

Geschäftsbericht 2010



Auf einen Blick

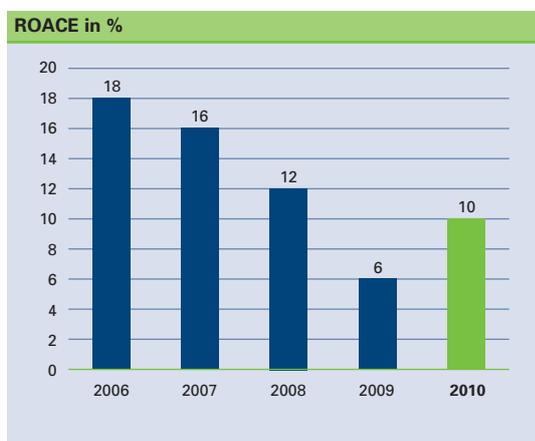
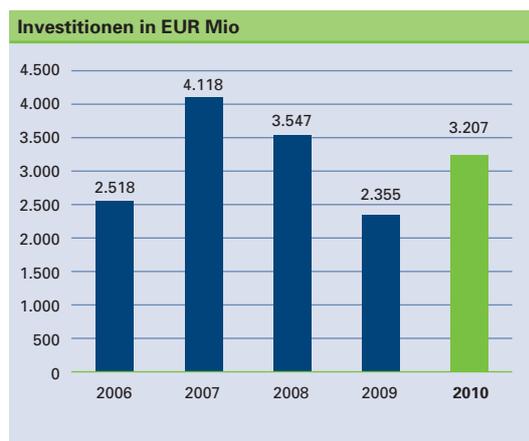
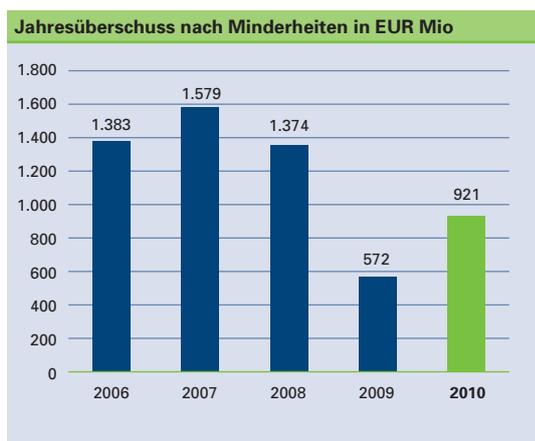
EUR Mio	2010	2009	Δ
Umsatz	23.323	17.917	30%
Betriebserfolg (EBIT)	2.334	1.410	66%
Jahresüberschuss nach Minderheiten	921	572	61%
CCS Betriebserfolg vor Sondereffekten ¹⁾	2.470	1.418	74%
CCS Jahresüberschuss nach Minderheiten vor Sondereffekten ¹⁾	1.118	596	88%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.886	1.847	56%
Investitionen	3.207	2.355	36%

EUR	2010	2009	Δ
Ergebnis je Aktie	3,08	1,91	61%
CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten ¹⁾	3,74	1,99	88%
Cashflow je Aktie	9,66	6,18	56%
Dividende je Aktie	1,00 ²⁾	1,00	0%

%	2010	2009	Δ
Return on Average Capital Employed (ROACE)	10	6	68%
Return on Equity (ROE)	11	7	54%

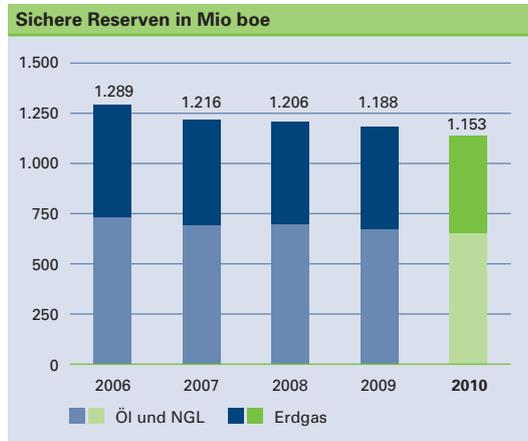
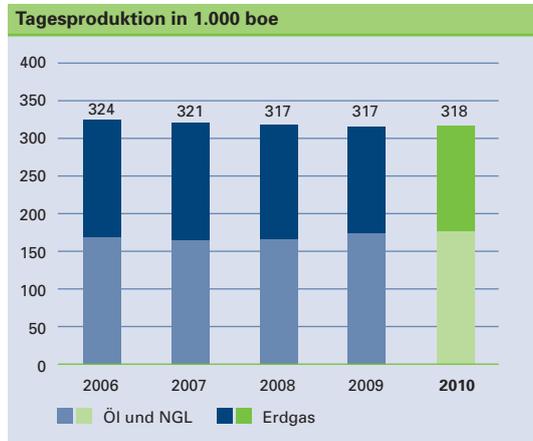
¹⁾ Das CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-verluste aus den Fuels-Raffinerien.

²⁾ Vorschlag an die Hauptversammlung 2011.

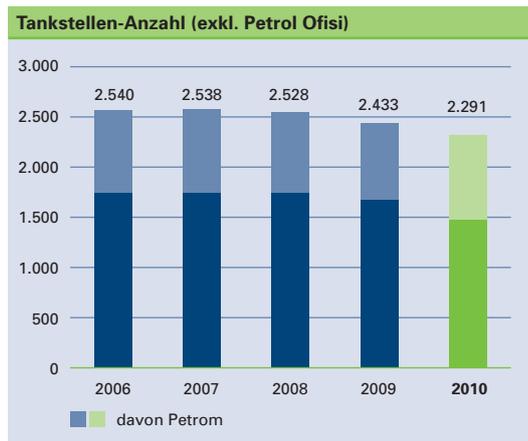
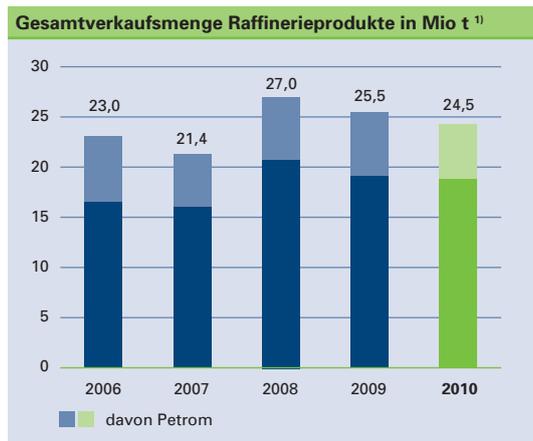


¹⁾ Basierend auf dem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2011 von EUR 1,00 je Aktie.

Exploration und Produktion

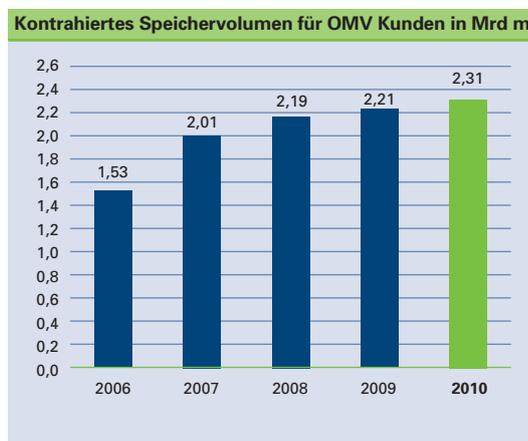
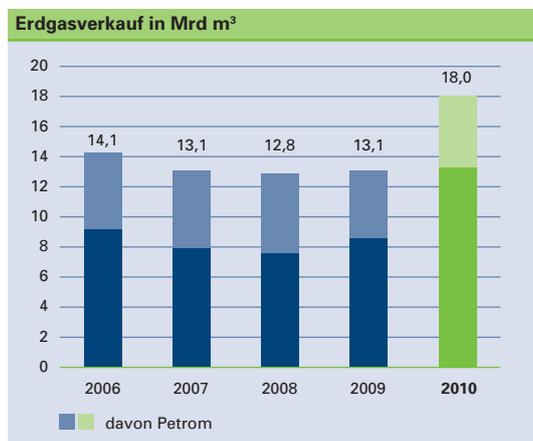


Raffinerien und Marketing



¹⁾ Werte für 2006 und 2007 basieren auf der früher verwendeten Definition „Raffinerie-Verkaufsmenge“.

Gas und Power



Inhalt

Auf einen Blick

- 04 Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
- 07 Nachhaltigkeit
- 08 Highlights 2010

Unternehmen

- 12 Ziele und Strategie des OMV Konzerns
- 18 Bericht des Aufsichtsrats
- 19 Corporate Governance Bericht
- 28 Value Management
- 29 OMV Aktie und Anleihen
- 32 Wirtschaftliches Umfeld

Geschäftsbereiche

- 36 Exploration und Produktion
- 40 Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie
- 44 Gas und Power

50 Konzernlagebericht

Konzernabschluss

- 67 Bestätigungsvermerk
- 68 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 69 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 70 Konzernbilanz
- 72 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
- 74 Konzern-Cashflow-Rechnung

Konzernanhang

- 75 Grundlagen und Methoden
- 88 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 92 Erläuterungen zur Bilanz
- 113 Ergänzende Angaben zur Finanzlage
- 128 Segmentberichterstattung
- 131 Sonstige Angaben
- 141 Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)
- 150 Abkürzungen und Definitionen
- 152 Fünf-Jahres-Übersicht

Kontakte

Der OMV Konzern in Zahlen

„Im Grunde geht es darum, die wesentlichen Fragen zu stellen und die passenden Antworten zu finden.“

Die besten Ideen, um profitables Wachstum und eine nachhaltige Entwicklung des Unternehmens zu fördern, entstehen in einer konstruktiven, von Offenheit und Dialog geprägten Atmosphäre. Bei OMV bemühen wir uns kontinuierlich, unsere geschäftliche Performance zu verbessern, indem wir unsere Denkweisen und täglichen Arbeitsabläufe hinterfragen.

So gelang uns 2010, mit einer starken operativen Performance und mit strategisch sinnvollen Investitionen, um das Unternehmen auf zukünftige Herausforderungen auszurichten, ein weiterer Schritt vorwärts. In diesem Geschäftsbericht gehen wir im Detail auf die Fortschritte des Konzerns im vergangenen Jahr ein, und hoffen, dass er alle Ihre Fragen zu OMV beantwortet.





„Ein weiteres Jahr des Wachstums,
auf das wir stolz sein können.“

Wolfgang Ruttenstorfer
OMV Generaldirektor – bis 31. März 2011

„Eine gute Grundlage für
kommende Erfolge.“



Gerhard Roiss
OMV Generaldirektor – ab 1. April 2011

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Nachhaltiger Erfolgskurs

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Das Geschäftsjahr 2010 war für OMV trotz des noch immer herausfordernden Umfelds ein äußerst erfolgreiches Jahr. Es freut mich und meine Vorstandskollegen daher sehr, Ihnen über ein in vielerlei Hinsicht beachtliches Ergebnis berichten zu können. Der nachhaltige Erfolgskurs von OMV zeigt sich beeindruckend in diesen Highlights:

- ▶ Aufstockung der Anteile am im Tankstellen- und Kundengeschäft führenden, türkischen Mineralölunternehmen Petrol Ofisi zur Erlangung der alleinigen Kontrolle,
- ▶ Stärkung des Explorations- und Produktionsgeschäfts durch die Akquisition in Pakistan und zusätzliche Explorationslizenzen im internationalen Portfolio,
- ▶ Konsequente Umsetzung der Schlüsselprojekte im Bereich Gas und Power wie Nabucco und Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei,
- ▶ Nachhaltige Verbesserung unserer Kostenposition durch gezielte Kostenkürzungen,
- ▶ Wahl als bestes von 27 internationalen börsennotierten Öl- und Gasunternehmen in Bezug auf soziale und ökologische Verantwortung.

EBIT +66% vs. 2009

Jahresergebnis 2010

Das wirtschaftliche Umfeld des Jahrs 2010 war durch eine sanfte Erholung der wichtigsten Volkswirtschaften nach der weltweiten Wirtschaftskrise geprägt, wobei die Nachwehen der Wirtschaftskrise in manchen Staaten in unseren Kernmärkten in Mittel- und Südosteuropa länger anhielten. Der Ölpreis blieb weiter sehr volatil, allerdings lag der Jahresdurchschnittspreis für die Sorte Brent im Jahr 2010 bei knapp USD 80 pro Fass und somit um 29% höher als 2009. Die Raffineriemargen verbesserten sich gegenüber 2009 ebenfalls deutlich (OMV Referenz-Raffineriemarge +46%). In diesem Marktumfeld erzielte OMV einen Betriebserfolg (EBIT) von EUR 2,3 Mrd, was ein deutliches Plus von 66% gegenüber 2009 bedeutet. Der Beitrag von Petrom zum EBIT stieg bedingt durch den höheren Ölpreis und die verbesserte Kostenstruktur auf EUR 708 Mio. Das Finanzergebnis (EUR -373 Mio) ging auf Grund der durch die Petrol Ofisi Akquisition vorgeschriebenen bilanziellen Anpassung zurück. Der um Lagereffekte bereinigte Jahresüberschuss vor Sondereffekten nach Minderheiten stieg um 88% und liegt bei EUR 1.118 Mio. Der Verschul-

ungsgrad stieg bedingt durch die Akquisition von Petrol Ofisi auf 46%. In der Hauptversammlung im Mai 2011 wird eine unveränderte Dividende von EUR 1 pro Aktie vorgeschlagen, was einen Ausschüttungsgrad von 32% bedeutet.

Der Mehrheitserwerb an Petrol Ofisi, dem führenden Marketingunternehmen am türkischen Markt, war ein wichtiger Meilenstein im Jahr 2010. Mit dem Abschluss dieser Transaktion haben wir unsere Position als integrierter Marktführer in einem unserer Kernmärkte wesentlich gestärkt. Die Anzahl unserer Tankstellen wird dadurch verdoppelt und unsere Verkaufsvolumina werden deutlich gesteigert. Wir freuen uns darauf, die langjährige Tradition und die erfolgreiche Firmengeschichte von Petrol Ofisi weiterzuführen und werden auf dieser starken Basis im Sinne unseres integrierten Geschäftsmodells in allen Geschäftsbereichen in dieser Region profitabel wachsen.

Im Geschäftsbereich Exploration und Produktion (E&P) wurde durch die Akquisition des Explorations- und Produktionsgeschäfts von Petronas in Pakistan sowie durch zusätzliche Explorationslizenzen in der Region Kurdistan im Irak unsere Position weiter gestärkt. Unser neues Vorstandsmitglied für E&P, Jaap Huijskes, konnte signifikante Bohrerfolge in Tunesien (Nawara Produktionskonzession) vermelden, und unsere wichtigen Ölfeld-Entwicklungsprojekte im Jemen (Habban) und in Kasachstan (Komsomolskoe) wurden mit großer Kraft vorangetrieben. In Rumänien und Österreich konnte der natürliche Produktionsrückgang gering gehalten werden. Der Verkauf unserer Beteiligung in Russland war ein konsequenter Schritt zu einer regionalen Fokussierung.

Ein Meilenstein für den Bereich Raffinerien und Marketing (R&M) war der bereits angesprochene Erwerb der Kontrolle über Petrol Ofisi. Andere wesentliche Ereignisse waren die umfangreichen routinemäßigen Instandhaltungs- und Sicherheitsarbeiten in den Raffinerien Schwechat und Petrobrazil, welche unfallfrei im geplanten Projektrahmen abgewickelt werden konnten. In unserer rumänischen Raffinerie Arpechim wurde der Betrieb bis auf weiteres eingestellt und das Petrochemie-Geschäft an Oltchim verkauft. Außerdem hat OMV ihr Tankstellennetz weiter auf

ihre strategischen Märkte fokussiert und daher die Tankstellen in den deutschen Bundesländern Thüringen und Sachsen abgegeben und sich aus dem italienischen Markt zurückgezogen. Die Marke VIVA wurde weiter gestärkt und neue Services wie Paketservice und Bankgeschäfte wurden erfolgreich eingeführt.

Im Bereich Gas und Power (G&P) entwickelten sich die einzelnen Kernprojekte kontinuierlich weiter: So wurde von allen beteiligten Ländern das zwischenstaatliche Abkommen für die Nabucco Gas Pipeline ratifiziert, die Errichtung der beiden Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei nach Plan vorangetrieben und der Bau des ersten Windkraftwerks gestartet. Außerdem entwickelten wir unser Gas-Speicherprojekt Etzel entscheidend weiter. Weiters wurde das Handelsvolumen am Central European Gas Hub (CEGH) deutlich gesteigert sowie der Handel mit Terminkontrakten erfolgreich gestartet.

Strategie

OMV ist heute der führende Energiekonzern in Mittel- und Südosteuropa. Dies ist das Ergebnis eines klaren regionalen Entwicklungsprozesses, den wir über viele Jahre konsequent verfolgt haben. Ziel ist es, unsere führende Marktposition als integrierter Energiekonzern in der Region weiter auszubauen.

Die zu Beginn meiner Funktionsperiode als Vorstandsvorsitzender von OMV im Jahr 2002 definierten Wachstumsziele – Verdoppelung der Börsenkapitalisierung, der Volumensmengen aller drei Geschäftsbereiche und des Marktanteils in den Zielmärkten – konnten allesamt vorzeitig erreicht werden. Dies gelang zum einen durch effektives organisches Wachstum aber vor allem auch durch erfolgreiche Akquisitionen wie Petrom, Preussag oder Bayernoil. Die Expansion nach Südosten in Richtung dynamischer Märkte mit stark wachsendem Energiebedarf und näher zu den Förderländern des Mittleren Ostens und des Kaspischen Raums wurde durch unser Engagement in der Türkei bei Petrol Ofisi im Jahr 2006 weiter vorangetrieben. Ende 2010 hat OMV schließlich ihren Anteil an Petrol Ofisi auf knapp 96% erhöht, was zu einer signifikanten Stärkung unserer Position am türkischen Wachstumsmarkt

geführt hat. Parallel zur regionalen Expansion entwickelt sich OMV von einem reinen Öl- und Gasunternehmen zu einem voll integrierten Energiekonzern, welcher auch Strom und erneuerbare Energien in seinem Portfolio hat.

Unser strategischer Rahmen zu nachhaltigem Wachstum ist die 3plus Strategie: Wir nutzen das Wachstumspotenzial unserer drei Märkte (Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa und Türkei) sowie das Integrationspotenzial unserer drei Geschäftsbereiche (E&P, R&M, G&P) auf der Basis unserer drei Werte (Professionals, Pioneers, Partners).

OMV gestaltet die Energieindustrie im europäischen Wachstumsgürtel aktiv mit und verfolgt dabei folgende strategische Stoßrichtungen:

- ▶ Regionaler Fokus auf die Wachstumsregionen Südosteuropa und Türkei,
- ▶ Adaptierung des Portfolios durch Stärkung der Geschäfte von E&P und G&P unter voller Ausschöpfung des Integrationspotenzials,
- ▶ Realisierung von Kosten- und Ertragssynergien durch die integrierte Position.

Nachhaltigkeit

Die Themen Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Community Relations und Soziales werden in OMV unter dem Titel „Nachhaltigkeit:HSSE“ als integrale Aspekte unserer Geschäftstätigkeit betrachtet. Verantwortungsbewusstes Handeln und Nachhaltigkeitsmanagement sind in unserer Vision und Strategie verankert, um den künftigen Herausforderungen an ein integriertes Energieunternehmen gewachsen zu sein. Zu diesen Herausforderungen zählen unter anderem die begrenzte Verfügbarkeit von ausreichend qualifiziertem Personal ebenso wie Arbeits- und Prozesssicherheit sowie die Notwendigkeit, die Energieversorgung in unseren Märkten zu sichern und gleichzeitig Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Wir haben daher die Funktionen, die sich mit Nachhaltigkeitsthemen befassen, organisatorisch gestärkt und die Funktionalstrategien überarbeitet. So haben wir ein Programm zur Erhöhung der Vielfalt in der Belegschaft verabschiedet, um bis 2015 den Anteil von Frauen im höheren Management sowie die Internationalität zu steigern. In systematischen Analysen untersu-

**3plus Strategie,
um zukünftigen
Herausforderungen
zu begegnen**

**Nachhaltigkeit:
HSSE**

chen wir Sicherheits- und Umweltrisiken unserer Aktivitäten, um diese zu minimieren. Die Integration von Nachhaltigkeit in Geschäftsprozesse wurde zudem mit über 3.600 individuellen Zielvereinbarungen in den Schwerpunktbereichen Vielfalt und Bildung, Gesundheit und Sicherheit, sowie Reduktion von CO₂-Emissionen und Energie-Effizienz forciert. Die Erreichung dieser Ziele spiegelt sich auch in den individuellen Boni der Führungskräfte wider. Unser Engagement im Bereich der erneuerbaren Energien nimmt mit dem Bau eines Windparks in Rumänien konkrete Formen an. So wird unser Weg von einem reinen Öl- und Gasunternehmen zu einem integrierten Energieunternehmen und die langfristige Sicherung unseres wirtschaftlichen Erfolgs unterstützt. Für alle unsere Aktivitäten bemühen wir uns um Akzeptanz durch steten Dialog und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit unseren Stakeholdern.

Ausblick 2011

Auch in 2011 werden wir den eingeschlagenen Weg zu einem voll integrierten Energieunternehmen konsequent fortsetzen. Unsere Kunden in all unseren Kernmärkten auch in Zukunft mit sicherer Energie zu versorgen, wird weiterhin eine Hauptaufgabe von OMV sein.

Eine entscheidende Etappe für die strategische Entwicklung zu einem regionalen Energieunternehmen stellt die Integration von Petrol Ofisi in die bestehende OMV Organisation dar. Istanbul soll neben Wien und Bukarest als weiterer regionaler Hub etabliert werden, von welchem die Türkei als dritter Kernmarkt der integrierten Unternehmensgruppe weiterentwickelt wird. Zusätzlich stellt das Land eine wichtige Brückenfunktion zu den ressourcenreichen Regionen des Mittleren Ostens und um das Kaspische Meer dar. Auch in diesen sozio-politisch sensiblen Regionen stellen wir sicher, dass unsere hohen Standards, gerade in Fragen der Arbeitnehmerrechte und Anti-Korruption, eingehalten werden. Als Unternehmen setzen wir alles daran, in unserer direkten Einflussphäre entsprechend akkordierte internationale Standards umzusetzen. Wir sind Mitglied des UN Global Compact und haben einen eigenen Code of Conduct, der höchste Standards in der Wertschöpfungskette garantiert.

Zwei weitere wichtige Elemente hin zu einem voll integrierten Energieunternehmen sind die Realisierung des Nabucco Gas Pipeline Projekts und der Bau der beiden Gaskraftwerke in Rumänien und der Türkei. Für Nabucco gilt es, vor der Investitionsentscheidung die Lieferverträge abzuschließen, wohingegen das erste Gaskraftwerk (Brazi in Rumänien) bereits ab Ende 2011 Strom produzieren und vermarkten wird.

Eine weitere wichtige Portfolio-Entscheidung ist, den Großteil der Investitionen in den kommenden Jahren in den Upstream-Bereich fließen zu lassen, um einen kontinuierlich hohen Wertbeitrag aus diesem wichtigen Segment zum Gesamtergebnis des Konzerns auch in Zukunft zu sichern. Um das volle Potenzial aus unserer integrierten Position ausschöpfen zu können, wird OMV eine zentrale Trading- und Steuerungsorganisation für ihre Produkte bzw. Anlagen aufbauen. Auf dieser Plattform sollen langfristig sämtliche Trading-Aktivitäten der einzelnen Geschäftsbereiche zentralisiert und optimiert werden.

Die bereits gestarteten Programme zur Kostenreduktion haben wir mit großem Engagement umgesetzt und so 2010 bereits eine Kostenreduktion von EUR 300 Mio gegenüber 2007 erreicht. Um weiter fit für die künftigen Herausforderungen zu bleiben, haben wir uns neue Kostenprogramme auferlegt, welche bis 2012 das Ziel haben, weitere EUR 200 Mio einzusparen. Einen Beitrag dazu wird unter anderem die Neuorganisation der Konzernführungsfunktionen leisten, welche mit Start des Jahrs 2011 umgesetzt wurde, um die Effizienz und Effektivität der Organisation zu erhöhen.

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für das OMV erwiesene Vertrauen herzlich bedanken. Ich bin überzeugt, dass OMV hervorragend für die zukünftigen Herausforderungen aufgestellt ist und mein Nachfolger Gerhard Roiss den Erfolgskurs Ihres Unternehmens weiter fortführen wird.



Wolfgang Ruttenstorfer

Integration von Petrol Ofisi

Nachhaltigkeit

Nachhaltige Entwicklung bedeutet, die gegenwärtigen Bedürfnisse zu befriedigen, ohne dabei die Entwicklungschancen künftiger Generationen zu beeinträchtigen. Ein Energiekonzern wie OMV muss sich daher darüber Gedanken machen, wie Energieerzeugung und -versorgung langfristig abgesichert und wie dabei ökologische, soziale und ökonomische Aspekte in der Art, wie wir unser Geschäft betreiben, gleichermaßen berücksichtigt werden können. Nach unserem Verständnis beruht die Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen auf drei Säulen, einer ökonomischen, einer ökologischen und einer sozialen, für die oft prägnant die Synonyme „people, planet, profit“ verwendet werden.

Nachhaltigkeitsberichterstattung

Der OMV Nachhaltigkeitsbericht erscheint zeitgleich mit dem OMV Geschäftsbericht. Er konzentriert sich auf unseren Ansatz, Nachhaltigkeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu implementieren, sowie auf unsere Leistungen in diesem Bereich im Jahr 2010. Er informiert unter anderem detailliert über die Themen Stakeholder-Dialog, Mitarbeiter, Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Menschenrechte, Klimawandel, Forschung und Entwicklung sowie erneuerbare und zukünftige Energien. Eine kurze Übersicht über die wichtigsten Elemente unserer

Nachhaltigkeitsperformance befindet sich auch im Konzernlagebericht des Vorstands, der Teil des Geschäftsberichts ist. Themen, die gemäß der Global Reporting Initiative (GRI) unter die ökonomische Säule der Nachhaltigkeitsberichterstattung fallen, sowie unser Unternehmensprofil wurden größtenteils in den Geschäftsbericht integriert. Die folgende Übersicht beschreibt kurz jene Elemente, die ausführlich im Nachhaltigkeitsbericht behandelt werden. Der vollständige Nachhaltigkeitsbericht ist als Online-Version unter www.omv.com/Nachhaltigkeitsbericht/ zu finden.

Übersicht über Nachhaltigkeitsperformance im Konzernlagebericht des Vorstands

Forschung und Entwicklung:

Innovationen und die praktische Umsetzung von Ideen zum Nutzen unserer Kunden, der Umwelt und des Unternehmens

Mitarbeiter:

Managementansatz, Ziele und Aktivitäten im Bereich Human Resources

Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz:

Informationen über arbeitsmedizinische Programme, Sicherheitsmanagement für alle Aktivitäten weltweit, sowie Initiativen und Leistungen in den Bereichen Umwelt- und Klimaschutz

Community Relations und Soziales:

Stakeholder-Dialog, Menschenrechte, Community Projekte

Strategisches

Nachhaltigkeitsmanagement:

Funktionalstrategien in den Bereichen des Nachhaltigkeitsmanagements – Gesundheit, Sicherheit, Umwelt, Community Relations, Soziales und Mitarbeiter – und wie sie unsere 3plus Strategie unterstützen

Zukünftige Energien:

Projekte und Initiativen zu zukünftigen Energiequellen



Highlights 2010

Jänner

- ▶ OMV gibt den Nachfolger von Helmut Langanger bekannt: Jaap Huijskes wird OMV Vorstandsleiter verantwortlich für Exploration und Produktion (ab 1. Juli 2010)

Februar

- ▶ OMV gibt die erfolgreiche Explorationsbohrung Fella-1 im Jenein-Sud Block in Süd-Tunesien bekannt



März

April

- ▶ OMV und Gazprom unterzeichnen Kooperationsabkommen zum österreichischen Teil der South Stream Gaspipeline
- ▶ OMV gibt die Refinanzierung ihrer syndizierten revolving Kreditlinie in Höhe von EUR 1,5 Mrd bekannt

Mai

- ▶ Erfolgreicher Gasfund und Testförderung aus der Explorationsbohrung Latif North-1 in Pakistan
- ▶ Die OMV Hauptversammlung genehmigt eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie und wählt die Mitglieder des Aufsichtsrats

Juni

- ▶ Die Wiener Börse beteiligt sich mit 20% am Central European Gas Hub; OMV hält die restlichen 80%



September

- ▶ Erwerb des Explorations- und Produktionsgeschäfts von Petronas in Pakistan



Oktober

- ▶ OMV stößt bei den Explorationsbohrungen Khouloud-1 und Benefsej-1 in der Nawara-Produktionskonzession in Süd-Tunesien erneut auf Gaskondensat
- ▶ OMV einigt sich mit Dogan Holding betreffend OMV's Anteilserhöhung an Petrol Ofisi

November

- ▶ OMV verkauft 56 Tankstellen in den deutschen Bundesländern Thüringen und Sachsen an ein Tochterunternehmen des polnischen Mineralölkonzerns PKN ORLEN

Dezember

- ▶ Central European Gas Hub und Wiener Börse starten ein Jahr nach dem Kassamarkthandel nun Terminmarkt der CEGH Gas Exchange der Wiener Börse
- ▶ Der Aufsichtsrat bestellt Manfred Leitner mit 1. April 2011 als Vorstandsmitglied für den Bereich Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie
- ▶ OMV schließt Erwerb von 54,14% an Petrol Ofisi erfolgreich ab



„Welchen Wachstumsstrategien gehört die Zukunft?“

Bianca Hawel
Studentin

„Solchen, die flexibel auf neue
Rahmenbedingungen reagieren.“

Ulrich Streibl
Strategie-Abteilung, OMV

Ziele und Strategie des OMV Konzerns

OMV in 2010

Kerngeschäfte E&P, R&M und G&P

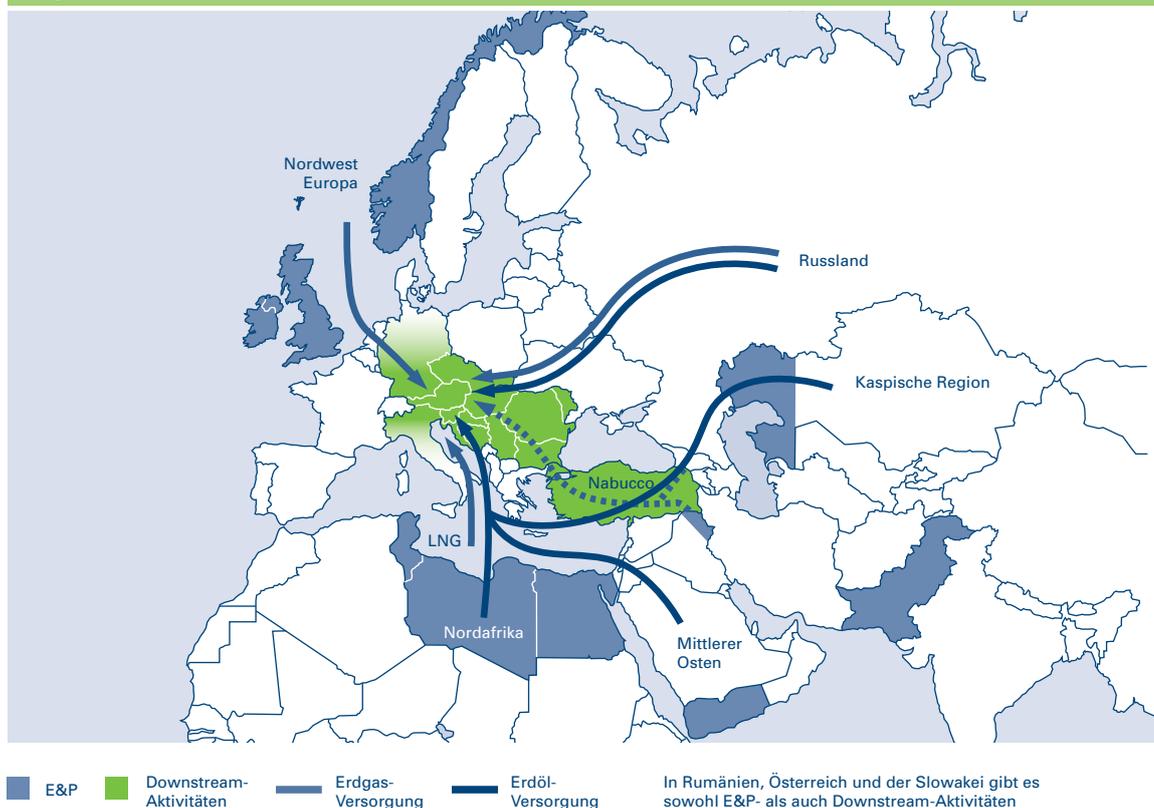
OMV ist der führende Energiekonzern in Mittel- und Südosteuropa. Unsere Kerngeschäfte umfassen Exploration und Produktion (E&P), Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) sowie Gas und Power (G&P). Wir förderten 2010 täglich rund 318.000 boe und hatten zum Jahresende 1,15 Mrd boe sichere Reserven. Wir verfügen über eine Jahres-Raffineriekapazität von 25,8 Mio t. Unser Netz von 2.291 Tankstellen in 12 Ländern Mittel- und Südosteuropas erweiterte sich um 2.480 zusätzliche Tankstellen in der Türkei nach der Übernahme der alleinigen Kontrolle am türkischen Marktführer Petrol Ofisi im Dezember 2010. OMV transportierte 2010 89,2 Mrd m³ Erdgas nach Westeuropa und betrieb Erdgasspeicher mit einer Kapazität von rund 2,4 Mrd m³. Unsere Erdgasverkaufsmengen betragen 2010 18 Mrd m³.

Neben unseren 100%-Töchtern OMV Exploration & Production, OMV Refining & Marketing, OMV Gas & Power und OMV Solutions sind wir zu 51%

am rumänischen Erdöl- und Erdgasunternehmen Petrom, zu 59% (direkt und indirekt) an der Gashandelsgesellschaft EconGas und zu 45% am Raffinerieverbund Bayernoil beteiligt, und wir haben 2010 unsere Beteiligung an Petrol Ofisi von 42% auf 96% erhöht. Die Chemie-Aktivitäten des Konzerns sind in Borealis gebündelt, an der OMV zu 36% beteiligt ist. Einer unserer beiden Kernaktionäre, International Petroleum Investment Company (IPIC) aus Abu Dhabi, hält die restlichen 64%. Borealis hat eine führende Position im Sektor Polyolefine bzw. Melamine.

Als finanzstarkes, integriertes Unternehmen und Marktführer in Mittel- und Südosteuropa sind wir gut positioniert, um die Herausforderungen der Branche, nämlich starke Ölpreisschwankungen, einen großen, auch durch den Klimaschutz bedingten Investitionsbedarf, sowie die Notwendigkeit, die Energieversorgung zu diversifizieren und abzusichern, bestmöglich anzunehmen.

Integration der Geschäftsbereiche und Märkte



Unsere Strategie

Die Strategie von OMV, welche die Stärken des Konzerns kombiniert, kann mit dem Begriff „3plus Strategie“ umrissen werden: OMV fokussiert auf drei integrierte Geschäftsbereiche (E&P, R&M und G&P), was uns erlaubt, durch unsere integrierte Position von konzernweiten Synergien zu profitieren. Wir sind in drei Märkten (CEE, SEE und Türkei) plus in den Förderregionen tätig, welche die Versorgung dieser Märkte sicherstellen. OMV orientiert sich an drei Werten (Professionals, Pioneers und Partners), die die Basis für die Entwicklung des Portfolios Richtung Nachhaltigkeit darstellen.

OMV ist der führende Energiekonzern in Mittel- und Südosteuropa

OMV hat die Vision, die Energieindustrie im europäischen Wachstumsgürtel auch weiterhin mitzugestalten, indem sie ihre Downstream-Position insbesondere in G&P stärkt, innerhalb ihrer Wachstumsmärkte ausbaut und eine Verbindung zu den Lieferregionen sichert. Das Unternehmens-

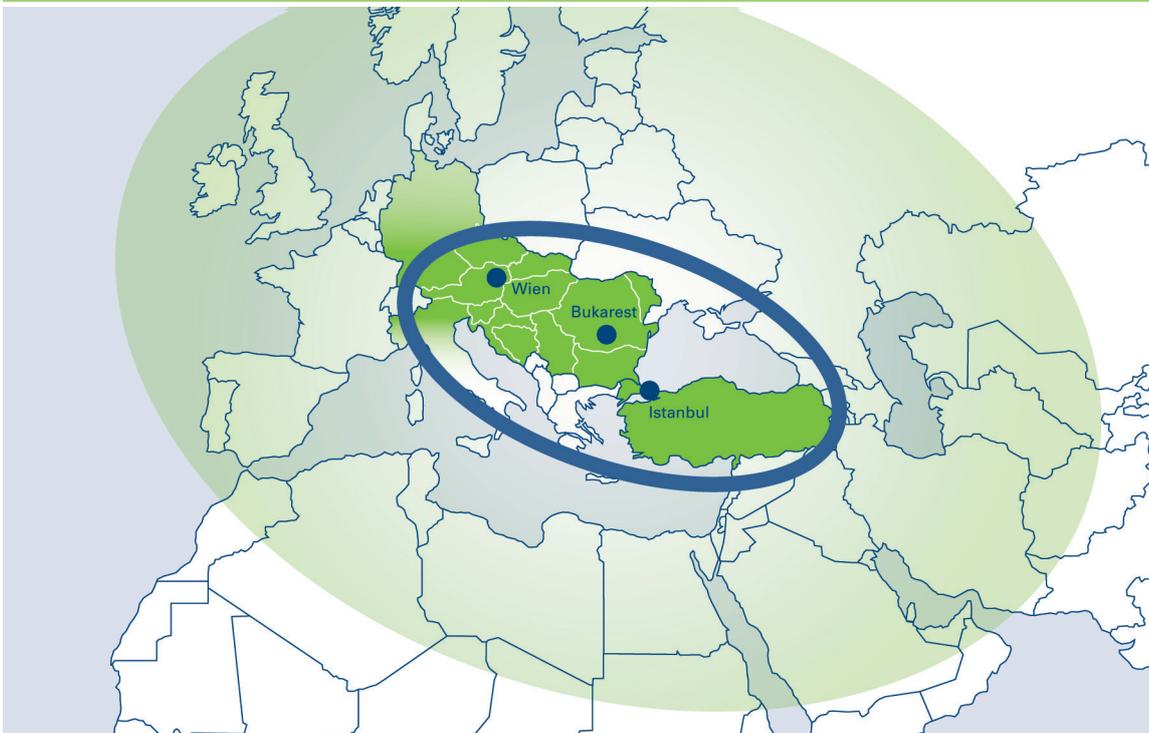
portfolio wird angepasst, indem die Geschäfte von E&P sowie G&P ausgebaut werden und das Unternehmen selektiv in Stromerzeugung und erneuerbare Energien investiert. In R&M werden wir unsere führende Marktposition weiter stärken. Durch unser integriertes Geschäftsmodell werden Kosten- und Ertragssynergien realisiert und eine klar definierte Kosten- und Kapitaldisziplin eingehalten.

Stärkung unserer Position innerhalb der Wachstumsmärkte und Sicherung der Verbindung zu den Lieferregionen

Unser Markt ist Mittel- und Südosteuropa sowie die Türkei. Ziel ist es, die führende Position in der Versorgung mit Erdöl und Erdgas in dieser Region weiter auszubauen. Petrom hat sich für uns zu einem regionalen Zentrum in Südosteuropa entwickelt. Wir wollen auch unsere Aktivitäten in der Türkei erweitern, wobei wir ein integriertes Wachstum anstreben. Gleichzeitig zielt OMV darauf ab, ihr internationales E&P-Portfolio zu

Starke Integration schafft Wettbewerbsvorteil

Stärkung der Marktposition in bestehenden Märkten und Weiterentwicklung der umliegenden Versorgungsregionen



Wesentliche Bezugsquellen für die OMV Märkte

Bestehende OMV Märkte

**Investitions-
schwerpunkt auf
E&P und G&P**

stärken, indem die Produktion in jedem Land bis zu einer kritischen Masse und darüber hinaus gesteigert wird, und beabsichtigt, ihre Position in der Kaspischen Region, im Mittleren Osten und Nordafrika durch selektive Engagements auszubauen, um die Erdöl- und Erdgasversorgung für ihre Märkte in Europa zu sichern.

Erweiterung des Unternehmensportfolios durch Stärkung der Geschäftsbereiche E&P sowie G&P und selektives Investment in Stromerzeugung und erneuerbare Energien

OMV verlagert den Schwerpunkt ihrer Investitionen in Richtung E&P und G&P. In E&P wollen wir uns auf drei strategische Bereiche fokussieren: (1) Steigerung der Ausbeuteraten reifer Felder in unseren Kernländern Rumänien und Österreich. (2) Erweiterung des bestehenden internationalen Portfolios (alle E&P-Länder mit Ausnahme von Rumänien und Österreich), indem wir in jedem Land die Produktion auf eine kritische Masse und darüber hinaus steigern. (3) Selektives Engagement in neuen Wachstumsgebieten in der Kaspischen Region, im Mittleren Osten und in Nordafrika, um ein zukünftiges E&P-Portfolio

aufzubauen. In G&P investieren wir auch selektiv in Stromerzeugung, um durch die Integration von Strom und Erdgas die Wertschöpfung zu maximieren. Mit dem Ziel, die CO₂-Intensität der Stromerzeugung zu reduzieren, untersuchen wir zudem Chancen erneuerbarer Energieversorgung.

Realisierung von Ausgaben- und Ertrags-synergien durch integriertes Geschäftsmodell

Ein wichtiges Augenmerk liegt auf einer klar definierten Kosten- und Kapitaldisziplin. Mit unserem fortlaufenden Effizienz- und Kostenkontrollprogramm haben wir unsere Kostenbasis bis Ende 2010 im Vergleich zu 2007 um EUR 300 Mio reduziert. Wir haben unser Kostensenkungsziel weiter erhöht und uns vorgenommen, bis 2012 zusätzliche EUR 200 Mio einzusparen. Außerdem wird die Positionierung von OMV als integrierter Energieversorger genutzt, um von Synergien entlang der Wertschöpfungskette zu profitieren. Bestes Beispiel dafür ist die Förderung von Erdgas durch E&P, das transportiert, gelagert und anschließend entweder als Erdgas vermarktet oder in Zukunft auch in den eigenen Kraftwerken in Strom umgewandelt werden wird.

Unsere Ziele

**Fokus auf integ-
riertes Wachstum**

- ▶ E&P: Ziel für 2011 ist, die Produktion auf einem ähnlichen Niveau wie 2010 zu halten (exklusive jüngster Akquisitionen sowie der negativen Auswirkung der politischen Unruhen in Nordafrika und im Mittleren Osten). Steigerung der Ausbeuterate in unseren Kernländern Rumänien und Österreich; Wachstum innerhalb unseres derzeitigen internationalen Portfolios bis zu einer kritischen Masse und darüber hinaus in jedem Land; selektives Engagement in neuen Wachstumsgebieten in der Kaspischen Region, im Mittleren Osten und in Nordafrika.
- ▶ R&M: Weitere Stärkung unserer Marktführerschaft; kontinuierlicher Fokus auf die Optimierung und Konsolidierung der Aktivitäten, mit den Top-Prioritäten Restrukturierung der Petrom Raffinerien (weitere Implementierung des Petrobrazil-Investitionsprogramms und endgültiger Ausstieg aus der Arpechim-

Raffinerie) sowie vollständige Integration unserer Aktivitäten in der Türkei.

- ▶ G&P: Stärkung unserer Position in Märkten mit zunehmender Liquidität; fortlaufende Etablierung des Central European Gas Hubs als führende Gashandelsbörse in Kontinentaleuropa; Stärkung der Versorgungssicherheit Europas durch Vorantreiben des Nabucco Gas Pipeline Projekts. Entwicklung eines profitablen Strom-Geschäfts durch die Inbetriebnahme des ersten Gaskraftwerks 2011 und Realisierung von Chancen im Bereich erneuerbare Energien mit der Inbetriebnahme des Windparks Dorobantu in Rumänien; Weiterentwicklung des Tradinggeschäfts (Asset-backed Trading) für Gas und Strom.
- ▶ Ziel des Konzerns ist es, einen ROACE von 13% bei durchschnittlichen Marktparametern zu erreichen.

Exploration und Produktion

Die Erdöl- und Erdgasproduktion von OMV betrug 2010 täglich 318.000 boe, die sicheren Reserven zum Jahresende beliefen sich auf 1,15 Mrd boe. OMV nutzt erfolgreich ihre Kern-Assets in Rumänien und Österreich und verfügt über ein ausgewogenes internationales E&P-Portfolio.

Was wir 2010 erreicht haben

- ▶ Kontinuierliche Reduktion unserer LTI-Rate.
- ▶ Gesamtproduktion auf dem Niveau von 2009, mit niedrigen Produktionsrückgängen in Rumänien, höheren Mengen in Österreich und einer Produktionssteigerung von fast 7% im internationalen Portfolio.
- ▶ Weitere Fortschritte bei der Restrukturierung von Petrom; Kompressorstation Hurezani erfolgreich fertiggestellt.
- ▶ Verträge über den Erwerb des Öl- und Gasgeschäfts von Petronas in Pakistan unterzeichnet.
- ▶ Signifikante Erweiterung des Explorationsportfolios in der Region Kurdistan im Irak.
- ▶ Die Entwicklung der Ölfelder Habban (Jemen) und Komsomolskoe (Kasachstan) wurde fortgesetzt.
- ▶ Erfolgreicher Abschluss der Bohrkampagne in der Nawara-Förderkonzession im Süden Tunesiens.
- ▶ Weitere Optimierung des Portfolios durch den Ausstieg aus Russland.

Unsere Initiativen

Die E&P-Aktivitäten orientieren sich an drei Prioritäten: Erstens HSSE, zweitens Produktion und drittens Kosten. Das Hauptaugenmerk liegt auf drei strategischen Bereichen:

- ▶ Nutzung der Kern-Assets mit geographischem Fokus auf Rumänien und Österreich: Optimierung der Prozesse und Produktionssysteme durch den Start der Operations Excellence Initiative in Österreich, dem zukünftigen Standort für Pilotprojekte mit neuen Technologien. In Rumänien wird sich E&P verstärkt auf die Ausbeuteraten konzentrieren. Vorrang hat vor allem die Effektivität der Wasserinjektion; mehrere Neuentwicklungspläne werden in den kommenden Jahren vorangetrieben und abgeschlossen werden.
- ▶ Wachstum in jedem Land des internationalen E&P-Portfolios bis zu einer kritischen Masse und darüber hinaus, um von Skaleneffekten und Synergien zu profitieren: Wachstum kann

über Akquisitionen oder die Weiterentwicklung eigener Explorations- und Entwicklungsprojekte erzielt werden. E&P wird sich aus Ländern zurückziehen, die kein signifikantes Produktions- oder Wachstumspotenzial bieten.

- ▶ Identifizierung neuer Wachstumsgebiete, um ein künftiges E&P-Portfolio aufzubauen: Ein Schwerpunktgebiet ist der Nabucco Korridor, der E&P ermöglicht, eigenes Gas in die Nabucco Gas Pipeline einzuspeisen. Zudem wird E&P Wachstumschancen in angrenzenden Gebieten zum derzeitigen Portfolio suchen.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- ▶ Breite Assetbasis durch Aktivitäten von Petrom in Rumänien und OMV in Österreich.
- ▶ Ausgezeichnete Erfolge bei der Ausbeuteoptimierung reifer Felder.
- ▶ Hohe Kompetenz bei Sauer gas-Anlagen.
- ▶ Erfahrung in politisch schwierigen und ökologisch sensiblen Gebieten.
- ▶ Ausgewogenes Portfolio mit einem Produktionsverhältnis von ca. 50:50 bei Öl-Gas und 80:20 Onshore-Offshore.
- ▶ Synergien eines integrierten Energieunternehmens.

Unsere Ziele

Im Bereich HSSE wollen wir eine Reduktion der Zahl tödlicher Unfälle auf Null anstreben und unsere LTI-Rate weiter senken. Unser Ziel ist es, die Produktion auf dem Niveau von 2010 zu halten (exklusive jüngster Akquisitionen sowie der negativen Auswirkung der politischen Unruhen in Nordafrika und im Mittleren Osten). Produktionssteigerungen werden im Jemen auf Grund der Inbetriebnahme zusätzlicher Anlagen Anfang 2011 und in Kasachstan nach der Bewältigung von operativen Schwierigkeiten erwartet. Diese Produktionssteigerung soll den natürlichen Produktionsabfall in Rumänien und Österreich kompensieren. Wachstum kann über drei Wege erzielt werden: Feldentwicklungen, Exploration und Akquisitionen.

**Ausgewogenes
Assetportfolio**

**Senkung der
LTI-Rate**

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

OMV betreibt eine Raffinerie in Schwechat (Österreich) und eine in Burghausen (Süddeutschland), die beide über eine integrierte Petrochemie-Produktion verfügen. Gemeinsam mit den beiden Raffinerien Petrobrazil und Arpechim (Rumänien) und dem 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayern-oil (Süddeutschland) verfügen wir über eine Jahresgesamtkapazität von 25,8 Mio t (530.000 bbl/d). Unser Tankstellennetz (2.291 Tankstellen in 12 Ländern Mittel- und Südosteuropas) und unser effizientes Commercial-Geschäft sind die Basis für unsere Marktführerschaft. Mit der Übernahme der alleinigen Kontrolle am türkischen Marketing-Unternehmen Petrol Ofisi, dem klaren Marktführer (Tankstellen- und Kundengeschäft) im am schnellsten wachsenden Markt Europas, erweiterten wir unser Netz um zusätzliche 2.480 Tankstellen und stärkten damit signifikant unsere Position als eines der führenden Unternehmen im europäischen Retail-Geschäft.

Erhöhung der Beteiligung an Petrol Ofisi

Was wir 2010 erreicht haben

- ▶ Erfolgreicher und zeitgerechter Abschluss der planmäßigen Revisions-Stillstände in den Raffinerien Petrobrazil und Schwechat.
- ▶ Verkauf der Petrochemie-Aktivitäten von Arpechim an Oltchim.
- ▶ Weitere Fortschritte bei der Restrukturierung der Petrom Raffinerien: Planmäßige Umsetzung der Investitionsstrategie für Petrobrazil; nach dem Stop & Go-Modus war die Raffinerie Arpechim seit Anfang Juni 2010 außer Betrieb.
- ▶ Konsolidierung des Tankstellengeschäfts in Gebieten mit geringer Integration: Verkauf von 56 Tankstellen in Deutschland.
- ▶ Stärkung des Non-Oil-Geschäfts durch die starke Markenpositionierung mit VIVA und die Einführung zusätzlicher Services.
- ▶ Signifikante Kostenreduktion durch rigoroses Kostenmanagement.
- ▶ Erhöhung der Beteiligung an Petrol Ofisi von 41,58% auf 95,72%.

Unsere Initiativen

- ▶ Reduktion von Kosten und Komplexität.
- ▶ Umsetzung des Investitionsprogramms in der Raffinerie Petrobrazil in Rumänien.
- ▶ Verringerung der Raffineriekapazität durch den Ausstieg aus der Raffinerie Arpechim.
- ▶ Profitabilitätssteigerung durch Konsolidierung und Optimierung unserer Tankstellennetze.
- ▶ Aufbau eines Asset-backed Tradinggeschäfts.
- ▶ Integration von Petrol Ofisi und Realisierung von Synergien.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- ▶ Versorgungsstärke im Hub West (Österreich, Süddeutschland) und Hub Ost (Rumänien).

- ▶ Wettbewerbsfähiger Hub West mit abgeschlossenem Investitionsprogramm und starker Petrochemie-Integration.
- ▶ Effizientes Tankstellennetz mit wettbewerbsfähigen Marktanteilen auf Basis starker Marken (OMV, Avanti, Petrom und Petrol Ofisi) sowie ein hochqualitatives Non-Oil-Geschäft (VIVA).
- ▶ Hohe Produktenqualität und Umweltstandards.
- ▶ Starke Position in der Türkei, dem am schnellsten wachsenden Markt Europas.

Unsere Ziele

Unser Marktanteilsziel von 20% haben wir bereits vorzeitig erreicht. 2011 liegt der Fokus auf Steigerung der Profitabilität durch fortgesetzte Konsolidierung und Optimierung unserer Aktivitäten, um dem anhaltend schwachen Marktumfeld im Downstream-Geschäft entgegenzuwirken. Wir werden uns weiter auf Kostenreduktion fokussieren und laufende Programme zur Kosteneinsparung und Steigerung der Profitabilität fortführen. Weiters werden wir unser Tradinggeschäft stärken. In Rumänien werden wir uns auf das Investitionsprogramm für Petrobrazil konzentrieren, um Petrobrazil zu einer stabilen, vollständig ins Upstream-Geschäft integrierten Raffinerie zu entwickeln. Im Marketing-Geschäft liegt der Fokus auf der weiteren Optimierung und Konsolidierung unseres Tankstellennetzes und Commercial-Geschäfts sowie auf qualitativem Wachstum in unserem Premium-Tankstellennetz, indem wir unser Service-Angebot ausbauen, um uns von unseren Mitbewerbern zu differenzieren. In der Türkei wollen wir uns auf die Integration von Aktivitäten und Geschäftsbereichen konzentrieren, die signifikanten Synergiepotenziale nützen und erste positive Effekte realisieren.

Gas und Power

Der Geschäftsbereich Gas und Power (G&P) ist entlang der gesamten Gaswertschöpfungskette tätig. Wir verfügen über bewährte Partnerschaften mit wichtigen Lieferanten, um eine stabile Versorgung unserer Märkte zu gewährleisten, und verfügen über Erdgas aus eigenen Produktionsstätten. Mit unserem 2.000 km langen Leitungsnetz und unseren Gasspeichern leisten wir einen wesentlichen Beitrag zur Versorgungssicherheit im In- und Ausland. Weiters treiben wir das Nabucco Gas Pipeline Projekt voran, das die Versorgungssicherheit in Europa erhöhen wird. Unser Central European Gas Hub (CEGH) ist der wichtigste Gashub auf den Gaskorridoren von Ost nach West und betreibt auch eine Gasbörse. Wir stehen kurz davor, durch die Erweiterung der Gaswertschöpfungskette auf Strom, eine zusätzliche Wertschöpfung zu realisieren und dabei Synergien mit dem Gas-Geschäft zu nutzen.

Was wir 2010 erreicht haben

- ▶ Ratifizierung des zwischenstaatlichen Abkommens für die Nabucco Gas Pipeline in allen Nabucco Ländern und Unterzeichnung eines Mandatsschreibens mit drei internationalen Finanzinstitutionen (EIB, EBRD und IFC).
- ▶ Steigerung des Handelsvolumens des CEGH um 48% und Start des Terminhandels.
- ▶ Steigerung der verkauften Transportmengen um 18% auf 89,2 Mrd m³.
- ▶ Erhöhung des Absatzvolumens auf 18,0 Mrd m³; Ausbau des internationalen Geschäfts von EconGas auf 53% des Absatzvolumens, das auf 13,2 Mrd m³ anstieg.
- ▶ Erste Gasimporte nach Rumänien über die Szeged-Arad-Pipeline.
- ▶ Planmäßiger Baufortschritt am 800 MW-Klasse Gaskraftwerk Brazi (Rumänien) mit vorgesehenem Start 2011.
- ▶ Baubeginn eines 800 MW-Klasse Gaskraftwerks in Samsun (Türkei).
- ▶ Baubeginn eines 45 MW-Windparkprojekts in Dorobantu (Rumänien).

Unsere Initiativen

- ▶ Verbindung der Kaspischen Region und des Mittleren Ostens mit Europa und Verknüpfung der OMV Märkte mit der Nabucco Gas Pipeline.
- ▶ Erweiterung des Pipeline-Systems in Österreich.
- ▶ Entwicklung weiterer Speicheranlagen in Österreich, Deutschland und der Türkei.
- ▶ Vertragliche Sicherung zusätzlicher Liefermengen von Gas und LNG.
- ▶ Etablierung von CEGH als Zentrum der Gaspreisbildung im Nabucco Raum.
- ▶ Ausbau des Gas-Geschäfts in unseren Kernmärkten.
- ▶ Aufbau eines Energieportfolios mit Gaskraft-

werken und erneuerbaren Energien.

- ▶ Ausbau des Handelsgeschäfts durch Entwicklung produkt- und regionsübergreifenden Aktivitäten sowie Gründung einer neuen Tradinggesellschaft zur Unterstützung unserer Aktivitäten in der gesamten Wertschöpfungskette.

Unsere Wettbewerbsvorteile

- ▶ Integrierter Ansatz entlang der gesamten Gaswertschöpfungskette, von Exploration und Produktion über Stromerzeugung bis zum Handel mit Gas und Strom.
- ▶ Projekte zur Verbindung von Lieferregionen mit Downstream-Märkten in Europa.
- ▶ Langfristige Partnerschaften mit wichtigen Erdgaslieferanten.
- ▶ Ausgezeichnete geografische Positionierung.
- ▶ Präsenz in den Wachstumsmärkten Europas und der Türkei mit starker Position der Gashandelsgesellschaften.
- ▶ CEGH als einer der führenden Hubs in Kontinentaleuropa mit OTC- und Börsenhandel.

Starke Positionierung in Wachstumsmärkten

Unsere Ziele

Unser Hauptziel ist es, unsere Position in Märkten mit zunehmender Liquidität zu stärken und auszubauen (CEE, SEE und Türkei). Wir arbeiten an der Diversifikation und der Erweiterung unserer Supply-Verträge und Gaspipelines sowie an der weiteren Erhöhung des bereits starken Beitrags von Erdgas aus Eigenförderung. Wir bauen ein Portfolio flexibler Gas- und Stromassets in europäischen Märkten auf, das durch Trading zu Geld gemacht werden wird. Die vollständige Entwicklung eines integrierten Tradinggeschäfts für Gas und Strom wird die Wertschöpfung erhöhen, das Risikomanagement unterstützen und helfen, von Synergien zu profitieren.

Bericht des Aufsichtsrats

Tätigkeiten des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Corporate Governance, Zusammenarbeit im Aufsichtsrat, Kooperation mit dem Vorstand sowie regelmäßige zeitnahe und umfassende Information bilden eine solide Basis, damit der Aufsichtsrat von OMV seine Aufgaben voll erfüllen kann. Die Schwerpunkte der Aufsichtsratsarbeit im Berichtsjahr waren, neben der regelmäßigen Umsetzung der einschlägigen Rechtsvorschriften, der Erwerb der Mehrheit an Petrol Ofisi A.S., die Bestellung eines neuen Vorstandsmitglieds für den Bereich R&M sowie die intensive Diskussion der Strategie, insbesondere auch im Hinblick auf Konzentration und profitables Wachstum. Zudem wurden in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich die allgemeine wirtschaftliche Situation in den Kernregionen des Unternehmens und die daraus resultierenden Rahmenbedingungen, Chancen und Risiken für die Geschäftsentwicklung von OMV in den nächsten Jahren erörtert. Hohe Aufmerksamkeit widmete der Aufsichtsrat der Evaluierung von Projekten zur Erweiterung des E&P-Portfolios.

Aktivitäten der Ausschüsse

Die Ausschüsse behandelten wesentliche Themen der Rechnungslegungsprozesse, der internen Revision, des Risikomanagements sowie des internen Kontrollsystems und der Steuerungsinstrumente des Konzerns. Im Prüfungsausschuss wurde der Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschluss- und Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2011 mit Hilfe einer Ausschreibung erarbeitet. Die Bestellung des neuen Vorstandsmitglieds für Raffinerien und Marketing wurde vom Präsidial- und Nominierungsausschuss gründlich vorbereitet. Ebenso konnte sich der Aufsichtsrat von einem umfassenden Programm der konzernweiten Personalentwicklung und einer klar strukturierten Nachfolgeplanung sowie von einem funktionierenden Emittenten-Compliance-System überzeugen. Transaktionen der Vorstands- sowie der Aufsichtsratsmitglieder sowie deren aktueller Besitzstand an OMV Aktien werden von der Gesellschaft im Internet unter www.omv.com veröffentlicht.

Seit 2007 führt der Aufsichtsrat eine Selbstevaluierung nach internationalen Standards durch, um durch kontinuierliche Verbesserungen in der Arbeitsweise sicherzustellen, dass er weiterhin

seine Aufgaben im Interesse der Aktionäre und aller weiteren Stakeholder wahrnehmen kann. Diese Selbstevaluierung wurde seither jährlich, auch 2010, wiederholt und dabei die Effizienz der Organisation und Arbeitsweise bestätigt. Sie bleibt auch weiterhin fester Bestandteil der kritischen Eigenreflexion der Tätigkeit des Aufsichtsrats. Weitere Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden Sie im folgenden Corporate Governance Bericht.

Jahresabschluss, Dividende

Nach eingehender Prüfung und Erörterung im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat mit den Abschlussprüfern erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem gemäß § 96 Abs. 1 Aktiengesetz (AktienG) erstatteten Lagebericht und Konzernlagebericht einverstanden und billigte den Jahresabschluss 2010, der damit gemäß § 96 Abs. 4 AktienG festgestellt ist. Die vorstehenden Ausführungen treffen auch auf den Konzernabschluss zu. Ebenso stimmte der Aufsichtsrat dem vom Prüfungsausschuss geprüften Corporate Governance Bericht zu.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, dass aus dem Bilanzgewinn eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie ausgeschüttet und der Betrag von EUR 200 Mio in die Gewinnrücklage eingestellt sowie der sich danach ergebende Restbetrag auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Abschließend möchte ich dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und das erzielte Ergebnis sowie für die zukunftsorientierte Arbeit herzlich danken. Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um Wolfgang Ruttenstorfer für seine herausragenden Leistungen als Vorstandsvorsitzender in den letzten neun Jahren, in denen sich OMV zum führenden Energiekonzern in Mittel- und Südosteuropa entwickelt hat, zu danken.

Wien, am 22. März 2011

Peter Michaelis, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Corporate Governance Bericht

Größtmögliche Transparenz der Führungs- und Kontrollstruktur trägt dazu bei, Vertrauen im Kapitalmarkt sowie bei den weiteren Stakeholdern zu schaffen und zu festigen. OMV hat deshalb eine vorbildliche und transparente Corporate Governance stets als wesentlichen Auftrag verstanden und daher seit Bestehen des Österreichischen Corporate Governance Kodex (öCGK) diesem entsprochen. Die folgende Darstellung berücksichtigt auch die Empfehlungen (R-Regeln) des öCGK. Des Weiteren ist OMV Unterzeichner des UN Global Compacts und bekennt sich konzernweit zu einem umfassenden Verhaltenskodex und darauf beruhend einer Business Ethik, deren Regeln im Einzelnen mit internationalen Experten entwickelt wurden.

OMV entspricht dem öCGK, herausgegeben vom Österreichischen Arbeitskreis für Corporate Governance. Dieser Kodex ist unter www.corporate-governance.at öffentlich zugänglich. Von Regel 26 C ist OMV begründet abgewichen: Vorstandsvorsitzender Wolfgang Ruttenstorfer hat im Hinblick auf sein Ausscheiden aus dem OMV Konzern per 31. März 2011 Aufsichtsratsmandate in vier konzernexternen Aktiengesellschaften, davon zweimal den Vorsitz, nach Genehmigung durch den Aufsichtsrat von OMV gehalten. Die externe Evaluierung für das Jahr 2010 ist unter www.omv.com ebenfalls öffentlich zugänglich und bestätigt das Einhalten sämtlicher C- und R-Regeln.

Bekenntnis zum Österreichischen Corporate Governance Kodex

Vorstand



Von links nach rechts: Jaap Huijskes, Gerhard Roiss, Wolfgang Ruttenstorfer, David C. Davies, Werner Auli

Wolfgang Ruttenstorfer, *1950

3. Juli 1992 – 27. Jänner 1997 und 1. Jänner 2000 – 31. März 2011

Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Jänner 2002): Gesamtleitung und Gesamtkoordination des Unternehmens.

Mitglied des Aufsichtsrats der Telekom Austria AG, CA Immobilien Anlagen AG (Vorsitz), der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe (Vorsitz) und des Verwaltungsrats der F. Hoffmann-La Roche AG (bis 1. März 2011).

Er promovierte an der Wirtschaftsuniversität Wien und begann 1976 seine Laufbahn bei OMV. 1992 wurde er Vorstandsmitglied und übte diese

Funktion bis 1997 aus. Zwischen 1997 und 1999 war er österreichischer Staatssekretär für Finanzen. Anfang 2000 kehrte er als stellvertretender Generaldirektor in den OMV Konzern zurück und leitete neben Finanzen den Bereich Erdgas.

Gerhard Roiss, *1952

17. September 1997 – 31. März 2014

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands (seit 1. Jänner 2002): Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Mitglied des Aufsichtsrats der Österreichische Post AG, der AABAR Investments PJSC (bis 23.

Februar 2010) und der NOVA Chemicals Corporation (Vorsitz bis 31. Dezember 2010). Nach Ausscheiden von Wolfgang Ruttenstorfer wird Gerhard Roiss Vorstandsvorsitzender.

Seine Wirtschaftsausbildung in Wien, Linz und Stanford (USA) bildete die Basis für Führungsaufgaben in der Konsumgüterindustrie. 1990 wurde er in die Geschäftsführung der PCD Polymere GmbH berufen. 1997 wechselte er in den Vorstand des OMV Konzerns und war bis Ende 2001 für Exploration und Produktion sowie Kunststoffe verantwortlich.

Werner Auli, *1960

1. Jänner 2007 – 31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Gas und Power (seit 1. Jänner 2007).

Nach der Promotion an der Technischen Universität in Wien startete er 1987 seine Karriere bei OMV. Von 2002 bis 2004 fungierte er als Geschäftsführer der EconGas GmbH, ab 2004 war er Geschäftsführer der OMV Gas GmbH, und seit 2006 ist er Leiter der OMV Gas & Power GmbH.

David C. Davies, *1955

1. April 2002 – 31. März 2014

Finanzvorstand (seit 1. April 2002).

Mitglied des Aufsichtsrats der Wiener Börse AG und der CEESEG AG. Nach Ausscheiden von Wolfgang Ruttenstorfer wird David C. Davies stellvertretender Vorstandsvorsitzender.

Er absolvierte 1978 das Studium der Volkswirtschaft an der Universität von Liverpool (Großbritannien) und begann seine Berufslaufbahn in der Wirtschaftsprüfung. Weiters war er in internationalen Konzernen in der Getränke-, Lebensmittel- und Gesundheitsindustrie tätig. Vor dem Eintritt in den OMV Konzern war er Finanzvorstand in verschiedenen Unternehmen in Großbritannien.

Helmut Langanger, *1950

1. Jänner 2002 – 30. September 2010

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion (E&P) bis 30. Juni 2010.

Mitglied des Aufsichtsrats der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG und der EnQuest plc.

Seine Ausbildung an der Montanuniversität in Leoben ergänzte er mit dem Studium der Volkswirtschaftslehre in Wien. 1974 begann er seine Karriere im OMV Konzern. 1992 wurde er Geschäftsbereichsleiter E&P. In dieser Funktion war er maßgeblich am Aufbau des internationalen E&P-Portfolios beteiligt.

Jacobus Huijskes, *1965

1. April 2010 – 31. März 2015

Führung des Geschäftsbereichs Exploration und Produktion seit 1. Juli 2010.

Er absolvierte eine Ausbildung als Maschinenbauingenieur und begann seine Berufslaufbahn bei Shell. Innerhalb des Shell Konzerns bekleidete er eine Reihe technischer und betriebswirtschaftlicher Positionen. Zuletzt war er als Executive Vice President für weltweite Großprojekte im Bereich Exploration und Produktion verantwortlich. Im Rahmen seiner verschiedenen internationalen Funktionen arbeitete und lebte er u.a. in Großbritannien, Norwegen, dem Oman, Australien und Russland.

Manfred Leitner, *1960

1. April 2011 – 31. März 2014

Führung des Geschäftsbereichs Raffinerien und Marketing sowie Wahrnehmung der Interessen des OMV Konzerns bezüglich Kunststoffe und Chemie.

Er startete nach seinem Studium der Handelswissenschaften an der Wirtschaftsuniversität Wien seine berufliche Karriere 1985 bei OMV. Nach zweijähriger Tätigkeit im Finanzbereich von E&P, leitete er in Libyen den Finanzbereich der OMV Niederlassung in Tripolis. Nach seiner Rückkehr nach Österreich war er bis zum Jahr 1997 für die Controlling-Aktivitäten in E&P verantwortlich. Danach wechselte er in den Bereich R&M, wo er bis 2002 die Abteilung Planning & Controlling leitete und seit 2003 als Senior Vice President für Downstream Optimization and Supply fungiert.

Arbeitsweise des Vorstands

Genehmigungserfordernisse, Zuständigkeiten

der einzelnen Vorstandsmitglieder und Abläufe (z.B. Beschlusserfordernisse) sowie Vorgehen bei Interessenkonflikten sind in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelt. Der Vorstand hält wöchentliche Sitzungen zur wechselseitigen Information und Entscheidungsfindung in allen Angelegenheiten, die der Genehmigung des gesamten Organs bedürfen.

Vergütungserklärung

Grundsätze des Vergütungssystems für den Vorstand

Die OMV Vorstandsvergütung berücksichtigt die Gegebenheiten am relevanten Markt, verbunden mit einer starken Leistungskomponente. Die Marktorientierung wird durch ein regelmäßiges externes Benchmarking sowohl zu relevanten österreichischen Industrieunternehmen als auch zur Branche in Europa sichergestellt. Bei der Leistungskomponente werden kurzfristige Dimensionen berücksichtigt: Short-term Incentives sind variable Vergütungsvereinbarungen, die auf Ergebnis, Profitabilität und Wachstum abzielen, wobei auch besondere Projekte im Zuge der Implementierung der OMV Wachstumsstrategie berücksichtigt werden. Langfristige Dimensionen werden ebenso berücksichtigt.

Fixgehalt und variable Jahresvergütung

Nach oben erwähnten Grundsätzen wurde das Fixgehalt der Vorstandsmitglieder festgelegt (siehe Tabelle S. 22). Zusätzlich werden für jedes Geschäftsjahr Ziele (Leistungskriterien) vereinbart, bei deren Erreichen höchstens 150% des Fixgehalts zusätzlich als variable Vergütung im darauf folgenden Geschäftsjahr ausbezahlt werden.

Diese Ziele bestehen aus dem Erreichen finanzieller Kennzahlen (EBIT, Verschuldungsgrad) und aus Leistungskriterien nicht finanzieller Art (wie etwa Integrationsgrad von Akquisitionen, Reservenersatzrate) sowie strategischen Zielen. Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt.

Langfristige Ziele und Incentives

Long Term Incentive Plan

Der im Geschäftsjahr 2010 von der Hauptversammlung beschlossene Long Term Incentive

Plan (LTIP) besteht für die Periode 2010 bis 2015 aus folgenden Elementen: Die Teilnehmer müssen ein Eigeninvestment in OMV Aktien in einer Höhe von 100% (Vorstandsvorsitzender), 85% (Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands) bzw. 70% (übrige Vorstandsmitglieder) des Fixgehalts (brutto) 2010 im Geschäftsjahr 2010 hinterlegen (wobei für das LTIP 2009 hinterlegte Aktien zugleich auch für das LTIP 2010 angerechnet werden) und mindestens bis zum 31. März 2015 halten. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des Durchschnittskurses der OMV Aktie im ersten Quartal 2010.

Beobachtungszeitraum für das Erreichen der Ziele (Leistungskriterien) sind die Geschäftsjahre 2010, 2011 und 2012. Zu Beginn des Programms wurden Zielwerte für Schlüsselindikatoren (Total Shareholder Return (TSR), Economic Value Added (EVA) und Ergebnis je Aktie) festgelegt, wobei diese Ziele gleich gewichtet sind (jeweils 30%). Das Ziel der Safety Performance ist mit 10% gewichtet. Das Erreichen der Ziele wird mittels Vergleich der vereinbarten Werte mit den tatsächlich erreichten Werten festgestellt. Bei Erreichen von 100% der Ziele werden dem CEO Aktien im Ausmaß von 90%, dem Deputy-CEO 75% und den übrigen Vorstandsmitgliedern 60% des Fixgehalts (brutto) 2010 zugeteilt. Die Berechnung der Anzahl der Aktien erfolgt auf Grundlage des Durchschnittskurses der OMV Aktie im ersten Quartal 2010. Die Zuteilung erfolgt mit Stichtag 31. März 2013. Über Aktien im Ausmaß der Zuteilung kann sofort frei verfügt werden, Aktien im Ausmaß des Eigeninvestments sind noch zwei Jahre (bis 31. März 2015) zu halten. Als wesentliche Änderung zum LTIP 2009 ist zu berichten: Die Zuteilung findet nach Wahl des Teilnehmers entweder in Form von Aktien oder als Barzahlung statt. Falls die Übertragung von Aktien den Tatbestand des Insiderhandels erfüllen würde, wird ausschließlich Barzahlung geleistet.

Werden die Ziele zu mehr als 100% erfüllt, werden proportional entsprechend, im Ausmaß der Übererfüllung, mehr Aktien zugeteilt, höchstens jedoch 175% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von Aktien. Mindestens werden jedoch 25% der auf 100% Zielerreichung bezogenen Anzahl von Aktien zugeteilt.

Aktienoptionspläne

Long-term Incentives wurden bis einschließlich dem Geschäftsjahr 2008 durch die für Unternehmen vergleichbarer Größe üblichen Aktienoptionspläne abgedeckt. Die Aktienoptionspläne sehen eine Wartefrist von zwei Jahren und danach eine Ausübungsfrist von fünf Jahren vor. Ausgeübt werden darf in beliebigen Tranchen, sofern jeweils die Voraussetzungen (Erreichen eines bei Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung definierten Kursanstiegs der OMV Aktie) vorliegen und kein Handelsverbot besteht. Eine Aktie Eigeninvestment gewährt im Plan 2008 Optionen auf 20 Aktien zu einem ebenfalls durch die Hauptversammlung definierten Preis. Die Pläne 2004 bis 2008 sind noch nicht bzw. nicht vollständig ausgeübt. Nach 2008 wurden keine weiteren Aktienoptionen begeben.

Altersvorsorge

Die Vorstandsmitglieder Ruttenstorfer, Roiss und Langanger haben Anspruch auf eine leistungsorientierte Pension. Die entsprechenden finanzmathematisch ermittelten Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt. Die Vorstandsmitglieder Davies, Auli, Huijskes und Leitner haben Anspruch auf eine beitragsorientierte Pension. Die Beiträge werden vom Unternehmen in eine Pensionskasse gezahlt. Das Anfallsalter ist grundsätzlich das für jedes Vorstandsmitglied zur Anwendung kommende österreichische gesetzliche Pensionsantrittsalter.

Beendigungsansprüche

Abfertigung

Die Vorstandsmitglieder Ruttenstorfer, Roiss und Davies haben die Möglichkeit der Wahl zwischen einer Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz oder 10% des Jahresbasisbruttobezugs (das ist der Fixbezug) für jedes volle Dienstjahr ab vereinbartem Stichtag, wobei ein Jahresbasisbruttobezug nicht überschritten werden darf. Auli hat Anspruch auf eine Abfertigung gemäß § 23 österreichisches Angestelltengesetz, wobei die Vordienstzeiten im Konzern eingerechnet werden. In der Berechnungsgrundlage nach Angestelltengesetz sind auch die variablen Anteile enthalten. Auf Huijskes findet das Betriebliche Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetz (BMSVG) Anwendung.

Abfindung

Im Falle einer vorzeitigen Beendigung eines Vorstandsvertrags, sofern kein Verschulden des Vorstandsmitglieds vorliegt, wird die Restlaufzeit des Vertrags ausbezahlt. Im Falle einer vom Vorstandsmitglied initiierten vorzeitigen Beendigung wird keine Abfindung gewährt.

Sonstige Anwartschaften und Ansprüche im Zuge der Beendigung der Funktion bestehen nicht.

Bezüge der Vorstandsmitglieder

Vorstandsbezüge ¹⁾							EUR 1.000	
2010	Auli	Davies	Huijskes	Langanger	Roiss	Ruttenstorfer	Summe	
Fix	600	665	375	461	700	800	3.601	
Variabel	755	826	525	826	965	1.104	5.000	
Pensionskassenbeiträge	132	250	98	341	462	574	1.857	
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung und Aufwandsersatz)	8	9	6	6	8	8	47	
Unterkunftskosten	—	—	16	—	—	—	16	
Ausüben von Aktienoptionen	—	—	—	168	—	—	168	
Abfertigung	—	—	—	1.434	—	—	1.434	
Urlaubersatzleistung	—	—	—	46	—	—	46	
Summe	1.495	1.751	1.021	3.282	2.135	2.486	12.169	

¹⁾ Auf Grund von Rundungsdifferenzen ergeben sich in den Einzelsummen Abweichungen. Die variablen Bezüge, deren Auszahlung 2010 erfolgte, beziehen sich, mit Ausnahme von EUR 525.000, welche eine Vorauszahlung für 2010 betreffen, auf den Zielerreichungsgrad für das Geschäftsjahr 2009. Es erfolgte eine Verwertung aus dem Aktienoptionsplan 2004.

Weitere Informationen zum Long Term Incentive Plan und zu den Aktienoptionsplänen (Bewertung, ausstehende Optionen, Ausübungen in den Vorjahren) finden Sie in der Anhangangabe 29.

Directors and Officers (D&O) Versicherung

Die Vorstandsmitglieder sind auch im Rahmen einer Directors and Officers Liability Insurance und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen sind auch alle Mitglieder des Aufsichtsrats und eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtpremienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet.

Haftungsfreistellung

Für Mitglieder des Vorstands und weitere OMV Mitarbeiter in Organfunktionen von (direkten und indirekten) Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft besteht subsidiär eine Haftungsfreistellung seitens der OMV Aktiengesellschaft für Inanspruchnahme durch Dritte in Ausübung der Organfunktion, sofern nicht vorsätzliches oder grob fahrlässiges Handeln vorliegt.

Aktienbesitz von Vorstandsmitgliedern

Die Mitglieder des Vorstands hielten mit Stichtag 31. Dezember 2010 folgende Anzahl an Aktien der OMV Aktiengesellschaft:

Aktien	
Ruttenstorfer:	45.035
Roiss:	174.528
Auli:	23.272
Davies:	28.920
Huijskes:	12.136
Langanger (Stichtag 30. September 2010):	58.770
Leitner:	14.409

Grundsätze der Vergütung ausgewählter Führungskräfte und Experten

Das Grundgehalt wird nach international anerkannten Verfahren zur Berücksichtigung der Marktgegebenheiten unter Beachtung der kollektivvertraglichen Regelungen festgelegt. Die für den Vorstand geltenden Grundsätze werden in angepasster Form auch auf diese Mitarbeiter angewendet.

Daher nehmen definierte Mitglieder in weiteren

Führungsebenen des Konzerns (insgesamt ca. 85 Personen) an den Aktienoptionsplänen und am Long Term Incentive Plan teil. Ebenso gelten für sie jährliche Bonusvereinbarungen, wie im Folgenden dargestellt:

Für etwa 2.800 Führungskräfte und Experten gab es 2010 ein gestuftes Management by Objectives-Programm (MbO), wonach Anspruch auf Bonifikation bei Erreichen der Ziele besteht. Länderweise unterschiedlich gibt es für sonstige Mitarbeiter Prämien, an deren Ausgestaltung auch die Arbeitnehmervertreter mitwirken.

Voraussetzung für Zahlungen ist in allen Systemen sowohl das Erreichen von finanziellen und nicht-finanziellen Unternehmenszielen als auch von individuell vereinbarten Zielen.

Die mit den Teilnehmern am MbO getroffenen Zielvereinbarungen sind für alle Teilnehmer über ein unternehmensweites Performance and Development System (PDS) einsehbar. Damit können die Teilnehmer wechselseitig Ziele berücksichtigen.

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten 2010 folgende Mitglieder an, die neben ihrer Funktion im Aufsichtsrat von OMV auch die angegebenen Aufsichtsratsmandate (in- und ausländische börsennotierte Unternehmen) gemäß Regel C 58 öCGK inne haben:

Peter Michaelis

(Vorstand der ÖIAG), Vorsitzender, Mandate: Österreichische Post AG – Vorsitz, Telekom Austria AG – Vorsitz.

Rainer Wieltsch

(bis 26. Mai 2010) Stv. Vorsitzender, Mandate: Österreichische Post AG (bis 22. April 2010), Telekom Austria AG.

Wolfgang Berndt

Stv. Vorsitzender, Mandate: GfK AG, MIBA AG.

Khadem Al Qubaisi

(Vorstand International Petroleum Investment Company (IPIC)), Stv. Vorsitzender, Mandate: Aabar Investments PJSC – Vorsitz, Abu Dhabi

Mitglieder des Aufsichtsrats

National Takaful Co. PJSC – Vorsitz, Compania Espanola de Petroleos S.A. (CEPSA), First Gulf Bank.

Alyazia Al Kuwaiti

(Manager Evaluation & Execution, IPIC).

Mohamed Al Khaja

(bis 26. Mai 2010) (Division Manager Research & Business Development, IPIC).

Elif Bilgi-Zapparoli

(Vorstandsvorsitzende Merrill Lynch Yatirim Bank A.S. und Merrill Lynch Menkul Degerler A.S.).

Helmut Draxler

Mandate: RHI AG.

Wolfram Littich

(Vorstandsvorsitzender Allianz Elementar Versicherungs-AG).

Herbert Stepic

(Vorstandsvorsitzender Raiffeisen Bank International AG).

Herbert Werner

Mandate: Innstadt Brauerei AG – Vorsitz, Ottakringer Getränke AG.

Norbert Zimmermann

Mandate: Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG – Vorsitz, Bene AG, Oberbank AG.

Von der Konzernvertretung entsendet (Arbeitnehmer):

Leopold Abraham, Wolfgang Baumann, Franz Kaba, Ferdinand Nemesch, Markus Simonovsky

Diversität

Bei der Auswahl der Mitglieder des Aufsichtsrats stehen einschlägiges Wissen und Erfahrung in Führungspositionen im Vordergrund. Zusätzlich wird auf eine Diversität erzielende Zusammensetzung geachtet. Unter dem Gesichtspunkt der Diversität ist zu berichten, dass sich unter den 15 Mitgliedern des Aufsichtsrats zwei Frauen befinden, drei Mitglieder unter 50 Jahre alt sind und drei Mitglieder nicht-österreichischer Nationalität sind.

Unabhängigkeit

Der Aufsichtsrat hat die in Anhang 1 öCGK festgelegten und darüber hinaus folgende Leitlinien für die von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats beschlossen: Das Aufsichtsratsmitglied darf nicht Mitglied einer Geschäftsführung einer verbundenen Gesellschaft sein. Das Aufsichtsratsmitglied darf von der Gesellschaft oder einer verbundenen Gesellschaft keine Aktienoptionen oder sonstige erfolgsbezogene Vergütungen beziehen. Das Aufsichtsratsmitglied darf kein Anteilseigner mit einer Kontrollbeteiligung (im Sinne der EU-Richtlinie 83/349 EWG – das ist eine Beteiligung von mehr als 50% der Stimmrechte oder Beherrschung, etwa durch Nominierungsrechte) sein oder einen solchen vertreten.

Alle von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder, mit Ausnahme von Helmut Draxler zur Dauer der Zugehörigkeit, haben erklärt, von der Gesellschaft und deren Vorstand im Geschäftsjahr 2010 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein (Regel C 53 öCGK). Gemäß Regel C 54 öCGK haben die Mitglieder des Aufsichtsrats Bilgi-Zapparoli, Berndt, Draxler, Littich, Stepic, Werner und Zimmermann erklärt, von den Großaktionären im Geschäftsjahr 2010 und bis zum Zeitpunkt der Abgabe der Erklärung unabhängig gewesen zu sein.

Arbeitsweise des Aufsichtsrats

Zur Erfüllung seiner Aufgaben, insbesondere der Überwachung und der strategischen Unterstützung des Vorstands, diskutiert der Aufsichtsrat Lage und Ziele des Unternehmens in jenen Sitzungen, in denen auch (abgesehen von Dringlichkeitsfällen) die Beschlüsse gefasst werden. Vier Ausschüsse optimieren den Einsatz der Kompetenzen der Aufsichtsratsmitglieder. Im Folgenden dazu ein kurzer Überblick (siehe auch Bericht des Aufsichtsrats):

Der Aufsichtsrat hat fünf Sitzungen abgehalten, wovon eine der Strategie gewidmet war.

Kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen.

Auswahl der Aufsichtsratsmitglieder

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Dieser Ausschuss ist ermächtigt, in dringenden Angelegenheiten zu entscheiden. Der Aufsichtsrat kann dem Präsidial- und Nominierungsausschuss im Einzelfall oder auf Dauer weitere Aufgaben und Genehmigungsbefugnisse übertragen. Als Nominierungsausschuss unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zur Besetzung neuer oder frei werdender Mandate im Vorstand und befasst sich mit der Nachfolgeplanung. Ferner unterbreitet er der Hauptversammlung Vorschläge zur Besetzung von Aufsichtsratsmandaten. Es haben vier Sitzungen des Präsidial- und Nominierungsausschusses stattgefunden, die sich insbesondere mit der Nachfolgeplanung sowie der Nachfolgesuche für den Vorstandsbereich Raffinerien und Marketing beschäftigt haben.

Prüfungsausschuss

Dem Prüfungsausschuss obliegen die Aufgaben gemäß § 92 Abs. 4a AktienG. Es haben vier Sitzungen des Prüfungsausschusses stattgefunden. In diesen wurden insbesondere die Vorbereitung der Abschlussprüfung, die Prüfung der Tätigkeit der Abschlussprüfer, der Internen Revision, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements behandelt sowie Vorschläge zur Auswahl der Abschlussprüfer und der Behandlung des Jahresabschlusses erarbeitet.

Abschlussprüfer: Die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers ist zu beachten, wobei Prüfungsentgelt und sonstige Entgelte gegenüber zu stellen sind. Der Aufwand für den Abschlussprüfer, der Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH (einschließlich deren Netzwerk im Sinne des § 271b UGB), betrug 2010 für sonstige Aufträge EUR 1,94 Mio; für die Konzernprüfung EUR 2,44 Mio.

Projektausschuss

Bei Bedarf bereitet der Projektausschuss in Zusammenarbeit mit dem Vorstand grundlegende

Entscheidungen komplexer Natur vor und berichtet über die Ergebnisse und allfällige Empfehlungen an den Aufsichtsrat. Der Projektausschuss hat zweimal getagt und dabei insbesondere spezifische potenzielle Akquisitionsprojekte, wie Petrol Ofisi, erörtert.

Vergütungsausschuss

Der Vergütungsausschuss (dem keine Arbeitnehmervertreter angehören) befasst sich mit allen Angelegenheiten der Vergütung der Vorstandsmitglieder und dem Inhalt von Anstellungsverträgen mit Vorstandsmitgliedern. Er ist somit insbesondere zum Abschluss, der Änderung und Auflösung der Anstellungsverträge mit Vorstandsmitgliedern sowie zur Entscheidung über die Gewährung von Bonifikationen (variable Bezüge) und dergleichen an Vorstandsmitglieder ermächtigt. Es haben zwei Sitzungen des Vergütungsausschusses stattgefunden, in denen die Ziele für und die Gewährung von Bonifikationen festgelegt sowie der Vertrag mit dem neuen Vorstandsmitglied für Raffinerien und Marketing behandelt wurden.

Interessenkonflikte, zustimmungspflichtige Geschäfte mit Mitgliedern des Aufsichtsrats

Zustimmungspflichtige Verträge gemäß § 95 Abs. 5 Z 12 AktienG gab es nicht; hingewiesen sei auf Transaktionen im Umfang von ca. EUR 1,9 Mrd mit Unternehmen der Raiffeisengruppe (Stepic, weniger als 1% der Bilanzsumme der Raiffeisengruppe).

Interessenkonflikte von Mitgliedern des Aufsichtsrats werden nach dem in der Geschäftsordnung ausführlich geregelten Verfahren behandelt.

Vergütung

Satzungsgemäß beschließt die Hauptversammlung (HV) jährlich die Vergütungen der von ihr gewählten Aufsichtsratsmitglieder für das

Aufgaben des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse

Vergütungen der Aufsichtsratsmitglieder	EUR
für den Vorsitzenden	29.200
für die Stellvertreter	21.900
für die Mitglieder	14.600
für den Vorsitzenden eines Ausschusses	12.000
für den stellvertretenden Ausschussvorsitzenden	10.000
für die Mitglieder eines Ausschusses	8.000

abgelaufene Wirtschaftsjahr. Die HV 2010 hat für das Geschäftsjahr 2009 folgendes Vergütungsschema beschlossen:

Die bei den einzelnen Aufsichtsratsmitgliedern angeführten Beträge wurden 2010 für das Geschäftsjahr 2009 ausbezahlt; Aufwendersatz

(Reisespesen, Sitzungsgeld) ist darin nicht enthalten. Vorsitzender des Aufsichtsrats und aller Ausschüsse war 2010 durchgehend Michaelis, stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats und aller Ausschüsse waren bis 26. Mai 2010 Wieltch und Al Kuwaiti, ab 26. Mai 2010 Berndt und Al Qubaisi.

Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats

Name (Geburtsjahr)	Funktion/Ausschussmitglied ¹⁾	Vergütung (in EUR)	Dauer ¹⁾
Peter Michaelis (1946)	Vorsitzender; auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	77.200	23.5.2001 – oHV 2014
Rainer Wieltch (1944)	(Stv. Vorsitzender); auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	59.900	24.5.2002 – 26.5.2010
Alyazia Al Kuwaiti (1975)	(Stv. Vorsitzende); auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	74.875	14.5.2008 – oHV 2014
Wolfgang Berndt (1942)	Stv. Vorsitzender auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	—	26.5.2010 – oHV 2014
Khadem Al Qubaisi (1971)	Stv. Vorsitzender auch in PräsA, ProjA, PrüfA, VergA	—	26.5.2010 – oHV 2014
Elif Bilgi-Zapparoli (1967)		11.650	13.5.2009 – oHV 2014
Helmut Draxler (1950)	PrüfA	22.600	16.10.1990 – oHV 2014
Mohamed Al Khaja (1980)	PräsA, ProjA	38.250	14.5.2008 – 26.5.2010
Wolfram Littich (1959)	ProjA, PrüfA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Herbert Stepic (1946)		14.600	18.5.2004 – oHV 2014
Herbert Werner (1948)	PrüfA	22.600	4.6.1996 – oHV 2014
Norbert Zimmermann (1947)	ProjA, VergA	30.600	23.5.2001 – oHV 2014
Gerhard Mayr (1946)		5.280	24.5.2002 – 13.5.2009
Leopold Abraham (1947)	PräsA, ProjA, PrüfA	—	Die Entsendung seitens der Konzernvertretung ist unbefristet; jedoch können die Arbeitnehmervertreter jederzeit von der Konzernvertretung abberufen werden.
Wolfgang Baumann (1958)	PräsA, PrüfA	—	
Franz Kaba (1953)	ProjA	—	
Ferdinand Nemesch (1951)	ProjA, PrüfA	—	
Markus Simonovsky (1973)		—	

¹⁾ Erläuterung: PräsA = Präsidial- und Nominierungsausschuss, ProjA = Projektausschuss, PrüfA = Prüfungsausschuss, VergA = Vergütungsausschuss, oHV = ordentliche Hauptversammlung
 Peter Michaelis hat in Entsprechung seines Vorstandsvertrags mit der ÖIAG die Vergütung für seine Aufsichtsratsfunktion in der OMV Aktiengesellschaft an die ÖIAG abgetreten.

Insgesamt betrug der Aufwand für den Aufsichtsrat im Jahr 2010 EUR 802.867; davon an bezahlten Vergütungen (für das Geschäftsjahr 2009) EUR 388.155, an Sitzungsgeldern EUR 41.464, an Reisespesen EUR 214.171 und an Technik, Organisation und Übersetzung EUR 159.077.

Mitwirkung der Arbeitnehmervertretung

Die Konzernvertretung hält regelmäßig Aussprachen mit dem Vorstand. Diese dienen der wechselseitigen Information über Arbeitnehmer betreffende Entwicklungen im Unternehmen.

Minderheitenrechte der Aktionäre

▶ Hauptversammlung: Wenn mindestens 5% der

Aktionäre dies verlangen, muss eine Hauptversammlung einberufen werden.

- ▶ Mindestens 5% der Aktionäre können die Aufnahme von Tagesordnungspunkten verlangen.
- ▶ Mindestens 1% der Aktionäre können zu jedem Punkt der Tagesordnung Beschlussvorschläge übermitteln. Diese sind von der Gesellschaft auf ihrer Internetseite zu veröffentlichen.
- ▶ Mindestens 10% der Aktionäre können eine Sonderprüfung bei Vorliegen von Verdachtsgründen für Unredlichkeiten oder grobe Verletzungen von Gesetz oder Satzung durchsetzen.
- ▶ Bei der Hauptversammlung sind alle ordnungsgemäß angemeldeten Aktionäre zur Teilnahme,

einschließlich Fragen und Abstimmung berechtigt.

► Wahl des Aufsichtsrats:

Wenn dieselbe Hauptversammlung zwei oder mehr Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat, muss über jede zu besetzende Stelle gesondert abgestimmt werden. Wenn dieselbe Hauptversammlung wenigstens drei Aufsichtsratsmitglieder zu wählen hat und sich vor der Abstimmung über die letzte zu besetzende Stelle ergibt, dass wenigstens ein Drittel aller abgegebenen Stimmen bei allen vorangegangenen Wahlen zugunsten derselben Person, aber ohne Erfolg abgegeben wurde, muss diese Person ohne weitere Abstimmung als für die letzte Stelle gewählt erklärt werden, sofern sie auch für diese Stelle kandidiert.

Frauenförderung

► Das Unternehmen ist bemüht, die Entwicklung von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Zwar ist im Vorstand der OMV Aktiengesell-

schaft keine Frau vertreten, doch leitet Mariana Gheorghe als Vorstandsvorsitzende der OMV Petrom SA das größte Konzernunternehmen der Gruppe. In den Aufsichtsrat der OMV Aktiengesellschaft wurden von der Hauptversammlung zwei Frauen gewählt, das sind 20% der von der Hauptversammlung gewählten Mitglieder.

- Von den leitenden Positionen unterhalb der Vorstandsebene werden rund 19% von Frauen eingenommen. Der Frauenanteil im Konzern insgesamt beträgt etwa 23%. Als sehr technikorientiertes Unternehmen ist es schwierig in allen Bereichen eine adäquate Frauenquote zu erzielen, in den nicht-technischen Bereichen stellen sich die Aufnahmequoten als ausgegogen dar.
- Der Vorstand hat 2010 die neue Diversity-Strategie beschlossen. Langfristiges Ziel ist es nun, bis 2020 im Senior Management einen „Diversity-Mix“ von 30% weiblichen und 50% internationalen Mitarbeitern zu erreichen.

Wien, am 22. März 2011

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer



Gerhard Roiss



Werner Auli



David C. Davies



Jacobus Gerardus Huijskes

Value Management

Das Geschäftsmodell von OMV als integriertes Energieunternehmen erfordert einen besonderen Fokus auf die Evaluierung langfristiger Investitionsprojekte sowie auf das Management kurz- bis mittelfristiger Cashflow- und Kostenpositionen. Daher ist Value Management ein integrales Element des Führungssystems. Um unmittelbare geschäftsrelevante Unsicherheiten und Risiken sowie eventuelle Kontrollmaßnahmen angemessen zu erfassen, ist das Value Management eng mit dem Risikomanagement verbunden.

Der führenden Rolle des Value Managements wird in Planungs- und Entscheidungsprozessen sowie durch die Kennzahlen, Schlüsselindikatoren und Steuerungsfunktionen des Informationssystems von OMV Rechnung getragen. Der Value Management Ansatz von OMV ist auf folgende Fragestellungen ausgerichtet:

- ▶ Wie schafft OMV Wert – inwiefern tragen Strategien und Investitionsprojekte zu einer Wertsteigerung des Unternehmens bei?
- ▶ Wie gut nutzt OMV das Ertragspotenzial, das durch die Umsetzung von Strategien und Investitionsprojekten geschaffen wird?
- ▶ Wie partizipieren OMV Aktionäre an der Wertsteigerung?

Rentabilität als Messgröße zur Umsetzung von Strategien und Investitionsvorhaben

Auf Konzernebene sind Marktkapitalisierung und Unternehmenswert Beispiele mittel- bis langfristiger Messgrößen der Wertsteigerung. Der kurzfristige finanzielle Erfolg aus der Umsetzung von Strategien und Investitionsprojekten wird anhand verschiedener Best-Practice-Schlüsselindikatoren der Rentabilität gemessen. Der Return On Average Capital Employed (ROACE) ist einer der wichtigsten dieser Indikatoren. Die Partizipation der Aktionäre an der Wertsteigerung wird anhand von Messgrößen wie Ausschüttungsgrad oder Total Shareholder Return (TSR) gemessen.

In einem integrierten Energieunternehmen wie OMV ist Value Management eng mit Entscheidungen im Rahmen der Budgeterstellung verknüpft. Die Auswahl der richtigen Investitionsprojekte hat erheblichen Einfluss auf den zukünftigen Unternehmenserfolg. Investitionsprojekte werden daher anhand des Rate-of-Return-Konzepts

evaluiert. Weiters wird im Rahmen der jährlichen Strategieplanung eine Corporate-Value-Analyse durchgeführt. Hierbei erfolgt eine kritische Prüfung, inwiefern die aktuelle Strategie das Wertsteigerungsziel des Konzerns widerspiegelt.

Kostenmanagement ist sowohl bei der Umsetzung von Investitionsprojekten als auch im laufenden Geschäft essenziell, um das Ziel eines ROACE von 13% über den Geschäftszyklus zu erreichen. Kostenziele werden sowohl relativ zu Produktionskennzahlen (z.B. Produktionskosten/boe) als auch als absolute Beträge der zu erzielenden Kostensenkungen formuliert. Besonderes Augenmerk wurde stets auf die solide Finanzierungsstruktur und das Working Capital Management gelegt, um das Investment Grade Kredit-Rating von OMV zu halten.

OMV trägt ihrer Strategie durch die Balanced Scorecard (BSC) Rechnung, die sowohl für den Gesamtkonzern als auch für die einzelnen Geschäftsbereiche vorliegt. Die strategische Zielerreichung in jeder einzelnen Kerndimension unserer Strategie wird anhand verschiedener finanzieller und nicht-finanzieller Kennzahlen (interne Geschäftsprozesse, Kunden, Markt, Bildung und Wachstumsziele) gemessen. Im Rahmen der finanziellen Zielsetzung sind Kostenziele ein wesentliches Element. Die BSC trägt dazu bei, die Strategieumsetzung konzernweit voranzutreiben.

Die OMV Strategie und deren erfolgreiche Umsetzung auf Basis des oben kurz beschriebenen Rahmens stellen die Grundlage eines attraktiven langfristigen Ertragspotenzials für Investoren dar.

Wertorientierte Kennzahlen						%
	Ziele ¹⁾	2010	2009	2008	2007	2006
Return On Average Capital Employed (ROACE)	13	10	6	12	16	18
Eigenkapitalverzinsung (ROE)	16–18	11	7	16	19	20
Verschuldungsgrad	≤ 30	46	33	37	24	7
Ausschüttungsgrad	30	32 ²⁾	52	22	24	23

¹⁾ Werte basieren auf Mittelfristannahmen.

²⁾ Basierend auf dem Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung 2011 in Höhe von EUR 1,00 je Aktie.

OMV Aktie und Anleihen

Das Börsenjahr 2010 gestaltete sich, insbesondere auf Grund der Finanzschwierigkeiten einiger Euroländer, sehr volatil. Obwohl sich die OMV Aktie dieser generellen volatilen Marktentwicklung nicht entziehen konnte, blieb sie mit einem Schlusskurs von EUR 31,10 auf Jahressicht stabil.

Börsenjahr 2010: Positive Entwicklung der Märkte auf Jahressicht, trotz volatiler Kursentwicklung

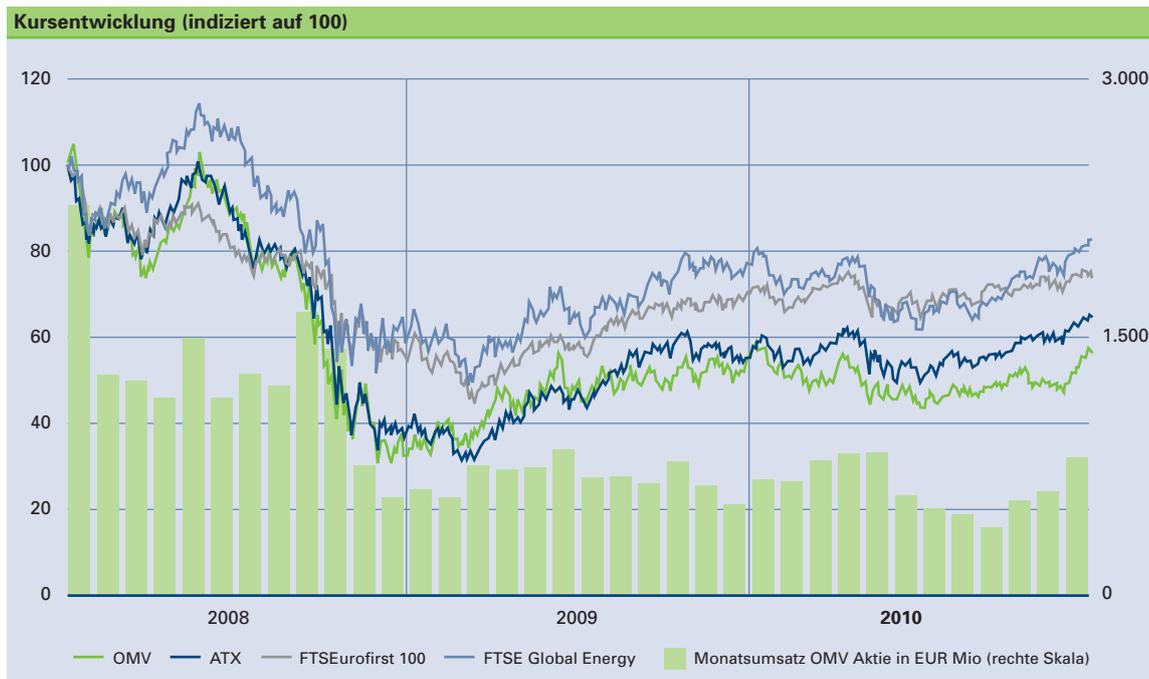
Die internationalen Märkte starteten das Jahr 2010 mit dem höchsten Wert seit Beginn der globalen Finanzkrise in 2008. Die positive Grundstimmung an den europäischen Aktienmärkten wurde letztes Jahr jedoch insbesondere durch die von der Schuldenkrise betroffenen Länder Griechenland und Irland getrübt. Der FTSE Global Energy Index, der die weltweit größten Öl- und Gasunternehmen beinhaltet, stieg 2010 um 8%. International gesehen verzeichneten alle wesentlichen Indizes mit Ausnahme des Nikkei (-3%) auf Jahressicht größtenteils deutliche Gewinne (DAX +16%, Dow Jones +11%, FTSEurofirst 100 +4%). Auch der Wiener Aktienmarkt folgte diesem Trend, sodass der österreichische Leitindex ATX auf Jahressicht 16% an Wert gewinnen konnte.

Kursentwicklung und Umsätze der OMV Aktie

Nachdem die OMV Aktie mit EUR 30,70 ins Jahr

2010 gestartet war, erreichte sie bis ca. Mitte des Jahrs, dem nationalen und internationalen Trend folgend, den Jahrestiefstwert von EUR 24,12. Bis zum Jahresende konnte die OMV Aktie diese Verluste jedoch zur Gänze wieder wettmachen (Kurs am 31. Dezember 2010: EUR 31,10) und verzeichnete somit auf Jahressicht einen leichten Anstieg von 1%. Berücksichtigt man die am 1. Juni 2010 ausgeschüttete Dividende von EUR 1,00 je Aktie, ergibt sich für die Aktionäre ein Wertzuwachs von 5% für 2010. Die Marktkapitalisierung der OMV Aktie betrug per Jahresende über EUR 9 Mrd. Die gesamte Aktienkapitalisierung österreichischer Werte an der Wiener Börse stieg um 18% auf EUR 91 Mrd. Das wieder leicht positive Börsenumfeld sowie Neunotierungen und Kapitalerhöhungen führten nach zwei schwachen Jahren wieder zu einem leichten Anstieg der Umsätze an der Wiener Börse. Die Aktienumsätze stiegen um 1% auf EUR 74 Mrd. Die Umsätze der OMV Aktie hingegen, gingen verglichen zu 2009 um 7% auf EUR 7,7 Mrd zurück. Der OMV Anteil am Aktienumsatz der Wiener Börse betrug 10%.

Leichter Anstieg der OMV Aktie auf Jahressicht



OMV Aktie	ISIN: AT0000743059
Börsennotierungen	Wien, USA (ADR Level I)
Ticker	Wiener Börse: OMV
	Reuters: OMVV.VI Bloomberg: OMV AV
ADR Informationen	Sponsored Level I und Rule 144A, 1 ADR entspricht 1 Aktie
Depository	JPMorgan Chase & Co PO Box 64504, St. Paul, MN 55164-0504, USA
Custodian	UniCredit Bank Austria AG, Julius Tandler-Platz 3, 1090 Wien
Level I	OMVKY, CUSIP: 670875509 ISIN: US6708755094
Rule 144A	OMVZY, CUSIP: 670875301 ISIN: US6708753016
OMV Eurobonds	ISIN: XS0422624980
Laufzeit; Zinssatz	2009 bis 7. April 2014; 6,250%
	ISIN: XS0434993431
	2009 bis 22. Juni 2016; 5,250%
	ISIN: XS0485316102
	2010 bis 10. Februar 2020; 4,375%

Ergebnisse der Hauptversammlung

Die wesentlichen Punkte der ordentlichen Hauptversammlung vom 26. Mai 2010 waren der Beschluss einer Dividende von EUR 1,00 je Aktie für das Geschäftsjahr 2009 sowie die Genehmigung des Long Term Incentive Plans 2010, welcher ein langfristiges Vergütungsinstrument für die Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte ist und die mittel- und langfristige Wertschöpfung in OMV fördern soll. Durch die Ausübung von bereits bestehenden Optionsprogrammen wurden 16.500 eigene Aktien wieder abgegeben (nähere Informationen zum Aktienoptionsplan finden Sie in der Anhangangabe 29 und unter www.omv.com).

Im Herbst 2010 gab es wie in den vergangenen Jahren ein Mitarbeiterbeteiligungsmodell im Zuge dessen Mitarbeiter beim Erwerb von jeweils drei Aktien eine Gratisaktie erhielten, wobei eine Behaltefrist von zwei Jahren gilt.

Insgesamt hielt OMV per Jahresende 2010 durch die letzten Aktienrückkaufprogramme 1.203.195 eigene Aktien bzw. 0,40% des Grundkapitals. Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien betrug somit 298.796.805 Stück. Das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft beträgt EUR 300.000.000 und besteht aus 300.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien.

Bei der nächsten Hauptversammlung am 17. Mai 2011 wird der Vorstand erneut eine Dividende von EUR 1,00 je Aktie vorschlagen. Dies entspricht dem Vorjahresniveau und stellt einen attraktiven Ausschüttungsgrad von 32% dar. Die Dividendenrendite, gemessen am Schlusskurs des Jahrs 2010, würde somit etwa 3,2% betragen.

Kredit-Rating

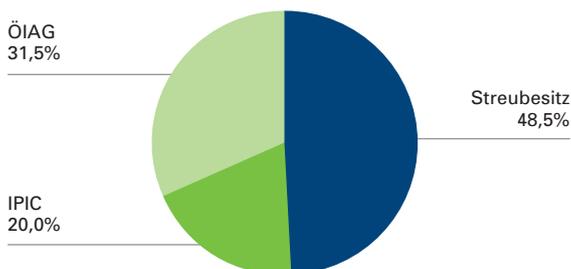
In 2010 konnte OMV das von internationalen Rating-Agenturen vergebene Kredit-Rating (A3/Moody's und A-/Fitch) weiterhin erfolgreich halten. Die starke Bonität des OMV Konzerns wird außerdem durch die mit einem stabilen Ausblick versehene Rating-Einschätzung der Agentur Moody's unterstrichen. Auf Grund der offenen Refinanzierung der Akquisition der Mehrheit an Petrol Ofisi, hat Fitch das Rating von OMV im Oktober 2010 auf „Negative Watch“ gestellt und anschließend im Februar 2011 auf „Negative Outlook“ geändert.

Anleihen

Im Februar 2010 hat OMV, im Rahmen ihres Euro Medium Term Note (EMTN) Programms, eine weitere EUR 500 Mio Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren platziert.

OMV Aktionärsstruktur

Die OMV Aktionärsstruktur blieb im abgelaufenen Jahr unverändert und setzt sich per Jahresende 2010 aus 48,5% Streubesitz, 31,5% ÖIAG (vertritt den österreichischen Staat) und 20,0% International Petroleum Investment Company (IPIC) zusammen. Das Grundkapital von OMV besteht aus Stammaktien und es gilt das Prinzip „one share – one vote“, d.h. keine Aktie ist mit besonderen Rechten ausgestattet. Zwischen den Kernaktionären IPIC und ÖIAG besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.



Mitarbeiterbeteiligungsprogramm im Herbst durchgeführt

OMV Capital Markets Day

Im Mai 2010 lud OMV Analysten und institutionelle Investoren zu einem zweitägigen Capital Markets Day in Wien ein, bei dem die OMV Vorstandsmitglieder nicht nur ein Update über operativ und strategisch relevante Themen innerhalb des OMV Konzerns gaben, bzw. die aktuellen volkswirtschaftlichen und finanzmarkttechnischen Herausforderungen beschrieben, sondern auch die Möglichkeit zur persönlichen Diskussion boten. Am zweiten Tag konnten sich die rund 70 Gäste durch den Besuch des Central European Gas Hubs sowie der Raffinerie Schwechat vom Einsatz modernster Technologien überzeugen und sich beim Besuch einer der jüngsten Raststationen Österreichs persönlich ein Bild von der umfassenden Service-Palette und den hohen Qualitätsstandards einer state-of-the-art OMV Tankstelle machen. Alle am Capital Markets Day gehaltenen Präsentationen finden Sie auf unserer Homepage www.omv.com > Investor Relations > Events.

Investor Relations Aktivitäten

Auf zahlreichen Roadshows und Konferenzen in Europa und Amerika konnten der Vorstand und das Investor Relations Team den Kontakt mit Analysten und Investoren pflegen und vertiefen. In Summe fanden rund 200 Einzelgespräche und Gruppenpräsentationen statt, an denen mehr als 600 Interessierte teilnahmen. Insgesamt widmeten die Vorstände in direkten Gesprächen rund 270 Stunden der Information von Investoren und Analysten. Um Transparenz, Service und Aktu-

alität zu gewährleisten, werden alle wichtigen Informationen und Neuigkeiten für Analysten und Investoren laufend im Internet unter www.omv.com veröffentlicht.

**Aktuelle
Informationen
im Internet**

Finanzkalender	Termin ¹⁾
Trading Statement Q4 2010	4. Februar 2011
Ergebnis Jänner–Dezember und Q4 2010	23. Februar 2011
Veröffentlichung Geschäftsbericht 2010	März 2011
Trading Statement Q1 2011	28. April 2011
Nachweisstichtag für die Hauptversammlung	7. Mai 2011
Ergebnis Jänner–März 2011	11. Mai 2011
Ordentliche Hauptversammlung	17. Mai 2011
Dividenden-Extrag	23. Mai 2011
Dividenden-Zahltag	24. Mai 2011
Trading Statement Q2 2011	22. Juli 2011
Ergebnis Jänner–Juni und Q2 2011	10. August 2011
Trading Statement Q3 2011	21. Oktober 2011
Ergebnis Jänner–Sept. und Q3 2011	9. November 2011

¹⁾ Die genannten Termine sind vorläufig und bedürfen der Bestätigung.
Die aktuellen Termine finden Sie unter:
www.omv.com > Investor Relations > Events

Investor Relations Kontakt

Angelika Altendorfer-Zwerenz
OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
E-Mail: investor.relations@omv.com
Für Geschäfts- und Quartalsberichte kontaktieren Sie uns bitte oder nutzen Sie das OMV Bestellservice unter www.omv.com > Investor Relations > Bestellservice.

Auf einen Blick	in EUR				
	2010	2009	2008	2007	2006
Anzahl der ausstehenden Aktien in Mio Stück ¹⁾	298,80	298,78	298,75	298,73	298,71
Marktkapitalisierung in EUR Mrd ¹⁾	9,29	9,17	5,59	16,56	12,84
Aktienumsatz Wiener Börse in EUR Mrd	7,78	8,36	15,68	19,84	22,59
Höchstkurs des Jahrs	32,63	31,00	57,80	55,42	59,86
Tiefstkurs des Jahrs	24,12	18,02	16,70	39,10	37,20
Schlusskurs ¹⁾	31,10	30,70	18,72	55,42	42,99
Ergebnis je Aktie	3,08	1,91	4,60	5,29	4,64
Buchwert je Aktie	30,39	27,10	24,77	27,24	23,36
Cashflow ²⁾ je Aktie	9,66	6,18	10,76	6,92	6,80
Dividende je Aktie	1,00 ³⁾	1,00	1,00	1,25	1,05
Ausschüttungsgrad in %	32	52	22	24	23
Dividendenrendite in % ¹⁾	3,22	3,26	5,34	2,26	2,44
Total Shareholder Return in % ⁴⁾	5	69	-64	31	-11

¹⁾ Per 31. Dezember. ²⁾ Aus der Betriebstätigkeit. ³⁾ Dividendenvorschlag. ⁴⁾ Ohne Reinvestition der Dividende.

Wirtschaftliches Umfeld

Stabilisierung der Weltwirtschaft

Die **Weltwirtschaftslage** hat sich 2010 wieder stabilisiert und das reale Wachstum gegenüber dem Krisenjahr 2009 betrug rund 4%. Der Welthandel expandierte, begünstigt durch den Basisjahreffekt und steigende Rohstoffpreise, um 16%. In den OECD-Ländern trug vor allem die Erholung der Exportnachfrage zum Aufschwung bei und das Bruttoinlandsprodukt (BIP) war um 2,8% höher als im Vorjahr. Die längerfristigen Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise zeigten sich anhand der Volatilität der Währungskurse und der steigenden Staatsverschuldung. Die Wirtschaftsleistung der Schwellen- und Entwicklungsländer stieg um 7% und stützte sich überwiegend auf eine lebhaftere Inlandsnachfrage.

BIP-Anstieg im Euroraum

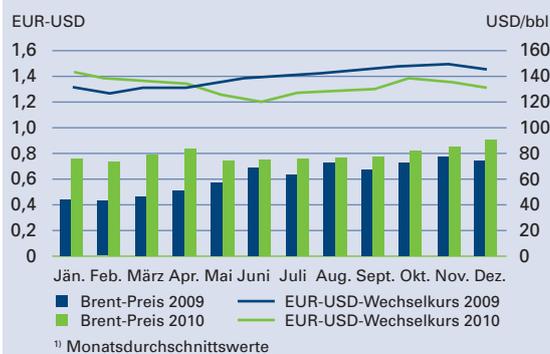
In der **Europäischen Union** verlief die Konjunkturerholung uneinheitlich. EU-Länder mit einer wettbewerbsfähigen Exportindustrie konnten vom internationalen Aufschwung am meisten profitieren. EU-Länder, deren Konjunktur auf einem Immobilienboom oder hohen Staatsausgaben basierte, litten hingegen an harten Budgetsanierungsmaßnahmen und am mangelnden Vertrauen des Finanzmarkts. Zur Stabilisierung wurde ein eigener EU-Krisenmechanismus eingerichtet. Im Durchschnitt stieg das BIP im Euroraum um 1,7%. Der private Konsum erhöhte sich um fast 1%, die Investitionen um fast 2%.

In **Deutschland** waren die Ausweitung der Exporte um 14% und der Investitionen um 10% die Hauptkomponenten des 3,6%igen BIP-Wachstums. **Österreichs Wirtschaft** wuchs real um 2,0%, wobei die um 11% höhere Exportnachfrage den stärksten Wachstumsbeitrag leisten konnte. Die Investitionen stagnierten und der private Konsum wuchs nur halb so stark wie das BIP. In den neuen EU-Mitgliedsländern entwickelte sich die Wirtschaftslage weiterhin sehr unterschiedlich. Die Bandbreite der BIP-Wachstumsraten lag zwischen +3,8% und -1,2%. In **Rumänien** bewirkten die Folgen der tiefen Rezession einen weiteren Rückgang der Wirtschaftsleistung im Jahr 2010 um 1,2%. Die Zurückhaltung bei Investitionen und der durch Lohnkürzungen gedämpfte private Konsum konnte auch durch den kräftigen Anstieg der Exportnachfrage nicht kompensiert werden. Die **Türkei** verzeichnete 2010 mit einem

Plus von 7,5% das stärkste BIP-Wachstum aller europäischen Länder. Exporte und Industrieproduktion wuchsen fast doppelt so stark. Der private Konsum expandierte um über 6% und die Arbeitslosenrate ging auf 11% zurück.

Nach dem der **Weltölverbrauch** 2008 und 2009 rückläufig war, kam es 2010 zum zweitgrößten Anstieg der letzten 30 Jahre. Die Ölnachfrage stieg um 3,4% bzw. um 2,9 Mio bbl/d auf 87,9 Mio bbl/d. Davon entfiel ein Plus von 5,6% bzw. 2,2 Mio bbl/d auf die Nicht-OECD-Länder. Der Zuwachs in der OECD-Region betrug 0,7 Mio bbl/d bzw. 1,5%. Die weltweite **Ölproduktion** wurde um 2,5% auf 87,3 Mio bbl/d gesteigert, womit sich die in den letzten beiden Jahren aufgebauten Lagerbestände um 0,6 Mio bbl/d verringerten. Die OPEC erhöhte die Tagesproduktion auf 29,2 Mio bbl Rohöl und 5,3 Mio bbl/d NGL. Mit einer gesamten Produktionsausweitung von 1,0 Mio bbl/d wurde ein Marktanteil von rund 40% erreicht.

Rohölpreis (Brent) und EUR-USD-Kurs ¹⁾



Der **Preis für Brent-Rohöl** zeigte, ausgehend von einem Preisniveau von knapp USD 78/bbl, zunächst eine deutlich geringere Volatilität als in den Vorjahren. Angesichts des relativ stabilen Preisbands wurden die bestehenden Produktionsziele der OPEC-Länder unverändert beibehalten. Im vierten Quartal zeigte der Ölpreis eine klare Aufwärtstendenz und erreichte in der letzten Dezemberwoche den Jahreshöchstpreis von USD 94,00/bbl. Der Durchschnittspreis 2010 betrug USD 79,50/bbl und lag damit um 29% über dem Vorjahreswert von USD 61,67/bbl. Der Durchschnittspreis für Urals, dem Referenzpreis

für Rumänien, betrug USD 78,29/bbl. Am **Rotterdammer Produktenmarkt** lagen die Notierungen in EUR/t für die Hauptproduktgruppen um 35-40% über dem Vorjahresniveau. Die nordwesteuropäische Raffineriemarge zeigte sich um etwa 20% schwächer als 2009.

Der **EUR-USD-Wechselkurs** betrug im Jahresdurchschnitt 1,33 gegenüber 1,39 im Vorjahr. Der EUR verlor somit gegenüber der US-Währung 5% an Wert.

Die vorliegenden Markttrends lassen einen Anstieg des **Primärenergieverbrauchs in Österreich** um ca. 4% auf über 1.400 Petajoule erwarten. Der temperaturbedingte Mehrverbrauch im Raumwärmemarkt betrug rund 7%, der Stromverbrauch nahm um über 4% zu. Auf Grund der um 5% rückläufigen Wasserkrafterzeugung musste die Stromproduktion der kalorischen Kraftwerke um 19% erhöht werden. Der Erdgasverbrauch stieg gegenüber dem Vorjahr um 9% auf einen neuen Rekordwert von 9,6 Mrd m³. Im Bereich der kalorischen Kraftwerke nahm der Verbrauch deutlich zu. Die Inlandsgasproduktion stieg um 3% auf 1,7 Mrd m³, die Nettoimporte blieben um 6% bzw. 0,4 Mrd m³ unter dem Vorjahresniveau. Im Jahresverlauf wurden netto 0,7 Mrd m³ aus den Speichern entnommen. In den insgesamt 4,5 Mrd m³ fassenden Erdgasspeichern lagerten per 31. Dezember 2010 3,0 Mrd m³ Erdgas.

Der **Mineralölproduktenabsatz** in dem für OMV relevanten Markt (Mittel- und Südosteuropa sowie Türkei) ging 2010 um ca. 1% auf rund 101 Mio t zurück. Der Absatz von Ottotreibstoffen sank um 6%, der Dieselabsatz stagnierte. Deutliche Absatzsteigerungen konnten bei Schmierstoffen (+13%), Bitumen (+10%) und Flugpetroleum (+7%) erzielt werden. Der Verbrauch von Heizöl Schwer verminderte sich hingegen um über 30%, was vor allem durch niedrigere Einsatzmengen in Kraftwerken und der Industrie bedingt war.

In der Marktregion **Mittel- und Osteuropa** (Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Österreich, Slowakei, Slowenien, Süddeutschland, Tschechische Republik und Ungarn) stagnierte das Gesamtmarktvolumen bei knapp 58 Mio t.

Dabei stieg der Gesamtabsatz in Österreich um 2% auf 11,5 Mio t. Bei den Treibstoffen nahm die Nachfrage bei Benzin um 2% ab während sie bei Dieselmotorkraftstoff um 4% zunahm. Der Absatz von Flugturbinenkraftstoff legte um 7% zu, der Absatz von schweren Heizölsorten um 9%. Die Nachfrage nach Heizöl Extraleicht blieb, trotz Belebung in der zweiten Jahreshälfte, um ca. 2% unter dem Vorjahresniveau.

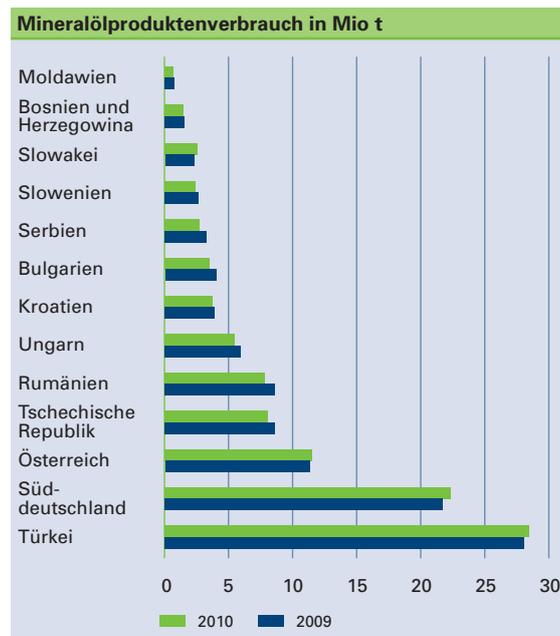
In **Südosteuropa** (Bulgarien, Moldawien, Rumänien und Serbien) fiel das Gesamtmarktvolumen um ca. 10% auf 15 Mio t, wobei alle Hauptprodukte betroffen waren.

In der **Türkei** stieg die Nachfrage nach Mineralölprodukten um 2% auf rund 28 Mio t. Die Treibstoffnachfrage stieg dabei um 1% (Benzin -8%, Diesel +2%). Markante Veränderungen gab es sowohl bei Heizölen (-44%) als auch bei sonstigen Produkten (+11%).

Bei **Polyolefinen** blieb die Nachfrage in Westeuropa nach Polyethylen gegenüber 2009 nahezu unverändert, bei Polypropylen stieg sie um 2%. Die Auslastung der Cracker stieg von rund 80% auf 85%. Bei steigendem Preisniveau zeigte sich auch die integrierte Industriemarge deutlich erholt.

Rückgang der Nachfrage in Südosteuropa ...

... aber Anstieg in der Türkei



A man with short, light-colored hair and black-rimmed glasses is shown in profile, looking towards the right. He is wearing a dark pinstriped suit jacket, a white shirt, and a red tie with white polka dots. The background is a vast, flat, sandy desert under a clear blue sky. In the middle ground, a large black metal oil pumpjack (jack) is visible, along with some smaller structures and pipes. The overall scene suggests an industrial setting in an arid environment.

„Wie lassen sich Erdöl und Gas
perfekt ergänzen?“

Jaap Huijskes
OMV Vorstand für E&P

„Mit der richtigen Portion Strom.“

Werner Auli
OMV Vorstand für G&P

Exploration und Produktion

Der Geschäftsbereich Exploration und Produktion (E&P) war 2010 von der Belebung des allgemeinen wirtschaftlichen Umfelds positiv beeinflusst und profitierte von einem steigenden Ölpreis. Die Gesamtproduktion lag 2010 geringfügig über dem Niveau von 2009 und 2008. Zu den strategischen Highlights gehörten die Unterzeichnung des Vertrags über den Erwerb des E&P-Geschäfts von Petronas in Pakistan sowie Explorationserfolge in Tunesien und in der Region Kurdistan im Irak.

Weitere Verbesserung der HSSE-Leistungen (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt)

HSSE hat erste Priorität. Die jährliche Lost Time Injury Rate (LTIR) konnte im Lauf des Jahrs kontinuierlich gesenkt werden. Bedauerlicherweise wurde trotz dieser positiven Entwicklung das Ziel einer Reduktion der Zahl der tödlichen Unfälle auf Null nicht erreicht. OMV hatte 2010 leider vier Todesfälle im Geschäftsbereich E&P zu beklagen.

**EBIT vor Sonder-
effekten +38%**

Starkes Ergebnis

Das EBIT stieg vor allem auf Grund höherer Öl- und Gaspreise um 25% auf EUR 1.816 Mio (davon Petrom: EUR 715 Mio). Der durchschnittlich realisierte Ölpreis stieg um 21%, der durchschnittlich realisierte Gaspreis in EUR um 7%. Die größte Einzelinvestition erfolgte im Jemen (Habban). E&P investierte auch stark in Rumänien, Österreich und Kasachstan. Die Investitionen beliefen sich auf insgesamt EUR 1.252 Mio. Sondereffekte betrafen vor allem außerordentliche Abschreibungen in Bardolino (Großbritannien), Kom-somolskoe (Kasachstan) und Strasshof (Österreich) sowie Personalrestrukturisierungskosten in Rumänien und Österreich. Damit stieg das EBIT vor Sondereffekten um 38% auf EUR 2.099 Mio (davon Petrom: EUR 841 Mio).

**Produktion
leicht über
Vorjahresniveau**

Die **Produktion** von Erdöl, NGL und Erdgas lag bei 115,9 Mio boe (davon Petrom: 67,1 Mio boe) und damit leicht über dem Niveau der beiden Jahre davor. Im Schnitt belief sich die Förderrate auf 318.000 boe/d (davon Petrom: 184.000 boe/d). In Rumänien wurde der natürliche Produktionsabfall niedrig gehalten, während die Mengen in Österreich und Libyen über 2009 lagen und daher

einen kräftigen Beitrag zur Gesamtproduktion leisteten. Auf Grund von verzögerten Produktionsstarts und operativen Schwierigkeiten in Kasachstan, Großbritannien und Neuseeland konnte OMV jedoch das Produktionsziel von 325.000 boe/d nicht erreichen. Im internationalen Portfolio (alle Aktivitäten ausser Rumänien und Österreich) stieg die Produktion um fast 7%. Die **Produktionskosten/boe** exklusive Lizenzgebühren (OPEX/boe) stiegen um 6,7% auf USD 12,8 (2009: USD 12,0). Diese Zunahme ist weitgehend auf eine Änderung der Berechnung der Produktionskosten/boe (der Eigenverbrauch wird nicht mehr einbezogen) zurückzuführen. Durch diese Änderung erhöhten sich die Produktionskosten 2010 um USD 0,6/boe, während sie sonst auf vergleichbarem Niveau liegen würden.

Erweiterung des Explorationsportfolios

2010 akquirierte OMV 12.080 km² Seismik (Nettoanteil OMV: 6.996 km²). 20 Explorations- und zehn Erweiterungsbohrungen wurden abgeteuft, inklusive acht Bohrungen, welche 2011 abgeschlossen werden. Die Erfolgsquote der Explorationsbohrungen betrug 27% (inklusive Erweiterungsbohrungen 45%). In der Nawara-Produktionskonzession in Südtunesien schloss OMV 2010 eine Bohrkampagne ab, die zu insgesamt neun Funden in Folge führte. OMV verzeichnete auch zwei Explorationserfolge in der Region Kurdistan im Irak (in den Blöcken Rovi und Sarta). Die **sicheren Öl- und Gasreserven** per 31. Dezember 2010 betrugen 1.153 Mio boe (davon Petrom: 832 Mio boe), die sicheren und wahrscheinlichen Öl- und Gasreserven beliefen sich auf 1.728 Mio boe (davon Petrom: 1.172 Mio boe). Damit stieg

Auf einen Blick

	2010	2009	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	4.666	3.797	23%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	1.816	1.450	25%
Investitionen in EUR Mio	1.252	1.500	-17%
Produktion in Mio boe	115,9	115,5	0%
Sichere Reserven zum 31. Dezember in Mio boe	1.153	1.188	-3%

die Reservenersatzrate im 3-Jahres-Durchschnitt auf 82% (2009: 71%). In Rumänien und Österreich konnte sie auf 66% gesteigert werden (2009: 57%). Im internationalen Portfolio, in das die Reserven aus den jüngsten Akquisitionen (nachstehend erläutert) nicht einbezogen sind, da die Transaktionen 2010 noch nicht abgeschlossen waren, stieg die Rate auf 119% (2009: 105%).

OMV Kernländer Rumänien und Österreich

In **Rumänien** konzentrierte OMV ihre Bemühungen darauf, den natürlichen Produktionsabfall gering zu halten. Die Produktion lag im Schnitt bei 173.900 boe/d (2009: 180.800 boe/d). Die Reservenersatzrate konnte auf 72% erhöht und damit das dritte Jahr in Folge über dem 70%-Ziel gehalten werden. Sieben Neuentwicklungsprojekte mit dem Schwerpunkt auf Wasser- und Dampfinjektion wurden 2010 in Angriff genommen oder fortgesetzt, was zu einer Verlagerung der Investitionen innerhalb von E&P führen wird. Die Errichtung der Kompressorstation in Hurezani wurde erfolgreich abgeschlossen, die Gaslieferung begann im Mai 2010. In den Feldern Lebada Est und Lebada Vest wurde eine mehrphasige Offshore-Bohrkampagne erfolgreich abgeschlossen. Die vom Joint Venture zwischen Petrom und ExxonMobil im Offshore Block Neptun akquirierte 3D-Seismik wurde 2010 prozessiert und ausgewertet. Zudem wurden zwei weitere Joint Ventures mit Petrofac bzw. PetroSantander mit dem Ziel einer Produktionssteigerung in 18 Feldern vereinbart.

Die Produktion in **Österreich** entwickelte sich 2010 gut. Hauptsächlich auf Grund von Workover-Aktivitäten sowie über den Erwartungen liegenden Förderleistung der Bohrungen stieg die Produktion 2010 auf 42.100 boe/d (2009: 40.300 boe/d). Um den natürlichen Produktionsabfall weiter zu verringern, wurde ein Operations Excellence Programm zur Optimierung des Produktionssystems gestartet. 2010 wurde auch ein Wasserinjektions-Pilotprojekt erfolgreich durchgeführt. In Strasshof zeigte eine technische Evaluierung, dass die von uns ursprünglich erwartete Förderleistung nicht erreicht werden wird, was zu einer außerordentlichen Abschreibung führte.

Internationales OMV Portfolio

In **Pakistan** unterzeichnete OMV einen Vertrag

über den Erwerb des E&P-Geschäfts von Petronas. Diese Akquisition wird die Position von OMV als größter ausländischer Gasproduzent weiter stärken, wobei ein Anstieg der Produktion bis 2014 auf ca. 25.000 boe/d erwartet wird. 2010 belief sich die Produktion auf 14.000 boe/d, einem ähnlichen Niveau wie 2009 (14.300 boe/d). Die erfolgreiche Explorationsbohrung Latif North-1 wurde im November 2010 in Betrieb genommen.

Im **Jemen** lag der Schwerpunkt auf der weiteren Entwicklung des Ölfelds Habban. Acht Entwicklungsbohrungen wurden abgeteuft. Das Projekt umfasst außerdem zentrale Verarbeitungsanlagen mit einer Bruttokapazität von 30.000 boe/d sowie eine 120 km lange Ölexportpipeline, die 2012 in Betrieb gehen soll. Unser Produktionsanteil belief sich 2010 auf 6.600 boe/d (2009: 6.300 boe/d). Um ihre Position rund um Habban weiter zu stärken, erwarb OMV Explorationsrechte für die nahegelegenen Blöcke 70 und 86. Die Explorationsbohrung Tagina South-1 war nicht fündig.

In der **Region Kurdistan im Irak** erweiterte OMV ihr Explorationsportfolio signifikant und ist nun in sieben Blöcken aktiv. 2010 wurden drei Explorationsbohrungen abgeteuft. OMV verzeichnete zwei Explorationserfolge in den Blöcken Rovi und Sarta. Die Pearl Petroleum Company Limited, an der OMV zu 10% beteiligt ist, steigerte 2010 die Produktion im Khor Mor Feld auf 30.000 boe/d Gas und 8.500 bbl/d Kondensate. Durch die Felder Khor Mor und Chemchemal verfügt Pearl über signifikante Gasreserven und mögliche weitere Ressourcen, darunter Kondensate und LPG.

Die OMV Produktion in **Kasachstan** stieg zwar um mehr als 50% auf 9.900 boe/d (2009: 6.300 boe/d), blieb damit aber unter den Erwartungen. 2010 unterzog OMV das Ölfeld Komsomolskoe einer technischen Evaluierung, die in Kombination mit der Wiedereinführung der Exportabgabe eine außerordentliche Abschreibung zur Folge hatte. In den Feldern der Tasbulat Oil Company (Tasbulat, Turkmenoi und Aktas) wurde eine Stimulierungskampagne abgeschlossen, um den natürlichen Produktionsabfall zu verlangsamen. Im Onshore-Ölfeld Kultuk, welches im Dezember 2009 erworben wurde, wurde 2010 die Akquisition von 3D-Seismik abgeschlossen.

**Erweiterung
des Explorations-
portfolios in der
Region Kurdistan
im Irak**

Erwerb des tunesischen E&P-Geschäfts von Pioneer

In **Tunesien** gelangen 2010 in der von OMV betriebenen Nawara-Förderkonzession vier Gaskondensatfunde. Diese Funde sind sowohl wirtschaftlich als auch strategisch bedeutend, da damit die Wahrscheinlichkeit weiterer wirtschaftlich aussichtsreicher Funde steigt. Darüber hinaus reichen die durch die Bohrkampagne nachgewiesenen Vorkommen aus, um den Start des South Tunisian Gas Pipeline Projekts zu rechtfertigen. Die Produktion sank allerdings vor allem wegen des natürlichen Produktionsabfalls in den reifen Feldern Ashtart und TPS auf 6.500 boe/d (2009: 7.400 boe/d). Im Februar 2011, schloss OMV den Kauf des Pioneer E&P-Geschäfts in Tunesien ab.

In **Libyen** stieg die Produktion auf 32.800 bbl/d (2009: 29.400 bbl/d). Hauptgrund waren geringere Produktionsbeschränkungen durch die OPEC-Quote. In den nicht von OMV betriebenen Konzessionen wurden umfangreiche seismische Daten akquiriert und mehr als 50 Bohrungen abgeteuft.

In **Ägypten** evaluiert OMV derzeit Geschäftsmöglichkeiten. Künftiges Wachstum könnte entweder

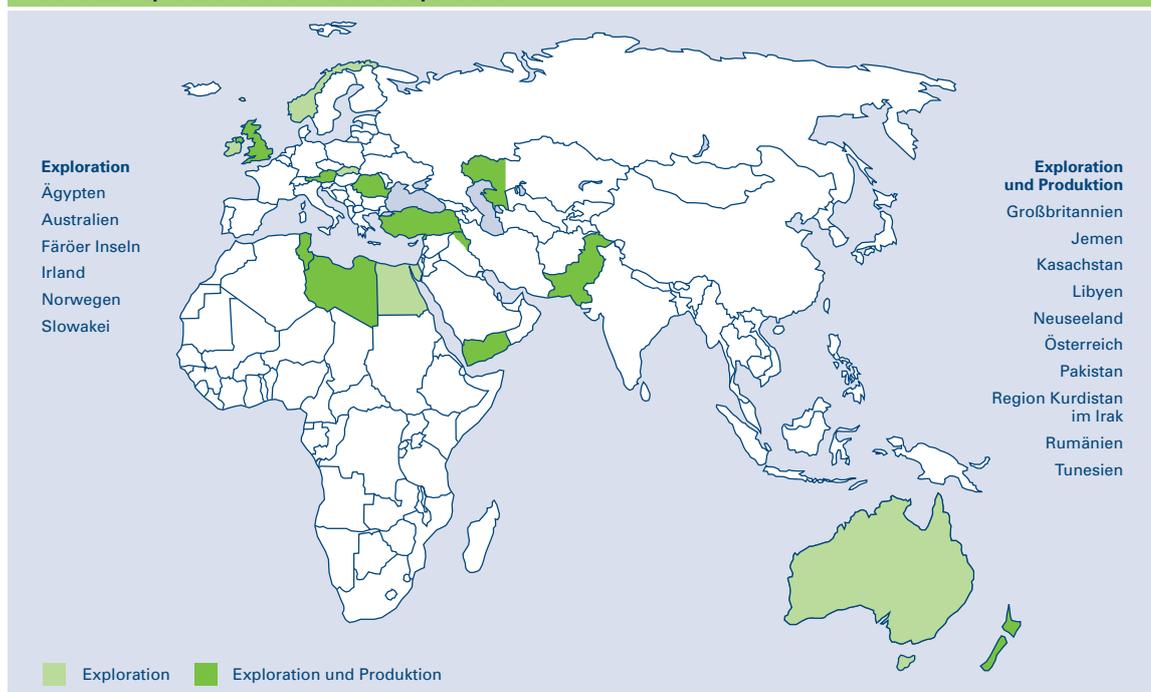
über Akquisitionen oder über die Entwicklung eigener Explorationsprojekte erreicht werden.

In **Großbritannien** stieg unsere Produktion aus den Feldern Schiehallion, Jade, Beryl, Boa, Buckland, Skene, Maclure und Bardolino auf 7.200 boe/d (2009: 6.400 boe/d). Bardolino erwies sich als kleiner als erwartet, was zu einer außerordentlichen Abschreibung führte. Mit Funden in Rosebank, Cambo und Tornado festigte OMV ihre Position westlich der Shetland-Inseln und konzentriert sich nun auf die Feldentwicklung. Mit dem Erwerb von acht weiteren Konzessionen stärkte OMV ihre Position. OMV UK hält auch Explorationslizenzen in **Irland** und den **Färöer Inseln**.

In **Norwegen** erwarb OMV Anteile an drei weiteren Lizenzen und vereinbarte mit Statoil, mit Wirksamkeit vom 1. Oktober 2010 15%-Punkte ihres 40%-Anteils an PL 537 gegen 30%-Punkte der Anteile von Statoil an PL 393B zu tauschen.

Die Produktion in **Neuseeland** erreichte zwar mit 24.700 boe/d (2009: 24.700 boe/d) das Niveau des Vorjahrs, blieb aber unter unseren Erwartungen,

Weltweites Explorations- und Produktionsportfolio



was hauptsächlich auf operative Schwierigkeiten im Feld Maari zurückzuführen war. Das Maari-Satellitenfeld Manaia wurde erfolgreich in die Maari-Produktionsplattform eingebunden.

In **Australien** lag der Schwerpunkt auf der Vorbereitung der Bohrung Zola-1, die im Dezember 2010 im Northwest Shelf begonnen wurde.

Die Explorationsbohrung Husky-1 in der **Slowakei** war nicht fruchtbar. OMV bereitet derzeit den Ausstieg aus der Slowakei vor.

Im September 2010 veräußerte Petrom ihre Vermögenswerte in **Russland** an ihren russischen Partner Mineral and Bio Oil Fuels Ltd.

Ausblick 2011

Erste Priorität ist die Reduktion der Zahl tödlicher Unfälle auf Null und die weitere Senkung der LTIR. E&P wird sich noch stärker auf Prozesssicherheit konzentrieren und das Kontraktorenmanagement weiter verbessern. Die zweite Priorität ist die Produktion, wobei wir für 2011 anstreben, ein ähnliches Level wie 2010 zu halten (ohne jüngste Akquisitionen und die negative Auswirkung der politischen Unruhen in Nordafrika und im Mittleren Osten). Produktionssteigerungen werden im

Jemen, durch die Inbetriebnahme zusätzlicher Fördersonden, und in Kasachstan erwartet. Die höheren Mengen sollten den natürlichen Produktionsabfall in Rumänien und Österreich kompensieren. Kostenkontrolle wird die dritte Priorität bleiben. 2011 wird sich OMV auf die Reduktion des natürlichen Produktionsrückgangs und die Steigerung der Ausbeuteraten reifer Felder in ihren zwei Kernländern **Rumänien und Österreich** konzentrieren. In Rumänien werden wir verstärkt auf die Maximierung der Lagerstättenausbeute fokussieren. Vorrang hat dabei insbesondere die Effektivität der Wasserinjektion, um den Lagerstättendruck zu erhalten. In Österreich werden das Operations Excellence Programm, Technologietests und die Optimierung der Wasserinjektion die Ausbeute weiter erhöhen. Im **internationalen Portfolio** werden wir die ersten erforderlichen Schritte setzen, um mittel- bis langfristig in jedem Land die Produktion bis zur kritischen Masse und darüber hinaus steigern zu können. Im Einklang mit ihrer Wachstumsstrategie hat OMV in 2010 einen Kaufvertrag in Pakistan unterzeichnet und den Kauf der tunesischen Tochtergesellschaften von Pioneer im Februar 2011 abgeschlossen. OMV sieht weiteres Wachstumspotenzial in der Kaspischen Region, im Mittleren Osten und in Nordafrika.

Konzentration auf Steigerung der Ausbeuterate reifer Felder

Produktion 2010					
	Erdöl und NGL		Erdgas		Gesamt in Mio boe
	in Mio bbl	in bcf	in Mio boe		
Petrom	33,3	182,3	33,7		67,1
Österreich	6,1	55,6	9,3		15,4
Nordwesteuropa	1,7	5,4	0,9		2,6
Nordafrika	14,3	—	—		14,3
Mittlerer Osten	2,4	30,7	5,1		7,5
Australien/Neuseeland	5,5	21,0	3,5		9,0
Gesamt	63,4	295,1	52,5		115,9

Sichere Reserven zum 31. Dezember 2010					
	Erdöl und NGL		Erdgas		Gesamt in Mio boe
	in Mio bbl	in bcf	in Mio boe		
Petrom	443,0	2.102,4	389,0		832,0
Österreich	48,3	414,7	69,1		117,4
Nordwesteuropa	12,3	26,1	4,3		16,6
Nordafrika	116,0	—	—		116,0
Mittlerer Osten	22,0	82,9	13,8		35,8
Australien/Neuseeland	18,4	100,7	16,8		35,2
Gesamt	659,9	2.726,7	493,0		1.153,0

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Das Ergebnis im Bereich Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) verbesserte sich gegenüber 2009 signifikant, was auf ein verbessertes wirtschaftliches Umfeld, Kosteneinsparungen und die laufende Restrukturierung von Petrom zurückzuführen war. Die Raffineriemargen erhöhten sich vor allem in Folge besserer Mitteldestillat- und Naphtha-Aufschläge. Die Petrochemie-Margen stiegen um beinahe 50% insbesondere in Folge der günstigen Entwicklung bei Propylen, tendierten allerdings gegen Jahresende abwärts. Das Marketing-Geschäft litt unter rückläufigen Margen und Verkaufsmengen. Im gesamten Bereich wurden signifikante Kostensenkungen und Effizienzsteigerungen erzielt. Auch die Restrukturierung von Petrom machte signifikante Fortschritte.

Kostenkontrolle und höhere Raffineriemargen stützen Ergebnis

Ergebnissteigerung durch verbessertes Margenumfeld und höhere operative Performance

2010 war von einer Verbesserung der Produktmargen geprägt. Durch die positive Entwicklung der Mitteldestillat- und Naphtha-Aufschläge in Folge der höheren Nachfrage und der geringeren Lagerbestände erholten sich die Raffineriemargen von ihrem historischen Tief von 2009. Mit EUR 225 Mio liegt das CCS EBIT vor Sondereffekten erheblich über den EUR -222 Mio von 2009. Positive CCS-Effekte in Folge weiter steigender Rohölpreise von EUR 187 Mio (2009: EUR 172 Mio) sowie Sondereffekte von EUR 14 Mio (2009: EUR 93 Mio) führten zu einem EBIT, das ebenfalls erheblich über dem Vorjahresniveau liegt (EUR 397 Mio gegenüber EUR -143 Mio 2009).

Das Raffinerie-Ergebnis verbesserte sich gegenüber 2009 deutlich. Hauptgrund war eine höhere OMV Referenz-Raffineriemarge, da bessere Mitteldestillat- und Naphtha-Aufschläge die höheren Kosten des Eigenenergieverbrauchs mehr als ausgleichen konnten. Zusätzlich verbesserte sich die operative Performance signifikant, in erster Linie durch strenge Kostenkontrolle, Programme zur Erhöhung der Effizienz und gute Fortschritte bei der Restrukturierung von Arpechim (Verkauf des Petrochemie-Geschäfts, Stop&Go-Modus der Raffinerie). Die Kapazitätsauslastung der Raffinerien sank auf 76%, was die Auswirkungen der Revisions-Stillstände in Schwechat und Petrobrazil in Q2/10 und den insgesamt fast neunmonatigen Stillstand von Arpechim wider-

spiegelte. Die Raffinerie-Verkaufsmengen sanken um 6%. Das Petrochemie-Ergebnis verbesserte sich vor allem in Folge höherer Olefin-Margen gegenüber 2009 deutlich. Die Petrochemie-Verkaufsmengen lagen um 3% über 2009.

Jahresnominalkapazitäten der Raffinerien	Mio t
Raffinerien West	
Schwechat	9,6
Burghausen	3,6
Bayernoil (OMV Anteil)	4,6
Raffinerien Ost	
Petrobrazil	4,5
Arpechim	3,5
Gesamt	25,8

Das Marketing-Geschäft war gegenüber 2009 rückläufig. Aktives Kostenmanagement im gesamten Geschäftsbereich und die fortlaufende Restrukturierung des Tankstellennetzes konnten die negativen Auswirkungen des anhaltend schwachen wirtschaftlichen Umfelds nicht kompensieren, insbesondere in osteuropäischen Ländern. Insgesamt sanken die Marketing-Verkaufsmengen gegenüber 2009 um 5%. Auch die Margen fielen unter das Vorjahresniveau.

Starke operative Performance der Raffinerien West

Die Modernisierungsmaßnahmen der Raffinerien West, welche 2009 erfolgreich abgeschlossen wurden, werden sich im Zusammenhang mit dem erwarteten mittelfristigen Wachstum der

Auf einen Blick	2010	2009	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	18.042	13.900	30%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	397	-143	n.m.
Investitionen in EUR Mio	1.194 ¹⁾	347	n.m.
Gesamtverkaufsmenge Raffinerieprodukte in Mio t	24,48	25,53	-4%
Marketing-Verkaufsmengen in Mio t	16,03	16,79	-5%

¹⁾ Wert beinhaltet Investitionen in Verbindung mit der Anteilserhöhung an Petrol Ofisi.

Nachfrage nach Mitteldestillaten weiter positiv auf die Rentabilität auswirken. Die OMV Referenz-Raffineriemarge stieg 2010 vor allem auf Grund höherer Mitteldestillat- und Naphtha-Aufschläge um 42%. Die operative Performance erhöhte sich außerdem durch Programme zur Erhöhung der Effizienz wie die Zentralisierung von Overhead-Funktionen des Raffinerie-Geschäfts und strenge Kostenkontrolle. In Schwechat wurde ein planmäßiger einmonatiger Revisions-Stillstand im Zeit- und Budgetrahmen und ohne Arbeitsunfall mit Ausfalltagen abgeschlossen. Trotz des Stillstands lag die Kapazitätsauslastung der Raffinerien West, als Folge unserer starken vertikalen Integration, mit 88% weiterhin über dem Durchschnitt in Westeuropa. Die Investitionen betrafen 2010 vor allem Instandhaltung und HSSE-Belange.

Effizienzsteigerung im Marketing durch Konsolidierung und Kostensenkungsinitiativen

Durch die Fortsetzung einiger Projekte zur Optimierung und Effizienzsteigerung konnten die Auswirkungen des ungünstigen wirtschaftlichen Umfelds teilweise kompensiert werden. Durch Kostensenkungsinitiativen, Maßnahmen zur Prozessoptimierung sowie die Straffung der Organisation wurde eine substantielle Verringerung der Fixkosten erzielt. Die kontinuierliche Optimierung des Tankstellennetzes in Regionen mit niedriger Integration (Verkauf des Retail-Geschäfts in Italien sowie der Verkauf von 56 Tankstellen in den deutschen Bundesländern Thüringen und Sachsen) leistete einen Beitrag zur Effizienzsteigerung. Neben der Optimierung des bestehenden Netzes liegt der Schwerpunkt im Retail-Geschäft weiterhin auf einer Premiummarken-Strategie, mit selektiven Investitionen in qualitativ hochwertige Standorte. Das Premium-Tankstellennetz von OMV generiert zusammen mit der Shop-Marke VIVA hohe Kundentreue und hilft, unseren hohen Marktanteil zu halten. Die Zahl der Tankstellen verringerte sich auf 2.291 (ohne Petrol Ofisi), während der durchschnittliche jährliche Durchsatz trotz des sich abschwächenden Marktumfelds mit 3,4 Mio Liter konstant blieb.

Das Non-Oil-Geschäft leistete einen signifikanten Ergebnisbeitrag. Nicht zuletzt durch die starke Position der Marke VIVA konnten die Shop-Umsätze trotz des weiter schwachen wirtschaftlichen

Umfelds und rückläufiger Konsumausgaben auf hohem Niveau gehalten werden. 2010 wurde das Non-Oil-Geschäft durch die Einführung zusätzlicher Services (z.B. Bankdienstleistungen) weiter gestärkt. Im Commercial-Geschäft führte eine weitere Straffung der Kundenbasis zu einer verbesserten Kostenposition. Der Verkauf des Heizöl-Endkunden-Geschäfts in Österreich wird ebenfalls zur Effizienzsteigerung beitragen.

Effizienzsteigerung in Marketing



Petrom: Positive Effekte der laufenden Restrukturierung

Schwerpunkt der Aktivitäten war weiterhin die Integration und Restrukturierung von Petrom. Im Bereich Marketing lag der Fokus des Retail-Geschäfts auf der Erhaltung unseres Marktanteils in einem weiterhin ungünstigen Umfeld sowie auf der Integration und Konsolidierung des Marketing-Geschäfts von OMV und Petrom unter einem Dach: OMV Petrom Marketing. In Rumänien betrug der jährliche Durchsatz je Tankstelle 4,7 Mio Liter, während die Retail-Verkaufsmengen 2010 gegenüber 2009 entsprechend der allgemeinen Marktentwicklung um 5% sanken. Der Treibstoffabsatz des Petrom-Konzerns ging 2010 gegenüber 2009 um 7% zurück, der jährliche Durchsatz belief sich auf 4,1 Mio Liter je Tankstelle. In Moldawien wurde die Restrukturierung und Optimierung des Retail-Geschäfts fortgesetzt; das Tankstellennetz wurde um elf Standorte reduziert.

Im Commercial-Geschäft wurden die Verkaufstätigkeiten erfolgreich in OMV Petrom Marketing integriert. Das Verkaufs- und Kundencenter wurde gemäß dem Konzernstandard modernisiert und reorganisiert. Die vollständige Integration von

Petrom Aviation in das internationale Aviation-geschäft von OMV ist für 2011 geplant.

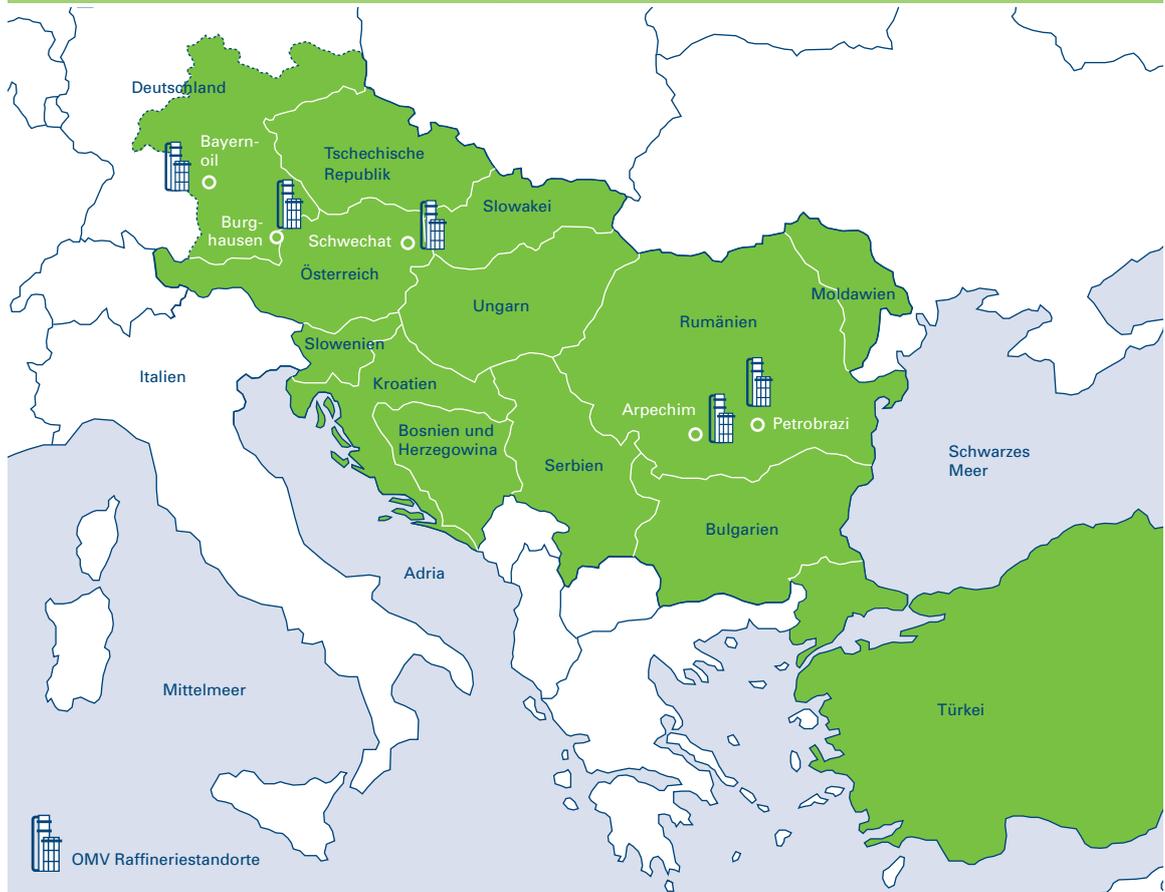
Das Tanklager-Restrukturierungsprogramm macht Fortschritte. Im Oktober 2010 wurde ein zweites, modernen westlichen Standards entsprechendes, Tanklager (Brazi) eröffnet, das bei der Optimierung der Versorgung in Ost-Rumänien eine wichtige Rolle spielen wird. Das Tanklager-Investitionsprogramm wird bis Ende 2013 fortgeführt werden, um eine vollständige Abdeckung des rumänischen Markts sicherzustellen.

In Reaktion auf ein herausforderndes Marktumfeld wurden die Raffinerie-Aktivitäten von Petrom 2010 mit dem Ziel einer höheren Flexibilität der Anlagennutzung angepasst, wobei unter Nutzung der Integration mit dem Upstream-Bereich die Rohölimporte auf Null gesenkt wurden. Die

Raffinerie Arpechim befand sich 2010 fast neun Monate lang aus wirtschaftlichen Gründen außer Betrieb, was zu einer höheren Auslastung der Raffinerie in Petrobrazi, die eine höhere Konversionsrate aufweist, führte. Arpechim wird 2011 voraussichtlich ganzjährig außer Betrieb bleiben, mit dem Ziel bis spätestens 2012 endgültig auszusteigen. Der Verkauf des Petrochemie-Geschäfts von Arpechim wurde Anfang 2010 abgeschlossen. In Petrobrazi wurde ein planmäßiger, einmonatiger Revisions-Stillstand Anfang Mai 2010 im Zeit- und Budgetrahmen und ohne Arbeitsunfall mit Ausfalltagen abgeschlossen. Das umfassende Modernisierungsprogramm geht planmäßig voran. Die Kapazität der Raffinerie wird auf 4,2 Mio t jährlich angepasst, womit die inländische Rohölproduktion von Petrom zur Gänze verarbeitet werden kann. Petrom wird zwischen 2010 und 2014 EUR 750 Mio in die weitere

Ausstieg aus Arpechim bis 2012

Marktgebiet von OMV in Raffinerien und Marketing



Modernisierung und die Instandhaltung der Raffinerie Petrobrazil investieren.

Solider Ergebnisbeitrag von Borealis

Nach dem schwierigen Jahr 2009 erzielte Borealis 2010 ein sehr solides Ergebnis, auch in Folge der bereits früher ergriffenen Maßnahmen und Initiativen zur Verbesserung der Kostenposition und Effizienz von Borealis im Vergleich zur Petrochemie-Industrie. Die Margen stiegen 2010 kontinuierlich bis auf einen Höchststand im dritten Quartal, wobei die Olefin-Margen stärker profitierten als die Polyolefin-Margen. Diese Performance übertraf, nach dem von der Finanzkrise belasteten Jahr 2009, die Erwartungen. Highlight des Investitionsprogramms von Borealis in Europa war die Inbetriebnahme einer Anlage für Polyethylen niedriger Dichte in Stenungsund (Schweden) mit einer Jahreskapazität von 350.000 t. Außerdem investiert Borealis weiter in Forschung und Entwicklung, darunter die Katalysatoranlage in Linz (Österreich) und die Borstar®-Pilotanlage in Finnland. Damit wird die Weiterentwicklung der eigenen Borstar®-Technologie möglich, ein Eckpfeiler des Erfolgs von Borealis im Polyolefin-Geschäft und das Rückgrat der Innovationsstrategie des Unternehmens. 2010 begab Borealis erfolgreich ihre erste Anleihe in Österreich, womit eine vorteilhafte Diversifizierung des Finanzierungsportfolios erreicht wurde. Die geringe Nettoverschuldung von Borealis ermöglicht dem Unternehmen, während des gesamten Konjunkturzyklus in Wachstumsprojekte zu investieren.

Borouge – ein 40:60-Joint Venture zwischen Borealis und der Abu Dhabi National Oil Company (ADNOC) – lieferte einen positiven Beitrag zum Borealis-Ergebnis. Das Projekt Borouge 2 zur Erweiterung der Produktionskapazität bei Polyolefinen auf 2 Mio t/Jahr hat in H2/10 planmäßig den Betrieb aufgenommen. Der weitere Ausbau auf 4,5 Mio t bis 2014 (Borouge 3) macht ebenfalls gute Fortschritte. Mitte 2010 unterzeichnete Borouge einen bedeutenden Bauvertrag, um diese strategische Expansion in Abu Dhabi voranzutreiben.

Übernahme der alleinigen Kontrolle an Petrol Ofisi

Im Dezember 2010 erhöhte OMV ihren Anteil an Petrol Ofisi von 41,58% auf 95,72% und erwarb damit die alleinige Kontrolle an dem türkischen

Mineralöl-Unternehmen. Petrol Ofisi ist mit einem Anteil von 27% Marktführer in der Türkei und verfügt über ein Netz von rund 2.500 Tankstellen. Der Beitrag von Petrol Ofisi zum Finanzergebnis des OMV Konzerns ging 2010 zurück. Gründe dafür waren die Auswirkungen des schwachen Marktumfelds, Einmalaufwendungen und die Abwertung der türkischen Lira gegenüber dem USD, die das Ergebnis von Petrol Ofisi belastet, da das Unternehmen weitgehend in USD finanziert ist.

Ausblick für 2011

Der Bereich R&M wird weiterhin unter dem insgesamt herausfordernden Margenumfeld leiden. Die Raffineriemargen sollten sich auf Grund einer gestiegenen Nachfrage nach Mitteldestillaten teilweise erholen. Im Petrochemie-Geschäft werden die Margen sinken, eine Folge der Erweiterung der Produktionskapazitäten der Industrie im Jahr 2010. Im Marketing-Geschäft werden sowohl die Verkaufsmengen als auch die Margen unverändert unter Druck stehen, da die westlichen Märkte auf Grund der Marktsättigung trotz der wirtschaftlichen Erholung kein Wachstum aufweisen werden und Südosteuropa noch immer unter dem Einfluss des Wirtschaftsabschwungs steht. In Q2/11 ist in der Raffinerie Schwechat ein routinemäßiger Revisions-Stillstand des Petrochemiebereichs für die Dauer von sechs Wochen geplant. Bayernoil wird in Q1/11 am Standort Neustadt einen vierwöchigen Revisions-Stillstand haben. Arpechim wird voraussichtlich ganzjährig außer Betrieb bleiben, mit dem Ziel bis spätestens 2012 auszusteigen. Weiters wird das Tanklager-Entwicklungsprogramm fortgesetzt. Der Bau der „Ethylen Pipeline Süd“, welche die Petrochemie-Industrie in Bayern (Deutschland) stärken wird, wird voraussichtlich in H2/11 fertiggestellt. Im Marketing-Bereich wird die kontinuierliche Optimierung des Tankstellennetzes zu einer verbesserten Profitabilität führen. Petrol Ofisi wird 2011 vollkonsolidiert werden und somit zum OMV Marketing-Ergebnis beitragen. Ein großer Teil der Investitionen sind für die weitere Implementierung des überarbeiteten Petrobrazil Raffinerie-Investments vorgesehen. Striktes Kostenmanagement sowie eine Straffung der Organisation werden die Profitabilität von R&M weiter erhöhen.

Weiterhin herausforderndes Margenumfeld erwartet

Gas und Power

Das G&P-Ergebnis profitierte 2010 unter anderem von einer Zunahme der verkauften Transportkapazitäten; das EBIT erhöhte sich um 18%. Im Logistikbereich wurden mit der Entwicklung zusätzlicher Transportkapazitäten Vorbereitungen für den zukünftigen Bedarf getroffen, und auch beim Nabucco Projekt, wurden Fortschritte erzielt. Im Bereich Gas Supply, Marketing und Trading wurden die internationalen Aktivitäten vorangetrieben. Im Geschäftsfeld Power wird das Kraftwerk in Brazi (Rumänien) voraussichtlich im H2/11 in Betrieb genommen; gleichzeitig begannen die Bauarbeiten für das zweite Gaskraftwerk in Samsun (Türkei) sowie für den Windpark Dorobantu (Rumänien). Die Aufnahme des Terminhandels war für den Central European Gas Hub (CEGH) ein weiterer Schritt zur Stärkung seiner Position als einer der wichtigsten Gashubs in Kontinentaleuropa.

Starker Ergebnisbeitrag des Logistikbereichs

Mit EUR 277 Mio lag das G&P-Ergebnis um 18% über dem des Vorjahrs (2009: EUR 235 Mio), was weitgehend einen starken Beitrag des Logistikbereichs widerspiegelte, der von höheren verkauften Transportkapazitäten profitierte. Dies war in erster Linie auf die Inbetriebnahme einer neuen Kompressorstation an der Trans-Austria-Gas (TAG) Pipeline in Q4/09 und die Eröffnung einer neuen Pipeline im inländischen Transportsystem in Q4/10 zurückzuführen. Das Ergebnis des Bereichs Gas Supply, Marketing und Trading war leicht rückläufig. Starker Druck auf die Margen in Folge von Spotpreisen, die das ganze Jahr auf niedrigem Niveau blieben, konnte durch Neuverhandlungen von Lieferverträgen und signifikant gestiegene Mengen teilweise kompensiert werden, insbesondere durch höhere Großhandelsmengen sowie eine Zunahme der Verkaufsmengen an internationalen Gashandelspunkten. In der Türkei wurden Gasmengen, die für die Versorgung des in Bau befindlichen Kraftwerks in Samsun gesichert worden waren, in einem schwierigen Marktumfeld verkauft, was das EBIT belastete. Seit Petroms Beschluss zum Ausstieg aus dem Chemie-Geschäft Ende 2009 wurde das Düngemittelwerk Doljchim nur betrieben, sofern dies für eine Optimierung der integrierten Aktivitäten von Petrom erforderlich war. Das EBIT von Doljchim verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr, da das Ergebnis 2009 von Rückstellungen für die geplante Schließung belastet war.

Gas-Logistik

Nabucco Gas Pipeline Projekt

Die Nabucco Gas Pipeline soll Europa direkten Zugang zu den großen Erdgasreserven in der Kaspischen Region und im Mittleren Osten verschaffen. Die Ratifizierung des zwischenstaatlichen Abkommens durch alle Nabucco Länder im März 2010 garantiert für die Errichtung und den Betrieb der Nabucco Gas Pipeline einen gesicherten Rechtsrahmen. Im April wurde der Vorauswahlprozess als Startphase für die Beschaffung der Teile mit langen Lieferzeiten gestartet, die zum Pipelinebau benötigt werden. Die Nabucco Partner vereinbarten auch eine Änderung des Zuleitungskonzepts: Es sind Zuleitungen zur türkisch-georgischen und zur türkisch-irakischen Grenze geplant. Die gewählte Route bietet eine breite Vielfalt möglicher Versorgungsquellen für die Nabucco Gas Pipeline, in die Gas aus der Kaspischen Region eingespeist werden soll. Im September 2010 folgte der nächste Realisierungsschritt: Drei internationale Finanzinstitutionen (EIB, EBRD und IFC) unterzeichneten ein Mandatsschreiben und gaben damit grünes Licht für die Bewertung des Projekts. Das Mandatsschreiben legt die Bedingungen fest, zu denen die drei internationalen Finanzinstitute die Prüfung des Nabucco Projekts durchführen werden, und enthält einen Hinweis auf die mögliche Höhe der Finanzierung.

Auf einen Blick

	2010	2009	Δ
Bereichsumsatz in EUR Mio	4.365	3.273	33%
Betriebserfolg (EBIT) in EUR Mio	277	235	18%
Investitionen in EUR Mio	712	381	87%
Verkaufte Erdgasmengen in Mrd m ³	18,0	13,1	38%
Verkaufte Transportkapazität in Mrd m ³	89,2	75,3	18%
Verkaufte Speichermengen in Mio m ³	2.307	2.211	4%

Entwicklung des österreichischen Gasnetzes

2010 war für das Transportgeschäft neuerlich ein sehr erfolgreiches Jahr. Transportverträge über mehr als 89 Mrd m³/Jahr wurden abgeschlossen, (plus 18% vs. 2009), die primär auf die Inbetriebnahme einer Kompressorstation an der TAG Pipeline in Q4/09 zurückzuführen war. Mit dem Start der Baumgarten-Auerthal-Pipeline in Q4/10 wurden die Transportkapazitäten zusätzlich erweitert. Zusätzliche Erweiterung der West-Austria-Gas (WAG) Pipeline wurden 2010 erfolgreich abgeschlossen, womit sich die Kapazität der WAG- und Penta West-Pipelines 2011 weiter erhöhen wird. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsabkommens mit Gazprom Export über die Realisierung des South Stream Gaspipelineprojekts wurde 2010 die Basis für zukünftige zusätzliche Gaslieferungen nach Baumgarten geschaffen.

Speichergeschäft

2010 stiegen die verkauften Speichermengen verglichen zu 2009 um 4% auf 2,3 Mrd m³. Die verkaufte Rate lag im Schnitt bei 0,868 Mio m³/h und damit um 2% höher als im Vorjahr. Der Open Season Prozess für das geplante Speicherprojekt Schönkirchen Tief (Österreich) entsprach der aktuellen Marktsituation: Überangebot an allen europäischen Handelszentren senkte die Nachfrage nach zusätzlichen Speicherkapazitäten. Da die angebotene Kapazität nicht in ausreichendem Umfang gebucht wurde, entschied OMV, die Umsetzung dieses Projekts zu verschieben. Zur Unterstützung des weiteren Wachstums des Gas-speichergeschäfts hat OMV alle relevanten Aktivitäten unter einem Dach, der OMV Gas Storage GmbH zusammengeführt. Dieses Unternehmen wurde 2010 aus der OMV Gas GmbH ausgegliedert und ist für das bestehende Speichergeschäft sowie die Entwicklung neuer nationaler und internationaler Projekte verantwortlich.

LNG-Geschäft

Die logistische Flexibilität von Liquefied Natural Gas (LNG) erhöht die Versorgungssicherheit. OMV ist zu 5% am Gate Terminal in Rotterdam beteiligt und hat eine Regasifizierungskapazität von 3 Mrd m³ gebucht. Die Inbetriebnahme wird 2011 erfolgen. Das Adria LNG Projekt wird derzeit umstrukturiert, da eine Mehrheit der Anteils-

eigner beschloss, die Investitionsentscheidung aufzuschieben. OMV analysiert auch andere Optionen in Kroatien und anderen Ländern.

Gas Supply, Marketing und Trading

Das Verkaufsvolumen stieg auf insgesamt 18 Mrd m³, eine Steigerung um 38% gegenüber 2009, was vor allem auf Großhandels-geschäfte und internationale Aktivitäten von EconGas zurückzuführen war.

EconGas

Obwohl die Spotpreise wesentlich unter den langfristigen Gaspreisen lagen und daher Druck auf die Margen und folglich auf das EBIT ausübten, erzielte EconGas 2010 ein Absatzvolumen von 13,2 Mrd m³ (plus 60% im Vergleich zu 2009) und einen Nettoumsatz von EUR 3,3 Mrd. Dieser Erfolg war vor allem auf die Erweiterung der Großhandels- und Tradingaktivitäten des Unternehmens zurückzuführen. Die Eröffnung der Arad-Szeged-Pipeline zwischen Ungarn und Rumänien im Oktober 2010 wurde von EconGas begrüßt, nachdem das Unternehmen beträchtliche Kapazitäten auf der ungarischen Seite gebucht hatte. Es wird erwartet, dass dieses für die Infrastruktur in der CEE-Region grundlegende Projekt, zu einer weiteren Marktöffnung und damit zu höherer Versorgungssicherheit führen wird.

Petrom

Rumänien hatte in Folge der Wirtschaftskrise mit großen finanziellen Problemen zu kämpfen, verzeichnete 2010 aber einen um 5% höheren Gasverbrauch als im schwierigen Jahr 2009. Diese Zunahme ist allerdings im Kontext des geringeren Verbrauchs im Jänner 2009 in Folge der Unterbrechung der Gasimporte und des höheren Bezugs der Düngemittelindustrie in Folge einer zeitlich befristeten Regelung zugunsten von Kunden mit unterbrechbaren Verträgen im Jahr 2010 zu beurteilen. Gleichzeitig wirkten sich geringere interne Transfervolumina auf Grund der geringen Auslastung von Doljchim und des Stop&Go-Modus von Arpechim negativ auf den Absatz aus. In diesem Umfeld konnte Petrom die Verkaufsmengen in Rumänien um 1% steigern. Der de facto regulierte Gaspreis für inländische Produzenten wurde zuletzt in Q4/09 veröffentlicht und lag daher unverändert bei RON 495/1.000 m³.

Erheblicher Anstieg der Verkaufsvolumina

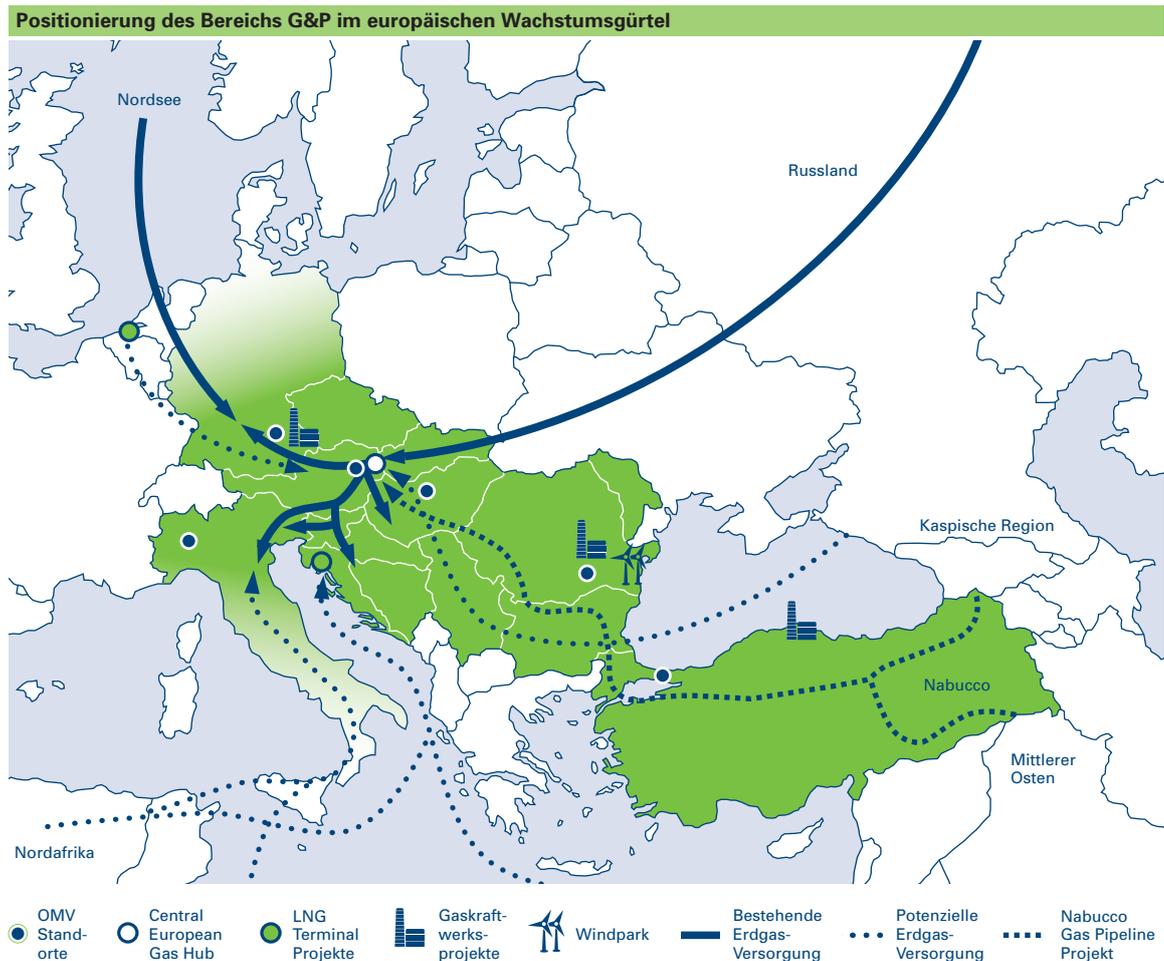
G&P-Präsenz am Wachstumsmarkt Türkei

OMV Gas-Geschäft in der Türkei

Seit Mai 2009 ist OMV in dem Wachstumsmarkt Türkei über ihre 40%-Beteiligung an Enerco vertreten, einer türkischen Gashandelsgesellschaft, die bei der Ausschreibung der Gasimportlizenzen von 2005 mit 2,5 Mrd m³ Gas als größter Gewinner hervorging. Der Rückgang der Nachfrage am türkischen Gasmarkt in Folge der Rezession wurde 2010 wieder wettgemacht. Die Verkaufsmengen stiegen bereits über das Niveau vor der Krise, wobei 2,2 Mrd m³ des türkischen Gesamtverbrauchs von 37 Mrd m³ im Jahr 2010 von Enerco verkauft wurden. Unter Berücksichtigung des Anteils des privaten Sektors am türkischen Markt (ca. 16%) ist der Marktanteil von 6% ein bemerkenswerter Erfolg.

Implementierung der Strom-Strategie erfolgreich fortgesetzt

Das Geschäftsfeld Power setzte sein starkes Wachstum mit der Entwicklung und Errichtung weiterer Kraftwerke sowie dem Aufbau von Strukturen für Kraftwerksbetrieb und Stromvermarktung fort. Zusammen mit OMV Trading (der OMV Tochtergesellschaft, die für die produkt- und regionsübergreifenden Tradingaktivitäten gegründet wurde) baute der Bereich Stromerzeugung rechtliche und organisatorische Strukturen für seine Marketing- und Handelsaktivitäten in Zusammenhang mit Gas und Strom auf. Während der Bau des ersten Gaskraftwerks der 800 MW-Klasse in Brazi (Rumänien) planmäßig und im Rahmen des Budgets voranschreitet, begann OMV 2010 mit dem Bau eines zweiten großen Gaskraftwerks: OMV Samsun Elektrik errichtet



ein weiteres Gaskraftwerk der 800 MW-Klasse in Samsun (Türkei) mit einer geschätzten Investitionssumme von insgesamt EUR 600 Mio, das voraussichtlich rund 3% des Strombedarfs der Türkei decken wird. Der feierliche Spatenstich fand im Oktober 2010 im Beisein von Ministern aus Österreich und der Türkei statt. Die Inbetriebnahme des Niedrigemissionskraftwerks ist für 2012 geplant. Darüber hinaus wird die mögliche Errichtung eines dritten Gaskraftwerks der 800 MW-Klasse in Haiming (Deutschland) evaluiert.

Fokus auf Portfolio erneuerbarer Energien

Mit dem Baubeginn der Abwärmenutzungsanlage in Weitendorf (Österreich) im Juni 2010 hat OMV ein in der Europäischen Union einzigartiges Projekt gestartet, bei dem Strom aus der Abwärme der Gaskompressorstation an der TAG Pipeline erzeugt wird. In Zusammenarbeit mit Petrom begann OMV Power International 2010 auch mit der Errichtung ihres ersten Projekts auf dem Gebiet erneuerbarer Energien. Der Windpark Dorobantu (Rumänien) wird über 15 Windturbinen mit einer Kapazität von je 3 MW verfügen und 2011 den kommerziellen Betrieb aufnehmen.

CEGH: Einer der wichtigsten Hubs in Kontinentaleuropa

Der Central European Gas Hub steigerte 2010 das Handelsvolumen um 48% auf 34 Mrd m³. Das monatliche OTC-Handelsvolumen erreichte im Dezember 2010 mit 3,3 Mrd m³ einen neuen Höchstwert. Nach der Beteiligung der Wiener Börse am CEGH (20%) im Juni 2010 wurde das Service-Portfolio erweitert: Seit Dezember können die Kunden und internationale Clearing-Banken am Terminmarkt handeln – ein Jahr nach dem erfolgreichen Start des Spotmarkts der CEGH Gas Exchange der Wiener Börse. Das CEGH-Portfolio wird durch Clearing Services für den OTC-Handel komplettiert – Kunden können nun alle Handelsaktivitäten auf einer zentralen Plattform abwickeln. CEGH ist der weltweit einzige Gashub, der beides anbietet: das volle Spektrum an Dienstleistungen sowohl im OTC-Handel als auch im Bereich des Börsehandels („one stop shop“-Konzept).

Ausblick für 2011

Im Logistik-Geschäft stellt die Implementierung des Dritten Energiepakets einen wesentlichen

Schwerpunkt dar. Weitere Ausbauten auf der WAG Pipeline sowie die Inbetriebnahme einer neuen Kompressorstation in Baumgarten werden die Transportkapazität 2011 weiter erhöhen. Die Entwicklung von Speicherprojekten wird weiter vorangetrieben. Die Inbetriebnahme der Bunde-Etzel-Pipeline (Deutschland) ist in H2/11 vorgesehen, die Inbetriebnahme des Speichers Etzel für 2012. Der Regasifizierungsterminal Gate in Rotterdam (OMV Anteil: 5%) soll in H2/11 seinen Betrieb aufnehmen. Auf den europäischen Gasmärkten wird die Inbetriebnahme neuer Kraftwerksprojekte die Nachfrage nach Erdgas erhöhen und verstärkte Aktivitäten zur Diversifizierung der Versorgung erforderlich machen, um eine stabile Plattform für internationales Wachstum zu schaffen. Der Schwerpunkt liegt auf der Sicherung von Liefermengen aus der Kaspischen Region und dem Mittleren Osten. Das Gas soll in Zukunft mit der geplanten Nabucco Gas Pipeline in die OMV Märkte transportiert werden. Die wichtigsten geplanten Schritte in Bezug auf Nabucco sind der Abschluss der Verhandlungen mit Lieferländern in der Kaspischen Region und der Open Season Prozess, der die Vermarktung der Transportkapazitäten zum Ziel hat. Basierend auf einem erfolgreichen Abschluss dieser Aktivitäten wird die finale Investitionsentscheidung für Nabucco getroffen werden. Mit der Gründung der OMV Trading GmbH setzt OMV einen weiteren Schritt zur Entwicklung produkt- und regionsübergreifender Tradingaktivitäten, um die Optimierungsmöglichkeiten entlang der gesamten Gas- und Stromwertschöpfungskette zu erweitern. Im Hinblick auf regionale Marktpositionen sieht OMV die Stärkung der Position in den Wachstumsmärkten in Südosteuropa und in der Türkei als Hauptziel. Die Inbetriebnahme des Gaskraftwerks Brazi (Rumänien), die Implementierung der Abwärmenutzungsanlage Weitendorf (Österreich) und die Eröffnung des OMV Windparks in Dorobantu (Rumänien) machen 2011 zu einem Jahr der Meilensteine für das OMV Stromgeschäft und markieren ihren Einstieg in die Stromerzeugung und -vermarktung. CEGH plant eine weitere Erhöhung des Handelsvolumens und der Zahl der Händler sowie eine Erweiterung der Gasbörsenfunktionen an der CEGH Gas Exchange der Wiener Börse.

A close-up profile shot of a man with glasses, wearing a dark suit, light blue shirt, and a red patterned tie. He is smiling and looking towards the right. In the background, there is a modern OMV gas station with a blue and green canopy and several fuel pumps. The sky is clear and blue.

„Die Kostenminimierung wird bei uns jeden Tag gelebt.“

David C. Davies
OMV Finanzvorstand

„Genauso wie das verantwortungsvolle
Risikomanagement.“



Manfred Leitner
OMV Vorstand für R&M (ab 1. April 2011)

Konzernlagebericht des Vorstands

Übersicht Finanzdaten		EUR Mio	
	2010	2009	Δ
Umsatzerlöse	23.323	17.917	30%
Betriebserfolg (EBIT)	2.334	1.410	66%
Jahresüberschuss vor Minderheiten	1.214	717	69%
Jahresüberschuss nach Minderheiten	921	572	61%
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.886	1.847	56%
Investitionen ¹⁾	3.207	2.355	36%
Mitarbeiter per 31. Dezember	31.398	34.676	-9%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekulativierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge.

EBIT-Steigerung um 66%

Der OMV Konzern erwirtschaftete 2010 ein starkes operatives Ergebnis von EUR 2.334 Mio und lag damit um 66% über dem Vorjahresniveau, was auf höhere Rohöl- und Gaspreise, ein besseres Margen-Umfeld, Kostensenkungen sowie positive Währungseffekte zurückzuführen ist. Die Netto-Sonderaufwendungen beziehen sich im Wesentlichen auf Abschreibungen von E&P-Assets in Großbritannien, Österreich und Kasachstan sowie auf Personalrestrukturierungen. Der Finanzerfolg lag mit EUR -373 Mio deutlich unter dem Vorjahresniveau von EUR -228 Mio, im Wesentlichen durch Aufwandsbuchungen auf Grund der verpflichtenden Anwendung von IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ im Zuge der Vollkonsolidierung der Petrol Ofisi sowie durch einen höheren Netto-Zinsaufwand, teilweise kompensiert durch einen marktbedingt stärkeren At-Equity-Beitrag von Borealis. Der effektive Konzernsteuersatz lag bei 38% (2009: 39%). Diese leichte Verbesserung ist vor allem auf den geringeren Ergebnisbeitrag der hoch besteuerten libyschen E&P-Gesellschaften sowie den höheren Ergebnisbeitrag der geringer besteuerten rumänischen Gesellschaften zurückzuführen. Der Jahresüberschuss vor Minderheiten lag mit EUR 1.214 Mio um 69% und der Jahresüberschuss nach Minderheiten mit EUR 921 Mio um 61% über dem Niveau von 2009.

Der Return On Average Capital Employed (ROACE) stieg von 6% auf 10%, der Return On fixed Assets (ROfA) von 12% auf 18%, und der Return On Equity (ROE) stieg ebenfalls von 7% auf 11%. Die Definitionen dieser Kennzahlen finden Sie in der Beilage „Abkürzungen und Definitionen“ (siehe Seite 150), welche ein integraler Bestandteil des Lageberichts ist.

Im Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** wurde das Explorationsportfolio durch die Unterzeichnung eines Kaufvertrages über den Erwerb des Explorations- und Produktionsgeschäfts von Petronas in Pakistan (Abschluss der Transaktion wird für H1/11 erwartet) sowie durch zusätzliche Explorationslizenzen in Großbritannien und Norwegen gestärkt. Die Gesamtproduktion betrug 115,9 Mio boe (davon Petrom: 67,1 Mio boe) und lag damit geringfügig über dem Niveau der beiden vorangegangenen Jahre. Im Schnitt belief sich die Förderrate auf 318.000 boe/d (davon Petrom: 184.000 boe/d). In Pakistan wurde die Bohrung Latif North-1, in Großbritannien das Bardolino-Feld und in Neuseeland das Maari-Satellitenfeld Manaia in Betrieb genommen. OMV verzeichnete Explorationserfolge in Tunesien und in der Region Kurdistan im Irak. In der Nawara-Produktionskonzession in Südtunesien schloss OMV 2010 eine Bohrkampagne ab, die zum neunten Fund in Folge führte. Mit Funden in den Feldern Rosebank, Cambo und Tornado festigte OMV ihre Position westlich der Shetland-Inseln und konzentriert sich nun auf die Feldentwicklung.

Im Geschäftsbereich **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** erhöhte OMV 2010 ihren Anteil an Petrol Ofisi von 41,58% auf 95,72% und erwarb somit die alleinige Kontrolle über die türkische Marketingfirma. Petrol Ofisi ist Marktführer in der Türkei mit ungefähr 27% Marktanteil und einem Tankstellennetz von ca. 2.500 Tankstellen. Das Modernisierungsprogramm in den westlichen Raffinerien wurde 2009 abgeschlossen und stärkte gemeinsam mit positiven Effekten durch höhere Mitteldestillat- und Naphtaspannen sowie einer Zahl an Effizi-

enzsteigerungsprogrammen die Position von OMVs westlichen Raffinerien. Konsolidierungs- und Kosteneinsparungsinitiativen halfen dabei, die Effizienz zu steigern und somit die Effekte eines allgemein schlechten Margenumfelds auszugleichen. Das existierende Tankstellennetz wurde durch den Ausstieg aus dem Tankstellengeschäft in Italien sowie den Tankstellenverkäufen in Deutschland optimiert. In Petrom lag das Hauptaugenmerk der Aktivitäten 2010 weiterhin auf Integration und Restrukturierung. Das umfassende Modernisierungsprogramm für die Raffinerie Petrobrazi schreitet planmäßig voran. Die Jahreskapazität der Raffinerie Petrobrazi wird auf 4,2 Mio t angepasst, um die zur Verfügung stehenden Petrom Inlandsrohölmengen optimal verarbeiten zu können. Petrom plant für Modernisierung und Instandhaltung in den Jahren 2010 bis 2014 EUR 750 Mio zu investieren. Die Raffinerie Arpechim stand 2010 für fast neun Monate still, was zu einer erhöhten Auslastung der Raffinerie Petrobrazi führte. Die Raffinerie Arpechim bleibt aller Voraussicht nach 2011 weiterhin außer Betrieb, mit dem Ziel, spätestens 2012 aus der Raffinerie auszusteigen. Das Petrom Marketing-Geschäft konzentrierte sich in einem nach wie vor schwierigen Marktumfeld darauf, den Marktanteil zu halten, einhergehend mit der Integration und Zusammenführung der Marketingaktivitäten von OMV und Petrom unter einem Dach: OMV Petrom Marketing.

Im Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** wurde im Inlandssystem eine neue Pipeline – die Baumgarten/Auersthal Pipeline – in Betrieb genommen, wodurch sich die Transportkapazität erhöhte. Mit der Ratifizierung des Intergovernmental Agreements durch alle Nabucco Länder und die Unterschrift des Mandate Letters machte das Nabucco Projekt im Jahr 2010 wichtige Fortschritte. Auf Grund des derzeit vorherrschenden Überangebots von Gas an internationalen Handelspunkten wurden die im Zuge eines Open Season Prozesses vermarkteten Kapazitäten des Speicherprojektes Schönkirchen Tief nicht ausreichend gebucht. Die Umsetzung des Projekts wurde daher verschoben. Ein Jahr nach der erfolgreichen Einführung eines Kassenmarkthandels am CEGH Gas Exchange der Wiener Börse wurde im Dezember 2010 ein Terminhandel implemen-

tiert. Mit der Gründung der OMV Trading GmbH setzte OMV einen weiteren Schritt in Richtung Aufbau von produkt- und regionsübergreifenden Handelsaktivitäten zur Erweiterung von OMVs internationalen Aktivitäten entlang der gesamten Gas- und Strom-Wertschöpfungskette. Der Baufortschritt des Kraftwerkprojekts in Rumänien am Raffineriestandort Petrobrazi verlief nach Plan. In Samsun, Türkei, startete OMV 2010 den Bau eines weiteren 800 MW Klasse Gaskraftwerks. Im April 2010 erwarb Petrom 100% an einer Projektgesellschaft, die einen Windpark mit einer geplanten Kapazität von 45 MW in der Region Dobrogea im Südosten von Rumänien entwickelt.

Betriebserfolg (EBIT)

E&P verzeichnete, vor allem auf Grund gestiegener Rohölpreise, einen EBIT-Anstieg um 25% auf EUR 1.816 Mio. Die Gesamtproduktion von Erdöl, NGL und Erdgas lag mit 318.000 boe/d leicht über dem Vorjahresniveau, da höhere Mengen aus Kasachstan, Libyen und Österreich niedrigere Mengen aus Rumänien und Tunesien kompensieren konnten. Die Erdöl- und NGL-Produktion stieg, vor allem auf Grund höherer Produktionsmengen in Kasachstan und Libyen, um 1%. Die Erdgasproduktion sank um 1%, vor allem da die Gasproduktion in Rumänien durch die Verzögerung bei der Fertigstellung wichtiger Gasfelder und den strengen Winter in Q1/10 negativ beeinflusst war. 2010 wurden Netto-Sonderaufwendungen von EUR 283 Mio gebucht, vor allem aus Abschreibungen in Großbritannien, Österreich sowie der kasachischen Aktivitäten von Petrom, welche auf durchgeführte technische Evaluierungen und die Wiedereinführung einer Export-Abgabe in Kasachstan zurückzuführen waren.

R&M verzeichnete im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen EBIT-Anstieg, was insbesondere auf höhere Produktemargen, Kosteneinsparungen und die fortlaufende Restrukturierung in Petrom zurückzuführen war. Das Raffinerie-Ergebnis stieg verglichen zu 2009, vor allem auf Grund des Anstiegs der OMV Referenz-Raffineriemarge, einer günstigen Entwicklung der Petrochemie-Margen (insbesondere für Propylen), Kosteneinsparungen sowie positiver Effekte aus der fortlaufenden Restrukturierung von Arpechim (Verkauf des Petrochemie-Geschäfts, Stop &

**Baufortschritt
der Kraftwerks-
projekte im Plan**

**Gesamt-
produktion mit
318.000 boe/d
über 2009**

Betriebserfolg (EBIT)	EUR Mio		
	2010	2009	Δ
Exploration und Produktion (E&P) ¹⁾	1.816	1.450	25%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie (R&M)	397	-143	n.m.
Gas und Power (G&P)	277	235	18%
Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)	-128	-91	41%
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	-28	-41	-32%
OMV Konzern	2.334	1.410	66%

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung.

Kosteneinsparungen und höhere Margen führen zu deutlicher Ergebnisverbesserung in R&M

Go-Modus der Raffinerie) deutlich. Insgesamt fiel die Kapazitätsauslastung, in Folge der Stillstände in Schwechat und Petrobrasi in Q2/10 und des Stillstands der Raffinerie Arpechim für annähernd neun Monate im Laufe des Jahrs, auf 76%. Der Raffinerie-Ausstoß ging um 6% zurück. Das Petrochemie-Ergebnis verbesserte sich im Vergleich zu 2009, insbesondere auf Grund von höheren Olefin-Margen, deutlich. Die Petrochemie-Verkaufsmengen lagen 3% über dem Niveau von 2009. Das Marketing-Ergebnis lag deutlich unter dem Vorjahresniveau, da sowohl die Volumina als auch die Margen unter der weiterhin schwachen Wirtschaftslage litten. Das EBIT beinhaltete zudem Netto-Sonderaufwendungen von EUR 14 Mio, die sich hauptsächlich auf Restrukturierungsmaßnahmen und den Verkauf von Tankstellen in Deutschland beziehen.

In **G&P** stieg das EBIT von EUR 235 Mio im Jahr 2009 auf EUR 277 Mio, hauptsächlich in Folge eines starken Beitrags des Logistik-Geschäfts, das von höheren verkauften Transportmengen profitierte, primär auf Grund der Inbetriebnahme einer neuen Kompressorstation auf der TAG Pipeline in Q4/09 und einer neuen Pipeline im Inlandssystem in Q4/10. Das Ergebnis des Bereichs Supply, Marketing und Trading war von starkem Druck auf die Margen geprägt, der durch Neuverhandlungen von Lieferverträgen im zweiten Halbjahr 2010 und deutlich höhere Verkaufsmengen gemildert werden konnte. Gasmengen, die für das Kraftwerk Samsun in der Türkei gesichert wurden, wurden unter schwierigen Marktbedingungen verkauft und beeinflussten daher das Ergebnis negativ. Das EBIT vor Sondereffekten zeigte einen flacheren Anstieg als das EBIT, da dieses um Kosten die im Zusammenhang mit der geplanten Schließung von Doljchim im Jahr 2009 gebucht wurden, bereinigt ist.

Das EBIT in **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** verringerte sich um 41% auf EUR -128 Mio, belastet durch Rückstellungen für den Long Term Incentive Plan sowie höhere Beratungskosten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

OMV ist ein integrierter Energiekonzern. Da die Ölproduktion von E&P entweder in den eigenen Raffinerien verarbeitet oder – zum Großteil – über den Geschäftsbereich R&M (OMV Supply & Trading AG) vermarktet wird, hat der Geschäftsbereich R&M den weitaus größten Anteil am konsolidierten Konzernumsatz. Bedingt durch starke Schwankungen in den wesentlichen Einflussgrößen Rohölpreis und USD-Wechselkurse können sich beträchtliche Erhöhungen und Rückgänge bei den Umsätzen, aber auch bei den Umsatzkosten ergeben, sodass aus diesen nur eingeschränkt auf die Ergebnisauswirkung Rückschlüsse gezogen werden können. Der Auftragsstand ist für die Mineralölbranche von geringerer Aussagekraft und Relevanz.

Der 30%ige Anstieg im **Konzernumsatz** auf EUR 23.323 Mio spiegelt vor allem das verbesserte Marktumfeld im Jahr 2010 wider.

Der Bereichsumsatz von **E&P** stieg um 23% auf EUR 4.666 Mio. Grund dafür waren signifikant höhere Erdöl- und Erdgaspreise. Nach Berücksichtigung konzerninterner Umsätze von EUR 3.620 Mio ergab sich ein Beitrag zum Konzernumsatz von EUR 1.046 Mio, was einem Anteil von rund 4% am Gesamtumsatz entspricht (2009: EUR 832 Mio bzw. 5%). **R&M** trug EUR 18.012 Mio bzw. 77% zum Konzernumsatz bei (2009: EUR 13.875 Mio bzw. 77%). Der Bereichsumsatz in **G&P** stieg auf EUR 4.365 Mio (2009: EUR 3.273 Mio) an. Nach Abzug konzerninterner Umsätze mit den

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)			EUR Mio
	2010	2009	Δ
Umsatzerlöse	23.323	17.917	30%
Direkte Vertriebskosten	-245	-213	15%
Umsatzkosten	-19.188	-14.704	30%
Sonstige betriebliche Erträge	251	224	12%
Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen	-1.083	-1.100	-2%
Explorationsaufwendungen, Forschung und Entwicklung	-254	-253	0%
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-470	-461	2%
Betriebserfolg (EBIT)	2.334	1.410	66%
Finanzerfolg	-373	-228	64%
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-747	-465	61%
Jahresüberschuss	1.214	717	69%
Davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	294	145	102%
Den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnender Jahresüberschuss	921	572	61%

Raffinerien ergab sich ein Konzernbeitrag von EUR 4.262 Mio bzw. rund 18% des Gesamtumsatzes (2009: EUR 3.205 Mio bzw. 18%).

Die regionale Umsatzaufteilung erfolgt nach dem Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung. Unter den **Absatzmärkten des Konzerns** blieb Österreich mit einem Umsatz von EUR 7.518 Mio bzw. 32% des Konzernumsatzes unverändert der wichtigste (2009: EUR 6.101 Mio bzw. 34%). Die Umsätze in Deutschland stiegen von EUR 3.622 Mio im Jahr 2009 auf EUR 5.319 Mio im Jahr 2010, was einem Anteil am Gesamtumsatz von 23% entspricht (2009: 20%). Ein Anstieg war auch in Rumänien zu beobachten, der Umsatz lag dort bei EUR 3.336 Mio bzw. 14% des Konzernumsatzes (2009: EUR 3.088 Mio bzw. 17%). Umsätze in Höhe von EUR 3.342 Mio bzw. 14% des Gesamtumsatzes wurden im übrigen Mittel- und Osteuropa getätigt (2009: EUR 2.753 Mio bzw. 15%), auf die restlichen europäischen Länder entfielen EUR 1.509 Mio bzw. 6% (2009: EUR 975 Mio bzw. 5%). Die Umsätze in der übrigen Welt stiegen von EUR 1.379 Mio auf EUR 2.299 Mio, was einem Anteil von 10% am Gesamtumsatz entspricht (2009: 8%).

Die **direkten Vertriebsaufwendungen** betrafen hauptsächlich fremde Ausgangsfrachten und stiegen um 15% auf EUR 245 Mio.

Die **Umsatzkosten**, welche die variablen und fixen Produktionskosten sowie Handelswareneinsätze beinhalten, erhöhten sich um 30% auf EUR

19.188 Mio, was die Entwicklung der Umsätze widerspiegelt.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** lagen mit EUR 251 Mio um 12% über dem Vorjahreswert, was größtenteils auf Verkäufe von CO₂-Emissionszertifikaten und auf 2010 erhaltene Versicherungsentschädigungen zurückzuführen ist. Daneben werden in dieser Position hauptsächlich Wechselkursgewinne, Veräußerungserlöse, und Erträge aus anderen Vergütungen sowie aus Zuschüssen und Lizenzen ausgewiesen.

Die **Vertriebsaufwendungen** nahmen im Vergleich zu 2009 um 6% ab und beliefen sich damit auf EUR 756 Mio.

Die **allgemeinen Verwaltungsaufwendungen** stiegen dagegen um 9% auf EUR 327 Mio.

Die Aufwendungen für **Exploration** lagen genau wie im Vorjahr bei EUR 239 Mio, da das Ausmaß der abbeschriebenen Explorationsaktivitäten innerhalb des Konzerns weitgehend auf demselben Niveau blieb.

Die **Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen** stiegen leicht auf EUR 16 Mio und fielen vor allem im Bereich R&M an.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 2% zu und

Explorationsaufwand auf Vorjahresniveau

Deutliche Beitragssteigerung von Borealis

beliefen sich damit auf EUR 470 Mio. Während 2010 die Aufwendungen für Personallösungen in Petrom erheblich geringer waren als im Vorjahr, stiegen sie in Österreich und Deutschland entsprechend an.

Der **Finanzerfolg** zeigte in Summe einen Aufwand von EUR 373 Mio (2009: EUR 228 Mio). Zu dieser Aufwandserhöhung trugen sowohl das Zinsergebnis (Verschlechterung um EUR 38 Mio) als auch ein Einmaleffekt in Höhe von EUR 172 Mio aus Umwertungsverlusten im Zuge der Petrol Ofisi Akquisition bei. Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** betrug EUR 92 Mio (2009: EUR 66 Mio). Darin enthalten waren der in den Konzernabschluss 2010 noch einbezogene Ergebnisanteil an der türkischen Marketinggesellschaft Petrol Ofisi in Höhe von EUR –16 Mio (2009: EUR 40 Mio) sowie der Ergebnisanteil an der Borealis Gruppe von EUR 109 Mio, der in Folge des allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwungs gegenüber 2009 (EUR 12 Mio) deutlich zunahm. Die **Dividenderträge** betrugen EUR 10 Mio (2009: EUR 12 Mio). Das **Zinsergebnis** zeigte einen Aufwandsaldo von EUR 336 Mio (2009: EUR 298 Mio), wobei der Anstieg gegenüber dem Vorjahr durch die höheren Finanzierungskosten bei den begebenen Anleihen und auch durch gestiegene Zinskomponenten bei Rückstellungen begründet ist.

Die **Aufwendungen aus Ertragsteuern** stiegen gegenüber 2009 um EUR 282 Mio auf EUR 747 Mio. Die **laufenden Ertragsteuern** lagen vor allem auf Grund des signifikanten Anstiegs des EGT mit EUR 717 Mio um EUR 170 Mio über dem Vorjahr. 2010 wurden **latente Steuern** in Höhe von EUR 29 Mio aufwandswirksam abgegrenzt (2009: EUR 82 Mio ertragswirksam). Der **Effektivsteuersatz** für den Konzern lag bei 38,1%. Die leichte Verbesserung ist vor allem durch die in Relation zum übrigen Konzernergebnis relativ geringeren Beiträge der überdurchschnittlich hoch besteuerten libyschen E&P-Gesellschaften, sowie der relativ höheren Beiträge der relativ geringer besteuerten rumänischen Gesellschaften verursacht.

Investitionen

Das **Investitionsvolumen** stieg deutlich auf EUR 3.207 Mio (2009: EUR 2.355 Mio) an. Wesentlich höhere Investitionen im Geschäftsbereich R&M

sowie in G&P standen gesunkenen Investitionstätigkeiten in Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegenüber. Basierend auf vorläufigen Berechnungen der erwarteten Synergien wurde im Zusammenhang mit dem Petrol Ofisi Erwerb ein Firmenwert in Höhe von EUR 100 Mio den Investitionen des Geschäftsbereichs E&P und EUR 100 Mio den Investitionen in G&P zugeordnet. Die restlichen Investitionen betreffend den Erwerb von Petrol Ofisi sind im Geschäftsbereich R&M enthalten.

In **E&P** wurden EUR 1.252 Mio (2009: EUR 1.500 Mio) vor allem in die Entwicklung von Feldern in Rumänien, Österreich, im Jemen, in Großbritannien und Tunesien investiert. Das Investitionsvolumen in **R&M**, vor allem für den Erwerb von Petrol Ofisi, Investitionen in Qualitätsverbesserungsprojekte in Österreich und Rumänien sowie in den Neu- und Umbau von Tankstellen, lag bei EUR 1.194 Mio (2009: EUR 347 Mio). Der Großteil der Investitionen in **G&P**, EUR 712 Mio (2009: EUR 381 Mio), stand im Zusammenhang mit dem Bau der Kraftwerke in Brazi in Rumänien und in Samsun in der Türkei, sowie mit dem Expansionsprojekt der West-Austria Gas Pipeline (WAG). Das Investitionsvolumen im Geschäftsbereich **Kb&S** lag bei EUR 49 Mio (2009: EUR 127 Mio).

Die Überleitung der Investitionen auf die Zugänge laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) betrifft vor allem Investitionen in Finanzanlagen, Konsolidierungskreisänderungen und nicht als Investitionen definierte Zugänge. Der Unterschied zwischen den Zugängen laut Anlagespiegel und den Investitionen laut Cashflow-Rechnung war im Bereich des immateriellen Vermögens und der Sachanlagen auf in der Periode nicht zahlungswirksame Zugänge (unter anderem Investitionsverbindlichkeiten und aktivierte Fremdkapitalkosten) zurückzuführen. Darüber hinaus sind in den Gesamtinvestitionen laut Cashflow-Rechnung zahlungswirksame Zugänge zu Finanzanlagen enthalten.

Investitionen ¹⁾	EUR Mio		
	2010	2009	Δ
Exploration und Produktion	1.252	1.500	-17%
Raffinerien und Marketing inkl. Petrochemie	1.194	347	n.m.
Gas und Power	712	381	87%
Konzernbereich und Sonstiges	49	127	-61%
Investitionen gesamt	3.207	2.355	36%
+/- Konsolidierungskreisänderungen und sonstige Adaptierungen	176	209	-16%
- Investitionen in Finanzanlagen	-1.032	-361	n.m.
Zugang laut Anlagespiegel (immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	2.352	2.203	7%
+/- Nicht zahlungswirksame Änderungen	-264	4	n.m.
Zahlungswirksame Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	2.088	2.206	-5%
+ Zahlungswirksame Investitionen in Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige Finanzanlagen	40	523	-92%
Investitionen laut Cashflow-Rechnung	2.128	2.729	-22%

¹⁾ Enthalten auch Akquisitionen sowie Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Beteiligungen; bereinigt um aktivierte Rekulktivierungskosten, nicht fündige Explorationsbohrungen, Fremdkapitalkosten sowie weitere nicht als Investition definierte Zugänge.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die **Bilanzsumme** erhöhte sich deutlich um EUR 4.989 Mio auf EUR 26.404 Mio. Der Zuwachs im langfristigen Vermögen um EUR 3.054 Mio auf EUR 18.670 Mio ist auf getätigte Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sowie auf Erstkonsolidierungseffekte aus der Petrol Ofisi Akquisition zurückzuführen. Die laufenden Zugänge zu Sachanlagen und immateriellem Vermögen (EUR 2.352 Mio) überstiegen die Summe aus planmäßigen Abschreibungen und Abgängen um EUR 1.089 Mio. Die Anlagenintensität (inkl. immaterieller Vermögenswerte) lag bei 60% (2009: 57%).

Die **Anteile an assoziierten Unternehmen** reduzierten sich insgesamt um EUR 727 Mio, wobei neben dem Umgliederungsabgang von Petrol Ofisi, die mit Ende Dezember 2010 in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen wurde, Beteiligungsergebnisse, Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen und sonstige Änderungen berücksichtigt wurden. Das **sonstige langfristige Vermögen**, das im Wesentlichen langfristige Forderungen und Ausleihungen sowie Wertpapiere enthält, stieg geringfügig auf EUR 1,261 Mio.

Der Anstieg des **kurzfristigen Vermögens** um EUR 1.922 Mio ist in erster Linie durch die erstmalige Vollkonsolidierung von Petrol Ofisi

bedingt. Die **kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** stiegen um EUR 996 Mio, die **Vorräte** um EUR 493 Mio.

Das **Eigenkapital** (inkl. Minderheitenanteile) erhöhte sich um EUR 1.278 Mio, die Eigenkapitalquote betrug 43% (2009: 47%). Neben dem Jahresüberschuss waren in erster Linie Effekte aus Wertänderungen (inkl. Umgliederungen in den Jahresüberschuss) von Fremdwährungspositionen und Hedges für den Anstieg verantwortlich, während Ausschüttungen gegenläufig wirkten.

Die Vorsorge für **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** erhöhte sich geringfügig um EUR 15 Mio. Die langfristigen **Rekulktivierungspflichten** stiegen um EUR 131 Mio, wobei Erhöhungen durch Parameteränderungen und Aufzinsungseffekte Reduktionen auf Grund von Verbräuchen gegenüberstanden.

Die erstmalige Berücksichtigung der Kredite von Petrol Ofisi, die Nettoausgabe von Bonds und die Aufnahme langfristiger Investitionskredite bei Petrom führten zu einem Anstieg der langfristigen Kredite um EUR 1.809 Mio. Die kurzfristigen Kredite – ebenfalls getrieben durch die Petrol Ofisi Erstkonsolidierung – erhöhten sich um EUR 294 Mio. Insgesamt erhöhten sich die kurz- und langfristigen Kredite, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten um EUR 2.124 Mio.

Eigenkapital deutlich erhöht

Bilanz (Kurzfassung)				EUR Mio	
	2010	%	2009	%	
Aktiva					
Langfristiges Vermögen	18.670	71	15.616	73	
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	15.921	61	12.183	57	
Anteile an assoziierten Unternehmen	1.488	6	2.215	10	
Sonstiges langfristiges Vermögen	1.261	4	1.218	6	
Latente Steuern	190	1	178	1	
Kurzfristiges Vermögen	7.544	29	5.622	26	
Vorräte	2.818	11	2.325	11	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.931	11	1.935	9	
Sonstiges kurzfristiges Vermögen	1.795	6	1.362	6	
Passiva					
Eigenkapital	11.312	43	10.035	47	
Langfristige Verbindlichkeiten	8.335	32	6.354	30	
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	899	3	884	4	
Anleihen und verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	5.005	19	3.197	15	
Rekultivierungsverpflichtungen	1.933	7	1.802	8	
Rückstellungen und andere Verbindlichkeiten	498	2	472	2	
Latente Steuern	536	2	295	1	
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.220	24	4.732	22	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.362	13	2.142	10	
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	968	3	674	3	
Sonstige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	1.891	7	1.916	9	
Bilanzsumme	26.404	100	21.415	100	

Anteilserhöhung an Petrol Ofisi hebt Verschuldungsgrad auf 46%

Verschuldungsgrad (Gearing Ratio)

Trotz des starken operativen Cashflows der den gesamten Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit leicht überstieg, verzeichnete OMV durch die Integration der Petrol Ofisi Gruppe einen erheblichen Anstieg der Verschuldung.

Zum 31. Dezember 2010 standen kurz- und langfristige Kreditverbindlichkeiten, Anleihen und Finanzierungsleasingverbindlichkeiten von EUR 6.113 Mio (2009: EUR 3.989 Mio) liquiden Mitteln von insgesamt EUR 946 Mio (2009: EUR 675 Mio) gegenüber. Die **Nettoverschuldung** stieg damit um EUR 1.853 Mio auf EUR 5.167 Mio (2009: EUR 3.314 Mio). In Relation zum Eigenkapital ergab sich per Ende 2010 ein **Verschuldungsgrad** von 46% (2009: 33%). Dieser starke Anstieg ist hauptsächlich auf den Erwerb der von der Doğan Gruppe gehaltenen Anteile an Petrol Ofisi zurückzuführen, sowie auf die bestehende Nettoverschuldung in Petrol Ofisi, die ab Ende 2010 vollkonsolidiert wurde.

Cashflow

Die Konzern-Cashflow-Rechnung wird nach der indirekten Methode erstellt, wobei die Darstellung bereinigt um Konsolidierungskreisänderungen, Währungsumrechnungsdifferenzen und sonstige unbare Transaktionen erfolgt.

Mit EUR 2.886 Mio lag der **Cashflow aus der Betriebstätigkeit** um EUR 1.040 Mio bzw. 56% über dem Vorjahr (2009: EUR 1.847 Mio). Aus der Überleitung vom Jahresüberschuss auf Zahlungsströme aus der Betriebstätigkeit (vor Änderungen im Working Capital) ergab sich für 2010 per Saldo eine Hinzurechnung von EUR 1.760 Mio (2009: EUR 1.287 Mio). Abschreibungen in der Höhe von EUR 1.578 Mio wirkten erhöhend (2009: EUR 1.325 Mio) und auch ein latenter Steueraufwand von EUR 29 Mio führte zu einer Erhöhung (2009: Verringerung durch latenten Steuerertrag EUR 86 Mio). Der Netto-Abbau langfristiger Rückstellungen (darunter Sozialkapital und Vorsorge für Rekultivierungsverpflichtungen) betrug EUR 72 Mio (2009: EUR 42 Mio). Erhöhend wirkte die Summe aus Zuschreibungen zum

Anlagevermögen und sonstigen Anpassungen (einschließlich unbarer Positionen) von EUR 83 Mio (2009: EUR 91 Mio). Die sonstigen Anpassungen sowie unbaren Positionen beinhalten auch die anteiligen Ergebnisse assoziierter Unternehmen, gekürzt um Dividendenflüsse, von EUR 89 Mio (2009: EUR 96 Mio).

Im kurzfristigen Nettovermögen wurden 2010 Mittel in Höhe von EUR 87 Mio gebunden (2009: EUR 157 Mio). Der Aufbau von Forderungen und Vorräten führte zu einer Mittelbindung von EUR 750 Mio (2009: EUR 317 Mio), während durch den Aufbau von Verbindlichkeiten EUR 671 Mio freigesetzt wurden (2009: EUR 281 Mio). Für den Abbau von kurzfristigen Rückstellungen wurden EUR 8 Mio verwendet (2009: EUR 121 Mio).

Den **Investitionsauszahlungen** von EUR 2.128 Mio (2009: EUR 2.729 Mio) standen Rückflüsse aus Verkäufen von Anlagevermögen von EUR 66 Mio (2009: EUR 1.533 Mio, davon EUR 1.400 Mio aus dem Verkauf der an MOL gehaltenen Anteile in 2009) gegenüber. Aus dem Erwerb einbezogener Unternehmen abzüglich übernommener liquider Mittel resultierten Mittelabflüsse in Höhe von EUR 814 Mio (2009: EUR 13 Mio), wovon EUR 797 Mio auf den Erwerb von 54,14% an Petrol Ofisi A.Ş. entfallen. Der gesamte **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** betrug EUR 2.875 Mio (2009: EUR 1.210 Mio).

In 2010 führte der Verkauf eigener Anteile zu einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von EUR 0,4 Mio (2009: EUR 0,9 Mio). Die Nettoerhöhung kurzfristiger und langfristiger Finanzierungen führte zu Mittelzuflüssen von EUR 589 Mio (2009: Mittelabflüsse aus Nettoverringerungen EUR 322 Mio). Der Mittelabfluss aus Dividendenzahlungen betrug EUR 334 Mio (2009: EUR 336 Mio), wovon EUR 299 Mio (2009: EUR 299 Mio) an Aktionäre der OMV Aktiengesellschaft flossen und EUR 35 Mio an Minderheitsaktionäre einbezogener Unternehmen (2009: EUR 37 Mio). Der **Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit** betrug EUR 256 Mio (2009: Mittelabfluss von EUR 657 Mio).

Risikomanagement

OMV ist ein integrierter, international tätiger Energiekonzern. Die Aktivitäten erstrecken sich

von der Förderung und Produktion von Kohlenwasserstoffen, über die Verarbeitung, bis hin zu Handel und Vermarktung von Mineralölprodukten sowie Erdgas. Außerdem errichtet OMV derzeit zwei Gaskraftwerke. Wie die gesamte Öl- und Gasindustrie ist auch OMV einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, insbesondere Marktrisiken aber auch operativen, strategischen, regulativen, politischen und Katastrophenrisiken. OMV vertritt die Ansicht, dass durch die substanziale Diversifikation und die damit verbundenen teilweise gegenläufigen Risiken das Gesamtrisiko signifikant reduziert wird. Die ausgleichende Wirkung von gegenläufigen Branchenrisiken durch das hohe Ausmaß an Integration erfolgt jedoch häufig zeitlich verzögert oder abgeschwächt. Daher konzentrieren sich die OMV Risikomanagement-Aktivitäten auf die konzernweite Nettoposition der Risiken des aktuellen und zukünftigen Portfolios. Die Themenbereiche Risikomanagement und Versicherung werden zentral durch den Bereich Corporate Finance koordiniert.

Das generelle Ziel der Risikopolitik ist es, den für Wachstum benötigten Cashflow des Konzerns abzusichern und ein starkes Investment Grade Rating, wie im Risk Appetite Statement des OMV Konzerns definiert, zu behalten. Auch die Auswirkungen verschiedener Risiken von neuen Strategien auf das Rating werden verfolgt. Risikostrategien für finanzielle Risiken (z.B. Marktpreis und Währungen) werden quartalsweise im Financial Risk Committee überprüft. Risikostrategien die operative Risiken betreffen werden halbjährlich vom Enterprise Operations Risk Committee überprüft.

OMV hat einen unternehmensweiten Risikomanagementprozess (UWRM) implementiert, dessen Hauptziel die Verbesserung des Risikobewusstseins und der Risikosteuerung ist. Durch richtige Einschätzung der finanziellen und operativen Risiken soll die Nutzung von Geschäftsmöglichkeiten systematisch unterstützt werden, um somit den Wert von OMV nachhaltig zu erhöhen. Durch das UWRM-System wurden seit 2003 in allen Bereichen der Organisation, einschließlich der Tochtergesellschaften in mehr als 20 verschiedenen Ländern, das Risikobewusstsein

Unternehmens- weites Risiko- management schafft Risiko- bewusstsein

und die Kenntnisse über das Risikomanagement (Konzernrichtlinie) deutlich verbessert.

Durch Verwendung eines elektronischen Risk-Monitor-Systems werden alle wesentlichen Risiken identifiziert, bewertet, mit Prioritäten versehen und überwacht, sowie die mögliche Auswirkung von Schlüsselrisiken beurteilt. Zusätzlich erfolgt eine Dokumentation aktueller Entwicklungen und getroffener Maßnahmen. Das Gesamtrisiko wird mit Hilfe von Monte Carlo Simulationen berechnet und Planergebnissen gegenübergestellt. Die Ergebnisse des UWRM-Prozesses werden zusammen mit einem Risikobericht von wesentlichen nicht voll konsolidierten Beteiligungen zweimal jährlich dem Vorstand und dem Prüfungsausschuss präsentiert. In Anwendung des Österreichischen Corporate Governance Kodex wird die Funktionsfähigkeit des UWRM-Systems jährlich durch den Wirtschaftsprüfer evaluiert. Folgende nicht-finanzielle und finanzielle Schlüsselrisiken wurden in Bezug auf die Erreichung des Mittelfrist-Plans ermittelt: Marktpreisrisiken, Länderrisiken, rechtliche Risiken, Geschäftsprozessrisiken, Währungsrisiken (vor allem hinsichtlich USD, RON und TRY), Personalrisiken, sowie Risiken in Bezug auf Katastrophen. Ein Fokus für 2011 wird auch die Integration von Petrol Ofisi sein.

Obwohl OMV über langjährige Erfahrungen und Kenntnisse hinsichtlich des politischen Umfelds in Mittel- und Osteuropa, Südosteuropa sowie der internationalen Märkte der Öl- und Erdgasproduktion verfügt, werden die politischen Entwicklungen in allen Märkten, in denen OMV tätig ist, kontinuierlich analysiert. Außerdem werden spezifische Länderrisiken vor dem Eintritt in neue Länder überprüft. Betreffend Umweltrisiken existiert ein konzernweites Berichtssystem, das bestehende und potenzielle Verpflichtungen bewertet. Die Risiken im Zusammenhang mit dem EU-Emissionshandel (EU ETS) werden separat erfasst, konzernweit zusammengeführt und vom Carbon Steering Committee laufend überprüft. Speziell die Auswirkungen der geänderten Zuteilungsregeln im EU ETS ab 2013 werden detailliert analysiert. Darüber hinaus beobachtet OMV die Entwicklung klimapolitischer Regelungen in allen Ländern, in denen es Aktivitäten

gibt, beispielsweise die Schaffung eines neuen Emissionshandelssystems in Neuseeland oder die aktuellen Diskussionen über CO₂-Steuern in mehreren Ländern. Im Bereich Human Resources wird durch gezielte Nachfolge- und Entwicklungsplanung für die Verfügbarkeit von geeigneten Führungskräften für weitere Wachstumsschritte zeitgerecht vorgesorgt, um damit Personalrisiken zu begegnen.

Die Steuerung und Kontrolle erkannter und bewerteter Risiken erfolgt unter Anwendung definierter Risikopolitiken auf allen Ebenen mit zugeordneten Verantwortlichkeiten. Das Management der meisten Risiken findet dezentral in den Geschäftsbereichen statt. Das Management einiger Schlüsselrisiken hingegen ist durch spezielle Konzernrichtlinien geregelt, wie beispielsweise Gesundheit, Sicherheit und Umwelt, Recht und Compliance, Human Resources, Corporate Social Responsibility mit Fokus auf Menschenrechte und Marktpreisrisiken. Die Analyse und das Management finanzieller Risiken, welche aus Fremdwährungen, Zinssätzen, Güterpreisen, Kontrahenten, Pensionen, CO₂-Emissionen, Liquidität und versicherbaren Risiken resultieren, erfolgt zentral im Bereich Corporate Finance auf konsolidierter Basis.

Marktpreis-Risiken werden zentral betrachtet und ihre mögliche Cashflow Auswirkungen mittels eines spezifischen Risiko-Modells, das Portfolio-Effekte berücksichtigt, analysiert. Die Resultate der Risikoanalyse werden im Financial Risk Committee, das sich aus dem Management der Geschäftsbereiche sowie der Gruppenfunktionen zusammensetzt, besprochen. Dem Vorstand werden entsprechende Vorschläge betreffend Hedging-Strategien zur Genehmigung unterbreitet.

Die größten Fremdwährungsrisiken werden durch Schwankungen des USD gegenüber EUR, RON und TRY verursacht. Der Konzern ist hauptsächlich auf Grund der Verkäufe aus der Öl- und Gasproduktion in einer Netto-USD-long-Position. Die Auswirkungen auf den Cashflow und/oder die Bilanz (Translationsrisiko) werden ebenso wie die Relation zum Ölpreis regelmäßig überwacht. Auch im Zusammenhang mit Beteiligungen in

Rumänien und der Türkei ist OMV Währungsumrechnungsrisiken ausgesetzt.

Für das Jahr 2010 wurden Puts für ein Volumen von 63.000 bbl/d eingesetzt, die eine Preisuntergrenze von durchschnittlich USD 54,20/bbl absicherten. Diese Puts wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch der Konzern nicht von Ölpreisen über USD 75/bbl in 2010 für das betreffende Volumen profitieren konnte. Diese Absicherungen haben im Jahr 2010 zu einem negativen Cashflow von USD 103 Mio geführt (davon USD 66 Mio in 2011).

Zur Ausbalancierung des Zinsportfolios des Konzerns wurden im Rahmen definierter Regelungen USD- und EUR-Kredite von fixen auf variable Zinsen umgestellt. Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten des Konzerns wird weiterhin auf der Basis von konzernweiten Kontrahentenlimits und Bankenlimits bestimmt: Die Risiken betreffend Banken und Finanzinstitutionen werden von Corporate Finance zentral gesteuert, alle übrigen Kontrahentenrisiken werden auf Geschäftsbereichsebene basierend auf Limits, die in Konzernrichtlinien geregelt sind, gesteuert.

Nachhaltigkeit: HSSE (Gesundheit, Sicherheit, Umweltschutz, Community Relations und Social Affairs)

Nachhaltige Entwicklung sorgt dafür, dass die Bedürfnisse der Gegenwart nicht zulasten künftiger Generationen gedeckt werden. Als Energieunternehmen muss OMV eine Lösung dafür finden, die langfristige Energieproduktion und -versorgung mit ökologischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit ist eine Grundvoraussetzung für die gesellschaftliche Akzeptanz unserer Geschäftstätigkeit, aber auch die Grundlage für das Wachstum von OMV.

Seit 2010 wird ein Teil der ergebnisunabhängigen variablen Entlohnung (Bonus) für die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen vergeben. Somit sind jetzt soziale (People) und ökologische (Planet) Kriterien in der Leistungsevaluierung der Führungskräfte ebenso verankert, wie es der wirtschaftliche Aspekt (Profit) bereits war. Im ersten Jahr haben

sich die Führungskräfte mehr als 3.600 Ziele zu Nachhaltigkeitsthemen gesetzt. 53% davon bezogen sich auf Gesundheit und Sicherheit, 30% auf Reduktion der CO₂-Emissionen und 17% auf Vielfalt.

Die Verbesserung des HSSE Bewusstseins hatte im Jahr 2010 vor allem bei Petrom weiterhin oberste Priorität. Über 228.000 Stunden an HSSE Trainings wurden abgehalten, mehr als zwei Drittel davon in Rumänien. Darüber hinaus ist eine transparente Berichterstattung ein Schlüssel zur Verbesserung der HSSE Kultur. Über 147.000 (2009: 125.000) Einträge (Meldungen von Zwischenfällen, Beinaheunfällen, Beobachtungen, Gefährdungen, Evaluierungen und Maßnahmen) in CARE, einer konzernweiten Software, waren die Grundlage für die Definition von über 50.000 (2009: 35.000) Maßnahmen im Jahr 2010. 88% (2009: 86%) dieser Maßnahmen wurden zeitgerecht umgesetzt.

Trotz der Bemühungen, die HSSE Kultur und vor allem das Sicherheitsbewusstsein zu stärken, konnte die Leistung im Bereich Arbeitssicherheit im OMV Konzern im Jahr 2010 gegenüber dem Jahr 2009 nicht weiter verbessert werden. Die Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall (LTIR, Lost Time Injury Rate) betrug 0,74 (2009: 0,71) pro Million Arbeitsstunden für eigene Mitarbeiter. Die LTIR für Kontraktoren konnte auf 0,56 (2009: 0,68) reduziert werden. Die Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen (TRIR, Total Recordable Injury Rate) lag 2010 für eigene Mitarbeiter bei 1,29 (2008: 1,53) pro Million Arbeitsstunden, für Mitarbeiter von Kontraktoren bei 1,23 (2009: 1,58). Drei (2009: einer) Mitarbeiter von Petrom und ein (2009: drei) Mitarbeiter eines OMV Kontraktors starben in Folge von Arbeitsunfällen, einer davon bei einem Verkehrsunfall.

Die Rate von tödlichen Arbeitsunfällen lag bei 5,08 (2009: 1,50) pro 100 Millionen Arbeitsstunden für eigene Mitarbeiter und 1,05 (2009: 3,54) für Mitarbeiter von Kontraktoren. Im Jahr 2010 unterzeichnete OMV die European Road Safety Charter und verpflichtet sich damit, zur Verkehrssicherheit in Europa beizutragen, z.B. durch den Einsatz automatischer Fahrzeugüberwachungen und Fahrerausbildungen für die Prävention von

**Detaillierte
Informationen
finden sich im
Nachhaltigkeits-
bericht 2010**

**Sicherheits-
management hat
oberste Priorität**

Autounfällen. Eine Studie über das Potenzial von möglichen großen Zwischenfällen in allen unseren Geschäftsbereichen wurde initiiert und wird die Grundlage für die Überprüfung der Maßnahmen zur Risikominimierung sein.

Im Jahr 2010 kam es zu einem Bohrlochausbruch in Rumänien. Es gab durch diesen Zwischenfall keine Verletzten und auch keine Gefahr für die Anrainer. Wegen des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds wurde 2010 an mehreren Standorten die Produktion zurück genommen, wobei besonderes Augenmerk auf Sicherheitsaspekte beim Herunterfahren bestimmter Anlagenteile gelegt wurde.

2010 gab es im Konzern acht bedeutende Austritte von Kohlenwasserstoffen (>1.000 Liter) sowie 2.239 kleinere Austritte (2009: 21 bzw. 2.650).

Klimaschutzstrategie auf Kurs

Die OMV Klimaschutzstrategie, die 2008 formuliert wurde, hat die Reduktionen der Treibhausgasemissionen sowie eine Dekarbonisierung des Produktportfolios zum Ziel. Nach der jährlichen Evaluierung über die Fortschritte ist OMV auf Kurs. Petrom konzentriert sich weiterhin auf die Einhaltung nationaler und EU-Vorschriften im Bereich HSSE.

Informationen gemäß § 243a Unternehmensgesetzbuch (UGB)

Gemäß § 243a UGB sind die folgenden Informationen anzugeben:

1. Das Grundkapital beträgt EUR 300.000.000 und ist in 300.000.000 auf Inhaber lautende Stückaktien zerlegt. Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen.
2. Zwischen den Kernaktionären International Petroleum Investment Company (IPIC) und Österreichische Industrieholding Aktiengesellschaft (ÖIAG) besteht ein Syndikatsvertrag, der ein gemeinsames Verhalten sowie Übertragungsbeschränkungen bezüglich der gehaltenen Aktien vorsieht.
3. ÖIAG hält 31,5% und IPIC hält 20,0% des Grundkapitals.
4. Aktien mit besonderen Kontrollrechten gibt es nicht.
5. Arbeitnehmer, die im Besitz von Aktien sind, üben bei der Hauptversammlung ihr Stimmrecht unmittelbar aus.
6. Der Vorstand der Gesellschaft muss aus zwei bis sechs Mitgliedern bestehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft muss aus mindestens sechs von der Hauptversammlung gewählten und den gemäß § 110 Abs. 1 Arbeitsverfassungsgesetz entsandten Mitgliedern bestehen. Für Kapitalerhöhungen gemäß § 149 Aktiengesetz (AktG) und Satzungsänderungen (ausgenommen Unternehmensgegenstand) genügt die einfache Stimmen- und Kapitalmehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals.
7. a) Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Mai 2014, allenfalls in mehreren Tranchen, um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück neuen, auf Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen auch unter Ausschluss des Bezugsrechts im Falle von Sacheinlagen zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (genehmigtes Kapital).
- b) Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Ziffer 1 AktG um bis zu EUR 77,9 Mio durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.
- c) Die Summe der Anzahl der nach den Bedingungen der Wandelschuldverschreibungen aktuell oder potenziell auszugebenden

Bezugsaktien und die Anzahl der aus dem genehmigten Kapital auszugebenden Aktien darf 77.900.000 Stück nicht überschreiten (betragsmäßige Determinierung der Ermächtigungen nach lit. a und b), wobei das Wandlungsrecht der Inhaber von Wandelschuldverschreibungen jedenfalls gewahrt sein muss.

- d) Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung der Aktienoptions- und Long Term Incentive Pläne verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist auch ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.
8. Bedeutende Vereinbarungen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist und die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft in Folge eines Übernahmeangebots wirksam werden, sich ändern oder enden, bestehen zum 31. Dezember 2010 nicht.
9. Entschädigungsvereinbarungen zwischen der Gesellschaft und ihren Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines öffentlichen Übernahmeangebots bestehen nicht.
10. Die wichtigsten Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess sind: Standards für interne Kontrollsysteme werden in internen Konzernrichtlinien festgelegt. Corporate Internal Audit überwacht die Einhaltung dieser Standards durch regelmäßige Prüfungen einzelner Konzerngesellschaften und berichtet dem Aufsichtsrat über

die Ergebnisse der durchgeführten Prüfungen. Die Festlegung von konzerneinheitlichen Regelungen für die Erstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenabschlüssen durch das Konzern-IFRS-Accounting-Manual wird ebenfalls in einer internen Konzernrichtlinie geregelt. Der Konzern verfügt über ein umfassendes Risikomanagement-System. Der Rechnungslegungsprozess wurde hinsichtlich wesentlicher Teilprozesse analysiert. Die identifizierten Teilprozesse werden basierend auf einem rollierenden Zeitplan hinsichtlich ihrer Effektivität geprüft und an Best-Practice ausgerichtet (z.B. Derivate, Forderungsmanagement, Bilanzierung von Anlagevermögen). Zusätzlich beurteilen die Abschlussprüfer regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems. Die Ergebnisse werden dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats berichtet.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 6. Jänner 2011 unterzeichnete OMV eine Vereinbarung zum Kauf sämtlicher Kapitalanteile an Pioneer Natural Resources Tunisia Ltd. und an Pioneer Natural Resources Anaguid Ltd. von dem unabhängigen US amerikanischen Öl- und Gasunternehmen Pioneer Natural Resources. Der Abschluss der Transaktion fand am 18. Februar 2011 statt. OMV zahlte einen Kaufpreis von USD 800 Mio zuzüglich USD 39,3 Mio Working Capital.

Ende Jänner 2011 wurde eine Ölpreisabsicherung mit Swaps, die einen Brent-Preis von ca. USD 97/ bbl für eine Produktionsmenge von 50.000 bbl/d bis Ende 2011 fixieren, sowie EUR-USD Average-Rate-Forwards (gesicherter Kurs USD 1,37), die eben diese Menge absichern, abgeschlossen.

Am 4. Februar 2011 hat OMV ihre Heizöltochter OMV Wärme VertriebsgmbH, eine 100%-Tochter der OMV Refining & Marketing GmbH verkauft. Das Closing ist nach dem Abschluss der wettbewerbsrechtlichen Prüfung in H1/11 geplant.

Im Jänner und Februar 2011 brachen politische Unruhen in einigen Ländern in Nordafrika und im Nahen Osten aus, speziell in Tunesien, Ägypten und Libyen. Die Produktion in Libyen ist seit Ausbruch der Unruhen wesentlich beeinträchtigt.

**Akquisition
in Tunesien
abgeschlossen**

2010 hat Libyen mit rund 33.000 boe/d in etwa 10% zur Gesamtproduktion des OMV Konzerns beigetragen. OMV ist in Libyen in einem Block (Feld Shatirah) Betriebsführer, dort wurde die Produktion aus Sicherheitsgründen ausgesetzt. Zum Zeitpunkt der Bestätigung des Konzernabschlusses steht noch nicht fest, wann die Arbeiten wieder aufgenommen werden können. Dies kann im Geschäftsjahr 2011 zu Gewinnrückgängen im Bereich E&P führen. Es wurde ein lokales Managementteam in Tripolis eingerichtet. Alle OMV Expatriates und deren Familienmitglieder wurden aus Libyen abgezogen. Der letzte OMV Expatriate verließ am 28. Februar das Land.

Derzeit gibt es kurz- bis mittelfristig keine Auswirkungen auf die Versorgung der OMV Raffinerien mit Rohöl. Bei einem längerfristigen Ausfall könnte der Rohöleinsatz zur Gänze mit Rohöl aus anderen Regionen kompensiert werden.

Hohe Volatilität der wichtigsten Marktparameter erwartet

Ausblick 2011

Wir erwarten für 2011, dass die wichtigsten Marktparameter weiterhin eine sehr hohe Volatilität aufweisen werden und dass sich der Brent-Rohölpreis innerhalb eines Preisbands von USD 80-100/bbl bewegen wird. Die Brent-Urals Spanne wird weiterhin niedrig erwartet. Wir gehen davon aus, dass die relevanten Wechselkurse ebenfalls volatil bleiben. Die Raffineriespannen sollten sich auf Grund einer gestiegenen Nachfrage nach Mitteldestillaten teilweise erholen. Die Petrochemie-Margen hingegen werden im Vergleich zu 2010 durch zusätzliche Produktionskapazitäten sinken. Die Marketingmengen und -spannen werden weiterhin unter Druck stehen, da die westlichen Märkte trotz der gesamtwirtschaftlichen Erholung auf Grund der Marktsättigung voraussichtlich kein Wachstum aufweisen werden und Südosteuropa noch immer unter dem Einfluss des Wirtschaftsabschwungs steht. Um den Cashflow des Konzerns in 2011 teilweise abzusichern, wurden im Jänner 2011 Rohöl-Swaps für eine Menge von 50.000 bbl/d der Produktion in 2011 zu einem Preis von USD 97/bbl sowie EUR-USD Average Rate Forwards zu einem Kurs von USD 1,37, welche die genannten Mengen bis Ende 2011 abdecken, abgeschlossen. OMV plant eine Investitionssumme, die weitgehend mit der angekündigten Größenordnung von

durchschnittlich EUR 2,7 Mrd pro Jahr (exklusive größere Akquisitionen) bis 2015 übereinstimmt, während nach wie vor ein Hauptaugenmerk darauf gelegt wird, das starke Investment Grade Credit Rating und ein stabiles Finanzprofil aufrechtzuerhalten. Es gehört zu den obersten Prioritäten von OMV, erstklassige HSEQ-Standards, einschließlich der Reduktion der Unfallhäufigkeit (LTIR, lost time injury rate), anzustreben.

Das Produktionsziel im Geschäftsbereich **E&P** für 2011 ist die Produktion (exklusive jüngster Akquisitionen sowie der negativen Auswirkungen der politischen Unruhen in Nordafrika und im Mittleren Osten) auf einem ähnlichen Level wie 2010 zu halten. Erhöhte Produktionsbeiträge werden im Jemen auf Grund der Inbetriebnahme von neuen Produktionsanlagen, sowie in Kasachstan auf Grund der Lösung von Start-Up Schwierigkeiten erwartet. Die gestiegenen Mengen sollten den natürlichen Rückgang in Rumänien und Österreich kompensieren. E&P wird sich weiterhin auf eine Reduktion des natürlichen Produktionsrückgangs und eine Steigerung der Ausbeuterate von reifen Feldern in den Kernländern Rumänien und Österreich konzentrieren. OMV hat einen Kaufvertrag für die Akquisition der pakistanischen E&P-Anlagen von Petronas in Q3/10 unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion wird für H1/11 erwartet.

Das **R&M** Segment wird weiterhin unter dem herausfordernden Margenumfeld leiden. In Q2/11 ist in der Raffinerie Schwechat ein Revisions-Stillstand des Petrochemiebereichs für die Dauer von sechs Wochen geplant. Bayernoil wird in Q1/11 am Standort Neustadt einen vierwöchigen Revisions-Stillstand haben. In der Petrom Raffinerie Petrobrazil ist kein großer Stillstand geplant. Die Raffinerie Arpechim bleibt aller Voraussicht nach weiterhin außer Betrieb, mit dem Ziel spätestens 2012 aus der Raffinerie auszusteigen. Der Bau der „Ethylen Pipeline Süd“, welche die Petrochemie-Industrie in Bayern stärken wird, wird voraussichtlich in H2/11 fertig gestellt. Die kontinuierliche Optimierung des Tankstellennetzwerks wird zu einer verbesserten Profitabilität des Marketing-Bereichs führen. Mit 2011 wird Petrol Ofisi voll konsolidiert werden und somit zur OMV Marketing-Performance beitragen. In

Petrom wird das überarbeitete Petrobrazil Raffinerie-Investitionsprogramm weitergeführt. Striktes Kostenmanagement und eine weitere Optimierung des Geschäfts werden zu einer verbesserten Profitabilität in R&M führen.

Im Geschäftsbereich **G&P** stellt die Implementierung des Dritten Energiepakets im Jahr 2011 einen wesentlichen Schwerpunkt für den Logistik-Bereich dar. Weitere Ausbauten auf der WAG Pipeline sowie die Inbetriebnahme einer neuen Kompressorstation in Baumgarten (Österreich) werden die Transportkapazität 2011 weiter erhöhen. Der Regasifizierungsterminal Gate in Rotterdam (OMV Anteil: 5%) wird in H2/11 seinen Betrieb aufnehmen. Absatzseitig wird auf Grund der Inbetriebnahme neuer Kraftwerksprojekte zusätzliche Nachfrage nach Gas erwartet. Wichtige geplante Meilensteine in Bezug auf Nabucco sind der Abschluss der Verhandlungen mit Lieferländern in der kaspischen Region und der

Open Season Prozess, der die Vermarktung der Transportkapazitäten zum Ziel hat. Basierend auf einem erfolgreichen Abschluss dieser Aktivitäten wird die finale Investitionsentscheidung getroffen werden. Die Gründung der OMV Trading GmbH ist ein weiterer Schritt in Richtung des Aufbaus von produkt- und regionsübergreifenden Handelsaktivitäten zur Erweiterung von OMV's internationalen Aktivitäten entlang der gesamten Gas- und Strom-Wertschöpfungskette, vor allem in SEE und in der Türkei. Die Inbetriebnahme des Gaskraftwerks Brazi (Rumänien) und des Windparks in Dorobantu (Rumänien) in H2/11 kennzeichnen den Einstieg OMV's in das operative Stromgeschäft. Die rumänischen Regulierungsbehörden haben mit 1. Februar gemeinsam eine Regelung erlassen, dass für internen nicht-technischen Verbrauch der Gas Basket anzuwenden ist. Diese Regelung betrifft auch unser Kraftwerkprojekt in Brazi.

Aufbau von produkt- und regionsübergreifenden Handelsaktivitäten

Wien, am 22. März 2011

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender



Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter



Werner Auli



David C. Davies



Jacobus Gerardus Huijskes

A professional office environment with large windows. In the foreground, a woman with dark hair is shown in profile, smiling. In the background, a man in a blue shirt and dark trousers stands near a window, holding a tablet. The scene is brightly lit by natural light from the windows.

„Welches Geheimnis steckt hinter einem
erfolgreichen, glaubwürdigen Unternehmen?“

Fatima Penalver Conesa
Facility Manager

„Dass es kein Geheimnis hat.“



Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk	67
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	68
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	69
Konzernbilanz	70
Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals	72
Konzern-Cashflow-Rechnung	74
Konzernanhang	75
Grundlagen und Methoden	75
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	88
Erläuterungen zur Bilanz	92
Ergänzende Angaben zur Finanzlage	113
Segmentberichterstattung	128
Sonstige Angaben	131
Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)	141
Abkürzungen und Definitionen	150
Fünf-Jahres-Übersicht	152

Bestätigungsvermerk (Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zum Konzernabschluss)

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der OMV Aktiengesellschaft, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2010 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstigen Anhangangaben mit Ausnahme der Anhangangabe 36 „Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)“.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung des Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2010 sowie der Ertragslage des Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2010 bis zum 31. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen. Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 22. März 2011

Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH



Manfred Geritzer (Wirtschaftsprüfer)



Michael Schober (Wirtschaftsprüfer)

Bericht zum
Konzernabschluss

Verantwortung der
gesetzlichen
Vertreter für den
Konzernabschluss
und für die
Buchführung

Verantwortung des
Abschlussprüfers
und Beschreibung
von Art und Umfang
der gesetzlichen
Abschlussprüfung

Prüfungsurteil

Aussagen zum
Konzernlagebericht

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2010

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2010	2009
Umsatzerlöse		23.323.439	17.917.267
Direkte Vertriebskosten		-244.752	-212.665
Umsatzkosten		-19.187.963	-14.703.603
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.890.723	3.000.998
Sonstige betriebliche Erträge	7	250.519	223.643
Vertriebsaufwendungen		-755.513	-800.116
Verwaltungsaufwendungen		-327.316	-299.878
Explorationsaufwendungen		-238.700	-239.052
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen		-15.799	-14.437
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-470.113	-461.273
Betriebserfolg (EBIT)		2.333.801	1.409.885
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	9	91.714	65.529
Dividendenerträge		9.974	11.637
Zinsergebnis	9	-335.855	-297.756
Sonstiges Finanzergebnis	9	-139.006	-7.461
Finanzerfolg		-373.173	-228.050
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.960.629	1.181.834
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10	-746.510	-464.903
Jahresüberschuss		1.214.119	716.931
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		920.587	571.714
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		293.531	145.217
Unverwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	3,08	1,91
Verwässerter Gewinn je Aktie in EUR	11	3,07	1,91
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		298.781.978	298.763.196
Bereinigte gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl		299.730.216	299.022.062
Vorgeschlagene Dividende	20	300.000	300.000
Vorgeschlagene Dividende je Aktie in EUR	20	1,00	1,00

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 2010

Konzern-Gesamtergebnisrechnung		EUR 1.000	
	Anhangangabe	2010	2009
Jahresüberschuss		1.214.119	716.931
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe		202.884	-175.609
Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahrs		97.443	-175.609
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		105.441	-
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte		-61	622.922
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahrs vor Ertragsteuern		-61	585.881
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		-	37.041
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges		101.529	-190.770
Saldo Gewinn (+)/Verlust (-) des Jahrs vor Ertragsteuern		9.856	-67.063
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		91.673	-125.457
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in die Anschaffungskosten		-	1.750
Auf assoziierte Unternehmen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis		74.667	11.242
Gewinne (+)/Verluste (-) des Jahrs		71.216	11.242
Umgliederung von Gewinnen (-)/Verlusten (+) in den Jahresüberschuss		3.452	-
Summe der auf das sonstige Ergebnis entfallenden Ertragsteuern	20	-21.467	30.382
Sonstiges Ergebnis des Jahrs nach Steuern	20	357.553	298.167
Gesamtergebnis des Jahrs		1.571.671	1.015.098
davon den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen		1.277.478	1.006.396
davon nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen		294.193	8.702

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2010

Vermögen	Anhangangabe	EUR 1.000	
		2010	2009
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	12	3.092.698	812.391
Sachanlagen	13	12.828.796	11.370.404
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	1.487.632	2.214.967
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	1.152.675	1.173.033
Sonstige Vermögenswerte	18	108.454	45.053
		18.670.255	15.615.849
Latente Steuern	23	189.595	177.597
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	15	2.818.134	2.324.757
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16	2.930.543	1.934.639
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	17	352.615	402.382
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		103.074	70.794
Sonstige Vermögenswerte	18	299.942	159.143
Kassenbestand und Bankguthaben		946.132	674.540
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	19	93.539	55.513
		7.543.979	5.621.767
Summe Aktiva		26.403.829	21.415.213

Eigenkapital und Verbindlichkeiten

EUR 1.000

	Anhangangabe	2010	2009
Eigenkapital	20		
Grundkapital		300.000	300.000
Rücklagen		8.780.583	7.798.317
Eigenkapital der Gesellschafter des Mutterunternehmens		9.080.583	8.098.317
Anteile anderer Gesellschafter		2.231.706	1.936.468
Summe Eigenkapital		11.312.289	10.034.785
Langfristige Verbindlichkeiten			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	21	899.330	883.844
Anleihen	22	1.990.128	1.475.933
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	3.015.054	1.720.725
Rückstellungen für Rekultivierungsverpflichtungen	21	1.932.573	1.801.726
Sonstige Rückstellungen	21	295.572	259.726
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	193.444	200.099
Sonstige Verbindlichkeiten	22	9.148	11.707
		8.335.248	6.353.760
Latente Steuern	23	535.846	295.097
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	3.361.585	2.141.533
Anleihen		72.606	309.997
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	22	895.524	363.878
Rückstellung für laufende Ertragsteuern	21	121.480	101.459
Sonstige Rückstellungen	21	451.268	418.620
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	22	309.222	502.866
Sonstige Verbindlichkeiten	22	1.000.514	868.222
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	19	8.247	24.994
		6.220.446	4.731.570
Summe Passiva		26.403.829	21.415.213

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2010 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2010	300.000	783.640	7.573.715	-420.771	551
Gesamtergebnis der Periode	—	—	920.587	222.772	-53
Dividendenausschüttung	—	—	-298.780	—	—
Verkauf eigener Anteile	—	256	—	—	—
Effekte aus Unternehmenszusammenschlüssen	—	—	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	3.131	—	—
31. Dezember 2010	300.000	783.896	8.198.653	-197.999	498

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals in 2009 ¹⁾

	Grund- kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklage	Umrechnung ausländischer Geschäfts- betriebe	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
1. Jänner 2009	300.000	783.315	7.310.086	-341.072	-619.461
Gesamtergebnis der Periode	—	—	571.714	-79.698	620.013
Dividendenausschüttung	—	—	-298.762	—	—
Verkauf eigener Anteile	—	325	—	—	—
Erhöhung (+)/Verminderung (-) nicht beherrschender Anteile	—	—	-9.322	—	—
31. Dezember 2009	300.000	783.640	7.573.715	-420.771	551

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 20.

EUR 1.000

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Eigene Anteile	OMV Gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
-54.546	-70.880	-13.392	8.098.317	1.936.468	10.034.785
59.505	74.667	—	1.277.478	294.193	1.571.671
—	—	—	-298.780	-34.775	-333.555
—	—	181	437	—	437
—	—	—	—	38.863	38.863
—	—	—	3.131	-3.044	87
4.959	3.787	-13.211	9.080.583	2.231.706	11.312.289

EUR 1.000

Hedges	Sonstiges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	Eigene Anteile	OMV Gesellschafter	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
62.328	-82.122	-13.997	7.399.076	1.964.168	9.363.243
-116.874	11.242	—	1.006.396	8.702	1.015.098
—	—	—	-298.762	-37.205	-335.967
—	—	605	930	—	930
—	—	—	-9.322	803	-8.520
-54.546	-70.880	-13.392	8.098.317	1.936.468	10.034.785

Konzern-Cashflow-Rechnung

Konzern-Cashflow-Rechnung ¹⁾	EUR 1.000	
	2010	2009
Jahresüberschuss	1.214.119	716.931
Abschreibungen	1.577.635	1.325.091
Zuschreibungen zum Anlagevermögen	-6.451	-5.539
Latente Steuern	29.251	-85.596
Verluste (+)/Gewinne (-) aus Abgängen von Anlagevermögen	-1.455	5.275
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Sozialkapital	-163	-89.888
Erhöhung (+)/Verminderung (-) langfristige Rückstellungen	71.720	41.609
Sonstige Änderungen	89.125	96.140
	2.973.781	2.004.021
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Vorräte	-52.108	-196.684
Verminderung (+)/Erhöhung (-) Forderungen	-698.310	-120.637
Erhöhung (+)/Verminderung (-) Verbindlichkeiten	670.644	281.441
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Rückstellungen	-7.694	-121.400
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.886.312	1.846.742
Investitionen		
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.087.606	-2.206.464
Beteiligungen, Ausleihungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-40.414	-522.810
Erwerb von einbezogenen Unternehmen und Geschäftsbetrieben abzüglich liquider Mittel	-813.551	-13.271
Veräußerungen		
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	39.694	1.532.690
Erlöse aus dem Verkauf einbezogener Unternehmen abzüglich liquider Mittel	26.786	-
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.875.091	-1.209.856
Zugänge langfristige Finanzierungen	1.015.445	1.966.217
Rückzahlung langfristige Finanzierungen	-478.886	-917.761
Erhöhung (+)/Verminderung (-) kurzfristige Finanzierungen	52.478	-1.370.891
Dividendenzahlungen	-333.555	-335.967
Kapitalzuführung inklusive Verkauf eigener Anteile	437	930
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	255.919	-657.472
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	4.452	-4.961
Nettozunahme (+)/-abnahme (-) liquider Mittel	271.592	-25.546
Liquide Mittel Jahresbeginn	674.540	700.086
Liquide Mittel Jahresende	946.132	674.540

¹⁾ Vgl. Anhangangabe 24.

Konzernanhang: Grundlagen und Methoden

Die **OMV Aktiengesellschaft** (im österreichischen Firmenbuch eingetragen mit dem Sitz Trabrennstraße 6-8, 1020 Wien, Österreich) ist ein internationaler Energiekonzern, der Geschäftsaktivitäten in den Bereichen Exploration und Produktion (E&P), Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M) und Gas und Power (G&P) unterhält.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter **Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRSs)** erstellt und entspricht damit den IFRSs, wie sie in der EU anzuwenden sind. Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum 1. Jänner bis 31. Dezember.

Für die Aufsuchung, Aufschließung und Ausförderung von Öl- und Gaslagerstätten werden – wo die IFRSs keine speziellen Regeln vorgeben – die Regeln des US GAAP-Branchenstandards Accounting Standards Codification™ (ASC) 932 (Extractive Activities – Oil and Gas) mit Ausnahme der regionalen Definition von Petrom (Definition der Regionen in den ergänzenden Informationen zu Öl- und Gasreserven), welche gemäss internem Managementreporting erfolgt, angewandt. In 2009 wurden die zuvor angewandten SFAS 19 und SFAS 69 in ASC 932 übergeleitet, welcher zur Grundlage verbindlicher Bilanzierungsgrundsätze wurde. Die Anwendung von ASC 932 erfolgt in Übereinstimmung mit den Vorgaben des IFRS 6 (hinsichtlich der Explorations- und Evaluierungstätigkeit) sowie anderer IFRSs/IASs hinsichtlich der Entwicklungs- und Produktionstätigkeiten.

Die **ergänzenden Informationen zu Öl- und Gasreserven** der Anhangangabe 36 (Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven) sind ungeprüft und nicht Bestandteil des Konzernanhangs und wurden in Übereinstimmung mit ASC 932 erstellt.

Der Konzernabschluss 2010 wurde in Tausend Euro (TEUR, EUR 1.000) erstellt. Durch die Angabe in TEUR können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Der Konzernabschluss wurde am 22. März 2011 von der Geschäftsführung genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben.

Für die Erstellung des Konzernabschlusses sind vom Management **Einschätzungen und Annahmen** zu treffen, welche die im Konzernabschluss ausgewiesenen Aktiva und Passiva, Erträge und Aufwendungen sowie die im Anhang angegebenen Beträge beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Insbesondere in Bezug auf Reservenmengen, Rekultivierungsrückstellungen, Zinsen und Ölpreisentwicklung besteht die Notwendigkeit, Einschätzungen und Annahmen zu treffen. Planungsannahmen hinsichtlich der Ölpreisentwicklung spiegeln die Einschätzung des Vorstands wider. Reservenschätzungen werden durch firmeninterne Ingenieure vorgenommen. Zusätzlich werden in einem Zweijahresrhythmus externe Schätzungen durchgeführt. Zum 31. Dezember 2010 werden im Anlagevermögen Öl- und Gasvermögen von TEUR 6.192.869 (2009: TEUR 5.800.451) ausgewiesen. Die Schätzung der zukünftigen Rekultivierungskosten basiert ebenfalls auf von internen Technikern erstellten Gutachten sowie Erfahrungswerten der Vergangenheit. Die daraus errechnete Rekultivierungsrückstellung belief sich auf TEUR 1.933.122 (2009: TEUR 1.802.186). Für die Ermittlung der Rekultivierungsrückstellungen und Wertminderungen wurden Einschätzungen von Zinsen getroffen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die jeweiligen Positionen haben. Die meisten von Petroms Explorationslizenzen laufen planmäßig im September 2011 aus. Deren Verlängerung ist für die Geschäftstätigkeit von Petrom unerlässlich. Nachdem bereits eine Einigung mit den rumänischen Bergbaubehörden erzielt wurde, wurde das Thema kürzlich zum Gegenstand von Diskussionen auf Regierungsebene. Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Lizenzen rechtzeitig verlängert werden können.

1 Rechtliche Grundlagen und allgemeine Vorgangsweise

2 Schätzungen und Annahmen

3 Konsolidierung

Die Abschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf Basis konzerneinheitlicher Standards mit Bilanzstichtag 31. Dezember erstellt.

Die Bewertung der Vermögenswerte und Schulden akquirierter Tochterunternehmen erfolgt mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden einschließlich Eventualverbindlichkeiten, so wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die nicht beherrschenden Anteile werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erfassten Vermögenswerte und Schulden ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte erfasst und mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft. Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam berücksichtigt. Eine spätere Wertaufholung findet nicht statt.

Bei Joint Ventures mit gemeinschaftlicher Führung des Geschäftsbereichs E&P werden sämtliche Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Aufwendungen anteilig in den Konzernabschluss einbezogen.

Eine Übersicht über einbezogene Unternehmen, at-equity bewertete Unternehmen und sonstige Beteiligungen befindet sich in Anhangangabe 35.

Anzahl der einbezogenen Unternehmen

	2010		2009	
	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung	Voll-konsolidierung	Equity-konsolidierung
Stand 31.12. Vorjahr	88	14	88	12
Im Berichtsjahr erstmals einbezogen	20	–	5	3
Im Berichtsjahr fusioniert	–1	–	–	–
Wechsel von Equity- auf Vollkonsolidierung	1	–1	1	–1
Im Berichtsjahr entkonsolidiert	–9	–	–6	–
Stand 31.12.	99	13	88	14
[davon mit Sitz und Betrieb im Ausland]	[63]	[8]	[51]	[9]
[davon mit Sitz in Österreich und Betrieb im Ausland]	[21]	[–]	[16]	[–]

Im Geschäftsbereich **Exploration und Produktion (E&P)** wurden in Q3/10 die OMV Bina Bawi GmbH, die OMV Rovi GmbH, die OMV Sarta GmbH, die OMV Block 70 upstream GmbH, alle mit Sitz in Wien, und Petrom Exploration & Production Limited, Douglas, in den Konsolidierungskreis einbezogen. Die OMV Maurice Energy GmbH, Wien, wird seit Q4/10 vollkonsolidiert.

Anfang September 2010 wurde die RING OIL HOLDING & TRADING LTD, Nicosia, einschließlich der sieben Tochtergesellschaften in Russland, verkauft.

Im Geschäftsbereich **Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M)** wurde der Verkauf der OMV Italia S.r.l., Bozen, im März 2010 mit einem positiven Konzernergebnisbeitrag von EUR 18 Mio abgeschlossen.

Am 22. Dezember 2010 wurde der Erwerb von weiteren 54,14% der Anteile an Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul, abgeschlossen. Die Beteiligung von 95,72 % an Petrol Ofisi A.Ş. und ihren Tochtergesellschaften Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul, Kıbrıs Türk Petrolleri Ltd., Lefkoşa (Nicosia), Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul, Petrol Ofisi Alternatif Yakıtlar Toptan Satış A.Ş., Istanbul, Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul, PO Georgia LLC, Tiflis, Petrol Ofisi Akdeniz Rafinerisi Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul, und Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Ankara, wird seit Ende Dezember 2010 vollkonsolidiert. Vor der Einbeziehung wurde die Beteiligung an Petrol Ofisi at-equity konsolidiert.

Anfang Q3/10 wurden die M.P. PETROLEUM DISTRIBUTIE SA, Bukarest, und die aus der OMV Petrom SA abgespaltenen Marketing-Aktivitäten in die OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest, verschmolzen.

Im Geschäftsbereich **Gas und Power (G&P)** wird die Wind Power Park SRL, Galbiori, seit Q2/10 vollkonsolidiert. In Q3/10 wurde die OMV Gas Storage GmbH, Wien, einbezogen; seit Q4/10 wird die OMV Trading GmbH, Wien, vollkonsolidiert.

Im Geschäftsbereich **Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S)** wurden in Q2/10 die OMV Finance Service GmbH, Wien, und in Q3/10 die Petromed Solutions Srl, Bukarest, in den Konsolidierungskreis einbezogen. OMV Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul, wird seit Q4/10 vollkonsolidiert.

Am 20. September 2010, hat OMV einen Kaufvertrag mit PETRONAS International Corporation Limited über den Erwerb dessen gesamten Explorations- und Produktionsgeschäfts in Pakistan unterzeichnet. Der Abschluss der Transaktion wird für das erste Halbjahr 2011 erwartet.

Am 6. Jänner 2011 unterzeichnete OMV eine Vereinbarung zum Kauf sämtlicher Kapitalanteile an Pioneer Natural Resources Tunisia Ltd. und an Pioneer Natural Resources Anaguid Ltd. von dem unabhängigen US-amerikanischen Öl- und Gasunternehmen Pioneer Natural Resources zum Kaufpreis von USD 800 Mio zuzüglich USD 39,3 Mio Working Capital. Die Transaktion wurde am 18. Februar 2011 abgeschlossen. Zum Zeitpunkt der Bestätigung des Konzernabschlusses war die erstmalige Bilanzierung dieses Unternehmenserwerbs noch nicht finalisiert.

Anfang Februar 2011 hat OMV die Tochtergesellschaft OMV Wärme VertriebsgmbH, Wien, verkauft und erwartet einen geringfügigen Veräußerungsgewinn aus dem Verkauf. Das Closing der Transaktion ist im ersten Halbjahr 2011 geplant.

Diverse Vertriebsorganisationen und Mantelbeteiligungen werden auf Grund ihrer geringfügigen Auswirkung nicht einbezogen.

Der Erwerb weiterer 54,14% der Anteile an Petrol Ofisi A.Ş. mit Ende Dezember 2010 sowie die Einbeziehung der Wind Power Park SRL ab Q2/10 wirkten sich 2010 auf die Vermögenslage und in weiterer Folge auch als Adaptierung bei der Cashflow-Rechnung (vgl. Anhangangabe 24) wie folgt aus. Die Darstellung 2009 beinhaltet den Erwerb von Korned LLP, Almaty, sowie die Einbeziehung von Borasco Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul, welche in 2010 in OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. umbenannt wurde.

Beizulegende Zeitwerte des erworbenen Vermögens

EUR 1.000

			2010			2009
	Petrol Ofisi ¹⁾	Sonstige	Summe	Samsun	Sonstige	Summe
Immaterielle Vermögenswerte	1.047.913	9.505	1.057.418	65.992	34.590	100.582
Sachanlagen	711.886	3.198	715.084	178.003	—	178.003
Vorräte	415.672	—	415.672	—	—	—
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	506.584	—	506.584	—	—	—
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	248.825	0	248.825	18.046	1	18.046
Nicht finanzielle Vermögenswerte	98.486	131	98.617	1.712	—	1.712
Summe Aktiva	3.029.366	12.835	3.042.201	263.753	34.591	298.344
Rückstellungen	-35.967	-1.555	-37.522	-10.705	-3.694	-14.399
Finanzielle Verbindlichkeiten	-1.943.591	-2.730	-1.946.321	-100.329	-21.839	-122.167
Nicht finanzielle Verbindlichkeiten	-378.406	—	-378.406	-144	—	-144
Nettovermögen	671.402	8.550	679.952	152.575	9.059	161.634
Nicht beherrschende Anteile	-28.736 ²⁾	—	-28.736	—	—	—
Summe erworbenes Nettovermögen	642.666	8.550	651.216	152.575	9.059	161.634

¹⁾ Die beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Vermögens und der Firmenwert von Petrol Ofisi sind zum Erwerbszeitpunkt 22. Dezember 2010 bewertet.

²⁾ Enthält nicht die Minderheitenanteile an Tochtergesellschaften von Petrol Ofisi A.Ş. Diese sind im Nettovermögen enthalten und belaufen sich auf EUR 10 Mio.

Berechnung des Firmenwerts						EUR 1.000
	Petrol Ofisi ¹⁾	Sonstige	2010	Samsun	Sonstige	2009
			Summe			Summe
Bezahlter Kaufpreis (Geldmittel)	1.007.654	8.550	1.016.204	20.628	n.a.	20.628
Zum Erwerbszeitpunkt beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils	773.887	–	773.887	131.947	n.a.	131.947
	1.781.541	8.550	1.790.091	152.575	n.a.	152.575
Erworbenes Nettovermögen	–642.666	–8.550	–651.216	–152.575	n.a.	–152.575
Firmenwert	1.138.875	0	1.138.875	0	n.a.	0

¹⁾ Die beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Vermögens und der Firmenwert von Petrol Ofisi sind zum Erwerbszeitpunkt 22. Dezember 2010 bewertet.

Basierend auf vorläufigen Berechnungen der erwarteten Synergien wurde im Zusammenhang mit dem Petrol Ofisi Erwerb ein Firmenwert in Höhe von EUR 100 Mio dem Geschäftsbereich E&P und EUR 100 Mio G&P zugeordnet. Der restliche Firmenwert ist im Geschäftsbereich R&M enthalten. Eine steuerliche Verwertbarkeit des Petrol Ofisi Firmenwerts ist aus heutiger Sicht nicht zu erwarten.

Neubewertungsergebnis						EUR 1.000
	Petrol Ofisi	Sonstige	2010	Samsun	Sonstige	2009
			Summe			Summe
Buchwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils zum Erwerbszeitpunkt	–813.210	n.a.	–813.210	n.a.	n.a.	n.a.
Zum Erwerbszeitpunkt beizulegender Zeitwert des zuvor gehaltenen Eigenkapitalanteils	773.887	n.a.	773.887	n.a.	n.a.	n.a.
Verlust aus der Neubewertung	–39.323	n.a.	–39.323	n.a.	n.a.	n.a.
Umgliederung von kumulierten Fremdwährungsverlusten und cash flow hedges in den Jahresüberschuss	–132.355	n.a.	–132.355	n.a.	n.a.	n.a.
Im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesenes Ergebnis aus der Neubewertung	–171.678	n.a.	–171.678	n.a.	n.a.	n.a.

Die erstmalige Bilanzierung des Petrol Ofisi Erwerbs ist vorläufig. Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen Beträge können daher während des Bewertungszeitraums noch berichtigt oder ergänzt werden. Der nicht beherrschende Anteil an Petrol Ofisi ist zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. OMV wird vom Erwerb und der Integration von Petrol Ofisi in vielerlei Hinsicht profitieren. Die Transaktion soll die Umsetzung von OMVs integrierter Wachstumsstrategie in der Türkei und den angrenzenden Regionen unterstützen. Daneben erwarten wir Synergien aus dem Wert der Marke „Petrol Ofisi“ und OMVs langjähriger Branchenerfahrung, sowie Synergien aus den Supply und Trading Prozessen. Diese Synergien werden derzeit evaluiert und sind noch nicht endgültig quantifizierbar. Daher ist es nicht zielführend, die Erlöse und den Gewinn oder Verlust aus Petrol Ofisi für das Jahr 2010 so anzugeben, als ob der Erwerb bereits am Anfang des Geschäftsjahres stattgefunden hätte, wie in IFRS 3.B64 q gefordert.

Wind Power Park SRL war 2010 seit der erstmaligen Einbeziehung mit TEUR –944 im Jahresüberschuss des OMV Konzerns enthalten. Da die Unternehmen der Petrol Ofisi Gruppe erst mit Jahresende 2010 erstkonsolidiert wurden, trugen sie 2010 noch nicht als vollkonsolidierte Gesellschaften zum Konzernergebnis bei. Der im Finanzerfolg ausgewiesene Ergebnisbeitrag des assoziierten Unternehmens Petrol Ofisi belief sich auf TEUR –15.657 (2009: TEUR 39.595).

a) Ertragsrealisierung

Grundsätzlich werden Erträge realisiert, wenn Lieferungen oder Leistungen erbracht wurden und der Wert der Forderung feststeht oder bestimmbar und die Einbringlichkeit wahrscheinlich ist. In E&P werden Erträge berücksichtigt, wenn das Produkt geliefert und Risiko und Eigentum auf den Kunden übergegangen sind. Im Tankstellen-Geschäft werden die Erträge bei eigenen Tankstellen mit der Abgabe an den Kunden vereinnahmt. Bei Tankstellen, die nicht im Eigentum des Konzerns stehen, erfolgt die Ertragsrealisierung mit der Lieferung an die Tankstellen. In G&P werden Verkäufe aus langfristigen Verträgen mit der Lieferung realisiert. Zusätzliche Mengen aus diesen Verträgen werden nach Anerkennung durch den Kunden realisiert. Erträge aus dem Erdgasspeicher-Geschäft werden auf Basis von kommittierten Speicher- und Entnahmeraten realisiert. Ebenso werden Erträge aus dem Gas-transit auf Basis kommittierter Mengen vereinnahmt.

b) Explorationsaufwendungen

Explorationsaufwendungen betreffen ausschließlich den Geschäftsbereich E&P und umfassen jene Kosten, die im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen. Dazu zählen u.a. geologische und geophysikalische Kosten für die Identifikation und Untersuchung von Gebieten mit möglichen Öl- und Gasreserven, sowie Exploration betreffende Verwaltungs-, Rechts- und Beratungskosten. Des Weiteren umfasst diese Position alle Wertminderungen von Explorationsbohrungen, die keine sicheren Reserven nachweisen konnten. Planmäßige Abschreibungen von fündigen Explorationsbohrungen sind Bestandteil der Umsatzkosten.

c) Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Unter den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen (F&E) sind alle direkten und indirekten Material- und Personalkosten sowie Kosten für Fremdleistungen ausgewiesen, die im Zusammenhang mit der gezielten Suche nach neuen Erkenntnissen hinsichtlich der Entwicklung und wesentlichen Verbesserung von Produkten, Leistungen oder Prozessen und im Zusammenhang mit Forschungsaktivitäten anfallen. Die im Zusammenhang mit Forschung in einer Periode anfallenden Ausgaben sind immer F&E-Aufwand der Periode. Ausgaben für experimentelle Entwicklung werden ebenfalls im F&E-Aufwand der Periode ausgewiesen, wenn nicht nach den Ansatzkriterien für immaterielle Vermögenswerte eine Aktivierung geboten ist.

Erhaltene Zuschüsse von Dritten werden grundsätzlich im sonstigen operativen Ertrag ausgewiesen. Wurden diese Zuschüsse für Projekte oder Leistungen gewährt, werden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten dieser Vermögenswerte entsprechend gekürzt sofern es sich um Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt. Von Kunden erhaltene Zuschüsse werden seit 2010 anders behandelt: Besteht eine Dienstleistungsverpflichtung, werden die Erlöse verteilt über die Leistungsperiode erfasst; besteht keine Leistungsverpflichtung, wird der gesamte Ertrag sofort realisiert. Die Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

d) Explorations- und Produktionsteilungsverträge

Ein Explorations- und Produktionsteilungsvertrag (Exploration and Production Sharing Agreement, EPSA) ist eine Vertragsform bei Erdöl- und Erdgaslizenzen, bei der sich eine oder mehrere Erdölfirmen und das Gastland bzw. die nationale Ölgesellschaft die Erdöl- bzw. Erdgasproduktion nach einem festgelegten Schlüssel teilen. In bestimmten EPSA-Verträgen stellen die dem Gastland/der nationalen Ölgesellschaft zustehenden Anteile an der Produktion eine Form der Ertragsbesteuerung dar. In solchen Fällen werden sie dementsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung als Ertragsteueraufwand dargestellt.

e) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und, soweit abnutzbar, abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen angesetzt. Mit Ausnahme der E&P-Aktivitäten, die weitgehend nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben werden, erfolgt die planmäßige Abschreibung linear.

Langfristige Vermögenswerte, die als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert werden, werden mit dem niedrigeren Betrag aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Langfristige Vermögenswerte und Gruppen von Vermögenswerten werden als zu Veräußerungszwecken gehalten klassifiziert, wenn ihr Buchwert durch Verkauf und nicht durch fortgesetzte Nutzung erlöst werden soll. Voraussetzung für diese Klassifikation ist, dass der Verkauf als sehr wahrscheinlich eingeschätzt wird und der Vermögenswert in seinem derzeitigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar ist.

Sowohl immaterielles Vermögen als auch Sachanlagen werden bei Vorliegen eines Anhaltspunkts für eine Wertminderung zum Bilanzstichtag gemäß IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Bei immateriellem Vermögen mit

unbestimmter Nutzungsdauer und bei Firmenwerten werden jährliche Wertminderungstests vorgenommen. Dies gilt auch dann, wenn keine Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Übersteigt der Buchwert des Vermögenswerts den erzielbaren Betrag, erfolgt eine Abwertung auf den niedrigeren erzielbaren Betrag. Entfallen die Gründe für eine Wertminderung in den Folgeperioden, wird, ausgenommen bei Firmenwerten, eine Wertaufholung auf die fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position Umsatzkosten ausgewiesen. Wertminderungen werden bei Tankstellen im Vertriebsaufwand, bei Explorationsvermögen im Explorationsaufwand und bei sonstigen Vermögenswerten unter Umsatzkosten bzw. den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Bilanzierung und Bewertung der Exploration und der Evaluierung von Öl- und Gasförderaktivitäten erfolgt nach den Vorschriften des IFRS 6, während die nach den Vorschriften des US-GAAP Ölindustriestandards ASC 932, welcher ein international anerkannter Branchenstandard ist, für sonstige E&P-Aktivitäten angewandt wird.

Nutzungsdauer		Jahre
Immaterielle Vermögenswerte		
Firmenwert		unbestimmt
Software		3–5
Konzessionen, Lizenzen u.Ä.		5–20 bzw. Vertragslaufzeit
Bereichsspezifische Sachanlagen		
E&P	Öl- bzw. Gasvermögen	Unit-of-Production-Methode
R&M	Hochbehälter	40
	Verarbeitungsanlagen	25
	Leitungssysteme	20
	Tankstellenkomponenten	5–20 (Komponentenansatz)
G&P	Gasleitungen	20–30
Sonstige Sachanlagen		
Produktions- bzw. Verwaltungsgebäude		20 bzw. 40–50
Sonstige technische Anlagen		10–20
Betriebs- und Geschäftsausstattung		5–10

Der Ansatz der E&P-Aktivitäten erfolgt nach der Successful-Efforts-Methode. Der Erwerb von geologischen und geophysikalischen Studien vor der Auffindung von sicheren Reserven wird im Periodenaufwand erfasst. Die Kosten einer Bohrung werden bis zu dem Zeitpunkt der Feststellung, ob potenzielle wirtschaftliche Öl- oder Gasreserven vorliegen, aktiviert und als immaterielle Vermögenswerte dargestellt. Nicht wirtschaftlich fründige Bohrungen werden aufwandswirksam erfasst. Ist die wirtschaftliche Fründigkeit noch nicht geklärt, bleiben die Kosten einer Explorationsbohrung aktiviert, solange die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

1. Durch die Bohrung wurden ausreichend Öl- oder Gasreserven gefunden, welche eine Fertigstellung als Produktionsbohrung rechtfertigen.
2. Es werden ausreichende Fortschritte hinsichtlich der Einschätzung der wirtschaftlichen und technischen Realisierbarkeit für die Aufnahme der Feldentwicklung in naher Zukunft gemacht.

Aktivierte Konzessionserwerbskosten sowie Vermögenswerte aus Exploration und Evaluierung werden in der Regel nicht planmäßig abgeschrieben solange sie im Zusammenhang mit nicht sicheren Reserven stehen, aber auf Wertminderung überprüft. Sobald es sich um sichere und wirtschaftlich gewinnbare Mineralölvorkommen handelt, werden die damit im Zusammenhang stehenden Vermögenswerte in die Sachanlagen umgegliedert und mit Produktionsbeginn planmäßig abgeschrieben. Aktivierte Explorations- und Entwicklungsaufwendungen sowie Hilfseinrichtungen werden grundsätzlich produktionsabhängig auf Basis sicherer entwickelter Reserven abgeschrieben. Davon ausgenommen sind aktivierte Kosten für Aufsuchungsrechte sowie erworbene Reserven, die auf Basis der gesamten sicheren Reserven abgeschrieben werden.

Direkt zuordenbare Kosten aus Großinspektionen und Generalüberholungen von Großanlagen, hauptsächlich in R&M, werden aktiviert und entsprechend der Komponentenabschreibungsmethode bis zur nächsten Anlagenüberholung bzw. -inspektion linear abgeschrieben. Kosten für bedeutende Ersatzteile werden aktiviert und die Buchwerte der ersetzten Teile ausgebucht. Kleinere Instandhaltungsleistungen und Reparaturen werden im Jahr des Anfallens als Aufwand gebucht.

f) Leasing

Das Sachanlagevermögen beinhaltet auch Gegenstände mit Finanzierungsleasingverträgen, die im wirtschaftlichen Eigentum des Konzerns stehen und mit dem Barwert der Mindestleasingverpflichtung oder dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert aktiviert und über die voraussichtliche Nutzungsdauer oder die kürzere Leasingdauer abgeschrieben werden. Die aktivierten Kosten werden als Verbindlichkeit verbucht und künftige Leasingzahlungen werden in einen Zins- und einen Tilgungsteil aufgespalten.

All jene Leasingverträge, die nicht als Finanzierungsleasing zu werten sind, werden als operatives Leasing eingestuft. Die vereinbarten Leasingzahlungen werden dann linear auf die Vertragslaufzeit verteilt im Aufwand erfasst.

Leasingverträge werden von Servicevereinbarungen unterschieden, welche nicht das Recht auf Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts einräumen. Einige Konzerngesellschaften haben langfristige Verträge über die Nutzung von Lagerkapazitäten, Pipeline- oder sonstigen Transportkapazitäten, oder Verträge über die Verarbeitung, Produktion oder Bearbeitung von Gütern abgeschlossen. Derartige Kapazitätsvereinbarungen werden nicht als Leasingverträge betrachtet, wenn es sich nicht um einzelne, spezifizierte Vermögenswerte handelt oder wenn das Recht, die Verwendung des zugrunde liegenden Vermögenswerts zu kontrollieren, nicht übertragen wird. Die vertraglichen Zahlungen werden dann in jener Periode als Aufwand gebucht, in welcher die Kapazitäten OMV vereinbarungsgemäß zur Verfügung stehen.

g) Finanzielle Vermögenswerte

Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint-Venture-Gesellschaften werden nach der At-Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert.

Available-for-Sale-Wertpapiere werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital ausgewiesen. Bei objektiven Anzeichen für eine Wertminderung werden Wertminderungen ergebniswirksam erfasst. Ein Wegfall des Wertminderungsgrunds wird bei Schuldinstrumenten bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vor Berücksichtigung der Wertminderung ergebniswirksam und bei Eigenkapitalinstrumenten ergebnisneutral erfasst.

Wertpapiere ohne Börsen- oder Marktwert, deren beizulegender Zeitwert nicht zuverlässig geschätzt werden kann, werden mit den Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen ausgewiesen.

Held-to-Maturity-Wertpapiere werden mit fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich allfälliger Wertminderungen angesetzt.

Wertpapiere-at-fair-Value-through-Profit-or-Loss werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und die resultierenden Gewinne und Verluste im Periodenergebnis erfasst.

Käufe und Verkäufe von Wertpapieren im Rahmen handelsüblicher Verträge werden zum Handelstag bilanziert.

Verzinsliche **Ausleihungen** werden zu Nennwerten, unverzinsliche sowie niedrig verzinsliche zu Barwerten bilanziert. **Forderungen** und sonstige Vermögenswerte werden, mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bilanziert werden, und der Fremdwährungsposten, welche mit den Stichtagskursen bewertet werden, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Diese können als angemessene Schätzwerte des Tageswerts betrachtet werden, weil überwiegend eine Restlaufzeit von unter einem Jahr anzunehmen ist. Langfristige Forderungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst.

h) Derivative Instrumente

Derivative Instrumente werden zur Absicherung von Risiken aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen eingesetzt. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Tageswert). Der Tageswert der derivativen Finanzinstrumente spiegelt den geschätzten Betrag wider, den OMV zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen würde. Für die Schätzung der Tageswerte von Finanzinstrumenten

zum Bilanzstichtag werden Preisanbote von Banken oder entsprechende Preismodelle verwendet. Bei diesen Modellen werden die zum Bilanzstichtag geltenden Terminpreise und Wechselkurse sowie Volatilitätskennzahlen zur Preisberechnung herangezogen.

Die Erfassung unrealisierter Gewinne und Verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, außer Hedge-Accounting (Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen) wird angewandt.

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos als auch das derivative Sicherungsinstrument erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei Cashflow-Hedges wird der effektive Teil der Veränderung der beizulegenden Zeitwerte direkt im Eigenkapital erfasst, der ineffektive Teil hingegen wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Führt die Cashflow-Absicherung zu einem Vermögenswert oder zu einer Verbindlichkeit, werden die Beträge, die im Eigenkapital abgegrenzt wurden, im gleichen Zeitpunkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in dem die abgesicherte Position das Ergebnis beeinflusst.

Unter anderem sind eingebettete Derivate derzeit hauptsächlich in langfristigen Gasverträgen enthalten; diese eingebetteten Derivate gelten als eng mit den Basisverträgen verbunden, da es derzeit keinen aktiven Markt für derartige Mengen gibt. Aus diesem Grund werden diese Instrumente nicht von den jeweiligen Basisverträgen abgespalten.

i) Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von qualifizierten Vermögenswerten zurechenbar sind, werden bis zu dem Zeitpunkt aktiviert, an dem die Vermögenswerte im Wesentlichen für ihre vorgesehene Nutzung oder zum Verkauf bereit sind. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst.

j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand – mit Ausnahme von Emissionszertifikaten (vgl. Anhangangabe 4 I) – werden als Ertrag erfasst oder kürzen die Anschaffungskosten des subventionierten Vermögenswerts, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden.

k) Vorräte

Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Anwendung des Durchschnittspreisverfahrens und unter Berücksichtigung niedrigerer Nettoveräußerungswerte bzw. im Fall nicht austauschbarer Güter mit ihren individuellen Kosten angesetzt. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden direkt zurechenbare Kosten sowie fixe und variable Material- und Fertigungsgemeinkosten herangezogen. Darüber hinaus werden produktionsbezogene Verwaltungskosten und Kosten für die betriebliche Altersvorsorge und freiwillige Sozialleistungen berücksichtigt. Im Raffineriebereich kommt ein Tragfähigkeitsprinzip zur Anwendung, wonach die Herstellungskosten den produzierten Produktgruppen nach deren jeweiligen Marktwerten am Ende der Periode zugeordnet werden.

In Ländern wie Österreich, der Türkei, Rumänien und Bulgarien ist OMV gesetzlich verpflichtet, erhöhte Lagerbestände zu halten. Sofern sie wesentlich sind unterliegen diese Mengen einer speziellen Bewertung. Die gemäß österreichischem Erdölbevorratungsgesetz 1982 gehaltenen erhöhten Bestände an Rohöl und Ölprodukten werden mittels eines langfristigen, gewogenen Durchschnittspreisverfahrens auf Basis von Erdöläquivalenten bewertet. Eine sehr ähnliche Methode, allerdings basierend auf Produktgruppen, wird in der Türkei angewandt. Die Pflichtnotstandsreserve übersteigende Mengen, werden mit den aktuellen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet.

l) Rückstellungen

Rückstellungen werden für gegenwärtige Verpflichtungen gegenüber Dritten gebildet, wenn deren Eintritt wahrscheinlich ist und die Höhe der Inanspruchnahme zuverlässig geschätzt werden kann. Einzelverpflichtungen werden mit jenem Betrag rückgestellt, der auf Grund einer bestmöglichen Schätzung zur Erfüllung der Verpflichtung notwendig sein wird.

Rekultivierungsverpflichtungen und Umweltrückstellungen: Im Zusammenhang mit den Kernaktivitäten des Konzerns entstehen regelmäßig Verpflichtungen zum Abbruch bzw. Rückbau von Anlagen sowie zur Bodensanierung.

Diese Rekultivierungsverpflichtungen sind vor allem im Bereich E&P (Öl- und Gassonden, obertägige Einrichtungen) und bei Tankstellen auf fremdem Grund von großer Bedeutung. Zum Zeitpunkt der Entstehung einer Verpflichtung wird für diese durch Passivierung des Barwerts der künftigen Rekultivierungsausgaben vollständig vorgesorgt. In gleicher Höhe wird ein Vermögenswert als Teil des Buchwerts des langlebigen Anlagevermögens aktiviert. Die Berechnung der Verpflichtung beruht grundsätzlich auf bestmöglichen Schätzungen. Das aktivierte Anlagevermögen wird im Geschäftsbereich R&M linear und im Geschäftsbereich E&P nach der Unit-of-Production-Methode abgeschrieben. Die Verpflichtung ist bis zum Anlagenrückbau von Stichtag zu Stichtag aufzuzinsen. Für bestehende Verpflichtungen aus sonstigen Umweltrisiken und Maßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn eine Inanspruchnahme wahrscheinlich und das Ausmaß vernünftig schätzbar ist.

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen: Im OMV Konzern gibt es sowohl beitrags- als auch leistungsorientierte Pensionsvorsorgepläne. Bei beitragsorientierten Pensionszusagen trifft OMV nach Zahlung der vereinbarten Prämien keine Verpflichtungen mehr. Eine Rückstellung wird daher nicht angesetzt. Teilnehmern leistungsorientierter Pensionspläne wird hingegen eine bestimmte Pensionshöhe zugesagt. Den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen wird durch die Bildung von Pensionsrückstellungen bzw. durch Zahlung an eine außerbetriebliche Pensionskasse Rechnung getragen. Das Risiko im Zusammenhang mit diesen leistungsorientierten Pensionsplänen verbleibt bei OMV.

Rückstellungen für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder werden unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode berechnet. Dabei werden die erwarteten Versorgungsleistungen auf den gesamten Zeitraum der Beschäftigung verteilt. Zukünftige Gehaltssteigerungen werden berücksichtigt. Mit Ausnahme von Petrom werden versicherungstechnische Gewinne und Verluste, die innerhalb eines Korridors von 10% des höheren Werts aus den erwarteten Ansprüchen oder des Planvermögens, jeweils am Periodenbeginn, anfallen, für Pensions- und Abfertigungsrückstellungen nicht berücksichtigt. Der Überschuss an versicherungstechnischen Gewinnen und Verlusten, der den Korridor überschreitet, wird über die durchschnittliche verbleibende Dienstzeit der am Plan teilnehmenden Beschäftigten verteilt. Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen sowie die Erträge aus dem Planvermögen werden im Finanzerfolg dargestellt.

Restrukturierungsrückstellungen für freiwillige und verpflichtende Personallösungen werden gebucht, wenn ein detaillierter Plan mit Zustimmung des Managements vor dem Bilanzstichtag vorliegt, dem sich das Unternehmen nicht mehr entziehen kann. Freiwillige Änderungen in den Bezügevereinbarungen werden auf der Basis der geschätzten Anzahl der das Angebot der Gesellschaft annehmenden Beschäftigten gebucht. Die im Rahmen von Einzelvereinbarungen betragsmäßig fixierten Lösungsverpflichtungen, die über einen feststehenden Zeitraum zur Auszahlung gelangen, werden mit dem Barwert der Verpflichtung ausgewiesen.

Von Regierungsstellen gratis zugeteilte CO₂-Emissionszertifikate (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) reduzieren die finanziellen Verpflichtungen in Zusammenhang mit CO₂-Emissionen. Rückstellungen werden nur für bestehende Unterdeckungen im Konzern gebildet (vgl. Anhangangabe 21).

m) Verbindlichkeiten

Diese werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente, die zu Marktwerten bewertet werden, und von Fremdwährungsverbindlichkeiten, welche mit Stichtagskursen bewertet werden, zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Langfristige Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode abgezinst. Der Buchwert sonstiger Verbindlichkeiten deckt sich im Wesentlichen mit dem Tageswert, weil diese Verbindlichkeiten überwiegend kurzfristig sind.

n) Ertragsteuern und latente Steuern

Neben Körperschaftsteuern, Gewerbesteuern und Kapitalertragsteuern werden im OMV Konzernabschluss auch die für den Geschäftsbereich E&P typischen Steuern auf den Netto-Zahlungsstrom aus der Öl- und Gasproduktion wie z.B. die Petroleum Revenue Tax (PRT) in Großbritannien, oder die jeweiligen Anteile des Landes/der nationalen Ölgesellschaft aus bestimmten EPSA-Verträgen (vgl. Anhangangabe 4 d) als Ertragsteuern behandelt und ausgewiesen. Auf temporäre Differenzen werden latente Steuern berechnet und bilanziert. Verlustvorträge werden im Rahmen der aktiven latenten Steuern berücksichtigt. Aktive und passive latente Steuern werden im Konzern saldiert ausgewiesen, wenn ein Recht auf die Aufrechnung der Steuern besteht und die Steuern sich auf Steuersubjekte innerhalb der gleichen Steuerhoheit beziehen. Wenn mit der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern mit einer Wahrscheinlichkeit von mehr als 50% gerechnet werden kann, werden die Werte beibehalten. Bei Zwischenresultateliminationen im Vorratsvermögen erfolgt eine Abgrenzung latenter Steuern.

o) Long Term Incentive (LTI) Pläne und Aktienoptionspläne

Seit dem Jahr 2009 wurden LTI Pläne (siehe Anhangangabe 29) für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ausgegeben. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Rückstellungen auf Basis der beizulegenden Zeitwerte werden über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet.

Von 2000 bis 2008 wurden, basierend auf den Hauptversammlungsbeschlüssen, Aktienoptionspläne (vgl. Anhangangabe 29) an Vorstände und leitende Angestellte ausgegeben. Diese Vergütungen können durch Bezug von Aktien zu einem festgelegten Ausübungspreis oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs zum Ausübungstichtag und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien in Anspruch genommen werden. Für die begebenen Aktienoptionspläne werden zum Zeitpunkt der Begebung und an den nachfolgenden Bilanzstichtagen auf Basis des Black-Scholes-Modells Marktwerte ermittelt. Rückstellungen auf Basis der jeweiligen Marktwerte werden über den Zeitraum der Sperrfrist verteilt gebildet. Nach Ablauf der Sperrfrist ist für die noch in Umlauf befindlichen Optionen mittels einer Rückstellung in Höhe der Marktwerte vorgesorgt.

p) Erstmals anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Die folgenden neuen und überarbeiteten Standards, die 2010 erstmals anzuwenden waren, hatten Einfluss auf die im Konzernabschluss berichteten Beträge und die Darstellung von Finanzinformationen:

- Überarbeitete Fassungen des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und des IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“: Die wesentlichen Änderungen betreffen vornehmlich Anteilerwerbe von weniger als 100% und stufenweise Unternehmenserwerbe (z.B. Neuregelung der bilanziellen Darstellung von Minderheitenanteilen; erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile bei erstmaliger Erlangung der Kontrolle; erfolgsneutrale Erfassung von Änderungen der Beteiligungsquote an einem Tochterunternehmen ohne Kontrollverlust). Außerdem sind alle mit einem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Kosten als Aufwand zu erfassen. Die überarbeiteten Regelungen wurden auf Unternehmenszusammenschlüsse angewandt, deren Erwerbszeitpunkt im Jahr 2010 lag. Bis auf Weiteres hat sich OMV für eine Bewertung der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter zu deren Anteil am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens entschieden (im Gegensatz zu deren beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt).
- „Verbesserungen der IFRS“ (veröffentlicht im April 2009): Der zweite der jährlich erscheinenden Sammelstandards beinhaltet 15 Änderungen an zwölf Standards, nämlich IFRS 2, 5 und 8; IAS 1, 7, 17, 18, 36, 38, 39; sowie IFRIC 9 and 16. Grundstücksleasingverhältnisse wurden auf Basis des überarbeiteten IAS 17 evaluiert, was zu einigen Umgliederungen von operativem zu Finanzierungsleasing führte. IAS 18 enthält nun zusätzliche Leitlinien für die Unterscheidung, ob ein Unternehmen als Prinzipal oder Agent tätig ist. Deren Auswirkungen auf den OMV Konzernabschluss werden derzeit noch evaluiert. Die übrigen Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen.

Überarbeitungen und Interpretationen, die keine wesentlichen Auswirkungen auf den Jahresabschluss hatten:

- IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“: Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Bilanzierung von Vereinbarungen, durch die eine Regierung oder eine andere Institution Aufträge an private Betreiber vergibt, um öffentliche Dienstleistungen bereitzustellen.
- IFRIC 16 „Absicherungen einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“: Diese Interpretation stellt klar, was als Risiko bei der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb anzusehen ist und wo innerhalb der Unternehmensgruppe das Sicherungsinstrument zur Minderung dieses Risikos gehalten werden darf. Außerdem wird geklärt, wie jene Beträge, die bei Veräußerung der Investition aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, bestimmt werden sollen.
- IFRIC 15 „Verträge über die Errichtung von Immobilien“: Diese Interpretation vereinheitlicht die Bilanzierungspraxis hinsichtlich der Erfassung von Erträgen aus dem Verkauf von Einheiten wie beispielsweise Wohnungen oder einzelnen Häusern „ab Plan“ (also bevor die Errichtung abgeschlossen ist) seitens der Errichtungsgesellschaft.
- Ergänzung zu IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung – Geeignete Grundgeschäfte“ hinsichtlich Risikopositionen, die für das Hedge-Accounting qualifizieren: Die Ergänzung konkretisiert, wie die in IAS 39 enthaltenen Prinzipien zur Abbildung von Sicherungen (Hedge-Accounting) auf zwei konkrete Situationen anzuwenden

sind: Bei einem einseitigen Risiko in Bezug auf ein gesichertes Grundgeschäft und bei Inflation in einem finanziellen gesicherten Grundgeschäft.

- Neu strukturierter IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“: Die Änderungen betreffen ausschließlich Verbesserungen im formalen Aufbau des IFRS 1, der Inhalt bleibt unverändert.
- IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“: Diese Interpretation regelt die Bewertung und Bilanzierung anderer Vermögenswerte als Zahlungsmittel, wenn diese als Gewinnausschüttung an die Anteilseigner übertragen werden sollen.
- IFRIC 18 „Übertragung von Vermögenswerten durch einen Kunden“: Diese Interpretation stellt die Anforderungen der IFRS für Vereinbarungen klar, bei denen ein Unternehmen von einem Kunden ein Objekt, eine Anlage oder Betriebsmittel erhält, die das Unternehmen dann entweder dazu verwenden muss, den Kunden mit einem Leitungsnetz zu verbinden oder dem Kunden einen permanenten Zugang zur Versorgung mit Gütern oder Dienstleistungen zu gewähren (zum Beispiel Versorgung mit Elektrizität, Gas oder Wasser).
- Änderungen an IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütungen“: Die Änderungen stellen sowohl den Anwendungsbereich von IFRS 2 klar, als auch die Bilanzierung von innerhalb eines Konzerns gewährten anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich im Einzelabschluss einer Gesellschaft, welche zwar die Güter oder Dienstleistungen empfängt, die Ausgleichspflichtung aber durch eine andere Konzerngesellschaft oder einen Gesellschafter zu erfüllen ist.
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Zusätzliche Befreiungen für erstmalige Anwender“: Die Änderungen sehen für Erstanwender zwei zusätzliche Ausnahmen von einer rückwirkenden Anwendung der IFRS vor, und zwar für die Bestimmung von Öl- und Gasvermögenswerten und für die Einschätzung bestehender Leasingverträge.

q) Noch nicht verpflichtend anwendbare neue bzw. überarbeitete Standards und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Freigabe dieses Abschlusses zur Veröffentlichung waren die folgenden Überarbeitungen und Interpretationen vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und zum Teil bereits in EU-Recht übernommen, jedoch für das Geschäftsjahr 2010 noch nicht verpflichtend anzuwenden.

In EU-Recht übernommen und im Amtsblatt der EU veröffentlicht:

- Überarbeitete Fassung des IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung – Einstufung von Bezugsrechten“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Februar 2010 beginnen): Mit dieser Änderung wird klargestellt, dass Bezugsrechte auch dann als Eigenkapitalinstrumente einzustufen sind, wenn ihr Bezugsrechtskurs auf eine andere Währung als die funktionale Währung des Emittenten lautet, sofern die emittierten Instrumente den gegenwärtigen Eigentümern anteilsgemäß zu einem festen Betrag angeboten werden.
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen): Die Änderung mit dem Titel „Limited Exemption from Comparative IFRS 7 Disclosures for First-time Adopters“ bringt IFRS-Erstanwendern eine Erleichterung bei der erstmaligen Umsetzung jener Zusatzangabepflichten, die im März 2009 durch die Änderungen des IFRS 7 („Finanzinstrumente: Angaben – Verbesserte Angaben zu Finanzinstrumenten“) eingeführt worden waren. Damit werden Erstanwendern die gleichen Übergangsvorschriften gewährt, die mit den Änderungen von IFRS 7 jenen Erstellern gewährt wurden, die bereits die IFRS anwenden.
- Korrektur des IFRIC 14 „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestfinanzierungsvorschriften“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen): Die Änderung gilt unter den begrenzten Umständen, unter denen ein Unternehmen Mindestfinanzierungsvorschriften unterliegt und eine Vorauszahlung der Beiträge leistet, die diesen Anforderungen genügen. Nach der Änderung wird nun gestattet, dass ein Unternehmen den Nutzen aus einer solchen Vorauszahlung als Vermögenswert darstellt.
- Überarbeitete Fassung des IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen): Die Überarbeitung vereinfacht die Angabepflichten für regierungsverbundene Unternehmen und verdeutlicht die Definition eines nahe stehenden Unternehmens oder einer nahe stehenden Person.

- IFRIC 19 „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2010 beginnen): Diese Interpretation verdeutlicht die Anforderungen in den IFRS, wenn ein Unternehmen die Bedingungen einer finanziellen Verbindlichkeit mit dem Gläubiger neu aushandelt und der Gläubiger dabei Aktien oder andere Eigenkapitalinstrumente des Unternehmens zur vollen oder teilweisen Tilgung der finanziellen Verbindlichkeit akzeptiert.
- „Verbesserungen der IFRS“ (veröffentlicht im Mai 2010, anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2011 beginnen): Dies ist der dritte der jährlich erscheinenden Sammelstandards, welcher elf Änderungen an sechs Standards und einer Interpretation beinhaltet, nämlich IFRS 1, 3, 7; IAS 1, 27, 34; sowie IFRIC 13.

Noch nicht in EU-Recht übernommen:

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2013): Dieser neue Standard ist der erste Teil eines Projekts, durch das der IAS 39 abgelöst werden soll. IFRS 9 verfolgt einen neuen, weniger komplexen Ansatz für die Kategorisierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und unterscheidet nur noch zwischen zwei Bewertungskategorien (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten), zum einen basierend auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens, zum anderen auf charakteristischen Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts. Die Bewertung im Hinblick auf Wertminderungen hat nach einer einheitlichen Methode zu erfolgen.
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Juli 2011): Der geänderte Standard verlangt zusätzliche Angaben für finanzielle Vermögenswerte, die trotz einer Übertragung der Rechte nicht vollständig ausgebucht wurden oder die zwar vollständig ausgebucht wurden, für die aber bestimmte Risiken beim übertragenden Unternehmen verbleiben.
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern – Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Jänner 2012): Die Änderung bietet eine praktische Lösung für die Bewertung von latenten Steuern auf als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, die gemäß IAS 40 zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden sowie auf neubewertete, nicht planmäßig abzuschreibende Vermögenswerte.
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards – Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten für erstmalige Anwender“ (Datum des Inkrafttretens laut IASB: 1. Juli 2011): Nach dieser Änderung ist es einem Unternehmen, das einer ausgeprägten Hochinflation unterlag, gestattet, seine Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten und diese Werte als die angenommenen Anschaffungskosten in der Eröffnungsbilanz zu verwenden. Außerdem wird das fixe Übergangsdatum im Zusammenhang mit Ausbuchungsregelungen und mit der rückwirkenden Berechnung von Bewertungsdifferenzen entfernt.

Die genannten Neufassungen und Interpretationen werden nicht frühzeitig angewandt. Mögliche Auswirkungen der überarbeiteten Standards und Interpretationen im jeweiligen Jahr der erstmaligen Anwendung werden derzeit durch das Management analysiert.

Monetäre Fremdwährungspositionen werden mit den Stichtagskursen zum Bilanzstichtag bewertet, wobei eingetretene Kursgewinne und -verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Die Umrechnung der Abschlüsse von Gesellschaften, bei denen die funktionale Währung von der Konzernwährung abweicht, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Dabei werden Differenzen, die sich aus der Umrechnung von Bilanzpositionen zu aktuellen Stichtagskursen ergeben, in der Eigenkapitalentwicklung verrechnet. Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Periodendurchschnittskursen (Devisenmittelkurs) umgerechnet. Differenzen aus der Anwendung von Durchschnittskursen gegenüber aktuellen Stichtagskursen führen gleichfalls zu direkten Adaptierungen im Eigenkapital.

Folgende wesentliche Kurse wurden für die Währungsumrechnung in EUR herangezogen:

Währungsumrechnung

Kurse	2010		2009	
	Stichtag	Durchschnitt	Stichtag	Durchschnitt
Australischer Dollar (AUD)	1,314	1,442	1,601	1,773
Bulgarischer Lew (BGN)	1,956	1,956	1,956	1,956
Neuer Rumänischer Leu (RON)	4,262	4,212	4,236	4,240
Neuseeland Dollar (NZD)	1,720	1,838	1,980	2,212
Pfund Sterling (GBP)	0,861	0,858	0,888	0,891
Tschechische Krone (CZK)	25,061	25,284	26,473	26,435
Türkische Lira (TRY)	2,069	1,997	2,155	2,163
Ungarischer Forint (HUF)	277,950	275,481	270,420	280,330
US Dollar (USD)	1,336	1,326	1,441	1,395

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

6 Gesamtkosteninformation

In den Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende **Personalaufwendungen** enthalten:

Personalaufwendungen	EUR 1.000	
	2010	2009
Löhne und Gehälter	860.409	815.307
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen	29.086	37.996
Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen (Pensionskassenbeiträge)	19.219	16.033
Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen	97.733	54.049
Sonstiger Personal- und Sozialaufwand	103.450	102.167
Gesamt	1.109.898	1.025.552

Der Gesamtaufwand für Pensionen, welche in den Positionen „Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen“, „Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen“ und „Nettoaufwendungen im Zusammenhang mit Personallösungen“ in Höhe von TEUR 85.897 (2009: TEUR 32.003) enthalten ist und die Aufwendungen für Abfertigungen (auch in den oben genannten Positionen enthalten) von TEUR 28.997 (2009: TEUR 28.051) beinhalten auch Aufwendungen aus beitragsorientierten Plänen, welche nicht rückzustellen sind.

Die **Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen** setzen sich wie folgt zusammen:

Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	EUR 1.000	
	2010	2009
Planmäßige Abschreibungen	1.211.773	1.068.914
Wertminderungen	359.924	254.943
Gesamt	1.571.697	1.323.858

Im Jahr 2010 verteilten sich die Wertminderungen im Wesentlichen auf Produktionsbohrungen in Österreich mit TEUR 92.657 und Kasachstan mit TEUR 104.096, auf Entwicklungsbohrungen in Großbritannien mit TEUR 61.376 und auf Wertminderungen in Rumänien mit TEUR 58.874 (davon hauptsächlich trockene Explorationsbohrungen mit TEUR 11.065 und Raffinerieanlagen mit TEUR 20.347).

Der größte Teil der Wertminderungen im Jahr 2009 entfiel mit TEUR 126.429 auf Rumänien (überwiegend Explorationsbohrungen mit TEUR 24.052 sowie Raffinerie- und petrochemische Anlagen mit TEUR 71.154). Weitere wesentliche Wertminderungen bezogen sich auf Explorations- und Evaluierungsbohrungen in Großbritannien (TEUR 57.840) und in Libyen (TEUR 40.616).

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Wertminderungen wie folgt ausgewiesen: TEUR 302.532 (2009: TEUR 120.551) in den Umsatzkosten, TEUR 44.476 (2009: TEUR 127.991) im Explorationsaufwand, TEUR 12.628 (2009: TEUR 6.393) im Vertriebs- und Verwaltungsaufwand und TEUR 288 (2009: TEUR 8) in den sonstigen operativen Aufwendungen.

Der erzielbare Betrag aller Vermögenswerte, für die eine wesentliche Wertminderung berücksichtigt wurde, ist der Nutzungswert. Der Diskontierungssatz ist ein „Vor-Steuer“-Zinssatz, der den gegenwärtigen Marktbewertungen des Zinseffekts und der speziellen Risiken des Geschäftssegments des jeweiligen Landes Rechnung trägt. 2010 betragen die Diskontierungssätze vor Steuern zwischen 5,3% und 12,2%.

Sonstige betriebliche Erträge	EUR 1.000	
	2010	2009
Sonstige betriebliche Erträge	250.519	223.643
[davon Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[22.632]	[50.879]
[davon Kursgewinne aus operativen Geschäften]	[46.979]	[46.815]

7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Aufwendungen	EUR 1.000	
	2010	2009
Sonstige betriebliche Aufwendungen	470.113	461.273
[davon Aufwendungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten]	[14.931]	[13.883]
[davon Kursverluste aus operativen Geschäften]	[48.978]	[64.105]

8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Nettoaufwendungen für Personallösungskosten von TEUR 97.733 (2009: TEUR 54.049) enthalten.

Das **Ergebnis aus assoziierten Unternehmen** enthält Erträge in Höhe von TEUR 127.253 (2009: TEUR 71.587) sowie Aufwendungen in Höhe von TEUR 35.540 (2009: TEUR 6.058).

9 Finanzerfolg

Zinsergebnis	EUR 1.000	
	2010	2009
Zinserträge aus Finanzinstrumenten available-for-sale	4.190	6.256
Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen	27.372	33.358
Zinsaufwendungen aus Finanzinstrumenten at-fair-value-through-profit-or-loss	-1.404	-3.463
Zinsaufwendungen aus zum Restbuchwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-186.374	-172.659
Sonstige Zinserträge und -aufwendungen	-179.638	-161.247
Zinsergebnis	-335.855	-297.756

In der laufenden Periode wurden Fremdkapitalzinsen in Höhe von TEUR 40.022 (2009: TEUR 29.264) aktiviert.

Die Zinserträge aus Ausleihungen und Forderungen enthalten Erträge aus wertgeminderten Forderungen in Höhe von TEUR 3.523 (2009: TEUR 7.193).

Die sonstigen Zinserträge und -aufwendungen enthalten die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 55.186 (2009: TEUR 54.333), Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Abfertigungs- und Jubiläumsrückstellungen in Höhe von TEUR 10.715 (2009: TEUR 10.690), Zinskomponenten aus der Aufzinsung der Rückstellung für Lösungskosten von TEUR 5.577 (2009: TEUR 7.028) sowie aus der Netto-Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 87.314 (2009: TEUR 75.118). Die Zinserträge aus dem Pensionsplanvermögen belaufen sich in der Berichtsperiode auf TEUR 18.346 (2009: TEUR 16.899). Diese Position beinhaltet auch Rückstellungen für Zinsaufwendungen betreffend Steuerrückstellungen sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger Personalarückstellungen.

Die Position **Sonstiges Finanzergebnis** enthält in der Berichtsperiode einen negativen Effekt in Höhe von TEUR 171.678 aus der Neubewertung im Zusammenhang mit dem Petrol Ofisi Erwerb (vgl. Anhangangabe 3) sowie Netto-Fremdwährungsgewinne aus Finanzinstrumenten in Höhe von TEUR 40.937 (2009: TEUR 46.542).

10 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Ertragsteuerbelastung sowie die Ergebnisse vor Steuern für die Ermittlung des Effektivsteuersatzes zeigen folgendes Bild:

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	EUR 1.000	
	2010	2009
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Österreich	196.313	250.240
Ausland	1.764.316	931.595
Gesamt	1.960.629	1.181.834
Ertragsteuern		
Österreich	32.468	30.717
Ausland	684.897	516.533
Latente Steuern	29.145	-82.346
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	746.510	464.903

Die Entwicklung der latenten Steuern kann folgender Tabelle entnommen werden:

Entwicklung der latenten Steuern	EUR 1.000	
	2010	2009
Saldo latente Steuern zum 1.1.	-117.756	-223.471
Saldo latente Steuern zum 31.12. ¹⁾	-347.452	-117.756
Veränderung latente Steuern	-229.696	105.715
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern aus Wertpapierbewertung und Sicherungsgeschäften	15.999	-44.139
Konsolidierungskreisänderungen, Kursdifferenzen	184.552	20.770
Latente Steuern laut Gewinn- und Verlustrechnung	-29.145	82.346
Die Saldogröße latente Steuern setzt sich wie folgt zusammen:		
Steuersatzänderung	-1.569	861
Zwischenergebniseliminierung	-2.688	1.989
Auflösung und Bildung von Wertberichtigungen zu latenten Steuern	-12.032	1.614
Effekte innerhalb der Verlustvorträge	-7.015	-2.629
Aus der Umkehrung von temporären Differenzen inklusive Neubildung und Verbrauch von Verlustvorträgen	-5.841	80.511

¹⁾ Einschließlich latenter Steuern aus zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen von TEUR -1.200 in 2010 (2009: TEUR -255).

Bei der **Ermittlung des Effektivsteuersatzes** wird der Ertragsteueraufwand, soweit dem Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zuordenbar, diesem gegenübergestellt. Der sich daraus ergebende Steuersatz wird mit dem österreichischen Regelsteuersatz von 25% verglichen, und die wesentlichen Abweichungen werden analysiert.

Steuerüberleitungsrechnung	%	
	2010	2009
Körperschaftsteuersatz in Österreich	25,0	25,0
Steuereffekte durch:		
Abweichende ausländische Steuersätze	10,2	12,5
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	7,5	7,1
Steuerfreies Einkommen	-4,3	-3,7
Steuersatzänderung	0,1	-0,1
Effekte innerhalb der Verlustvorträge	0,4	0,0
Steuerliche Beteiligungsabschreibung auf Ebene der Muttergesellschaft	-1,4	0,0
Veränderung der Wertberichtigung latenter Steuern	0,6	-0,1
Sonstige	0,0	-1,4
Effektivsteuersatz im Konzernabschluss	38,1	39,3

Die OMV Aktiengesellschaft bildet eine Steuergruppe gemäß § 9 Körperschaftsteuergesetz 1988, in der das steuerpflichtige Ergebnis aller wesentlichen österreichischen Tochtergesellschaften sowie einiger ausländischer Tochtergesellschaften (OMV Australia PTY LTD, OMV (U.K.) Ltd., OMV Slovensko s.r.o. und OMV Gaz Ve Enerji Limited Şirketi) zusammengefasst wird.

Beteiligungserträge inländischer Tochtergesellschaften sind grundsätzlich in Österreich steuerbefreit. Seit 2009 sind Dividenden von EU- und EWR-Beteiligungen ebenfalls in der Regel von der österreichischen Körperschaftsteuer befreit sofern gewisse Voraussetzungen erfüllt sind. Dividenden sonstiger ausländischer Beteiligungen mit einem Anteil von 10% oder mehr sind ebenfalls auf der Ebene der österreichischen Muttergesellschaft steuerbefreit.

Der Gesamtbetrag der direkt im Eigenkapital verbuchten Ertragsteuern beläuft sich auf TEUR 21.467 (2009: TEUR -30.382). 2010 wurden Verlustvorträge von TEUR 45.772 (2009: TEUR 26.851) verwertet, auf die eine Steuerlatenz von TEUR 20.593 (2009: TEUR 4.671) entfiel.

Gewinn je Aktie

11 Gewinn je Aktie

	Gewinn nach Minderheiten EUR 1.000	Aktienzahl	2010	2009
			Gewinn je Aktie in EUR	Gewinn je Aktie in EUR
Unverwässert	920.587	298.781.978	3,08	1,91
Verwässert	920.587	299.730.216	3,07	1,91

2010 und 2009 gab es keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Für die Berechnung des verwässerten Gewinns je Aktie wurde die gewichtete durchschnittliche Anzahl an Stückaktien berücksichtigt, welche sich nach Umwandlung aller potenziellen Stückaktien mit Verwässerungseffekten ergeben würde. Dies umfasst die zum 31. Dezember 2010 in Umlauf befindlichen Optionen aus dem Aktienoptionsplan 2004 für den begünstigten Erwerb von Stückaktien (56.130 Stück bei Ausübung durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungskurs in Form von Aktien) sowie 892.108 Stück aus dem LTI Plan zu gewährende Bonusaktien.

Erläuterungen zur Bilanz

12 Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte					EUR 1.000
	Konzessionen, Lizenzen, Rechte	Öl- und Gasvermögen mit nicht sicheren Reserven	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
2010					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.1.2010	748.835	604.089	17.052	17.964	1.387.941
Währungsdifferenz	-17.854	27.982	-18.923	-498	-9.294
Konsolidierungskreisänderung	1.033.224	-80.237	1.138.875	17.614	2.109.476
Zugang	46.912	223.239	—	10.336	280.488
Umbuchung	8.619	-13.021	—	-2.195	-6.597
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-647	—	—	—	-647
Abgang	-17.382	-67.620	—	—	-85.002
31.12.2010	1.801.707	694.432	1.137.003	43.221	3.676.364
Entwicklung der Abschreibung					
1.1.2010	343.717	231.832	—	—	575.549
Währungsdifferenz	-1.894	10.580	—	—	8.686
Konsolidierungskreisänderung	-144	-68.492	—	—	-68.636
Planmäßige Abschreibung	91.783	1.825	—	—	93.608
Wertminderung	964	54.625	—	—	55.589
Umbuchung	-34	—	—	—	-34
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-564	—	—	—	-564
Abgang	-16.794	-63.659	—	—	-80.453
Zuschreibung	—	-80	—	—	-80
31.12.2010	417.034	166.632	—	—	583.666
Buchwert 1.1.2010	405.118	372.257	17.052	17.964	812.391
Buchwert 31.12.2010	1.384.673	527.800	1.137.003	43.221	3.092.698
2009					
Anschaffungs- und Herstellungskosten					
1.1.2009	696.056	572.048	18.050	5.083	1.291.238
Währungsdifferenz	-19.011	-14.357	-138	-148	-33.653
Konsolidierungskreisänderung	57.405	35.955	—	—	93.360
Zugang	38.727	141.940	—	13.397	194.064
Umbuchung	5.214	-43.778	—	-294	-38.859
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-12.337	—	-861	-66	-13.264
Abgang	-17.219	-87.718	—	-9	-104.945
31.12.2009	748.835	604.089	17.052	17.964	1.387.941
Entwicklung der Abschreibung					
1.1.2009	282.665	201.113	—	—	483.778
Währungsdifferenz	-3.904	-8.801	—	—	-12.704
Konsolidierungskreisänderung	-7.980	—	—	—	-7.980
Planmäßige Abschreibung	92.886	983	—	—	93.869
Wertminderung	441	126.439	—	—	126.880
Umbuchung	1.150	-147	—	—	1.003
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-5.043	—	—	—	-5.043
Abgang	-16.499	-86.943	—	—	-103.442
Zuschreibung	—	-812	—	—	-812
31.12.2009	343.717	231.832	—	—	575.549
Buchwert 1.1.2009	413.391	370.935	18.050	5.083	807.460
Buchwert 31.12.2009	405.118	372.257	17.052	17.964	812.391

Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von immateriellen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 21.660 (2009: TEUR 17.419).

Sachanlagen

EUR 1.000

13 Sachanlagen

	Grund- grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gas- vermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1.1.2010	2.606.214	8.557.275	5.323.582	1.663.864	1.149.650	355.555	19.656.141
Währungsdifferenz	-7.262	274.597	-615	-3.775	2.807	8.802	274.553
Konsolidierungskreis- änderung	275.252	9.362	6.271	353.644	61.921	5.558	712.008
Zugang	92.546	666.627	135.036	68.724	861.437	246.819	2.071.190
Umbuchung	147.664	358.625	144.211	57.366	-531.193	-170.076	6.598
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-28.045	—	-6.049	-14.617	2.973	—	-45.739
Abgang	-20.389	-37.261	-55.888	-62.371	-26.219	-599	-202.727
31.12.2010	3.065.980	9.829.226	5.546.548	2.062.834	1.521.376	446.061	22.472.025
Entwicklung der Abschreibung							
1.1.2010	979.936	3.129.081	3.077.344	1.060.473	38.582	321	8.285.737
Währungsdifferenz	2.758	123.620	189	1.222	199	4	127.990
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	20	-1.028	-1.649	—	-2.657
Planmäßige Abschreibung	100.779	671.718	234.843	110.824	—	—	1.118.164
Wertminderung	10.655	254.155	26.056	721	12.705	43	304.335
Umbuchung	1.264	25	4.028	7.441	-12.785	61	34
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	-11.556	-1	-4.837	-11.710	—	—	-28.104
Abgang	-15.499	-14.441	-54.927	-49.028	-22.005	—	-155.900
Zuschreibung	-4.436	—	-481	-354	-826	-273	-6.370
31.12.2010	1.063.900	4.164.157	3.282.236	1.118.560	14.221	155	9.643.229
Buchwert 1.1.2010	1.626.279	5.428.194	2.246.238	603.391	1.111.068	355.235	11.370.404
Buchwert 31.12.2010	2.002.080	5.665.069	2.264.312	944.274	1.507.155	445.906	12.828.796

Sachanlagen							EUR 1.000
	Grund, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	Öl- und Gas- vermögen	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen in Bau	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten							
1.1.2009	2.434.498	7.318.805	5.015.267	1.611.511	1.326.930	157.396	17.864.408
Währungsdifferenz	-33.354	-86.198	-26.677	-10.181	-45.761	-7.305	-209.475
Konsolidierungskreis- änderung	10.553	—	-49	-254	1.474	165.968	177.692
Zugang	81.623	963.216	101.436	61.944	702.770	98.349	2.009.338
Umbuchung	119.867	385.070	278.757	76.820	-762.910	-58.745	38.860
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	22.195	—	-4.841	11.829	3.019	—	32.202
Abgang	-29.168	-23.619	-40.312	-87.804	-75.874	-107	-256.884
31.12.2009	2.606.214	8.557.275	5.323.582	1.663.864	1.149.650	355.555	19.656.141
Entwicklung der Abschreibung							
1.1.2009	896.176	2.590.543	2.897.972	1.018.821	38.931	479	7.442.922
Währungsdifferenz	-5.433	-23.825	-14.113	-4.424	-1.952	-20	-49.768
Konsolidierungskreis- änderung	—	—	-49	-260	—	—	-309
Planmäßige Abschreibung	89.798	552.320	215.496	117.431	—	—	975.045
Wertminderung	3.876	25.607	7.382	1.730	89.220	249	128.063
Umbuchung	3.078	155	6.080	296	-10.426	-185	-1.003
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	10.693	—	-1.598	7.867	—	—	16.961
Abgang	-17.959	-15.702	-33.578	-80.881	-73.327	—	-221.448
Zuschreibung	-292	-17	-247	-106	-3.863	-202	-4.728
31.12.2009	979.936	3.129.081	3.077.344	1.060.473	38.582	321	8.285.737
Buchwert 1.1.2009	1.538.323	4.728.262	2.117.295	592.691	1.287.999	156.916	10.421.486
Buchwert 31.12.2009	1.626.279	5.428.194	2.246.238	603.391	1.111.068	355.235	11.370.404

In der Position **Grund, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund** sind Grundstücke in Höhe von TEUR 793.059 (2009: TEUR 534.004) ausgewiesen.

Während Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 23.078 (2009: TEUR 14.826) in die Position **Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen** umgegliedert wurden, wurden Sachanlagen mit einem Buchwert von TEUR 5.442 (2009: TEUR 30.066) wieder in die Position Sachanlagen zurückgegliedert.

Anhangangabe 6 enthält Details zu den Wertminderungen.

Im Rahmen der Herstellung von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens wurden 2010 **Fremdkapitalzinsen** in Höhe von TEUR 40.022 (2009: TEUR 29.264) aktiviert, welche nicht überwiegend aus speziell aufgenommenen Fremdmitteln resultierten, sondern mittels eines durchschnittlichen Zinssatzes von 4,2% (2009: 4,3%) bestimmt

wurden. Zum Bilanzstichtag bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von TEUR 552.435 (2009: TEUR 682.034).

Finanzierungsleasing

Das Sachanlagevermögen aus Finanzierungsleasingverträgen beinhaltet seit 2009 auch ein FPSO-Schiff (Floating Production Storage and Offtake Vessel) in Neuseeland, für welches nach 2, 3, 4 und 15 Jahren Kaufoptionen bestehen. Während der Laufzeit des Leasingvertrags trägt im Schadensfalle der Leasinggeber das Risiko. Während das FPSO-Schiff nicht operieren kann werden die laufenden Leasingraten reduziert. Des Weiteren bestehen Finanzierungsleasingverträge für Tankstellen und Grundstücke u.a. in Österreich, Deutschland, Slowakei und Tschechien, für Erdgas-Tankstellen sowie für Fuhrparks in Ungarn und Rumänien und Tanklager in der Türkei. Die Auswirkungen der Anwendung der adaptierten Regelungen des IAS 17 führten dazu, dass einige Tankstellen, die zuvor als operative Leasingverhältnisse dargestellt wurden, nun als Finanzierungsleasing berichtet werden.

Leasing-, Miet- und Pachtverträge			EUR 1.000			
	2010		2009			
	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert	Anschaffungskosten	Kumulierte Abschreibung	Buchwert
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	51.531	12.342	39.189	24.845	8.984	15.861
Technische Anlagen und Maschinen	218.148	47.870	170.279	184.594	20.309	164.286
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.039	21.140	17.899	1.485	799	686
Summe	308.719	81.353	227.366	210.925	30.092	180.833

Bedingte Leasingzahlungen für Finanzierungsleasingverträge wurden 2010 in Höhe von TEUR 1.030 (2009: TEUR 1.120) geleistet.

Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing per 31.12.			EUR 1.000			
	2010			2009		
	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre	≤1 Jahr	1–5 Jahre	>5 Jahre
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	50.605	109.760	329.896	38.849	107.460	437.414
[davon Zinsanteil]	[8.788]	[34.649]	[182.310]	[8.645]	[24.854]	[247.041]
Barwert der Mindestleasingzahlungen	41.818	75.111	147.586	30.204	82.606	190.373

Seit 2009 enthalten die Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing einen Finanzierungsleasingvertrag für Gaskavernenspeicher. Da die Übergabe des wirtschaftlichen Eigentums beginnend mit 2012 stattfindet, wurde dieses Finanzierungsleasing nicht in die Bilanz aufgenommen.

Operatives Leasing

OMV nimmt auch operatives Leasing in Anspruch, welches hauptsächlich für die Nutzung von Tankstellengrundstücken, EDV-Anlagen sowie im Bereich des Fuhrparks eingesetzt wird. Der Aufwand belief sich im Jahr 2010 auf TEUR 126.080 (2009: TEUR 113.193). Für einen wesentlichen Teil der gemieteten Tankstellengrundstücke bestehen Verlängerungsoptionen.

Künftige Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren operativen Leasingverhältnissen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Fällig innerhalb 1 Jahr	86.100	95.564	
Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	196.232	190.076	
Fällig nach mehr als 5 Jahren	242.149	290.459	
Summe künftiger Mindestleasingzahlungen	524.481	576.099	

14 Anteile an
assoziierten
Unternehmen

Anteile an assoziierten Unternehmen		EUR 1.000	
Buchwert	2010	2009	
1.1.	2.214.967	1.955.100	
Währungsdifferenz	56.178	-13.883	
Wechsel der Konsolidierungsart	-813.227	-131.945	
Zugang	16.314	329.562	
Anteilige Jahresergebnisse	91.714	65.529	
Sonstige Ergebnisse	74.667	11.242	
Dividenden und Zwischenergebniseliminierung	-152.981	-637	
31.12.	1.487.632	2.214.967	

Zum 31. Dezember 2010 bestanden die größten Buchwerte an der Borealis AG, Wien, mit TEUR 1.067.749 (2009: TEUR 887.787) und an der Pearl Petroleum Company Limited, Road Town, mit einem Konzernbuchwert von TEUR 241.579 (2009: TEUR 210.078). Zum 31. Dezember 2009 enthielt die Position weiters noch einen Konzernbuchwert an der Petrol Ofisi von TEUR 938.168.

In 2010 betrifft der Wechsel der Konsolidierungsart die Petrol Ofisi A.Ş., welche mit Ende Dezember 2010 in den Vollkonsolidierungskreis einbezogen wurde (vgl. Anhangangabe 3); (2009: Borasco Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.S.). Die Zugänge in 2010 betreffen im Wesentlichen die Buchwertzugänge von bestehenden at-equity gesellschaften (2009: Im Wesentlichen Pearl Petroleum Company Limited, Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.S. und Freya Pipeline GmbH & Co. KG). Die Dividendenzahlungen in 2010 enthalten mit TEUR 150.460 Dividenden der Petrol Ofisi A.Ş..

Auf Grund eines Joint Venture Agreement zwischen OMV und der Pearl Petroleum Company Limited (Pearl) hat OMV maßgeblichen Einfluss im Sinne von IAS 28 (Bilanzierung von Anteilen an assoziierten Unternehmen) auf Pearl. Daher wird dieses Unternehmen trotz eines nur 10%-Anteils „at-equity“ einbezogen. Zugänge weiterer Reserven könnten zu bedingten Zahlungen führen.

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten aus Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der at-equity bilanzierten Unternehmen:

Eckdaten der at-equity bilanzierten Unternehmen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Umlaufvermögen	2.496.202	3.398.779	
Anlagevermögen	8.013.027	10.307.523	
Fremdkapital	4.653.010	6.191.245	
Nettoumsatz	16.125.456	12.623.777	
Betriebserfolg (EBIT)	529.909	329.061	
Jahresüberschuss	374.225	196.066	

Auf Grund der erstmaligen Vollkonsolidierung von Petrol Ofisi zum 31. Dezember 2010, sind die Werte für 2010 at-equity in der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten, spiegeln sich jedoch nicht in den in der obigen Tabelle angeführten Bilanzwerten 2010 wieder.

Das Vorratsvermögen verteilt sich wie folgt:

15 Vorräte

Vorratsbestand		EUR 1.000	
	2010	2009	
Rohöl	763.601	639.867	
Gas	294.576	396.396	
Sonstige Rohstoffe	320.847	344.209	
Unfertige Mineralölprodukte	149.112	132.925	
Sonstige unfertige Erzeugnisse	4.097	4.517	
Fertige Mineralölprodukte	1.219.647	735.291	
Sonstige fertige Erzeugnisse	47.889	39.334	
Anzahlungen und Rechte aus Take-or-Pay Verträgen	18.365	32.216	
Gesamt	2.818.134	2.324.757	

Der Wert der Rohöl- und Mineralölproduktenbestände ist um 41,4% auf TEUR 2.132.360 (2009: TEUR 1.508.083) gestiegen; der Anstieg beinhaltet im Wesentlichen Mineralölprodukte aus der Einbeziehung der Petrol Ofisi.

Als Warenaufwand wurden in der Berichtsperiode TEUR 15.414.368 ergebniswirksam in den Umsatzkosten erfasst (2009: TEUR 11.495.191).

Die aufwandswirksam erfassten Wertberichtigungen auf Vorräte betragen TEUR 89.013 (2009: TEUR 75.964).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Buchwerte)		EUR 1.000	
	2010	2009	
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	171.258	66.336	
Forderungen gegenüber sonstigen Unternehmen	2.759.285	1.868.303	
Gesamt	2.930.543	1.934.639	

16 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert.

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		EUR 1.000	
	2010	2009	
1.1.	89.845	94.056	
Zuführung (+)/Auflösung (-)	-665	8.510	
Abgänge	-13.055	-9.426	
Währungsdifferenz und Konsolidierungskreisänderung	61.503	-3.294	
31.12.	137.628	89.845	

Buchwert der wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Vor Wertberichtigung	188.098	99.492	
Nach Wertberichtigung	50.471	9.647	

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberichtigter Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberichtigter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Bis 60 Tage überfällig	78.920	67.040	
61 bis 120 Tage überfällig	2.104	887	
Mehr als 120 Tage überfällig	8.419	6.580	
Gesamt	89.443	74.507	

17 Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Buchwerte der **sonstigen finanziellen Vermögenswerte** setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Buchwerte nach Bewertung)		EUR 1.000				
	Ergebnis- wirksam zum Fair Value bewertet	Ergebnis- neutral zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungs- kosten bewertet	Summe Buchwerte	[davon kurzfristig]	[davon langfristig]
31.12.2010						
Anteile an nicht-konsolidierten Unternehmen	–	–	68.207	68.207	[–]	[68.207]
Investmentfonds ¹⁾	–	6.318	–	6.318	[–]	[6.318]
Anleihen	–	127.703	–	127.703	[40.425]	[87.278]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	5.075	38.576	–	43.651	[17.679]	[25.972]
Sonstige Derivate	28.367	–	–	28.367	[24.065]	[4.302]
Ausleihungen	–	–	380.698	380.698	[5.796]	[374.902]
Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen	–	–	9	9	[9]	[–]
Sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–	5.987	5.987	[5.987]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	–	844.350	844.350	[258.653]	[585.697]
Gesamt	33.442	172.597	1.299.250	1.505.290	[352.615]	[1.152.675]
31.12.2009						
Anteile an nicht-konsolidierten Unternehmen	–	–	66.639	66.639	[–]	[66.639]
Investmentfonds	–	6.836	–	6.836	[–]	[6.836]
Anleihen	–	125.190	–	125.190	[20.393]	[104.797]
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	9.264	118.941	–	128.205	[110.787]	[17.418]
Sonstige Derivate	23.028	–	–	23.028	[15.589]	[7.439]
Ausleihungen	–	–	395.293	395.293	[2.544]	[392.749]
Sonstige Forderungen gegenüber verbundenen, nicht-konsolidierten Unternehmen	–	–	121	121	[121]	[–]
Sonstige Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	–	–	12.491	12.491	[12.491]	[–]
Übrige sonstige Forderungen	–	–	817.612	817.612	[240.456]	[577.156]
Gesamt	32.292	250.967	1.292.156	1.575.415	[402.382]	[1.173.033]

¹⁾ Kredite des Abwasserverbandes Schwechat sind durch verpfändete Wertpapiere (Anteile am A&P-Fond) mit TEUR 3.670 besichert.

Mit Ausnahme der Anteile an nicht-konsolidierten Unternehmen zu Anschaffungskosten, für welche die beizulegenden Zeitwerte nicht zuverlässig geschätzt werden können, entspricht der jeweilige Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss (exklusive der als Sicherungsinstrumente designierten und effektiven Derivate, die nicht als finanzielle Vermögenswerte at-fair-value-through-profit-or-loss gelten) beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 28.367 (2009: TEUR 23.028). Darin sind ausschließlich finanzielle Vermögenswerte held-for-trading enthalten. Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte available-for-sale beträgt zum 31. Dezember 2010 TEUR 202.228 (2009: TEUR 198.665). Finanzielle Vermögenswerte held-to-maturity wurden weder zum 31. Dezember 2009 noch zum 31. Dezember 2010 gehalten.

Unter den Ausleihungen sind verzinsliche Gesellschafterdarlehen an IOB Holdings A/S, die Erdöl-Tanklagerbetrieb GmbH und Pearl Petroleum Company Limited von insgesamt TEUR 100.609 (2009: Darlehen an IOB Holdings A/S und die Erdöl-Tanklagerbetrieb GmbH von insgesamt TEUR 90.384) mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 1,99% im Jahr 2010 (2009: 2,93%) sowie ein unverzinsliches Gesellschafterdarlehen an die BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 267.300 (2009: TEUR 298.800) ausgewiesen.

Die übrigen sonstigen Forderungen beinhalten eine Forderung in Höhe von TEUR 576.947 (2009: TEUR 560.084) gegenüber dem rumänischen Staat in Zusammenhang mit Rekultivierungsverpflichtungen der OMV PETROM SA.

Die Forderung besteht aus TEUR 109.364 für Kosten sonstiger Umweltschutzmaßnahmen und aus TEUR 467.583 für Rekultivierungskosten. OMV Petrom hat zwei Anträge zur Kostenrückerstattung von sonstigen Umweltschutzmaßnahmen in Höhe von TEUR 21.500 eingebracht. Bisher hat der rumänische Staat die Anträge nicht bezahlt. Vertraglich geregelte Verfahren zur Rückerstattung wurden eingeleitet.

Fortgeführte Anschaffungskosten der Wertpapiere	EUR 1.000	
	2010	2009
Anteile an nicht-konsolidierten Unternehmen zu Anschaffungskosten	68.207	66.639
Investmentfonds	6.101	6.631
Anleihen	86.430	123.858

Aktivisch abgesetzte Wertberichtigungen zu sonstigen finanziellen Forderungen ¹⁾	EUR 1.000	
	2010	2009
1.1.	84.696	95.187
Zuführung (+)/Auflösung (-)	1.905	4.002
Abgänge	-2.861	-9.761
Währungsdifferenzen	-256	-4.731
31.12.	83.485	84.696

¹⁾ Betrifft die übrigen sonstigen Forderungen innerhalb der Position Sonstige finanzielle Vermögenswerte.

Buchwert der wertberichtigten sonstigen finanziellen Forderungen	EUR 1.000	
	2010	2009
Vor Wertberichtigung	84.350	86.053
Nach Wertberichtigung	866	1.356

Die Altersstruktur überfälliger, aber nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen stellt sich wie folgt dar:

Buchwerte überfälliger, nicht wertberechtigter sonstiger finanzieller Forderungen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Bis 60 Tage überfällig	303	52	
61 bis 120 Tage überfällig	0	17	
Mehr als 120 Tage überfällig	1.671	8.224	
Gesamt	1.975	8.293	

18 Sonstige Vermögenswerte

Sonstige Vermögenswerte		EUR 1.000			
	2010		2009		
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig	
Aktivische Abgrenzungen	89.804	52.684	53.642	19.514	
Sonstige eigene Anzahlungen	17.919	—	15.889	—	
Übrige nicht-finanzielle Forderungen	192.219	55.770	89.612	25.539	
Sonstige Vermögenswerte	299.942	108.454	159.143	45.053	

19 Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten

2010 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Liegenschaften der OMV PETROM SA, aus Tankstellen der OMV Refining & Marketing GmbH, aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der OMV Wärme VertriebsgmbH sowie dem E&P-Investment Boquerón, S.A., Venezuela.

2009 bestanden die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Liegenschaften der OMV Aktiengesellschaft und Petrom SA, aus Tankstellen der OMV Refining & Marketing GmbH, aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der OMV Italia S.r.l. sowie dem E&P-Investment Boquerón, S.A., Venezuela.

Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen und Verbindlichkeiten		EUR 1.000	
	2010	2009	
Langfristiges Vermögen	41.342	42.589	
Kurzfristiges Vermögen und latente Steuern	52.198	12.924	
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen	93.540	55.513	
Rückstellungen	3.247	1.435	
Verbindlichkeiten	5.000	23.559	
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	8.247	24.994	

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögensgegenstände betragen im E&P-Bereich TEUR 1.051 (2009: TEUR 1.370), im Geschäftsbereich R&M TEUR 75.023 (2009: TEUR 36.410) und in Kb&S TEUR 17.466 (2009: TEUR 17.733).

Die zu Veräußerungszwecken gehaltenen Verbindlichkeiten betragen im Geschäftsbereich R&M TEUR 8.247 (2009: TEUR 24.464) sowie in Kb&S TEUR 0 (2009: TEUR 530).

20 Eigenkapital

Das **Grundkapital** der OMV Aktiengesellschaft besteht aus 300.000.000 (2009: 300.000.000) voll einbezahlten Stückaktien mit einem Gesamtbetrag von TEUR 300.000 (2009: TEUR 300.000). Es bestehen weder unterschiedliche Aktiegattungen noch Aktien mit besonderen Kontrollrechten. Für das Geschäftsjahr 2010 sind alle Aktien dividendenberechtigt, mit Ausnahme der von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung 2009 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der OMV Aktiengesellschaft um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von maximal 77.900.000 Stückaktien bis zum 13. Mai 2014 zu erhöhen (genehmigtes Kapital).

Das Grundkapital ist gemäß § 159 Abs. 2 Z 1 Aktiengesetz um bis zu TEUR 77.900 durch Ausgabe von bis zu 77.900.000 Stück auf Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung darf nur insoweit durchgeführt werden, als Inhaber von auf der Grundlage des Hauptversammlungsbeschlusses vom 13. Mai 2009 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen von dem ihnen gewährten Wandlungsrecht auf Aktien der Gesellschaft Gebrauch machen.

Die Hauptversammlung vom 13. Mai 2009 ermächtigte den Vorstand zum Kauf eigener Aktien im gesetzlich jeweils höchstzulässigen Ausmaß (derzeit 10% des Grundkapitals) während einer Geltungsdauer von 30 Monaten ab dem Tag dieser Beschlussfassung. Die eigenen Aktien können zur Bedienung der Aktienoptionspläne verwendet oder jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Anbot veräußert werden. Der Vorstand ist außerdem ermächtigt, eigene Aktien einzuziehen oder eigene Aktien zum Bedienen von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zum Aktientausch zum Zweck der Beteiligung an anderen Unternehmen und zu jedem beliebigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden.

Kapitalrücklagen wurden durch Zufuhr von Mitteln gebildet, welche auf Grund der Eigentümerstellung über das Grundkapital hinaus der OMV Aktiengesellschaft zugeflossen sind.

Die Ergebnisse der vollkonsolidierten Unternehmen sowie der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen sind unter Berücksichtigung der Konsolidierungsvorgänge in den **Gewinnrücklagen** enthalten.

Die **direkt im Eigenkapital berücksichtigten Gewinne und Verluste und damit verbundenen Steuereffekte** setzen sich wie folgt zusammen:

	2010			2009		
	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)	Brutto Aufwand (-) Ertrag (+)	Steuer Aufwand (-) Ertrag (+)	Netto Aufwand (-) Ertrag (+)
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	202.884	—	202.884	-175.609	—	-175.609
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswerte	-61	8	-53	622.922	-1.331	621.592
Gewinne (+)/Verluste (-) aus der Bewertung von Hedges	101.529	-21.475	80.054	-190.770	31.712	-159.057
Auf assoziierte Unternehmen entfallender Anteil am sonstigen Ergebnis	74.667	—	74.667	11.242	—	11.242
Sonstiges Ergebnis des Jahres	379.019	-21.467	357.553	267.785	30.382	298.167

Für das Geschäftsjahr 2010 wird seitens der OMV Aktiengesellschaft eine Ausschüttung in Höhe von EUR 1,00 je dividendenberechtigter Aktie vorgeschlagen (2009: EUR 1,00). Die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 erfolgte im Mai 2010 in der vorgeschlagenen Höhe.

In den Hauptversammlungen der Jahre 2000 bis 2009 wurde im Zusammenhang mit der Genehmigung von Aktienoptionsplänen der Erwerb eigener Anteile genehmigt. Das Eigenkapital wird in Höhe der Anschaffungskosten der zurückgekauften eigenen Anteile gekürzt. Gewinne oder Verluste aus dem erneuten Verkauf eigener Anteile im Vergleich zu den Anschaffungskosten erhöhen oder vermindern die Kapitalrücklagen.

Die **eigenen Anteile** entwickelten sich in den Berichtsperioden wie folgt:

Eigene Anteile

	Stückaktien	Anschaffungswert in EUR 1.000
Stand 1.1.2009	1.252.899	13.997
Abgang	-33.204	-606
Stand 31.12.2009	1.219.695	13.392
Abgang	-16.500	-181
Stand 31.12.2010	1.203.195	13.211

Folgende Tabelle stellt die Entwicklung der Anzahl der im **Umlauf befindlichen Anteile** dar:

Entwicklung der Anzahl der im Umlauf befindlichen Anteile

	Stückaktien	Eigene Aktien	Im Umlauf befindliche Anteile
Stand 1.1.2009	300.000.000	1.252.899	298.747.101
Bedienung von Wandlungen und Aktienoptionen	—	-18.180	18.180
Verkauf eigener Aktien	—	-15.024	15.024
Stand 31.12.2009	300.000.000	1.219.695	298.780.305
Bedienung von Aktienoptionen	—	-16.500	16.500
Verkauf eigener Aktien	—	—	—
Stand 31.12.2010	300.000.000	1.203.195	298.796.805

21 Rückstellungen

In der Berichtsperiode entwickelten sich die **Rückstellungen** wie folgt:

Rückstellungen

EUR 1.000

	Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Rückstellung für Rekultivierung ¹⁾	Rückstellung für laufende Ertragsteuern	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
1.1.2010	883.844	1.801.726	101.459	678.346	3.465.375
Währungsdifferenz	-517	5.716	3.716	975	9.890
Konsolidierungskreisänderung	5.420	-231	1.434	29.112	35.735
Verbrauch	-66.039	-81.843	-67.623	-246.869	-462.374
Fondsdotierung	-30.325	—	—	—	-30.325
Zuweisung	134.264	207.102	82.493	261.207	685.066
Umbuchungen	-25.878	—	—	25.878	—
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-1.439	102	—	-1.808	-3.145
31.12.2010	899.330	1.932.573	121.480	746.840	3.700.223
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2010]	[—]	[—]	[121.480]	[451.267]	[572.747]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2010]	[—]	[—]	[101.459]	[418.620]	[520.079]

¹⁾ Der kurzfristige Teil der Rückstellung für Rekultivierungsverpflichtungen von TEUR 549 (2009: TEUR 460) ist in der Position Sonstige Rückstellungen enthalten.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche bis zum 31. Dezember 2002 eingetreten sind, haben im Falle der Erreichung des Pensionsalters bzw. wenn sie gekündigt werden, einen **Abfertigungsanspruch**. Der Anspruch ist abhängig von der Anzahl der Dienstjahre und der Höhe des letzten Bezugs. Für Mitarbeiter, welche nach dem 31. Dezember 2002 eingetreten sind, wird für Abfertigungsansprüche in beitragsorientierten Plänen vorgesorgt.

Die Anwartschaften für wertgesicherte **Pensionszusagen** in der OMV Aktiengesellschaft wurden in den Vorjahren an die außerbetriebliche APK-Pensionskasse AG übertragen.

Grundsätzlich sind die Ansprüche bei leistungsorientierten Pensionsplänen vom Dienstalter und dem Durchschnitt der Bezüge der letzten fünf Kalenderjahre abhängig. Die Pensionspläne erfordern keine Beitragsleistungen von den Mitarbeitern. Bei den beitragsorientierten Plänen stimmt der Aufwand mit den Beitragsleistungen überein.

In Österreich und Deutschland erhalten Mitarbeiter nach Erreichung eines bestimmten Dienstalters **Jubiläumsgelder**. Die Pläne erfordern keine Mitarbeiterbeiträge und keine Wertpapierdeckung.

Rückstellungen für **Lösungskosten** werden für unwiderrufbare Zusagen im Rahmen von Personallösungen im OMV Konzern gebildet.

Die Entwicklung der **leistungsorientierten Pensionspläne** stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Pensionspläne		EUR 1.000				
	2010	2009	2008	2007	2006	
Barwert der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	559.399	535.943	522.420	551.603	539.403	
Marktwert des Planvermögens ¹⁾	-400.450	-379.477	-349.295	-381.439	-382.386	
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-78.061	-65.859	-72.970	-72.315	-65.075	
Rückstellung der über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	80.888	90.607	100.155	97.849	91.942	
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	500.604	502.344	524.123	560.277	578.398	
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-17.187	-1.918	-5.765	-21.451	-19.316	
Rückstellung der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtung	483.417	500.426	518.358	538.826	559.082	
Rückstellung für leistungsorientierte Pensionspläne	564.305	591.033	618.513	636.675	651.024	

¹⁾ Diese Position beinhaltet 2009 TEUR 766 für qualifizierte Versicherungsverträge.

Die Entwicklung der Rückstellung für **Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Lösungskosten** stellt sich wie folgt dar:

Abfertigungen, Jubiläumsgelder und Lösungskosten		EUR 1.000				
	2010	2009	2008	2007	2006	
Barwert der Verpflichtungen für Abfertigungen	199.351	184.896	175.862	173.669	167.094	
Nicht erfasster versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-)	-9.988	-7.726	-5.994	-12.953	-6.182	
Rückstellung für Abfertigungen	189.363	177.170	169.868	160.716	160.912	
Rückstellung für Jubiläumsgelder	24.894	24.738	24.515	26.406	25.685	
Rückstellung für Lösungskosten	202.062	189.944	268.705	241.949	303.378	
[davon kurzfristige Rückstellung für Lösungskosten]	[81.294]	[99.041]	[149.826]	[142.687]	[189.283]	
Gesamt	416.319	391.852	463.088	429.071	489.975	

Rückstellungen und Aufwendungen der Periode entwickelten sich wie folgt:

	EUR 1.000			
	2010		2009	
	Pensions- pläne	Abferti- gungen, Jubiläen und Lösungen	Pensions- pläne	Abferti- gungen, Jubiläen und Lösungen
Rückstellung zum 1.1.	591.033	391.852	618.513	463.088
Periodenaufwand	49.479	116.050	51.878	87.211
Zugänge durch Erwerb von Geschäftsbetrieben	—	5.420	—	—
Fondsdotierung	-30.325	—	-33.338	—
Auszahlungen	-45.147	-95.590	-46.020	-149.538
Währungsumrechnung	—	-709	—	-8.711
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	-735	-704	—	-198
Rückstellung zum 31.12.	564.305	416.319	591.033	391.852
Laufender Dienstzeitaufwand	4.476	99.662	4.534	69.431
Zinsaufwand auf die Verpflichtung	55.186	16.292	54.333	17.718
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-18.346	—	-16.899	—
Amortisierte versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	8.163	96	9.910	62
Aufwendungen aus leistungsorientierten Plänen der Periode	49.479	116.050	51.878	87.211

Im Zinsaufwand sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von Lösungskosten in Höhe von TEUR 5.577 (2009: TEUR 7.028) enthalten.

Unter Abfertigungen, Jubiläen und Lösungen sind TEUR 81.294 (2009: TEUR 99.041) Rückstellungen für Lösungskosten enthalten, die unter den sonstigen Rückstellungen (kurzfristig) ausgewiesen sind.

Annahmen zur Berechnung des Pensionsaufwands und der erwarteten leistungsorientierten Ansprüche zum 31.12.

	2010		2009	
	Pensions- pläne	Abferti- gungen, Jubiläen	Pensions- pläne	Abferti- gungen, Jubiläen
Kapitalmarktzinssatz	4,75%	4,75%	5,50%	5,50%
Gehaltstrend	3,85%	3,85%	3,85%	3,85%
Inflationsrate	1,80%	—	2,50%	—
Langfristige Planvermögensrendite	5,00%	—	5,00%	—

Veranlagung des Planvermögens zum 31.12.

	2010		2009	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Vermögenskategorien				
Anteilswertpapiere	25,9%	4,6%	25,6%	29,9%
Schuldverschreibungen	40,6%	51,9%	41,9%	38,1%
Cash und Geldmarktveranlagungen	22,4%	43,5%	20,5%	32,0%
Sonstige	11,1%	–	12,0%	–
Summe	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Der **Marktwert des Planvermögens** für über einen Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne entwickelte sich wie folgt:

Marktwert des Planvermögens

EUR 1.000

	2010		2009	
	VRG IV	VRG VI	VRG IV	VRG VI
Marktwert des Planvermögens zum 1.1.	189.776	188.935	161.054	187.471
Erwartete Erträge aus Planvermögen	9.330	8.999	7.951	8.931
Fondsdotierung	22.205	8.120	21.842	11.496
Auszahlungen	-7.602	-17.889	-5.060	-17.353
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) der Periode aus Planvermögen	3.985	-5.409	3.989	-1.610
Marktwert des Planvermögens zum 31.12.	217.694	182.756	189.776	188.935

Ziel der Investitionspolitik sind ein optimierter Aufbau des Planvermögens und die jederzeitige Deckung der bestehenden Ansprüche. Die Veranlagung des Planvermögens wird durch § 25 Pensionskassengesetz und das Investmentfondsgesetz geregelt. Zusätzlich zu diesen Vorschriften sind in den Veranlagungsrichtlinien der APK-Pensionskasse AG u.a. die Bandbreite der Asset-Allocation, der Einsatz von Dachfonds sowie die Auswahl von Fondsmanagern geregelt. Der Einsatz neuer Instrumente oder eine Erweiterung der Fondspalette ist vom Vorstand der APK-Pensionskasse AG zu genehmigen. Sowohl im Bereich der Anteilswertpapiere als auch der Schuldverschreibungen erfolgt die Diversifikation global, wobei jedoch die Schuldverschreibungen schwerpunktmäßig auf EUR lauten.

Das Vermögen der Veranlagungs- und Risikogruppe (VRG) IV ist in EUR-denominierte Anleihefonds, internationale Aktienfonds sowie Anlagen auf dem Geldmarkt investiert. Im Zuge einer Risikodiversifizierung wurde bei der Auswahl der Asset Manager auf deren unterschiedliche Managementstile und Investmentansätze Bedacht genommen.

Für die Veranlagung des Vermögens der VRG VI wurde 2005 ein Wertsicherungskonzept implementiert. Bei diesem Investmentprozess wird risikoabhängig in europäische Aktien und Assets mit geringerem Risiko veranlagt, wobei eine definierte Wertuntergrenze zu einem bestimmten Stichtag nicht unterschritten werden soll, gleichzeitig aber auch die Chance auf eine Teilnahme an einer positiven Entwicklung des Aktienmarkts teilweise gewahrt bleibt.

Auf Grund unterschiedlicher Laufzeiten und Kapitalmarktentwicklungen ergeben sich in den einzelnen VRG positive und negative Abweichungen zu der Planvermögensrendite. Beide VRGs zeigten in 2009 und 2010 positive Veranlagungsergebnisse, wobei das der VRG IV über der Planvermögensrendite lag.

Für 2011 sind leistungsorientierte Zahlungen an die APK-Pensionskasse AG im Ausmaß von TEUR 6.000 geplant.

Zahlungen für Berechtigte von Pensionsplänen werden für die Jahre 2011 bis 2020 in folgender Höhe erwartet:

Erwartete Zahlungen für Berechtigte von Pensionsplänen	EUR 1.000
	Pensionen
2011	71.288
2012	71.883
2013	73.041
2014	73.082
2015	75.048
2016–2020	354.968

Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der aktivierten Anlagentfernungskosten und der Reaktivierungsrückstellung dargestellt. Bei Änderungen in den geschätzten Reaktivierungskosten ist in der Periode der Änderung der Barwert lediglich auf den Änderungseffekt zu ermitteln und im Falle der Erhöhung über die Restlaufzeit abzuschreiben bzw. bei einer Reduktion vom bereits aktivierten Vermögenswert abzuziehen.

Aktiviere Anlagentfernungskosten und Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen	EUR 1.000		
	Anschaffungswert	Abschreibung	Buchwert
Aktiviere Anlagentfernungskosten			
1.1.2010	339.572	158.093	181.478
Währungsdifferenz	8.168	4.260	3.908
Neue Verpflichtungen	14.636	–	14.636
Zu Veräußerungszwecken gehaltenes Vermögen ¹⁾	74	46	28
Erhöhung aus Parameteränderung	74.905	–	74.905
Abschreibung laufende Periode	–	45.224	–45.224
Abgänge/Liquidationen laufende Periode	–5.127	–3.399	–1.728
Kürzung aus Parameteränderung	–138	–	–138
31.12.2010	432.089	204.225	227.864
Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen			
1.1.2010	–	–	1.802.186
Währungsdifferenz	–	–	2.070
Neue Verpflichtungen	–	–	15.612
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten ¹⁾	–	–	102
Erhöhung aus Parameteränderung	–	–	76.434
Kürzung aus Parameteränderung	–	–	–3.740
Abgrenzung Diskontierung/Aufzinsung	–	–	122.917
Tilgungen laufende Periode	–	–	–82.459
31.12.2010	–	–	1.933.122
[davon kurzfristig zum 31. Dezember 2010]	[–]	[–]	[549]
[davon kurzfristig zum 1. Jänner 2010]	[–]	[–]	[460]

¹⁾ Die Veränderungen bei den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögen und Verbindlichkeiten betreffen beabsichtigte, jedoch nicht realisierte Tankstellenverkäufe in Österreich.

Die Rückstellung für Reaktivierungsverpflichtungen enthält Verpflichtungen der OMV PETROM SA in Höhe von TEUR 1.338.056 (2009: TEUR 1.305.992). Zum 31. Dezember 2010 weist die OMV PETROM SA eine Forderung gegenüber dem rumänischen Staat von TEUR 576.947 (2009: TEUR 560.084) aus, welche im Anlagevermögen unter sonstigen Finanzanlagen dargestellt wird (siehe Anhang 17).

Sonstige Rückstellungen

EUR 1.000

	2010		2009	
	kurzfristig	langfristig	kurzfristig	langfristig
Umweltschutzkosten	67.804	100.993	37.142	111.847
Sonstige Personalarückstellungen	120.728	428	132.710	398
Sonstige	262.735	194.151	248.768	147.481
Sonstige Rückstellungen	451.267	295.572	418.620	259.726

In den sonstigen Personalarückstellungen sind u.a. kurzfristige Lösungskosten in Höhe von TEUR 81.294 (2009: TEUR 99.041) enthalten. Die Position Sonstige enthält kurzfristige Rekultivierungsrückstellungen von TEUR 549 (2009: TEUR 460). Diese Position beinhaltet auch TEUR 50.706 (2009: TEUR 79.449) kurzfristige und TEUR 72.452 (2009: TEUR 72.891) langfristige Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten mit aktiven und ehemaligen Dienstnehmern betreffend verschiedener Klagen aus der unterschiedlichen Interpretation einzelner Bestimmungen des Kollektivvertrags von Petrom. Des Weiteren sind in den sonstigen Rückstellungen auch Rückstellungen für Förderzins, Billing Statements sowie Versicherungen enthalten.

Emissionszertifikate

Auf Basis der Richtlinie 2003/87/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rats über ein System für den Handel mit Treibhausgas-Emissionszertifikaten wurden durch nationale Zuteilungspläne den betroffenen Gesellschaften im OMV Konzern für 2010 in Summe 8.729.813 Emissionszertifikate unentgeltlich zugeteilt (2009: 8.361.564). Davon betrug die Zuteilung für insgesamt 19 Anlagen von Petrom 4.650.861 Zertifikate (2009: 4.282.612). Der Marktwert der Emissionszertifikate beträgt zum 31.12.2010 TEUR 93.529 (31.12.2009: EUR 95.846).

Zum Bilanzstichtag verfügte der OMV Konzern über 7.011.569 Emissionszertifikate. Für (noch nicht extern verifizier- te) Emissionen in 2010 werden 5.818.476 Emissionszertifikate in 2011 zurückgegeben werden.

Entwicklung der Emissionszertifikate

Emissionszertifikate zum 31.12.2009	7.649.407
Zuteilung für 2010	8.729.813
Rückgabe für tatsächliche Emissionen 2009	-6.548.543
Netto-Zukäufe und -Verkäufe 2010 ¹⁾	-2.819.108
Emissionszertifikate zum 31.12.2010	7.011.569

¹⁾ Zukäufe werden mit ihren Anschaffungskosten bewertet.

Für eine Unterdeckung an Emissionszertifikaten würde mit einer Rückstellung vorgesorgt werden; zum 31. Dezember 2010 bestand ebenso wie zum 31. Dezember 2009 für den OMV Konzern keine Unterdeckung.

22 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten	EUR 1.000					
	2010			2009		
	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig
Anleihen	2.062.734	72.606	1.990.128	1.785.930	309.997	1.475.933
Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten	3.910.578	895.524	3.015.054	2.084.603	363.878	1.720.725
[davon gegenüber Banken]	[3.910.578]	[895.524]	[3.015.054]	[2.084.603]	[363.878]	[1.720.725]
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristig)	3.361.585	3.361.585	—	2.141.533	2.141.533	—
[davon gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen]	[—]	[—]	[—]	[69]	[69]	[—]
[davon gegenüber assoziierten Unternehmen]	[75.120]	[75.120]	[—]	[67.111]	[67.111]	[—]
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	502.666	309.222	193.444	702.965	502.866	200.099
Sonstige Verbindlichkeiten	1.009.662	1.000.514	9.148	879.929	868.222	11.707
Zu Veräußerungszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	8.247	8.247	—	24.994	24.994	—
Gesamt	10.855.471	5.647.698	5.207.773	7.619.954	4.211.490	3.408.464

Anleihen

Begebene Anleihen

	Nominale	Kupon	Rückzahlung	2010	2009
				Buchwert zum 31.12. in EUR 1.000	Buchwert zum 31.12. in EUR 1.000
Inländische Industriefinanzierung ¹⁾	EUR 250.000.000	3,75% fix	30.6.2010	—	257.734
US Privatplatzierung ¹⁾	USD 182.000.000	4,73% fix	27.6.2013	136.278	126.403
	USD 138.000.000	4,88% fix	27.6.2015	108.113	99.173
Internationale Industriefinanzierung	EUR 1.000.000.000	6,25% fix	7.4.2014	1.045.896	1.045.912
	EUR 250.000.000	5,25% fix	22.6.2016	256.739	256.708
	EUR 500.000.000	4,375 % fix	10.2.2020	515.708	—
Gesamt				2.062.734	1.785.930

¹⁾ Der Zinssatz wurde durch derivative Instrumente (Zinsswaps) teilweise von fix auf variabel gedreht.

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Anleihen

Einige der verzinslichen Kredite gegenüber Nichtbanken beinhalten Finanzklauseln, die im Wesentlichen adaptierte Eigenkapitalquoten, den Cashflow aus der Betriebstätigkeit ohne Zinsaufwand und -ertrag sowie das EBITDA (Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization) betreffen.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Anleihen haben folgende Fristigkeiten:

Verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Anleihen		EUR 1.000	
	2010	2009	
Kurzfristige Kreditfinanzierungen	682.704	228.977	
Kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen	285.426	444.899	
Gesamt kurzfristig	968.130	673.876	
Fälligkeit langfristiger Finanzierungen			
2011/2010 (kurzfristiger Teil langfristiger Finanzierungen)	285.426	444.899	
2012/2011	1.167.735	424.507	
2013/2012	845.693	95.133	
2014/2013	1.607.775	500.086	
2015/2014	202.128	1.540.570	
2016/2015 und folgende Jahre	1.181.851	636.361	
Gesamt ab 2012/2011	5.005.182	3.196.657	

Gliederung der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Anleihen nach Währungen und Zinssätzen				EUR 1.000	
		2010		2009	
		Gewogener Durchschnitts-zinssatz		Gewogener Durchschnitts-zinssatz	
Langfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Anleihen ¹⁾					
Fixe Zinssätze	EUR	2.406.558	5,19%	2.147.508	5,33%
	USD	974.151	3,83%	225.576	4,79%
	TRY	297.188	14,99%	—	—
Gesamt		3.677.897		2.373.084	
Variable Zinssätze	AUD	14.596	5,29%	11.972	4,40%
	EUR	1.390.195	4,20%	1.077.639	3,54%
	NZD	—	—	50.502	2,97%
	RON	107.931	9,36%	120.698	11,77%
	USD	99.988	3,61%	7.661	0,51%
Gesamt		1.612.710		1.268.472	
Kurzfristige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten und Anleihen					
	EUR	308.665	1,22%	92.023	1,03%
	GBP	21.725	1,65%	45.040	1,23%
	TRY	18.157	6,66%	—	—
	HUF	38	6,40%	44.376	6,90%
	RON	1.757	4,22%	44.007	11,67%
	USD	329.414	2,37%	3.531	1,10%
	NOK	2.949	3,05%	—	—
Gesamt		682.705		228.977	

¹⁾ Inklusive kurzfristiger Teile langfristiger Kreditfinanzierung.

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten und Anleihen in Höhe von insgesamt TEUR 5.973.312 (2009: TEUR 3.870.533) sind zum Restbuchwert bewertet. Der geschätzte Tageswert dieser Verbindlichkeiten beträgt TEUR

6.239.847 (2009: TEUR 4.052.000), wovon TEUR 4.220.871 (2009: TEUR 2.647.498) auf fix verzinsliche und TEUR 2.018.976 (2009: TEUR 1.404.502) auf variabel verzinsliche Finanzverbindlichkeiten entfallen. Dabei wurde der Tageswert von Finanzverbindlichkeiten, für die kein Marktpreis verfügbar war, durch Diskontierung der künftigen Zahlungsströme mit jenem Zinssatz, der am Bilanzstichtag für gleichartige Verbindlichkeiten mit gleicher Restlaufzeit gültig war, ermittelt.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	EUR 1.000		
	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig
2010			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	4.546	—	4.546
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	6.434	6.275	159
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	6.800	—	6.800
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	46.037	23.049	22.988
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	36.196	36.196	—
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	139.419	41.817	97.602
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	263.233	201.884	61.349
Gesamt	502.666	309.222	193.444
2009			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (langfristig)	47.768	—	47.768
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	775	723	52
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	6.800	—	6.800
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	206.659	188.610	18.049
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	108.011	107.705	306
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	118.131	30.204	87.927
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	214.821	175.623	39.198
Gesamt	702.965	502.866	200.099

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Derivaten entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Die Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten enthalten in 2010 keine Verbindlichkeiten aus Fair-Value-Hedges (2009: TEUR 4.863), deren Fair-Value-Anpassungen ergebniswirksam verbucht werden. Fair-Value-Anpassungen der restlichen Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten werden ergebnisneutral verbucht. Die Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten sind finanzielle Verbindlichkeiten at-fair-value-through-profit-or-loss. Sämtliche anderen Positionen sind als Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden, zu klassifizieren.

Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten

EUR 1.000

	Gesamt	Kurzfristig	Langfristig
2010			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	805.564	805.564	–
Fremde Vorauszahlungen	136.896	128.223	8.673
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	67.202	66.727	475
Gesamt	1.009.662	1.000.514	9.148
2009			
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	570.167	570.167	–
Fremde Vorauszahlungen	241.679	230.382	11.297
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	68.083	67.673	410
Gesamt	879.929	868.222	11.707

Latente Steuern

EUR 1.000

23 Latente Steuern

	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wert- berich- tigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2010				
Immaterielle Vermögenswerte	28.087	–	28.087	265.498
Sachanlagevermögen	129.618	357	129.261	555.382
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.903	–	5.903	18.188
Abgrenzung Petroleum Revenue Tax (PRT)	5.180	–	5.180	2.590
Vorräte	43.892	–	43.892	59.559
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	42.884	9.819	33.065	23.236
Unversteuerte Rücklagen	–	–	–	3.304
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	95.849	–	95.849	–
Sonstige Rückstellungen	276.682	8.189	268.492	18.949
Verbindlichkeiten	79.715	2.271	77.444	196.199
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	4	–	4	49.281
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	37.997	–	37.997	–
Verlustvorträge	171.140	51.579	119.561	–
Gesamt	916.950	72.216	844.734	1.192.185
Saldierung auf Grund gleicher Steuerhoheiten			–654.748	–654.748
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			–391	–1.591
Latente Steuern laut Bilanz			189.595	535.846

Latente Steuern	EUR 1.000			
	Aktive latente Steuern ohne Wertberichtigung	Wert- berich- tigung	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
2009				
Immaterielle Vermögenswerte	10.196	864	9.332	102.518
Sachanlagevermögen	132.658	13	132.645	428.381
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.888	—	3.888	2.948
Abgrenzung Petroleum Revenue Tax (PRT)	2.766	—	2.766	1.383
Vorräte	31.123	48	31.074	37.804
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	46.976	13.720	33.255	47.597
Unversteuerte Rücklagen	—	—	—	6.987
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.824	—	96.824	—
Sonstige Rückstellungen	239.706	2.905	236.802	26.032
Verbindlichkeiten	115.150	46	115.104	207.725
Sonstige, keiner Bilanzposition zuordenbare latente Steuern	—	—	—	64.707
Abzugsfähige Siebentelabschreibungen (§ 12 (3) Z 2 KStG)	20.319	—	20.319	—
Verlustvorträge	175.776	49.461	126.315	—
Gesamt	875.381	67.057	808.324	926.079
Saldierung auf Grund gleicher Steuerhoheiten			-629.135	-629.135
Latente Steuern in zu Veräußerungszwecken gehaltenem Vermögen			-1.593	-1.848
Latente Steuern laut Bilanz			177.597	295.097

Latente Steuern werden auf einbehaltene Gewinne von Konzerngesellschaften in der Regel dann berücksichtigt, wenn es keine Möglichkeit gibt, diese Beträge steuerfrei beim Mutterunternehmen zu vereinnahmen, sowie wenn auf Konsolidierungsbuchungen zukünftiger Ertragsteueraufwand oder -ertrag entfällt.

Zum 31. Dezember 2010 waren **steuerliche Verlustvorträge** von TEUR 661.093 vorhanden (2009: TEUR 618.541). Die zeitliche Verteilung der Vortragsfähigkeit stellt sich wie folgt dar:

Steuerliche Verlustvorträge	EUR 1.000	
	2010	2009
2010	—	3.467
2011	2.300	5.206
2012	6.019	4.053
2013	14.231	22.058
2014	5.711	23.714
2015	45.338	—
Nach 2015/2014	128.415	147.416
Unbegrenzt	459.079	412.626
Gesamt	661.093	618.541

Ergänzende Angaben zur Finanzlage

Die liquiden Mittel umfassen Kassenbestände, Bankguthaben und jederzeit disponible kurzfristige Veranlagungen mit geringem Verwertungsrisiko, welches dann gegeben ist, wenn die kurzfristige Verwertung mit einem vernachlässigbaren Kurs- oder Zinsrisiko verbunden ist. Die Veranlagungen dürfen zum Anschaffungszeitpunkt eine maximale Laufzeit von drei Monaten aufweisen. Über das Bankguthaben der Amical Insurance Limited in Höhe von TEUR 3.133 (2009: TEUR 17.278) kann aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht zur Gänze frei verfügt werden. Über TEUR 32.665 der OMV Petrom SA kann auf Grund schwebender Gerichtsverfahren nicht frei verfügt werden. Weitere TEUR 271 betreffen verpfändete Bankkonten (2009: TEUR 14.400).

24 Cashflow-Rechnung

Die Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen in 2009 (TEUR: 1.532.690) beinhalten den Mittelzufluss aus dem Verkauf der Anteile an MOL in Höhe von TEUR 1.400.000.

Cashflow-Rechnung	EUR 1.000	
	2010	2009
Zinszahlungen	-193.415	-78.380
Ertragsteuerzahlung	-241.743	-184.837
Dividendenausschüttungen assoziierter Unternehmen	153.329	3.339

Die Tabelle unten zeigt die Netto-Mittelabflüsse aus dem Erwerb von Unternehmen. Abgesehen von Petrol Ofisi enthielten die Auszahlungen in 2010 auch die jeweiligen Kaufpreise für Wind Power Park SRL, für zusätzliche Anteile an AVIATION PETROLEUM SRL, sowie für Korned LLP, die im Jahr 2009 erworben wurde.

Die Zahlen für 2009 beinhalten die ersten Zahlungen für Korned LLP, den Kaufpreis für zusätzliche Anteile an EconGas GmbH und PETROM AVIATION SA sowie nachträgliche Kaufpreisanpassungen für ICS PETROM MOLDOVA SA und AVIATION PETROLEUM SRL. Die größte Akquisition in 2009 betraf den Erwerb der restlichen Anteile an Borasco Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul, die 2010 in OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş. umbenannt wurde.

Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen	EUR 1.000					
	2010			2009		
	Petrol Ofisi	Sonstige	Summe	Samsun	Sonstige	Summe
Bezahlter Kaufpreis	1.007.654	16.548	1.024.202	20.628	10.568	31.196
Liquide Mittel durch Wechsel der Konsolidierungsart	-210.651	—	-210.651	-17.925	—	-17.925
Netto-Mittelabfluss aus dem Erwerb von Unternehmen	797.003	16.548	813.551	2.703	10.568	13.271

Für Rechtsstreitigkeiten, aus denen wahrscheinlich Verpflichtungen resultieren, werden Rückstellungen gebildet. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, dass jene Rechtsstreitigkeiten, die nicht durch Rückstellungen oder Versicherungen gedeckt sind, keinen wesentlichen Einfluss auf das Konzerneigenkapital haben werden. Jede Konzerngesellschaft unterliegt mit ihren Produktionsanlagen und ihrem Grundvermögen in den jeweiligen Ländern einer Reihe von Umweltschutzbestimmungen. Für die geschätzten Kosten bestehender Verpflichtungen aus Umweltschutzmaßnahmen wurde in Übereinstimmung mit den Bilanzierungsregeln des Konzerns bilanziell vorgesorgt. Bei Öl- und Gaspipelines wird für Reaktivierungen eine Rückstellung gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine Verpflichtung bereits eingetreten ist. Unter Berücksichtigung der Betriebsfortführung (Grundsatz der Unternehmensfortführung) werden für drohende Verpflichtungen im Zusammenhang mit nicht absehbaren Stilllegungen keine bilanziellen Vorsorgen getroffen.

25 Haftungsverhältnisse

Der Vorstand ist der Ansicht, dass die Einhaltung der gegenwärtigen Gesetze und Bestimmungen und der künftig strengeren Gesetze und Bestimmungen keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Konzernabschlüsse der näheren Zukunft haben wird.

Die türkische Regulierungsbehörde für Energiewirtschaft (EMRA) verhängte am 31. August 2006 eine Gesamtstrafe in der Höhe von TRY 1,6 Mrd (EUR 0,8 Mrd) gegenüber 28 von 30 türkischen Distributionsunternehmen und bezog

sich auf einen Rechtsstreit betreffend die Belieferung von Vertriebsgesellschaften ohne Lizenz während der Übergangsperiode nach der Einführung des neuen türkischen Mineralölgesetzes Anfang 2005. Für Petrol Ofisi A.Ş. und ihre Tochtergesellschaft ERK Petrol Yatırımları A.Ş. wurde eine Strafe von rund TRY 600 Mio (EUR 289 Mio) verhängt. Petrol Ofisi A.Ş. beantragte beim Obersten Gerichtshof und beim Verwaltungsgericht die Aufhebung der Strafe und einen Zahlungsaufschub bis zum Ende des Verfahrens. Am 31. Jänner 2007 wurde vom Obersten Gerichtshof dem Antrag auf Zahlungsaufschub bis Ende des Verfahrens stattgegeben. Auf Grund der Entscheidung des Obersten Gerichtshofs wurde keine Rückstellung für den Sachverhalt gebildet. In 2010 wurde der Rechtsstreit schließlich zugunsten Petrol Ofisi A.Ş. und ihrer Tochtergesellschaft ERK Petrol Yatırımları A.Ş. entschieden.

26 Risiko- management

Liquiditätsrisiko

Zur Beurteilung des Liquiditätsrisikos werden konzernweit die geplanten operativen sowie finanziellen Ein- und Auszahlungsströme auf Monatsbasis analysiert und die geplante Nettoliquiditätsentwicklung dargestellt. Der geplanten Nettoliquiditätsentwicklung werden bestehende Geldanlagen und Finanzierungen, deren geplante Abreifung sowie bestehende Liquiditätsreserven gegenübergestellt. Diese Analyse stellt die Basis für Finanzierungsentscheidungen hinsichtlich Kapitalbindung dar.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität des OMV Konzerns sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien gehalten. Zum 31. Dezember 2010 beträgt die durchschnittlich gewichtete Laufzeit des Schuldenportfolios des OMV Konzerns mehr als drei Jahre.

Das operative Liquiditätsmanagement umfasst einen Cash-Concentration-Prozess, durch den eine Zusammenführung von liquiden Mitteln erfolgt. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -anforderungen entsprechend den Bedürfnissen des Konzerns sowie einzelner Konzerngesellschaften gesteuert werden.

Detaillierte Angaben zu den Finanzierungsverbindlichkeiten des Konzerns enthält Anhangangabe 22.

Kapitalrisikomanagement

Das Kapitalrisikomanagement im OMV Konzern ist Teil des Value Managements und orientiert sich an den zentralen Steuerungsgrößen Return On Average Capital Employed (ROACE) und Verschuldungsgrad (Gearing Ratio). Basierend auf den Mittelfristannahmen plant OMV über den Geschäftszyklus einen ROACE von 13% sowie eine langfristige Kapitalstruktur mit einem Verschuldungsgrad von bis zu 30%.

Politisches Risiko

Der Konzern ist unter anderem in Ländern tätig, die aktuell Schauplatz politischer Instabilität sind (Libyen, Jemen, Tunesien sowie Ägypten). Unterbrechungen bzw. Rückgänge der Produktion, wie auch höhere Steuerraten, Restriktionen auf Eigentum ausländischer Investoren bis hin zur Enteignung könnten die Folge politischer Veränderungen sein, die sich auch auf die finanzielle Struktur des Konzerns auswirken könnte.

Marktrisiko

Zur Steuerung von Marktrisiken werden derivative und nicht-derivative Instrumente bei Bedarf eingesetzt, die sich aus der Veränderung von Zinsen, Wechselkursen und Güterpreisen ergeben und einen negativen Effekt auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten oder erwartete zukünftige Zahlungsströme haben können. Derivate werden hauptsächlich zur Reduzierung von Risiken aus Grundgeschäften eingesetzt.

Derivate sind Verträge, deren Wert sich von einem oder mehreren zugrunde liegenden Finanzinstrumenten, Indizes oder Preisen ableitet, die im Vertrag definiert sind. Der erstmalige Ansatz von derivativen Instrumenten erfolgt ab Geltung der vertraglichen Bestimmungen, also ab Entstehen von Anspruch und Verpflichtung. Die Ausbuchung erfolgt bei Wegfall bzw. Übertragung der vertraglichen Rechte und Pflichten.

Risikomanagement von Güterpreisen

Wesentliche Branchenrisiken auf Grund der Preisvolatilität, z.B. stark negative Auswirkungen von niedrigen Ölpreisen auf den Cashflow, werden im Rahmen einer Konzernrichtlinie Risikomanagement (Marktpreisrisiko) gegebenenfalls mit Finanzinstrumenten begrenzt.

Basierend auf einem Portfoliomodell ist das Ziel des **strategischen Waren-Risikomanagements**, den für das Unternehmenswachstum erforderlichen Cashflow bei Aufrechterhaltung einer starken Bonitätseinstufung abzusichern. Zum Bilanzstichtag waren für 2011 keine strategischen Absicherungen abgeschlossen.

Um den Cashflow des Konzerns gegen einen nachteiligen Einfluss von sinkenden Ölpreisen zu schützen, wurden derivative Instrumente eingesetzt, welche die Erlöse aus 63.000 bbl/d für 2010 absicherten. Als Absicherungsinstrument wurden Puts eingesetzt, die eine Preisuntergrenze von durchschnittlich USD 54,20/bbl absichern. Diese Puts wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch der Konzern nicht von Ölpreisen über USD 75/bbl im Jahr 2010 für das betreffende Volumen profitieren konnte. Die Optionen wurden mit erstklassigen Banken auf Over-the-Counter (OTC) Basis abgeschlossen.

Für das Jahr 2009 wurden Put-Spreads für ein Volumen von 65.000 bbl/d eingesetzt, um eine Preisuntergrenze von USD 80/bbl abzusichern, solange der Ölpreis über USD 65/bbl lag. Bei einem Ölpreis unter USD 65/bbl war das Absicherungsergebnis USD 15/bbl über dem Marktpreis. Diese Put-Spreads wurden mit Call-Optionen so finanziert, dass initiale Zahlungen vermieden wurden (Null-Kosten-Struktur), wobei dadurch der Konzern nicht von Ölpreisen über USD 110/bbl im Jahr 2009 für das betreffende Volumen profitiert hätte.

Im **operativen Risikomanagement** des Raffinerie-Geschäfts werden derivative Instrumente im begrenzten Ausmaß sowohl für die Ergebnisabsicherung selektiver Produktenverkäufe als auch zur Reduktion des Preisrisikos aus den volatilen Vorratsbeständen verwendet. Eingesetzt werden Rohöl- und Produktswaps, welche die Produktmarge (Crack-Spread), die Preisdifferenz zwischen Rohöl und den erzeugten Bulk-Produkten, absichern sollen. Das Ergebnis der Sicherungsgeschäfte wird in den Umsatzkosten erfasst.

Zur Sicherung des kurzfristigen Marktpreisrisikos im Bereich Supply und Trading werden für Einkäufe wie Verkäufe börsengehandelte Ölfutures wie auch OTC-Kontrakte (Contracts for Difference und Swaps) eingesetzt. Das Ergebnis aus dem Sicherungsgeschäft wird R&M zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu Marktwerten.

In G&P werden zur Absicherung von Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite OTC-Swaps und Optionen eingesetzt. Ziel ist das Preisrisiko aus Mengenbewegungen der Vorräte sowie aus dem Unterschied von Ein- und Verkaufsparametern abzusichern.

Swaps erfordern beim Vertragsabschluss kein initiales Investment. Der Zahlungsausgleich erfolgt regelmäßig zum Quartals- bzw. Monatsende. Die Prämien für gekaufte Optionen sind bei Vertragsabschluss zu bezahlen. Bei Ausübung der Option erfolgt die Auszahlung der Differenz zwischen dem Basispreis und dem durchschnittlichen Marktpreis der Periode am Ende der Laufzeit.

Die Stichtagsbetrachtung der Nominal- und Marktwerte der Commodity-Kontrakte zum 31. Dezember zeigt folgendes Bild:

	EUR 1.000			
	2010		2009	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Strategisches Risikomanagement				
E&P				
Commodity-Optionen ¹⁾	–	–	1.239.776	–160.173
Operatives Risikomanagement				
R&M				
Commodity-Futures	1.188.866	1.524	191.118	–5.885
Commodity-Swaps	3.394.703	–12.116	493.658	–2.491
Commodity-Optionen	–	–	–	–
G&P				
Erdgas-Swaps	797.291	–5.975	1.749.698	–6.508
Erdgas-Optionen	65.752	4.514	72.367	7.200

¹⁾ Die Commodity-Optionen im strategischen Risikomanagement in E&P sind kombinierte Finanzprodukte, die aus Put- und Call-Optionen bestehen.

Die Marktwerte verteilen sich wie folgt:

Marktwerte	EUR 1.000					
	Nominale	Marktwert aktiv	2010 Marktwert passiv	Nominale	Marktwert aktiv	2009 Marktwert passiv
Cashflow-Hedges						
E&P-Optionen	–	–	–	1.158.108	–	–149.715
R&M-Swaps	323.533	4.182	–5.662	110.355	3.080	–1.841
G&P-Swaps	788.457	34.318	–40.375	1.673.412	115.917	–120.357
G&P-Optionen	17.388	4.306	–	17.388	3.733	–
Fair-Value-Hedges						
G&P-Swaps	1.314	296	–	65.002	2.954	–4.863
G&P-Optionen	48.365	208	–	54.980	3.467	–
Derivative held-for-trading						
E&P-Optionen	–	–	–	81.668	–	–10.458
R&M-Futures	1.188.866	13.572	–12.048	191.118	176	–6.061
R&M-Swaps	3.071.170	2.115	–12.751	383.302	14.790	–18.520
R&M-Optionen	–	–	–	–	–	–
G&P-Swaps	7.520	295	–509	11.284	239	–398

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich

Cashflow-Hedging im Commodity-Bereich		EUR 1.000			
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow- Hedges	Wertänderung direkt im Eigen- kapital gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem Eigen- kapital über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem Eigen- kapital in die ursprünglichen Anschaffungs- kosten]	
2010					
E&P-Sicherung Preisrisiko					
Brent-Optionen		81.702	[70.264]	[–]	
R&M-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	2011	1.112	[–3.582]	[–]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	2011	–3.821	[4.440]	[–]	
G&P-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q3/13	–1.625	[–3.489]	[–]	
Erdgas-Optionen	bis Q4/12	121	[–]	[–]	
2009					
E&P-Sicherung Preisrisiko					
Brent-Optionen	2010	–261.228	[–153.644]	[–]	
R&M-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Brent	2010	89.671	[82.192]	[–]	
Swaps fix vs. floating – Produkte	2010	–107.646	[–104.583]	[–]	
G&P-Sicherung Preisrisiko					
Swaps fix vs. floating – Erdgas	bis Q4/12	112.370	[78.217]	[1.750]	
Erdgas-Optionen	bis Q4/12	–	[–]	[–]	

In R&M werden mit dem wirtschaftlichen Ziel der Absicherung künftiger Margen Produkte auf der Verkaufsseite und das Rohöl auf der Beschaffungsseite voneinander getrennt abgesichert.

Die Absicherung erfolgt auf der Beschaffungsseite als Kauf fix und Verkauf variabel, auf der Produktenseite als Verkauf fix und Kauf variabel.

Die Sicherung von zukünftigen Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats gegen das Eigenkapital gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im Eigenkapital verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Der ineffektive Teil der Cashflow-Hedges in Höhe von TEUR –2.644 (2009: TEUR –7.570) wurde im Geschäftsjahr ergebniswirksam dargestellt.

Fair-Value-Hedges im Commodity-Bereich

Bei Fair-Value-Hedges werden sowohl die Wertänderungen des Grundgeschäfts als auch die gegenläufigen Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts in der Ergebnisrechnung dargestellt. Als Saldogröße ergibt sich die Ineffektivität der Sicherungsbeziehung.

Ergebnisse aus Fair-Value-Hedges im Commodity-Bereich

EUR 1.000

	2010	2009
Ergebnis aus Grundgeschäft	349	–50.537
Ergebnis aus Sicherungsgeschäft	–349	49.685

Sensitivitätsanalyse

Für die oben gezeigten offenen Absicherungskontrakte wird der Effekt einer Marktpreisschwankung (+/–10%) auf deren Marktwert mittels Sensitivitätsanalyse gemessen. Die Sensitivität der Gesamtergebnisse des Konzerns weicht von der unten gezeigten Sensitivität ab, da die abgeschlossenen Kontrakte zur Absicherung von operativen Positionen verwendet werden.

Die Unterscheidung zwischen der Auswirkung einer Marktpreisschwankung auf die Gewinn- und Verlustrechnung oder auf das Eigenkapital ist abhängig von der Art des eingesetzten Derivats und der Anwendung von Hedge-Accounting. Die Marktwertsensitivität für Derivate, für die Cashflow-Hedge-Accounting zulässig ist, ist in der Tabelle als Sensitivität des Eigenkapitals dargestellt. Marktpreisschwankungen für alle weiteren offenen Derivate werden in der Sensitivität der Gewinn- und Verlustrechnung gezeigt.

Derzeit weisen die Marktwerte der offenen Derivate folgende Sensitivitäten auf:

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit					EUR 1.000
	2010		2009		
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	
Strategisches Risikomanagement					
E&P					
Commodity-Optionen	—	—	10.708	3.278	
Operatives Risikomanagement					
R&M					
Commodity-Futures	-36.800	36.800	-16.490	16.490	
Commodity-Swaps	-12.706	12.706	-10.340	10.340	
Commodity-Optionen	—	—	—	—	
G&P					
Erdgas-Swaps	49	-49	8	-8	
Erdgas-Optionen	-113	237	-248	1.054	

Sensitivitätsanalyse der offenen Derivate auf das Eigenkapital					EUR 1.000
	2010		2009		
	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	Marktpreis +10%	Marktpreis -10%	
Strategisches Risikomanagement					
E&P					
Commodity-Optionen	—	—	-113.075	79.605	
Operatives Risikomanagement					
R&M					
Commodity-Futures	—	—	—	—	
Commodity-Swaps	-3.460	3.460	699	-699	
Commodity-Optionen	—	—	—	—	
G&P					
Erdgas-Swaps	-521	521	1.519	-1.439	
Erdgas-Optionen	1.349	-1.070	—	—	

Risikomanagement für den Wechselkurs

OMV ist in einer Vielzahl von Ländern und unterschiedlichen Währungsräumen aktiv. Daher müssen branchenspezifische Transaktions- und entsprechende Umrechnungsrisiken genau analysiert werden. Die größten Risikopositionen stellen der USD und die jeweilige Veränderung des USD im Verhältnis zum EUR, zum RON und zur TRY dar. Andere Währungen haben nur limitierten Einfluss auf Cashflow und EBIT.

Das Transaktionsrisiko der USD-Zahlungsströme wird laufend beobachtet. Mindestens jährlich werden die Long-Short-Nettoposition des Konzerns und die Sensitivität für den Konzern berechnet, die eine USD-Long-Position in E&P sowie eine vergleichsweise niedrigere USD-Short-Position im R&M-Geschäft aufzeigt. Der Konzern hat eine Netto-USD-Long-Position, da sich die USD-Positionen aus dem operativen Geschäft der Geschäftsbereiche E&P und R&M nur zu einem geringen Teil ausgleichen. Diese Analyse stellt die Basis für das Risikomanagement des Transaktionsrisikos bei Währungen dar.

In der Berichtsperiode hatte OMV Currency-Forwards abgeschlossen, um den EUR-Gegenwert einer USD-Zahlung zum Kauf zusätzlicher Anteile an Petrol Ofisi A.Ş. abzusichern. Diese Transaktionen wurden als Fair-Value-Hedge bilanziert.

2009 hatte OMV Optionen über USD 1 Mrd abgeschlossen, um den Cashflow abzusichern und die Auswirkungen von Schwankungen des EUR-USD-Wechselkurses zu reduzieren. Für das betreffende Volumen war OMV dadurch nur Währungsschwankungen zwischen EUR-USD 1,32 bis 1,15 ausgesetzt.

Per 31. Dezember 2010 gab es zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos bei Forderungen und Verbindlichkeiten sowie für das Liquiditätsmanagement folgende Transaktionen:

Währungsderivate	EUR 1.000			
	2010		2009	
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert
Currency-Forwards	650.139	3.077	311.283	-1.006
Currency-Swaps	88.787	-4.653	80.127	-885

Die unter Risikomanagement für den Wechselkurs ausgewiesenen Forwards und Swaps werden zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken in offenen Forderungen oder Verbindlichkeiten verwendet. Der Marktwert dieser Instrumente entwickelt sich bei einer Veränderung der zugrunde liegenden Wechselkurse genau gegenläufig zur Veränderung der Forderung oder Verbindlichkeit.

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen

Zum 31. Dezember 2010 gab es keine offenen Cashflow-Hedges bei Währungsabsicherungen

Cashflow-Hedging bei Währungsabsicherungen		EUR 1.000		
	Periode der erwarteten Cashflows bei Cashflow-Hedges	Wertänderung direkt im Eigenkapital gezeigt	[davon: Umgliederung aus dem Eigenkapital über die Gewinn- und Verlustrechnung]	[davon: Umgliederung aus dem Eigenkapital in die ursprünglichen Anschaffungskosten]
2010				
Currency-Optionen	–	–	[–]	[–]
Currency-Forwards	–	24.040	[24.040]	[–]
2009				
Currency-Optionen	2009	-23.815	[-27.621]	[–]
Currency-Forwards	2009	-122	[-18]	[–]

Die Sicherung von Währungsrisiken aus zukünftigen USD-Zahlungsströmen wird als Cashflow-Hedge bilanziert und der effektive Teil der Wertänderung des in der Bilanz erfassten Derivats gegen das Eigenkapital gebucht. Bei ergebniswirksamem Eintreten der zukünftigen Transaktion werden die bis dahin im Eigenkapital verbuchten Beträge gegen die Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Ebenso wird das **Translationsrisiko** auf Konzernebene laufend beobachtet und die daraus resultierende Risikoposition bewertet. Als Translationsrisiko wird jenes Risiko bezeichnet, das auf Grund von Konsolidierung von Tochtergesellschaften entsteht, die nicht in EUR bilanzieren. Die größten Risikopositionen stellen dabei der RON, die TRY und der USD bzw. deren jeweilige Veränderung im Verhältnis zum EUR dar. Das langfristig bestehende Wechselkursrisiko von Investitionen in Beteiligungen, die nicht in EUR bilanzieren, wird kontinuierlich ermittelt und beurteilt.

Für die Finanzinstrumente wird eine Sensitivitätsanalyse für Wechselkursänderungen durchgeführt, wobei die Hauptwährungsbeziehungen folgende Sensitivitäten aufweisen: Die Hauptpositionen sind per 31. Dezember 2010 der EUR-RON-, EUR-TRY- und der EUR-USD-Wechselkurs. Auf Konzernebene beinhaltet die EUR-RON-Sensitivität nicht nur die RON-Nettoposition gegenüber EUR, sondern auch die RON-Nettoposition gegenüber USD, da diese in eine EUR-RON- sowie eine EUR-USD-Position aufgeteilt werden kann. Gleiches gilt für die EUR-TRY-Position.

Sensitivitätsanalyse der Finanzinstrumente auf das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit¹⁾					EUR 1.000	
	2010		2009			
	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer	EUR wird um 10% stärker	EUR wird um 10% schwächer		
EUR-RON	-17.023	17.023	-2.170	2.170		
EUR-TRY	-45.385	45.385	–	–		
EUR-USD	34.320	-34.320	-11.120	11.120		

¹⁾ Bezieht sich nur auf Finanzinstrumente und entspricht nicht der vom Konzern berechneten Gesamt-EBIT-Währungssensitivität.

Zinsmanagement

Um das Zinsrisiko in ausgewogener Form zu steuern, wird das Profil der Verbindlichkeiten hinsichtlich fixer und variabler Verzinsung, Währungen und Fristigkeiten analysiert. Es werden entsprechende Vergleichskennzahlen festgelegt und bei Abweichungen über definierte Bandbreiten mittels derivativer Instrumente optimiert.

Fallweise werden festverzinsliche Kredite mittels Zinsswaps in variable Kredite oder vice versa transferiert. Zum Bilanzstichtag wurde fair value hedge accounting für einen Zinsswap von USD 50 Mio angewendet. Durch den Zinsswap werden feste Zinssätze in variable Zinssätze gedreht. Er wurde zur Absicherung des beizulegenden Marktwerts einer Anleihe, die im OMV Konzern begeben wurde (vgl. Anhangangabe 22) eingesetzt und als Fair-Value-Hedge klassifiziert. Die Zinsdifferenz zwischen Swap und Kredit wird als Korrektur des Zinsaufwands verbucht.

Per 31. Dezember gab es folgende Kontrakte:

Kontrakte					EUR 1.000	
	2010		2009			
	Nominale	Marktwert	Nominale	Marktwert		
Interest-Rate-Swaps (kein Hedge Accounting)	64.250	-1.365	–	–		
Interest-Rate-Swaps (USD 50 Mio)	37.419	4.779	134.708	6.310		

Zinssensitivitäten

Der Effekt einer Zinserhöhung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2010 zu einer Verringerung des Marktwerts um EUR 1,3 Mio führen (31. Dezember 2009: EUR 1,3 Mio). Der Effekt einer Zinssenkung von 0,5%-Punkten würde am 31. Dezember 2010 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 1,3 Mio führen (31. Dezember 2009: EUR 1,3 Mio).

OMV PETROM SA hält finanzielle Vermögenswerte, deren Marktwerte von Zinsänderungen beeinflusst werden. Der Marktwert dieser finanziellen Vermögenswerten wäre bei einer Zinssteigerung am 31. Dezember 2010 um 0,5%-Punkte um EUR 0,8 Mio niedriger (31. Dezember 2009: EUR 0,8 Mio). Eine Zinssenkung um 0,5%-Punkte würde am 31. Dezember 2010 zu einer Erhöhung des Marktwerts um EUR 0,8 Mio führen (31. Dezember 2009: EUR 0,8 Mio).

Des Weiteren analysiert OMV regelmäßig den Einfluss von Zinsänderungen auf das Zinsergebnis aus variabel verzinsten Geldanlagen und Aufnahmen. Derzeit werden Effekte aus dem Zinsänderungsrisiko nicht als substantielles Risiko eingestuft.

Basierend auf dem variabel verzinsten Nettoschuldenportfolio per 31. Dezember 2010 würde der Nettozinsaufwand um EUR 6,1 Mio (per 31. Dezember 2009: EUR 5,0 Mio) steigen bzw. fallen, sollten Zinssätze um 0,5%-Punkte steigen bzw. fallen.

Kreditrisiko der Kontrahenten

Das Kreditrisiko der Hauptkontrahenten wird auf Konzernebene und Geschäftsbereichsebene bewertet und mittels Limits für Länder, Banken und Vertragspartner überwacht. Limits bezüglich Höhe und Laufzeit des maximal zulässigen Exposures werden bonitätsabhängig vergeben, die Bonitätseinschätzung wird zumindest jährlich oder auf einer Ad-hoc-Basis überprüft. Diese Vorgehensweise ist sowohl bei OMV als auch bei Petrom in einer Richtlinie festgelegt. Derivative Finanzinstrumente und Geldanlagen werden zum überwiegenden Teil mit Vertragspartnern mit „Investment Grade Rating“ abgeschlossen. Zur Risikodiversifikation werden solche Finanzkontrakte stets mit einer Mehrzahl von Banken abgeschlossen.

Im Bereich des strategischen Risikomanagements, des Währungsrisikomanagements und des Zinsrisikomanagements beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2010 EUR 228,5 Mio (2009: EUR 752,7 Mio). Für das operative Risikomanagement im Bereich R&M beträgt das maximale Kreditrisiko gegenüber Banken per 31. Dezember 2010 EUR 628,8 Mio (2009: EUR 430,4 Mio).

Folgende Tabelle gibt die Bewertung von Finanzinstrumenten (Aktiv- und Passivseite) bilanziert zum Zeitwert wider. In Übereinstimmung mit IFRS 7 sind die einzelnen Levels wie folgt definiert:

27 Fair value Hierarchie

Level 1: Börsennotierte Kurse in aktiven Märkten werden für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendet.

Level 2: Entweder direkt (d.h. wie Kurse) oder indirekt feststellbare Vorgaben werden als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten verwendet (keine börsennotierten Kurse).

Level 3: Als Informationsgrundlage für die Berechnung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden interne Modelle oder andere Bewertungsmethoden verwendet, keine am Markt (z.B. Kurse) feststellbaren Daten.

Fair value Hierarchie

EUR 1.000

Finanzinstrumente aktiv	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
Investmentfonds	6.318	6.318	—	—
Anleihen	127.703	127.703	—	—
Als Sicherungsinstrumente designierte und effektive Derivate	43.651	5.037	38.614	—
Sonstige Derivate	28.367	10.401	17.966	—
Summe	206.039	149.459	56.580	—

Fair value Hierarchie

EUR 1.000

Finanzinstrumente passiv	Summe	Level 1	Level 2	Level 3
Verbindlichkeiten aus als Sicherungsinstrumenten designierten und effektiven Derivaten	46.037	—	46.037	—
Verbindlichkeiten aus sonstigen Derivaten	36.196	7.693	28.503	—
Summe	82.233	7.693	74.540	—

28 Ergebnis aus Finanzinstrumenten

Ergebnis aus Finanzinstrumenten	EUR 1.000	
	2010	2009
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss	-150.272	-4.267
Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale	8.544	-20.072
Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen	86.093	4.873
Ergebnis aus zum Restbuchwert bewerteten finanziellen Verbindlichkeiten	-182.056	-126.701
Summe	-237.691	-146.166

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten beinhaltet Dividendenerträge (exklusive assoziierte Unternehmen), Zinserträge und -aufwendungen, Fremdwährungsgewinne und -verluste, Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Finanzvermögen, Wertminderungen von und Zuschreibungen zu Finanzvermögen sowie ergebniswirksame Fair-Value-Anpassungen von Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss. Erträge bzw. Aufwendungen aus derivativen Instrumenten, die zur Absicherung operativer Risiken dienen und denen gegenläufige Aufwendungen bzw. Erträge in den Umsatzerlösen und Umsatzkosten gegenüberstehen, sind im Ergebnis aus Finanzinstrumenten nicht enthalten. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-at-fair-value-through-profit-or-loss besteht ausschließlich aus dem Ergebnis aus Finanzinstrumenten-held-for-trading.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten kann in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von TEUR -3.239 (2009: TEUR -29.748) dem Betriebserfolg (EBIT) und in Höhe von TEUR -234.452 (2009: TEUR -116.418) dem Finanzerfolg zugeordnet werden.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale enthält im Jahr 2010 einen Betrag von TEUR 24.040 (2009: TEUR 37.041), der dem Eigenkapital entnommen wurde und während des Berichtszeitraums als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht wurde. Zusätzlich zu dem in der Tabelle angeführten Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale wurde im Jahr 2010 ein Verlust von TEUR 61 (2009: Gewinn von TEUR 585.881) erfolgsneutral direkt im Eigenkapital verbucht.

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten-available-for-sale enthält Wertminderungen im Ausmaß von TEUR 5.802 (2009: TEUR 1.233). Das Ergebnis aus Ausleihungen und Forderungen enthält Minderungsverluste im Ausmaß von TEUR 24.824 (2009: TEUR 22.493). Dem gegenüber stehen Zuschreibungen zu Ausleihungen und Forderungen in Höhe von TEUR 23.736 (2009: TEUR 9.910). Die Position Finanzinstrumente-at-fair-value-through-profit-or-loss beinhaltet im Jahr 2010 einen Umwertungsverlust im Zuge der Petrol Ofisi Akquisition in Höhe von TEUR 171.678.

29 LTI Pläne und Aktienoptionspläne**Long Term Incentive (LTI) Pläne 2009 und 2010**

Im Jahr 2009 wurden die Aktienoptionspläne durch einen LTI Plan für den Vorstand und einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte ersetzt. Teilnehmer müssen bis zum Ende der Behaltefrist Aktien halten. Am Anspruchstag werden den Teilnehmern Bonusaktien gewährt. Die Zahl der Bonusaktien hängt vom Ausmaß der Erreichung definierter Leistungskriterien ab. Die Auszahlung erfolgt in bar oder durch Aktien. 2010 wurde ein weiterer Plan mit vergleichbaren Bedingungen gewährt.

Für zukünftige erwartete Kosten des LTI Plans besteht zum Bilanzstichtag eine Rückstellung, welche auf Basis von beizulegenden Zeitwerten errechnet wurde. Die beizulegenden Zeitwerte werden mit Hilfe eines Modells ermittelt, welches auf der erwarteten Erreichung der Leistungskriterien und dem erwarteten Aktienpreis beruht. Erwartete Dividenden wurden ebenfalls entsprechend der Mittelfristplanung der Gesellschaft einbezogen. Für neu begebene Pläne wird der Aufwand über den Beobachtungszeitraum von drei Jahren verteilt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2010 belief sich auf TEUR 16.625 (2009: TEUR 3.747), die Nettodotierung im Berichtsjahr auf TEUR 12.878 (2009: TEUR 3.747).

Bedingungen

	Plan 2010	Plan 2009
Planbeginn	1.1.2010	1.1.2009
Ende Leistungszeitraum	31.12.2012	31.12.2011
Anspruchstag	31.3.2013	31.3.2012
Ende der Behaltefrist	31.3.2015	31.3.2014
Erforderliches Eigeninvestment		
Vorstandsvorsitzender	100 % vom Bruttogrundgehalt	100 % vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter	85 % vom Bruttogrundgehalt	85 % vom Bruttogrundgehalt
Vorstandsmitglieder	70 % vom Bruttogrundgehalt	70 % vom Bruttogrundgehalt
Leitende Führungskräfte	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien	EUR 15.000 oder 30.000 oder 60.000 oder 90.000 oder 120.000 in Aktien
Eigeninvestment		
Mitglieder des Vorstands		
Auli	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Davies	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Huijskes	12.136 Aktien	—
Langanger	20.096 Aktien	20.096 Aktien
Roiss	28.469 Aktien	28.469 Aktien
Ruttenstorfer	38.278 Aktien	38.278 Aktien
Vorstände gesamt	139.171 Aktien	127.035 Aktien
Andere Führungskräfte gesamt	240.390 Aktien	202.412 Aktien
Eigeninvestment gesamt	379.561 Aktien	329.447 Aktien
Erwartete Bonusaktien zum 31. Dezember 2010	591.420 Aktien	300.688 Aktien
Maximale Bonusaktien zum 31. Dezember 2010	611.514 Aktien	513.480 Aktien
Beizulegender Zeitwert des Plans (TEUR)	27.076	11.399

Aktienoptionspläne 2004 - 2008

Auf Basis der Beschlüsse der jeweiligen Hauptversammlungen wurden seitens der Gesellschaft für den Vorstand und für einen bestimmten Kreis leitender Führungskräfte des Konzerns beginnend mit dem Jahr 2000 langfristige, erfolgsorientierte Entlohnungspläne aufgelegt. Danach werden dem angeführten Personenkreis unter der Voraussetzung eines Eigeninvestments Optionsrechte für den begünstigten Erwerb von OMV Aktien (bzw. Geldgegenwert) eingeräumt, sofern ein Anstieg im Aktienkurs von zumindest 15% erzielt wird (Planhürde Aktienkurs).

In den folgenden Darstellungen wurde der am 11. Juli 2005 vorgenommene Aktiensplit im Verhältnis 1:10 sowohl bei der Stückanzahl als auch bei den Werten berücksichtigt.

Zum Zeitpunkt der Gewährung stellten sich die Pläne wie folgt dar:

Wesentliche Bedingungen

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Planbeginn	1.9.2008	1.9.2007	1.9.2006	1.9.2005	1.9.2004
Planende	31.8.2015	31.8.2014	31.8.2013	31.8.2012	31.8.2011
Sperrfrist	2 Jahre				
Ausübungspreis Optionen	EUR 47,550	EUR 47,850	EUR 45,190	EUR 34,700	EUR 16,368
Anzahl Optionen je Aktie Eigeninvestment	20	20	20	20	15
Voraussetzung für Planteilnahme					
Eigeninvestment für Vorstände	1.136 Aktien ¹⁾	1.230 Aktien ¹⁾	1.242 Aktien ¹⁾	2.390 Aktien ¹⁾	3.980 Aktien ¹⁾
Eigeninvestment andere Führungskräfte	379 Aktien ¹⁾	410 Aktien ¹⁾	414 Aktien ¹⁾	800 Aktien ¹⁾	1.330 Aktien ¹⁾
Stückanzahl der eingeräumten Optionen					
Mitglieder des Vorstands					
Auli ²⁾	22.720	24.600	8.280	—	19.950
Davies	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Langanger ³⁾	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Roiss	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Ruttenstorfer	22.720	24.600	24.840	47.800	59.700
Vorstände gesamt	113.600	123.000	107.640	191.200	258.750
Andere Führungskräfte gesamt	428.280	440.760	360.220	532.000	484.350
Insgesamt eingeräumte Optionen	541.880	563.760	467.860	723.200	743.100
Planhürde: Aktienkurs in Höhe von	EUR 54,680	EUR 55,030	EUR 51,970	EUR 39,910	EUR 18,823

¹⁾ Oder 25%, 50%, 75% davon.

²⁾ Mitglied des Vorstands seit 1. Jänner 2007.

³⁾ Mitglied des Vorstands bis 30. September 2010.

Zum Bilanzstichtag waren die Pläne 2004 und 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006 und 2007 teilweise retourniert. Zum 31. Dezember 2009 waren die Pläne 2004 und 2005 teilweise ausgeübt und die Pläne 2006 und 2007 teilweise retourniert.

Für die Aktienoptionspläne gelten weiters folgende Voraussetzungen und Bedingungen:

1. Voraussetzung für die Teilnahme an den Aktienoptionsplänen ist ein Eigeninvestment, welches die Planteilnehmer am Planbeginn und während des ganzen Zeitraums bis zur Einlösung halten müssen.
2. Die Aktienanzahl für das Eigeninvestment ergibt sich für alle Pläne aus dem genehmigten maximalen Eigeninvestment im Verhältnis zum mittleren Kurswert der Aktie des Monats Mai des Jahrs der Ausgabe. Es ist auch eine Ausübung von 25%, 50% bzw. 75% des maximalen Volumens möglich.
3. Bei einem Verkauf von Aktien aus dem Eigeninvestment geht das Optionsrecht verloren. Die Optionen sind nicht übertragbar und verfallen bei Nichtausübung.
4. Der Ausübungspreis ergibt sich aus dem mittleren Kurswert für den Zeitraum 20. Mai bis 20. August.
5. Innerhalb der Ausübungsfrist können die Optionen bei Erreichung der Planhürden für den Plan 2004 jeweils in den 20 Handelstagen nach Veröffentlichung der Quartalsberichte (Ausübungsfenster) ausgeübt werden. Für die Pläne 2005–2008 sind die Ausübungsfenster jene Perioden, in denen die Ausübung nach den folgenden Grundsätzen nicht verboten ist. Die Ausübung ist verboten:
 - wenn der Ausübende über Insiderinformationen verfügt;
 - während der Sperrfristen nach der Emittenten-Compliance-Verordnung (sechs Wochen vor geplanter Veröf-

fentlichung des Jahresberichts, drei Wochen vor Veröffentlichung des Quartalsberichts, jede vom Compliance-Verantwortlichen in Einzelfällen festgesetzte Sperrfrist);

- wenn der Vorstand die Ausübung auf die Dauer eines jeweils konkret vom Vorstand festgelegten Zeitraums untersagt.

6. Das Eigeninvestment muss bei Ausübung nachgewiesen werden. Die Optionen können durch Kauf von Aktien oder durch Auszahlung der Differenz zwischen aktuellem Aktienkurs und Ausübungspreis in Geldform oder in Form von Aktien ausgeübt werden, wenn der Kurswert der OMV Aktie zum Ausübungszeitpunkt um zumindest 15% über dem Ausübungspreis liegt.

Zusammenfassend entwickelten sich die Aktienoptionspläne in den Geschäftsjahren 2010 und 2009 wie folgt:

Aktienoptionspläne

	2010		2009	
	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Ausstehende Optionen per 1.1.	2.063.050	42,426	2.122.390	42,288
Ausgeübte Optionen	-16.500	16,368	-18.180	16,368
Retournierte Optionen	—	—	-41.160	46,780
Ausstehende Optionen per 31.12.	2.046.550	42,637	2.063.050	42,426
Per Jahresende ausübbar ¹⁾	138.810	16,368	155.310	16,368

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte. Die Optionen für die Pläne 2005, 2006 und 2007 wären am 31. Dezember 2009 ausübbar gewesen, vorausgesetzt der Aktienkurs hätte die jeweilige Planhürde überschritten

In der Berichtsperiode wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 16.500 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug 2010 EUR 26,530. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der zum 31. Dezember 2010 ausübaren Optionen TEUR 2.045. (Am 31. Dezember 2010 lag der Aktienkurs unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008.)

Im Jahr 2009 wurden aus dem Plan 2004 insgesamt 18.180 Optionen ausgeübt. Die Ausübung erfolgte in allen Fällen durch Aktienkauf. Der gewichtete durchschnittliche Aktienpreis zum Ausübungszeitpunkt betrug 2009 EUR 28,908. 16.560 Optionen aus dem Plan 2006 und 24.600 Optionen aus dem Plan 2007 wurden von den Teilhabern retourniert. In Anbetracht der Planhürde betrug der innere Wert der zum 31. Dezember 2009 ausübaren Optionen TEUR 2.226. (Am 31. Dezember 2009 lag der Aktienkurs unter den Planhürden der Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008.)

Die ausgeübten Optionen verteilen sich auf den Teilnehmerkreis wie folgt:

Ausgeübte Optionen

	2010		2009	
	Anzahl ausgeübter Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausgeübter Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in EUR
Mitglieder des Vorstands				
Auli	–	–	14.190	16,368
Davies	–	–	–	–
Langanger	16.500	16,368	–	–
Roiss	–	–	–	–
Ruttenstorfer	–	–	–	–
Vorstände gesamt	16.500	16,368	14.190	16,368
Andere Führungskräfte gesamt	–	–	3.990	16,368
Insgesamt ausgeübte Optionen	16.500	16,368	18.180	16,368

Die Vergütungen aus der Ausübung der Optionen entsprechen dem Wert der im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen zum Zeitpunkt der Ausübung und stellen sich wie folgt dar:

Vergütungen	EUR 1.000	
	2010	2009
Plan 2004	168	228
Plan 2005	–	–
Summe	168	228

Von den Vergütungen entfallen TEUR 168 (2009: TEUR 181) auf Vorstandsmitglieder und keine auf andere Führungskräfte (2009: TEUR 47).

Per 31. Dezember 2010 stellen sich die in **Umlauf befindlichen Optionen** der einzelnen Pläne wie folgt dar:

In Umlauf befindliche Optionen

Plan	Ausübungspreis in EUR	Anzahl ausstehender Optionen	Restlaufzeit in Jahren	Per Jahresende ausübbar Optionen ¹⁾
2004	16,368	138.810	0,7	138.810
2005	34,700	375.400	1,7	–
2006	45,190	451.300	2,7	–
2007	47,850	539.160	3,7	–
2008	47,550	541.880	4,7	–
Summe		2.046.550		138.810

¹⁾ Die Optionen für die Pläne 2005, 2006, 2007 und 2008 wären am Jahresende ausübbar gewesen, wenn der Aktienkurs die jeweilige Planhürde überschritten hätte.

Die Bewertung der Optionen erfolgt unter Anwendung des Black-Scholes-Modells. Die erwartete durchschnittliche Volatilität wurde auf Grund der Volatilität der vergangenen fünf Jahre ermittelt. Die Möglichkeit einer vorzeitigen

Ausübung wurde bei der Festsetzung des risikofreien Zinssatzes berücksichtigt, der basierend auf Marktwerten zum Bilanzstichtag ermittelt wurde.

Der Marktwert per 31. Dezember 2010 bezieht sich auf die noch ausstehenden Optionen, während sich der Marktwert zum Zeitpunkt der Gewährung auf die gesamten begebenen Optionen bezieht. Unter der Annahme, dass die Bedingungen während der Ausübungsfrist erfüllt werden, ergeben sich nachfolgende Marktwerte der Aktienoptionspläne:

Bewertung per 31.12.2010

	Plan 2008	Plan 2007	Plan 2006	Plan 2005	Plan 2004
Marktwert Aktienoptionsplan in EUR 1.000	2.366	2.077	1.526	1.665	1.981
Berechnungsparameter					
Marktpreis der Aktie in EUR	31,10	31,10	31,10	31,10	31,10
Risikofreier Zinssatz	2,208%	1,910%	1,337%	1,146%	1,146%
Laufzeit Optionen (inkl. Sperrfrist)	4,7 Jahre	3,7 Jahre	2,7 Jahre	1,7 Jahre	0,7 Jahre
Durchschnittliche Dividendenrendite	4,7%	4,1%	3,6%	3,2%	3,2%
Volatilität Aktienkurs	40%	40%	40%	40%	40%

Ausgehend von den Tageswerten der zum Bilanzstichtag noch nicht ausgeübten Optionsrechte wird für künftige Ausübungen mittels einer Rückstellung vorgesorgt. Die Rückstellung per 31. Dezember 2010 belief sich auf TEUR 9.615 (2009: TEUR 10.251), die Nettoauflösung im Berichtsjahr auf TEUR 636 (2009: Nettodotierung TEUR 1.414).

Segmentberichterstattung

30 Geschäftsaktivitäten und Hauptmärkte

Die Geschäftsaktivitäten des Konzerns sind zum Zweck der Unternehmenssteuerung in die drei operativen Geschäftsbereiche Exploration und Produktion (E&P), Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie (R&M), Gas und Power (G&P) sowie in das Segment Konzernbereich und Sonstiges (Kb&S) gegliedert. Jeder Bereich stellt eine strategische Einheit dar und bietet unterschiedliche Produkte auf verschiedenen Märkten an. Die Führung der Geschäftsbereiche erfolgt eigenständig. Strategische Entscheidungen bezüglich der Geschäftstätigkeit werden vom OMV Vorstand getroffen.

Die **E&P**-Aktivitäten bestehen aus der Suche, dem Finden und der Förderung von Erdöl und Erdgas und konzentrieren sich auf die zwei Kernländer Rumänien und Österreich sowie das internationale Portfolio (Nordafrika, Mittlerer Osten, die Kaspische Region und Offshore). Das geförderte Erdöl und Erdgas wird überwiegend konzernintern vermarktet.

Der Geschäftsbereich **R&M** betreibt die Raffinerien Schwechat (Österreich), Burghausen (Deutschland) sowie Petrobrazi und Arpechim (Rumänien) und hält einen at-equity konsolidierten 45%-Anteil am Raffinerieverbund Bayernoil (Deutschland). In diesen Raffinerien werden Erdöl und Erdgas zu Mineralölprodukten verarbeitet, die an Unternehmen und Privatpersonen verkauft werden. Der Vertrieb erfolgt unter anderem über ein eigenbetriebenes Tankstellennetz in Mittel- und Südosteuropa. Ende Dezember 2010 wurde der Anteil von OMV an Petrol Ofisi A.Ş., die ein Tankstellennetz in der Türkei betreibt, von 41,58% auf 95,72% erhöht.

Die Aktivitäten des **G&P**-Bereichs sind der Transit von Erdgas durch bzw. der Transport in Österreich, sowie die Speicherung, Vermarktung und der Handel von Erdgas. OMV ist der einzige Betreiber von Erdgasfernleitungen durch Österreich. Mit dem Geschäftsfeld Power wird die Gaswertschöpfungskette in Richtung Gaskraftwerke verlängert.

Die Konzernführung, Finanzierungs- und Versicherungsaktivitäten sowie gewisse Servicefunktionen sind im Geschäftsbereich **Kb&S** zusammengefasst.

Die zentrale operative Ergebnissteuerungsgröße ist der Betriebserfolg (EBIT) entsprechend IFRS. In die Bewertung des Vermögens fließen immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ein. Für die regionale Aufteilung externer Umsätze wird der Ort der Liefer- oder Leistungserfüllung herangezogen. Die im Konzernanhang erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze stimmen mit jenen der operativen Segmente überein. Innenumsätze und Kostenzuordnungen des Mutterunternehmens wurden nach internen Grundsätzen von OMV ermittelt. Der Vorstand ist der Meinung, dass die Verrechnungspreise für Lieferungen und Leistungen zwischen den Segmenten den Marktpreisen entsprechen. Geschäftsfälle, die den operativen Bereichen nicht zuordenbar sind, werden mit der Ergebnisauswirkung in Kb&S ausgewiesen.

Segmentberichterstattung							EUR Mio	
	E&P	R&M	G&P	Kb&S	Summe	Konso- lidierung	Konzern- abschluss	
2010								
Segmentumsätze ¹⁾	4.666,05	18.041,99	4.365,00	339,48	27.412,51	-4.089,07	23.323,44	
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-3.620,37	-29,66	-103,08	-335,96	-4.089,07	4.089,07	—	
Segmentumsätze mit Dritten	1.045,68	18.012,33	4.261,91	3,52	23.323,44	—	23.323,44	
Vermögen ²⁾	7.310,58	6.773,96	1.567,80	269,16	15.921,49	—	15.921,49	
Investitionen SAV/IV	1.303,59	393,83	597,51	56,75	2.351,68	—	2.351,68	
Planmäßige Abschreibungen	752,86	382,73	28,76	47,42	1.211,77	—	1.211,77	
Wertminderungen	319,62	37,82	1,17	1,31	359,92	—	359,92	
2009								
Segmentumsätze ¹⁾	3.797,24	13.900,41	3.273,03	348,57	21.319,24	-3.401,98	17.917,27	
Segmentumsätze mit anderen Segmenten	-2.965,13	-25,60	-67,89	-343,35	-3.401,98	3.401,98	—	
Segmentumsätze mit Dritten	832,11	13.874,80	3.205,14	5,21	17.917,27	—	17.917,27	
Vermögen ²⁾	6.818,90	4.213,41	889,46	261,02	12.182,80	—	12.182,80	
Investitionen SAV/IV	1.489,27	346,29	241,37	126,47	2.203,40	—	2.203,40	
Planmäßige Abschreibungen	633,71	360,16	26,56	48,49	1.068,91	—	1.068,91	
Wertminderungen	166,32	86,08	1,68	0,86	254,94	—	254,94	

¹⁾ Inklusive Umsätze mit anderen Segmenten.

²⁾ Immaterielle Vermögenswerte (IV) und Sachanlagen (SAV).

Segment- und Konzernergebnis	EUR Mio	
	2010	2009
EBIT E&P ¹⁾	1.815,60	1.449,97
EBIT R&M	397,36	-142,77
EBIT G&P	277,00	235,05
EBIT Kb&S	-128,28	-91,06
EBIT Segment Summe	2.361,69	1.451,19
Konsolidierung: Zwischengewinneliminierung	-27,89	-41,31
OMV Konzern EBIT	2.333,80	1.409,88
Finanzerfolg	-373,17	-228,05
OMV Konzern Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.960,63	1.181,83

¹⁾ Exklusive Zwischengewinneliminierung.

Informationen über geografische Bereiche							EUR Mio
	Öster- reich	Deutsch- land	Rumä- nien	Übriges MOE ²⁾	Übriges Europa	Übrige Welt ³⁾	Summe
2010							
Umsätze mit Dritten	7.518,12	5.319,41	3.335,66	3.342,06	1.504,51	2.303,66	23.323,44
Nicht zugeordnetes Vermögen	–	–	–	–	–	–	295,09
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.943,31	970,14	5.302,08	890,24	316,73	5.203,91	15.626,41
Vermögen ¹⁾							15.921,49
2009							
Umsätze mit Dritten	6.101,03	3.621,95	3.087,52	2.753,42	972,59	1.380,76	17.917,27
Nicht zugeordnetes Vermögen	–	–	–	–	–	–	–
Zugeordnetes Vermögen ¹⁾	2.878,44	1.020,53	4.713,11	943,43	320,99	2.306,29	12.182,80
Vermögen ¹⁾							12.182,80

¹⁾ Immaterielle Vermögenswerte (IV) und Sachanlagen (SAV).

²⁾ Übriges Mittel- und Osteuropa (MOE).

³⁾ Übrige Welt: Im Wesentlichen Australien, Jemen, Kasachstan, Libyen, Neuseeland, Pakistan, Tunesien und, abweichend zum Vorjahr, Türkei.

EUR 295 Mio des aus der Petrol Ofisi Akquisition stammenden Firmenwerts wurden keinem geografischen Bereich zugeordnet, da die vorläufige Zuordnung zu "zahlungsmittelgenerierenden Einheiten" erfolgte, die in mehreren geografischen Bereichen tätig sind.

Sonstige Angaben

Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer ¹⁾

	2010	2009
OMV Konzern ohne Petrom Gruppe	5.824	5.718
Petrom Gruppe	26.718	31.767
Gesamtkonzern	32.542	37.485

32 Durchschnittliche Anzahl Arbeitnehmer

¹⁾ Berechnet als Durchschnitt der Monatsendstände an Arbeitnehmern während des Jahrs.

Die Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks im Sinne des § 271b UGB), setzen sich wie folgt zusammen:

33 Aufwendungen Konzernabschlussprüfer

Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers (einschließlich des internationalen Netzwerks)	EUR 1.000	
	2010	2009
Konzern- und Jahresabschlussprüfung ¹⁾	2.436	2.504
Sonstige Bestätigungsleistungen	1.373	1.319
Steuerberatungsleistungen	120	32
Sonstige Beratungsleistungen	449	620
Gesamt	4.378	4.476

¹⁾ Inklusive Veränderungen von Vorjahren.

In 2010 wurden folgende Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer, Deloitte Audit Wirtschaftsprüfungs GmbH erfasst: Für die Konzern- und Jahresabschlussprüfung TEUR 688 (2009: TEUR 644), für sonstige Bestätigungsleistungen TEUR 1.222 (2009: TEUR 1.187), für Steuerberatungsleistungen TEUR 31 (2009: TEUR 20) und für sonstige Beratungsleistungen TEUR 341 (2009: TEUR 111).

Gemäß IAS 24 muss OMV Beziehungen zu nahe stehenden Personen sowie nahe stehenden, nicht konsolidierten Unternehmen (Related Parties) offen legen. Unternehmen und Personen gelten als nahe stehend, wenn ein Beherrschungsverhältnis oder maßgeblicher Einfluss vorliegt. Die Österreichische Industrieholding AG, Wien, hält einen Anteil von 31,5% und die International Petroleum Investment Company, Abu Dhabi, einen Anteil von 20,0% an der OMV Aktiengesellschaft; beide Gesellschaften sind Related Parties im Sinne des IAS 24.

34 Related Parties

Mit den at-equity bewerteten Unternehmen Borealis AG und Petrol Ofisi A.Ş. (bis Ende Dezember 2010 at-equity konsolidiert) bestanden im Berichtsjahr folgende, zu fremdüblichen Marktpreisen erfolgte, Liefer- und Leistungsbeziehungen:

Liefer- und Leistungsbeziehungen zu nahe stehenden Unternehmen	EUR 1.000			
	2010		2009	
	Umsätze	Forderungen	Umsätze	Forderungen
Borealis AG	1.430.653	139.843	986.555	102.320
Petrol Ofisi A.Ş. ¹⁾	39	—	4	—
Gesamt	1.430.692	139.843	986.559	102.320

¹⁾ Bis zur Einbeziehung in den Vollkonsolidierungskreis Ende Dezember 2010 wurde Petrol Ofisi A.Ş. at-equity konsolidiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 69.177 (2009: TEUR 62.249).

Zum Bilanzstichtag bestanden folgende Ausleihungen: Gegenüber der Bayernoil Raffineriegesellschaft mbH in Höhe von TEUR 267.300 (2009: TEUR 298.800), gegenüber der IOB Holdings A/S in Höhe von TEUR 36.108 (2009: TEUR 36.093) und gegenüber Pearl Petroleum Company Limited in Höhe von TEUR 57.946 (2009: EUR 47.491).

Die **Vorstandsbezüge** der OMV Aktiengesellschaft verteilen sich wie folgt:

Vorstandsbezüge							EUR 1.000
2010	Auli	Davies	Huijskes	Langanger	Roiss	Ruttenstorfer	Summe
Fixe Bezüge für 2010	600	665	375	461	700	800	3.601
Variable Bezüge ¹⁾	755	826	525	826	965	1.104	5.000
Pensionskassenbeiträge	132	250	98	341	462	574	1.857
Bezüge anlässlich der Beendigung des Dienstverhältnisses	–	–	–	1.480	–	–	1.480
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	9	22	6	8	8	61
Summe	1.495	1.751	1.021	3.114	2.135	2.486	12.001
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	–	–	–	168	–	–	168
2009							
Fixe Bezüge für 2009	574	648	–	583	681	779	3.265
Variable Bezüge	825	931	–	931	1.081	1.232	5.001
Pensionskassenbeiträge	126	245	–	455	341	574	1.739
Sachbezüge (PKW, Unfallversicherung) und Aufwandsersatz	8	10	–	9	9	9	45
Summe	1.533	1.835	–	1.978	2.112	2.593	10.051
Vorteile aus ausgeübten Aktienoptionsplänen	181	–	–	–	–	–	181

¹⁾ Die variablen Bezüge betreffen Zahlungen für 2009 mit Ausnahme von TEUR 525, welche eine Vorauszahlung für 2010 betreffen.

Die Vorstandsmitglieder und die Mitglieder des Aufsichtsrats sind auch im Rahmen der Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) und einer Rechtsschutzversicherung versichert. In diesen beiden Fällen ist auch eine große Anzahl anderer OMV Mitarbeiter versichert und es erfolgen Gesamtprämienzahlungen an die Versicherer, so dass eine spezifische Zuordnung an Vorstandsmitglieder nicht stattfindet. Die Bezüge früherer Mitglieder des Vorstands sowie ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf TEUR 1.119 (2009: TEUR 1.109).

Die Gesamtaufwendungen (exklusive Aktienoptionspläne) für 38 Executives (ohne Vorstandsmitglieder; 2009: 38) betragen TEUR 15.665 (2009: TEUR 16.366). Davon entfallen auf kurzfristige Leistungen wie Gehälter, abgegrenzte Verbindlichkeiten für nicht konsumierte Urlaube und Prämien TEUR 13.208 (2009: TEUR 13.672) und TEUR 1.268 (2009: TEUR 1.118) auf Aufwendungen für die Altersvorsorge. Für Leistungen im Zusammenhang mit der Beendigung von Dienstverhältnissen fiel ein Aufwand in Höhe von TEUR 1.085 (2009: TEUR 1.547) an; die sonstigen langfristigen Vergütungen beliefen sich auf TEUR 104 (2009: TEUR 29).

Anhangangabe 29 enthält Details zu den LTI Plänen und Aktienoptionsplänen.

An Aufsichtsratsvergütungen wurden in 2010 TEUR 392 aufgewendet (2009: TEUR 386). Die Raiffeisen Bank International AG gehört zu jenen Unternehmen, an denen ein Mitglied des Aufsichtsrats ein erhebliches wirtschaftliches Interesse hat (§ 95 Abs. 5 Ziff. 12 AktienG); sie zählt zu den wichtigsten Bankpartnern des OMV Konzerns, ist aber im Transaktionsvolumen nicht führend.

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2010
35 Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konso- lidierungs- art ¹⁾
Exploration und Produktion			
Petrol Ofisi Arama Üretim Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Ankara	POAS	99,96	
	OTHOLD	0,01	
	ERK	0,01	
	PORAF	0,01	VK
KOM MUNAI LLP, Aktau	PETROM	95,00	VK
Korned LLP, Almaty	PETROM	100,00	VK
OMV Abu Dhabi E&P GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV AUSTRALIA PTY LTD, Sydney	OMV AG	100,00	VK
OMV Austria Exploration & Production GmbH, Wien (OEPA)	OMVEP	100,00	VK
OMV (BAYERN) Exploration GmbH, Wien	OEPA	100,00	VK
OMV Bina Bawi GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV Block 70 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (EGYPT) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (EGYPT) Oil & Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Exploration & Production GmbH, Wien (OMVEP)	OMV AG	100,00	VK
OMV EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	OMVEP	100,00	VK
OMV (FAROE ISLANDS) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Global Oil & Gas GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (IRAN) onshore Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (IRELAND) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (IRELAND) Killala Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Maurice Energy GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Myrre block 86 Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV New Zealand Limited, Wellington (NZEA)	OMVEP	100,00	VK
OMV (NORGE) AS, Stavanger	OMVEP	100,00	VK
OMV OF LIBYA LIMITED, Douglas	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil and Gas Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Oil Production GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Olibanum Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (PAKISTAN) Exploration Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV Petroleum Exploration GmbH, Wien (PETEX)	OMVEP	100,00	VK
OMV Proterra GmbH, Wien	OEPA	100,00	V0
OMV Rovi GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV Sarsang GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV Sarta GmbH, Wien	PETEX	100,00	VK
OMV (SLOVAKIA) Exploration GmbH, Wien	OEPA	100,00	VK
OMV Southeast Caspian Upstream GmbH, Wien	OMVEP	100,00	V0
OMV (Tunesien) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (Tunesien) Production GmbH, Wien (OTNPR)	OMVEP	100,00	VK
OMV (TUNESIEN) Sidi Mansour GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (U.K.) Limited, London	OMVEP	100,00	VK
OMV Upstream International GmbH, Wien (OUPI)	OMVEP	100,00	VK
OMV (YEMEN) Al Mabarr Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2010 (Fs.)

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konso- lidierungs- art ¹⁾
OMV (Yemen Block S 2) Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VK
OMV (YEMEN) South Sanau Exploration GmbH, Wien	OMVEP	100,00	VO
Pearl Petroleum Company Limited, Road Town	OUPI	10,00	AE
PEI Venezuela Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Burghausen	OMVEP	100,00	VK
Petroleum Infrastructure Limited, Wellington	NZEA	100,00	VK
PETROM EXPLORATION & PRODUCTION LIMITED, Douglas	PETROM	50,00	VK
Preussag Energie International GmbH, Burghausen	OMVEP	100,00	VK
Société de Recherches et d'Exploitation des Pétroles en Tunisie, Tunis	OTNPR	50,00	S0
TASBULAT OIL CORPORATION LLP, Aktau	PETROM	100,00	VK
Thyna Petroleum Services S.A., Sfax	OTNPR	50,00	S0
Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie			
Abu Dhabi Petroleum Investments LLC, Abu Dhabi	OMVRM	25,00	S0
Adria-Wien Pipeline GmbH, Klagenfurt	OMVRM	76,00	VK
Aircraft Refuelling Company GmbH, Wien	OMVRM	33,33	S0
Autobahn - Betriebe Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	47,19	S0
Avanti d.o.o., Zagreb	OHRVAT	30,00	S0
AVIATION PETROLEUM SRL, Bukarest	PETAV	100,00	VK
BAYERNOIL Raffineriegesellschaft mbH, Vohburg	OMVD	45,00	AE
Borealis AG, Wien	OMVRM	32,67	
	OMV AG	3,33	AE
BRAZI OIL & ANGHELESCU PROD COM SRL, Brazi	PETROM	37,70	S0
BSP Bratislava-Schwechat Pipeline GmbH, Wien	OMVRM	26,00	S0
Deutsche Transalpine Oelleitung GmbH, München	OMVD	25,00	AE
DUNATÂR Köolajtermék Tároló és Kereskedelmi Kft., Budapest	OHUN	48,28	S0
EPS Ethylen-Pipeline-Süd GmbH & Co KG, München	OMVD	21,95	AE
Erdöl-Lagergesellschaft m.b.H., Lannach	OMVRM	55,60	AE ¹⁾
Erk Petrol Yatırımları A.Ş., Istanbul	POAS	99,96	
	OTHOLD	0,01	
	OCTS	0,01	
	OGI	0,01	
	OMVEP	0,01	VK
FONTEGAS PECO MEHEDINTI SA, Simian	PETROM	37,40	S0
FRANCIZA PETROM 2001 SA, Pitești	PETROM	40,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H., Wien	OMVRM	29,00	S0
GENOL Gesellschaft m.b.H. & Co, Wien	OMVRM	29,00	AE
Heating Innovations Austria GmbH, Wien	OMVRM	50,00	AE
ICS PETROM MOLDOVA SA, Chisinau	PETROM	100,00	VK
Kıbrıs Türk Petrolleri Ltd., Lefkosa	POAS	52,00	VK
Marmara Depoculuk Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi, Istanbul	POAS	89,97	
	OTHOLD	0,01	
	PORAF	0,01	
	ERK	0,01	VK
OMV BH d.o.o., Sarajevo	VIVTS	100,00	VK
OMV BULGARIA OOD, Sofia	PETROM	99,90	
	OMVRM	0,10	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2010 (Fs.)

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konso- lidierungs- art ¹⁾
OMV Česká republika, s.r.o., Prag	VIVTS	100,00	VK
OMV Deutschland GmbH, Burghausen (OMVD)	OMVRM	90,00	
	OMV AG	10,00	VK
OMV Hrvatska d.o.o., Zagreb (OHRVAT)	VIVTS	100,00	VK
OMV Hungária Ásványolaj Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest (OHUN)	VIVTS	100,00	VK
OMV - International Services Ges.m.b.H., Wien	OMVRM	100,00	VK
OMV Refining & Marketing GmbH, Wien (OMVRM)	OMV AG	100,00	VK
OMV PETROM MARKETING SRL, Bukarest (ROMAN)	PETROM	100,00	VK
OMV SLOVENIJA trgovina z nafto in naftnimi derivati, d.o.o., Koper	VIVTS	92,25	VK
OMV Slovensko s.r.o., Bratislava	VIVTS	100,00	VK
OMV SRBIJA d.o.o., Belgrad	PETROM	99,90	
	OMVRM	0,10	VK
OMV Supply & Trading AG, Zug	OMVRM	100,00	VK
OMV TRADING SERVICES LIMITED, London	OMVRM	100,00	V0
OMV-VIVA Kereskedelmi és Szolgáltató Korlátolt Felelősségű Társaság, Budapest	OHUN	96,67	V0
OMV Wärme VertriebsgmbH, Wien	OMVRM	100,00	VK
PETROCHEMICALS ARGES SRL, Pitești	PETROM	95,00	V0
Petrol Ofisi A.Ş., Istanbul (POAS)	OMV AG	41,58	
	OTHOLD	54,14	VK
Petrol Ofisi Akdeniz Rafinerisi Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul ³⁾	POAS	100,00	VK
Petrol Ofisi Alternatif Yakıtlar Toptan Satış A.Ş., Istanbul	POAS	99,89	
	OGI	0,05	
	OTHOLD	0,02	
	OCTS	0,02	
	ERK	0,02	VK
Petrol Ofisi Gaz İletim A.Ş., Istanbul	POAS	99,75	
	OGI	0,10	
	OTHOLD	0,05	
	OCTS	0,05	
	ERK	0,05	VK
PETROM AVIATION SA, Otopeni	PETROM	100,00	VK
PETROM LPG SA, Bukarest	PETROM	99,99	VK
PETROM NADLAC SRL, Nadlac	PETROM	98,51	V0
PO Georgia LLC, Tiflis	POAS	100,00	VK
Routex B.V., Amsterdam	OMVRM	20,00	S0
SIOT Società Italiana per l'Oleodotto Transalpino S.p.A., Triest	OMVRM	25,00	AE
SuperShop Marketing GmbH, Budapest	OHUN	50,00	S0
TGN Tankdienst-Gesellschaft Nürnberg GbR, Nürnberg	OMVD	33,33	S0
Transalpine Ölleitung in Österreich Gesellschaft m.b.H., Matrei in Osttirol	OMVRM	25,00	AE
TRANS GAS SERVICES SRL, Bukarest	PETROM	80,00	V0
VIVA International Marketing- und Handels-GmbH, Wien (VIVTS)	OMVRM	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2010 (Fs.)

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konso- lidierungs- art ¹⁾
Gas und Power			
ADRIA LNG d.o.o., Zagreb	OGI	32,47	S0
ADRIA LNG STUDY COMPANY LIMITED, Valletta	OGI	28,37	S0
AGCS Gas Clearing and Settlement AG, Wien	OGG	23,13	S0
AGGM Austrian Gas Grid Management AG, Wien	OGG	100,00	VK
Baumgarten-Oberkappel Gasleitungsgesellschaft m.b.H., Wien	OGG	51,00	VK
Borasco Elektrik Toptan Satış A.Ş., Istanbul	BORASC	99,60	V0
OMV Samsun Elektrik Üretim Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul (BORASC) ³⁾	OPI	100,00	VK
Caspian Energy Company Limited, London	OGI	50,00	S0
Central European Gas Hub AG, Wien	OGI	80,00	VK
CONGAZ SA, Constanța	PETROM	28,59	AE
EconGas Deutschland GmbH, Regensburg	ECOGAS	100,00	VK
EconGas GmbH, Wien (ECOGAS)	OGI	50,00	
	EGBV	14,25	VK
EconGas Hungária Földgázkereskedelmi Kft., Budapest	ECOGAS	100,00	VK
EconGas Italia S.r.l, Mailand	ECOGAS	100,00	VK
EGBV Beteiligungsverwaltung GmbH, Linz (EGBV)	OGI	65,00	VK
Enerco Enerji Sanayi Ve Ticaret A.Ş., Istanbul	OGI	40,00	AE
Freya Pipeline GmbH & Co. KG, Bonn	OGI	40,00	AE
OMV Gas Adria d.o.o., Zagreb	OGI	100,00	V0
OMV Gas Germany GmbH, Düsseldorf	OGG	100,00	VK
OMV Gas GmbH, Wien (OGG) ³⁾	OGI	100,00	VK
OMV Gas & Power GmbH, Wien (OGI)	OMV AG	100,00	VK
OMV Gas Storage Germany GmbH, Köln	OGI	100,00	VK
OMV Gas Storage GmbH, Wien	OGI	100,00	VK
OMV Gaz Ve Enerji Limited Şirketi, Istanbul (GASTR)	OGI	99,00	
	OPI	1,00	VK
OMV Kraftwerk Haiming GmbH, Haiming	OPI	100,00	VK
OMV Power International GmbH, Wien (OPI)	OGI	100,00	VK
OMV Trading GmbH, Wien	OGI	100,00	VK
PETROM DISTRIBUTIE GAZE SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
OMV PETROM GAS SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
Wind Power Park SRL, Galbiori	PETROM	99,99	VK
Konzernbereich und Sonstiges			
Amical Insurance Limited, Douglas (AMIC)	OMV AG	100,00	VK
ASOCIATIA ROMANA PENTRU RELATIA CU INVESTITORII, Bukarest	PETROM	20,00	S0
Diramic Insurance Limited, Gibraltar	AMIC	100,00	VK
Kompetenz- und Informationszentrum für Humanvermögen und interdisziplinäre Arbeits- und Unternehmensforschung GmbH, Klosterneuburg	SNO	24,44	S0
OMV Clearing und Treasury GmbH, Wien (OCTS)	SNO	100,00	VK

Direkte und indirekte Beteiligungen der OMV Aktiengesellschaft mit einem Anteil von mind. 20% am 31. Dezember 2010 (Fs.)

	Obergesell- schaft	Anteil der Obergesell- schaft am Kapital in %	Konso- lidierungs- art ¹⁾
OMV Enerji Holding Anonim Şirketi, Istanbul ³⁾	OMV AG	100,00	VK
OMV FINANCE LIMITED, Douglas	OMV AG	100,00	VK
OMV Finance Services GmbH, Wien	SNO	100,00	VK
OMV Future Energy Fund GmbH, Wien	OMV AG	100,00	VK
OMV Insurance Broker GmbH, Wien	OMV AG	100,00	VK
OMV Solutions GmbH, Wien (SNO)	OMV AG	100,00	VK
PETROMED SOLUTIONS SRL, Bukarest	PETROM	99,99	VK
students4excellence GmbH, Wien	OMV AG	20,00	S0
VA OMV Personalholding GmbH, Linz	SNO	50,00	S0
Petrom			
OMV PETROM SA, Bukarest (PETROM) ²⁾	OMV AG	51,01	VK

¹⁾ Konsolidierungsart:

VK Verbundene einbezogene Unternehmen.

AE Assoziierte at-equity bewertete Unternehmen.

AE ¹⁾ Trotz Anteilmehrheit keine Einbeziehung, da ein Beherrschungsverhältnis nicht vorliegt.

V0 Verbundene nicht konsolidierte Unternehmen; Firmenmäntel und Vertriebsorganisationen, die einzeln und gesamt betrachtet für die Aussagekraft des Konzernabschlusses von untergeordneter Bedeutung sind.

S0 Sonstige nicht konsolidierte Beteiligungen zu Anschaffungskosten bewertet; assoziierte Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist.

²⁾ In der Segmentberichterstattung wird OMV Petrom SA den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

³⁾ Einzelne Aktien werden von anderen Konzerngesellschaften gehalten (in Summe unter 0,01%).

Bei den nicht in den Vollkonsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen handelt es sich überwiegend um Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen sowie um Vertriebsgesellschaften, wobei deren Umsatzvolumina, Jahresüberschüsse bzw. -fehlbeträge und deren Eigenkapital insgesamt unter 2% der Konzernwerte liegen.

Maßgebliche Joint Ventures ¹⁾ der Öl- und Gasproduktion des OMV Konzerns

Land	Feldname	Lizenz/Block	Anteil in %
Großbritannien	Beryl	9/13a	5,00
Großbritannien	Beryl	9/13a,b,c	5,00
Großbritannien	Boa	9/15a	13,62
Großbritannien	Buckland	9/18a	3,17
Großbritannien	Howe	22/12a North	20,00
Großbritannien	Jade	30/2c	5,57
Großbritannien	Maclure	9/19	1,67
Großbritannien	Ness & Ness South	9/13a, 9/13b	5,00
Großbritannien	Nevis Central	9/13a	5,00
Großbritannien	Nevis South	9/13a, 9/12a	3,25
Großbritannien	Schiehallion	204/25a	5,88
Großbritannien	Skene	9/19	3,49
Jemen	Al Uqlah	Block S 2	44,00
Libyen	C103	Area 90/106	3,00
Libyen	El Shararah	NC115	3,90
Libyen	Nafoora Augila	Area 91	2,50
Libyen	NC186	NC186	2,88
Libyen	Shatirah	NC163	17,85
Libyen	74/29	Area 70/71/87/103/104/119	3,00
Neuseeland	Maari	PMP 38160	69,00
Neuseeland	Maui	PML 381012	10,00
Neuseeland	Pohokura	PMP 38154	26,00
Pakistan	Miano		17,68
Pakistan	Sawan		19,74
Tunesien	Ashtart		50,00
Tunesien	Cercina		49,00
Tunesien	El Hajeb/Guebiba		49,00
Tunesien	Gremda/El Ain		49,00
Tunesien	Rhemoura		49,00

¹⁾ Joint Ventures mit reinen Explorationsaktivitäten bzw. jene mit noch nicht fördernden Funden wurden in der Tabelle nicht berücksichtigt.

OMV Kapitalverpflichtungen der Joint Ventures im Bereich Exploration und Produktion

Land	Feldname	Lizenz/Block	Anteil in %	Kapital- verpflichtung 2011 in USD	Kapital- verpflichtung 2012-2014 in USD	Kapital- verpflichtung nach 2014 in USD
Australien		R5	50,00	30.000	90.000	–
Australien		WA-290-P	20,00	4.800.000	–	–
Australien		WA-320-P	66,67	450.000	–	–
Australien		WA-362-P	30,00	17.300.000	–	–
Australien		WA-363-P	30,00	17.300.000	–	–
Australien		WA-386-P	30,00	110.000	–	–
Australien		WA-387-P	30,00	110.000	–	–
Faröer-Inseln	West of Shetland	213/21	20,00	–	12.000.000	–
Großbritannien	Beryl	9/13a	5,00	4.366.050	–	–
Großbritannien	Central North Sea	30/2a	9,26	2.260.467	–	–
Großbritannien	CNS P1799	22/16, 17b	25,00	–	6.250.000	–
Großbritannien	CNS P1805	22/23c	25,00	–	6.750.000	–
Großbritannien	Jade	30/2c	5,57	2.175.865	–	–
Großbritannien	Nevis South	9/13a, 9/12a	3,25	2.650.863	–	–
Großbritannien	Nevis Central	9/13a	5,00	3.605.600	–	–
Großbritannien	West of Shetland	213/22,23,28	20,00	14.561.600	–	–
Großbritannien	West of Shetland	217/10,14,15	20,00	18.750.720	–	–
Großbritannien	West of Shetland	204/14d	50,00	–	894.000	–
Großbritannien	West of Shetland	204/4b,5b	25,00	–	3.725.000	–
Jemen	Al Mabbar	Block 2	87,50	1.000.000	7.000.000	–
Jemen	Al Uqlah South	Block 86	45,72	287.500	14.000.000	–
Jemen	South Sanau	Block 29	43,75	1.000.000	6.500.000	–
Jemen		Block 3	34,00	361.702	1.446.808	–
Jemen		Block 70	19,24	202.500	405.000	–
Region						
Kurdistan im						
Irak	Bina Bawi		36,00	22.144.557	–	–
Region						
Kurdistan im						
Irak	Rovi		20,00	1.330.995	–	–
Region						
Kurdistan im						
Irak	Sarta		20,00	2.271.729	–	–
Libyen	C102	Area 91	25,00	1.750.000	2.500.000	–
Libyen	C103 (Exploration)	Area 90/106	25,00	2.500.000	2.500.000	–
Libyen	El Shararah (Exploration)	NC115	30,00	6.660.000	4.725.000	–
Libyen	NC186 (Exploration)	NC186	24,00	529.920	4.320.000	–
Libyen	NC74/29/C103		25,00	–	5.500.000	–
Libyen	74/29 (Exploration)	Area 70/71/87/103/104/119	25,00	5.375.000	17.500.000	–
Neuseeland	Maari	PMP 38160	69,00	83.613.740	138.147.064	138.147.064
Neuseeland	Maui	PML 381012	10,00	7.981.900	7.981.900	7.981.900
Neuseeland	Maui Ruru protection	PEP 381203	10,00	3.565.410	3.565.410	3.565.410
Neuseeland	Pohokura	PMP 38154	26,00	3.314.480	3.314.480	3.314.480
Neuseeland	Western Platform	PEP 38481	31,25	260.000	260.000	260.000
Neuseeland		PEP 50119	36,00	7.663.493	7.663.493	7.663.493
Neuseeland		PEP 50120	36,00	90.379	90.379	90.379

OMV Kapitalverpflichtungen der Joint Ventures im Bereich Exploration und Produktion (Fs.)

Land	Feldname	Lizenz/Block	Anteil in %	Kapital-	Kapital-	Kapital-
				verpflichtung 2011 in USD	verpflichtung 2012–2014 in USD	verpflichtung nach 2014 in USD
Neuseeland		PEP 50121	36,00	236.062	236.062	236.062
Norwegen	Barents Sea	PL 393B	30,00	—	25.000.000	—
Norwegen	Barents Sea	PL 529	20,00	—	11.000.000	—
Norwegen	Barents Sea	PL 537	25,00	—	26.000.000	—
Norwegen	Barents Sea	PL 564	50,00	—	1.000.000	—
Norwegen	North Sea	PL 301CS	30,00	—	51.000.000	—
Norwegen	Norwegian Sea	PL 471	50,00	—	43.000.000	—
Norwegen	Norwegian Sea	PL 557	50,00	—	1.000.000	—
Pakistan	Barkhan		15,00	15.000	1.195.000	—
Pakistan	Hanna		20,00	260.000	—	—
Pakistan	Harnai		20,00	620.000	615.000	—
Pakistan	Kalat		30,00	330.000	—	—
Pakistan	South-West Miano II		33,40	1.169.000	—	—
Tunesien	Jenein Sud		100,00	29.900.000	19.500.000	—
Tunesien	Sidi Mansour		100,00	13.000.000	2.000.000	2.000.000

Joint Ventures im Bereich Exploration und Produktion

Folgende Tabelle zeigt die Eckdaten zu jenen Unternehmen, deren Bilanz- sowie Gewinn- und Verlustrechnungspositionen sich zu einem überwiegenden Teil aus Joint Ventures zusammensetzen:

Eckdaten der anteilig in den Konzernabschluss einbezogenen Joint Ventures
EUR 1.000

	2010	2009
Umlaufvermögen	626.511	555.544
Anlagevermögen	2.445.102	2.222.335
Kurzfristige Verbindlichkeiten	723.708	834.768
Langfristige Verbindlichkeiten	1.157.942	1.047.861
Nettoumsatz	1.701.952	1.202.952
Betriebserfolg (EBIT)	870.414	532.339
Jahresüberschuss	365.817	183.087

Ergänzende Informationen zu Öl- und Gasreserven (ungeprüft)

36 Ergänzende
Informationen zu
Öl- und
Gasreserven
(ungeprüft)

Die folgenden Tabellen stellen eine Zusatzinformation hinsichtlich der Öl- und Gasaktivitäten des Konzerns dar. Da dieser Themenbereich unter IFRS nicht detailliert geregelt ist, hat der Konzern beschlossen, jene Daten freiwillig zu veröffentlichen, die gemäß der ASC 932 vorgeschrieben sind, würde nach US GAAP berichtet werden, mit Ausnahme der regionalen Gliederung von Petrom, welche entsprechend der internen Berichtsstruktur vorgenommen wird. Im Jahr 2009 wurden die zuvor angewandten SFAS 19 und SFAS 69 in ASC 932 zusammengefasst, die zur maßgeblichen Quelle der allgemein anerkannten Grundsätze der Rechnungslegung wurde. ASC 932 wurde zur Abstimmung an die Anforderungen der Richtlinie „Modernization of the Oil and Gas Reporting“ (the Final Rule) der Securities and Exchange Commission (SEC) modifiziert. Die Adaptierungen umfassten unter anderem Änderungen in der Definition und Bewertung von Reservenmengen und Bestimmungen für die Offenlegung von Investitionen nach der Equitymethode (siehe Anhangangabe 35). „Standardisierte Berechnungen des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows“ sind hingegen stark von der Änderung auf den Durchschnittspreis beginnend mit der Periode 2009 beeinflusst, während bis 2008 der volatilere Jahresendpreis verwendet wurde. Im Jahr 2009 befand sich der Durchschnittspreis 22% unter dem Jahresendpreis 2009 und 65% über dem Jahresendpreis 2008.

Sofern sich die nachfolgenden Zusatzangaben auf Jahresabschlussinformationen beziehen, beruhen diese auf den Daten des IFRS Konzernabschlusses.

Im Jahr 2009 erwarb OMV einen 10%-Anteil an Pearl Petroleum Company Limited, welcher als Investition nach der Equitymethode bewertet wird. Auf Grund des Frühstadiums der Investition werden die neuen voll umfassenden Offenlegungs-Richtlinien gemäß ASC 932 derzeit noch nicht dargestellt.

Bis auf Österreich werden die einzelnen Länder in Regionen zusammengefasst; diese umfassen folgende Länder:

Petrom:	Rumänien, Kasachstan, Russland (verkauft in 2010)
Übriges Europa:	Deutschland, Färöer Inseln, Großbritannien, Irland, Norwegen, Slowakei
Nordafrika:	Libyen, Tunesien, Ägypten
Mittlerer Osten:	Iran, Jemen, Region Kurdistan im Irak, Pakistan, Türkei (seit 2010)
Ozeanien:	Australien, Neuseeland
Südamerika:	Venezuela

Die Vermögenswerte und Ergebnisse von Petrom (OMV Anteil 51%, im Konzernabschluss vollkonsolidiert) sind zu 100% dargestellt.

Die nachfolgenden Darstellungen können Rundungsdifferenzen enthalten.

a) Aktivierte Kosten

Die aktivierten Kosten umfassen die Summe des aktivierten Öl- und Gasvermögens einschließlich sonstiges immaterielles Vermögen und Sachanlagen wie Grundvermögen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Konzessionen, Lizenzen und Rechte.

Aktivierte Kosten	EUR 1.000		
	2010	2009	2008
Öl- und Gasvermögen ohne sichere Reserven ¹⁾	956.825	868.212	847.951
Öl- und Gasvermögen mit sicheren Reserven ²⁾	10.838.410	9.489.056	8.243.254
Gesamt	11.795.235	10.357.268	9.091.204
Kumulierte Abschreibung	-4.671.166	-3.647.448	-3.009.777
Aktiviert Kosten (abzüglich Abschreibung) ³⁾	7.124.068	6.709.820	6.081.427

¹⁾ 2010: Enthält die Akquisitionskosten für Petrol Ofisi E&P in der Türkei.

2009: Enthält die aktivierten Kosten des erworbenen Feldes Kultuk in Kasachstan.

²⁾ 2010: Enthält die Akquisitionskosten für Petrol Ofisi E&P in der Türkei.

2009: Die australischen Felder Jabiru und Challis wurden verkauft.

³⁾ 2008: Die Signature Boni und Ausgleichszahlungen für die Verlängerung der Lizenzen in Libyen wurden aktiviert (EUR 485 Mio).

2008: In Neuseeland, Asset Maari, aktivierte Kosten um Stand-by Fees für das FPSO und Drilling Rig wurden in Höhe von EUR 28 Mio reduziert und aufwandswirksam verbucht.

2008: Das britische Feld Dunlin wurde verkauft.

b) Kosten der Periode

Die Kosten der Periode umfassen alle Kosten, die im Zusammenhang mit der Anschaffung, Exploration und Entwicklung von Öl- und Gasvorkommen anfallen, unabhängig davon, ob diese Kosten aktiviert werden oder Aufwand der laufenden Periode sind. Kosten, die in Fremdwährungen angefallen sind, werden mit den Jahresdurchschnittskursen konvertiert.

Kosten der Periode	EUR 1.000							
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	Summe
2010								
Anschaffungskosten für sichere Reserven ¹⁾	—	—	—	546	2.726	—	—	3.272
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven ²⁾	—	—	—	—	65.467	—	—	65.467
Rekultivierungskosten	61.846	16.220	—	—	—	—	—	78.066
Explorationskosten ³⁾	83.922	19.176	87.100	68.980	63.555	25.893	—	348.626
Entwicklungskosten	647.241	102.984	32.626	84.803	117.422	21.694	—	1.006.771
Kosten der Periode	793.009	138.380	119.726	154.329	249.170	47.587	—	1.502.202
2009								
Anschaffungskosten für sichere Reserven ¹⁾	—	—	—	1.195	—	—	—	1.195
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven ²⁾	9.356	—	—	—	—	—	—	9.356
Rekultivierungskosten	6.137	9.487	—	—	—	—	—	15.624
Explorationskosten ³⁾	54.041	8.278	47.769	64.690	30.293	3.137	—	208.207
Entwicklungskosten	686.061	119.377	47.624	73.143	63.605	99.126	—	1.088.936
Kosten der Periode	755.594	137.141	95.393	139.029	93.899	102.262	—	1.323.319

Kosten der Periode	EUR 1.000							Summe
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	
2008								
Anschaffungskosten für sichere Reserven ¹⁾	—	—	—	461.419	—	—	—	461.419
Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven	—	—	—	—	—	—	—	—
Rekultivierungskosten	1.532	7.686	—	—	—	—	—	9.218
Explorationskosten ³⁾	183.634	25.794	50.322	93.217	25.406	9.219	—	387.590
Entwicklungskosten ⁴⁾	1.275.351	247.537	61.302	68.979	69.428	117.282	—	1.839.879
Kosten der Periode	1.460.517	281.016	111.624	623.615	94.834	126.500	—	2.698.106

¹⁾ 2010: Im Wert enthalten sind die Anschaffungskosten für sichere Reserven von Petrol Ofisi E&P in der Türkei und der Signature Bonus und die Ausgleichszahlung für die Verlängerung der Lizenzen in Libyen.

2009, 2008: Im Wert enthalten sind der Signature Bonus und die Ausgleichszahlung für die Verlängerung der Lizenzen in Libyen.

²⁾ 2010: Im Wert enthalten sind die Anschaffungskosten der Explorationsfelder in der Region Kurdistan im Irak, des OMV Block 70 im Jemen sowie die Anschaffungskosten für nicht sichere Reserven von Petrol Ofisi E&P in der Türkei.

2009: Im Wert enthalten ist der Kaufpreis des Feldes Kultuk in Kasachstan.

³⁾ Exploration Norwegen ist vermindert um 78% der abzugsfähigen Explorationskosten.

⁴⁾ 2008: Der Erwerb der Ölservice-Aktivitäten von Petromservice ist in den Entwicklungskosten inkludiert.

c) Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion

Die folgende Tabelle stellt Erträge und Aufwendungen dar, die direkt im Zusammenhang mit der Öl- und Gasproduktion anfallen. Das Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion entspricht nicht dem Ergebnis des E&P-Bereichs, da Zinsen, allgemeine Verwaltungskosten und andere Aufwendungen nicht enthalten sind. Die Ertragsteuer wird nach Berücksichtigung von Investitionsbegünstigungen und Verlustvorträgen und unter Anwendung des lokalen Steuersatzes hypothetisch errechnet.

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion	EUR 1.000							Summe
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	
2010								
Umsatz mit Dritten	147.748	32.625	109.147	466.554	89.900	183.687	—	1.029.661
Konzerninterner Umsatz	2.073.653	579.475	17.105	355.243	126.624	256.795	—	3.408.894
Ergebnis aus Anlagenverkäufen	-2.053	-672	-3.595	16	—	—	—	-6.305
	2.219.348	611.428	122.657	821.812	216.524	440.481	—	4.432.250
Produktionsaufwand	-799.949	-107.187	-32.246	-53.580	-29.038	-45.756	—	-1.067.756
Förderzinsabgaben	-152.991	-78.175	—	-3.106	-1.936	-41.463	—	-277.670
Explorationsaufwand	-47.195	-14.144	-65.176	-31.514	-31.037	-22.576	—	-211.642
Abschreibungen und Wertminderungen ²⁾	-484.217	-183.462	-88.901	-98.245	-41.892	-110.219	—	-1.006.936
Sonstige Kosten	-4.438	-2.428	2.193	9.675	-97	-15.046	—	-10.141
	-1.488.791	-385.397	-184.130	-176.769	-103.999	-235.060	—	-2.574.145
Ergebnis vor Steuern	730.557	226.031	-61.473	645.043	112.525	205.421	—	1.858.104
Ertragsteuern ³⁾	-144.285	-73.815	15.793	-473.411	-59.500	-62.287	—	-797.505
Operatives Ergebnis	586.272	152.216	-45.680	171.632	53.025	143.134	—	1.060.600
Speicherüberlassungsentgelt ⁴⁾	—	53.260	—	—	—	—	—	53.260

Operatives Ergebnis aus der Öl- und Gasproduktion								EUR 1.000
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	Summe
2009								
Umsatz mit Dritten	154.092	33.442	63.879	327.783	83.197	129.034	—	791.427
Konzerninterner Umsatz	1.779.341	532.843	2.982	285.592	86.590	157.726	—	2.845.074
Ergebnis aus Anlagenverkäufen ¹⁾	-1.689	643	—	12	28	9.159	—	8.153
	1.931.744	566.927	66.862	613.387	169.815	295.919	—	3.644.654
Produktionsaufwand	-750.483	-102.566	-34.840	-47.354	-27.758	-34.957	—	-997.958
Förderzinsabgaben	-135.225	-58.066	—	—	-1.990	-31.495	—	-226.776
Explorationsaufwand	-67.257	-7.817	-45.800	-85.525	-18.067	-6.171	—	-230.636
Abschreibungen und Wertminderungen ²⁾	-333.715	-78.389	-43.441	-79.436	-31.697	-94.606	—	-661.283
Sonstige Kosten	-8.948	-1.139	-204	-11.219	1.024	-2.400	—	-22.885
	-1.295.627	-247.976	-124.284	-223.533	-78.488	-169.629	—	-2.139.537
Ergebnis vor Steuern	636.117	318.952	-57.423	389.854	91.328	126.289	—	1.505.117
Ertragsteuern ³⁾	-114.085	-80.256	10.605	-323.097	-24.695	-45.884	—	-577.412
Operatives Ergebnis	522.031	238.695	-46.818	66.758	66.633	80.405	—	927.704
Speicherüberlassungs-entgelt ⁴⁾	—	46.672	—	—	—	—	—	46.672
2008								
Umsatz mit Dritten	182.924	4.175	173.325	304.309	88.844	213.600	—	967.177
Konzerninterner Umsatz	2.427.918	706.721	—	734.649	65.521	—	—	3.934.810
Ergebnis aus Anlagenverkäufen ¹⁾	-1.375	-452	7.676	—	9	-1	—	5.858
	2.609.467	710.444	181.001	1.038.959	154.374	213.599	—	4.907.845
Produktionsaufwand	-901.012	-102.432	-35.088	-43.885	-18.470	-30.106	—	-1.130.993
Förderzinsabgaben	-199.340	-97.346	—	-2.298	-4.383	-27.514	—	-330.881
Explorationsaufwand	-145.166	-21.459	-35.061	-40.711	-38.251	-9.218	—	-289.866
Abschreibungen und Wertminderungen ²⁾	-314.198	-51.617	-18.840	-73.468	-19.934	-31.219	—	-509.275
Sonstige Kosten	7.769	-398	-1.871	17.344	866	-28.850	153	-4.987
	-1.551.946	-273.252	-90.859	-143.018	-80.172	-126.907	153	-2.266.002
Ergebnis vor Steuern	1.057.521	437.192	90.141	895.940	74.203	86.692	153	2.641.843
Ertragsteuern ³⁾	-186.405	-117.274	-26.366	-437.338	-16.095	-15.623	-60	-799.163
Operatives Ergebnis	871.116	319.918	63.775	458.602	58.107	71.068	93	1.842.680
Speicherüberlassungs-entgelt ⁴⁾	—	42.755	—	—	—	—	—	42.755

¹⁾ 2009: Die australischen Felder Jabiru und Challis wurden verkauft.
2008: Das britische Feld Dunlin wurde verkauft.

²⁾ 2010: Außerordentliche Abschreibung i.H.v. EUR 104 Mio in Kasachstan, EUR 90 Mio in Österreich und EUR 60 Mio in Großbritannien.
2009: Außerordentliche Abschreibung i.H.v. EUR 26 Mio in Großbritannien.
2008: Außerordentliche Abschreibung i.H.v. EUR 26 Mio in Russland.

³⁾ Ertragsteuern enthalten keine latenten Steuern. In der Region Übriges Europa sind die PRT und die Körperschaftsteuer in Großbritannien enthalten. Die Bemessungsgrundlage für die PRT ist der Netto-Cashflow aus bestimmten produzierenden Feldern in der Nordsee. Ertragsteuern in Afrika umfassen Aufwendungen aus dem Tax-paid-Cost-System (TPC) für bestimmte Felder in Libyen sowie feldspezifische Steuern in Tunesien, die nicht zur Gänze gewinnabhängig sind. 2008 wurde das TPC-System durch steuerbare EPSA-Verträge ersetzt. Die Ertragsteuer in Petrom wurde mit der angenommenen, hypothetischen Steuerrate von 16% berechnet.

⁴⁾ Das Speicherüberlassungsentgelt vor Steuern wird für die Bereitstellung von Gasspeicherkapazitäten vom Geschäftsbereich G&P bezahlt.

d) Öl- und Gasreserven

Sichere Reserven sind jene Mengen an Erdöl und Gas, für welche durch Analyse von geologischen und technischen Daten mit begründeter Sicherheit beurteilt werden kann, dass sie aus bekannten Lagerstätten unter gegenwärtigen wirtschaftlichen, produktionstechnischen und regulatorischen Bedingungen in der Zukunft und innerhalb der Konzessionsdauer – außer die Verlängerung der Konzession ist sicher – wirtschaftlich gefördert werden können.

Sichere, entwickelte Reserven sind jene Reserven, die voraussichtlich mittels bestehenden Bohrungen mit bestehenden Ausrüstungen und Verfahren oder wenn die Kosten der benötigten Ausrüstung relativ gering verglichen mit den Kosten einer neuen Bohrung sind, gefördert werden können. Weiters ist von sicher entwickelten Reserven auszugehen, falls sichere Reserven voraussichtlich durch bereits vorhandene und zur Zeit in Betrieb befindlicher Förderanlagen und –infrastruktur gefördert werden können. Es sollte sichergestellt sein, dass die benötigten zukünftigen Aufwendungen zur Sicherstellung der bestehenden Ausrüstungen innerhalb des aktuellen Budgets geleistet werden.

Sichere, nicht entwickelte Reserven sind jene sichere Reserven, die voraussichtlich aus neuen Bohrungen in Gebieten, in denen noch keine Bohrungen stattgefunden haben oder aus bestehenden Bohrungen, die zur Rekompletierung eine verhältnismäßig hohe Aufwendung oder substanzielle neue Investition benötigen, um den Zustand alternder Einrichtungen zu gewährleisten oder diese zu ersetzen, gefördert werden können.

Erdöl und NGL	Mio bbl							Summe
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2008	508,3	55,9	14,8	88,5	9,3	21,4	–	698,3
Revision früherer Schätzungen	2,1	1,1	1,3	43,5	5,2	0,4	–	53,7
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–0,6	–	–	–	–	–0,6
Erweiterungen und Neufunde	5,4	0,5	–	–	–	–	–	5,8
Produktion	–34,4	–6,1	–1,8	–15,7	–1,2	–1,7	–	–60,9
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2008	481,4	51,4	13,8	116,3	13,3	20,1	–	696,4
Revision früherer Schätzungen	10,1	5,6	1,0	9,3	8,8	5,1	–	39,8
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–0,3	–	–0,3
Erweiterungen und Neufunde	0,1	0,1	1,4	–	–	–	–	1,6
Produktion	–33,5	–6,4	–1,4	–13,5	–2,3	–5,5	–	–62,6
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2009	458,1	50,8	14,8	112,1	19,8	19,4	–	674,9
Revision früherer Schätzungen	18,3	3,6	–0,8	18,2	4,6	4,5	–	48,4
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	–	–	–	–	–	–	–	–
Produktion	–33,3	–6,1	–1,7	–14,3	–2,4	–5,5	–	–63,4
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2010	443,0	48,3	12,3	116,0	22,0	18,4	–	659,9
Sichere, entwickelte Reserven								
zum 31.12.2008	368,1	45,4	11,8	105,4	9,2	5,7	–	545,5
zum 31.12.2009	371,4	45,4	10,4	103,7	12,5	19,4	–	562,9
zum 31.12.2010	367,9	42,4	9,2	103,8	10,2	18,4	–	551,9

Erdgas	Mrd Kubikfuß (bcf)							Summe
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 1.1.2008	2.083,5	520,8	30,5	–	139,0	104,3	–	2.878,2
Revision früherer Schätzungen	216,5	15,5	4,3	–	3,4	–0,6	–	239,1
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	12,2	3,9	–	–	–	–	–	16,1
Produktion	–198,3	–46,1	–6,2	–	–37,2	–20,1	–	–308,0
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2008	2.113,9	494,0	28,5	–	105,1	83,6	–	2.825,2
Revision früherer Schätzungen	205,2	–1,3	7,0	–	18,5	60,2	–	289,6
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	10,4	1,1	1,0	–	15,6	–	–	28,1
Produktion	–188,2	–50,1	–5,5	–	–31,4	–22,1	–	–297,2
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2009¹⁾	2.141,3	443,8	31,0	–	107,8	121,8	–	2.845,7
Revision früherer Schätzungen	126,0	26,4	0,5	–	2,1	–	–	154,9
Erwerb von Reserven	–	–	–	–	3,9	–	–	3,9
Verkauf von Reserven	–	–	–	–	–	–	–	–
Erweiterungen und Neufunde	17,4	–	–	–	–	–	–	17,4
Produktion	–182,3	–55,6	–5,4	–	–30,7	–21,0	–	–295,1
Sichere, entwickelte und nicht entwickelte Reserven zum 31.12.2010¹⁾	2.102,4	414,6	26,1	–	82,9	100,7	–	2.726,7
Sichere, entwickelte Reserven								
zum 31.12.2008	1.673,4	309,3	27,9	–	51,9	83,7	–	2.146,1
zum 31.12.2009	1.691,5	283,2	27,3	–	42,4	121,8	–	2.166,2
zum 31.12.2010	1.690,8	270,1	23,4	–	73,2	100,7	–	2.158,2

¹⁾ 2010: Inklusive rund 89 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs.
2009: Inklusive rund 92 bcf an Polstergas in Gasspeicherreservoirs.

e) Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Die zukünftige Netto-Cashflow-Information wird unter der Annahme erstellt, dass die vorherrschenden wirtschaftlichen und operativen Rahmenbedingungen über die Produktionsdauer der sicheren Reserven bestehen bleiben. Weder zukünftige Veränderungen der Preise noch Fortschritte in der Technologie oder Veränderungen der operativen Bedingungen werden berücksichtigt.

Der zukünftige Cash Inflow beinhaltet die Erlöse aus dem Verkauf der Produktionsmenge, inklusive Polstergas, die zum Bilanzstichtag vorliegen, unter der Annahme, dass die zukünftige Produktion zu jenen Preisen verkauft wird, welche zur Schätzung der sicheren Reserven zu den Jahresend-Mengen dieser Reserven verwendet werden (12 Monats-Durchschnittspreis). Die zukünftigen Produktionskosten umfassen die geschätzten Kosten für Entwicklungsbohrungen und Produktionsanlagen sowie die Kosten der Reaktivierung von Sonden und Produktionsanlagen unter der Annahme, dass das Kostenniveau zum Bilanzstichtag ohne Berücksichtigung der Inflation beibehalten wird. Die zukünftigen Steuerzahlungen werden unter Verwendung des Steuersatzes jenes Lands berechnet, in dem OMV tätig ist. Der Barwert ergibt sich aus der Diskontierung des zukünftigen Netto-Cashflows mit einem

Diskontfaktor von 10% pro Jahr. Die standardisierte Ermittlung stellt keine Schätzung des Tageswerts der sicheren Reserven im Konzern dar. Eine Schätzung des Tageswerts würde neben vielen anderen Faktoren auch die Gewinnungsmöglichkeit von Reserven, die über die Menge der sicheren Reserven hinausgeht, und voraussichtliche Veränderungen in den zukünftigen Preisen und Kosten sowie einen dem Risiko der Öl- und Gasproduktion entsprechenden Diskontzinssatz berücksichtigen.

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

EUR 1.000

	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nord- afrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Süd- amerika	Summe
2010								
Zukünftiger Cash Inflow	26.270.114	5.183.304	820.052	6.863.287	1.568.132	1.619.631	—	42.324.520
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-16.320.724	-2.853.422	-594.645	-728.437	-474.438	-844.754	—	-21.816.420
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-2.094.167	-285.705	-6.608	-143.953	-315.665	-8.922	—	-2.855.020
Zukünftiger Netto- Cashflow vor Ertragsteuern	7.855.223	2.044.177	218.799	5.990.897	778.029	765.955	—	17.653.080
Zukünftige Ertragsteuern	-957.577	-511.044	-120.782	-3.711.195	-251.594	-293.018	—	-5.845.210
Zukünftiger Netto- Cashflow undiskontiert	6.897.647	1.533.133	98.017	2.279.701	526.435	472.937	—	11.807.869
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-3.826.550	-466.829	33.103	-811.606	-148.543	-13.380	—	-5.233.805
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	3.071.096	1.066.303	131.120	1.468.096	377.892	459.557	—	6.574.064
2009								
Zukünftiger Cash Inflow	24.572.809	4.522.865	731.308	4.853.257	1.120.739	1.408.254	—	37.209.232
Zukünftige Produktions- und Rekultivierungsausgaben	-18.891.466	-2.659.119	-464.465	-971.521	-195.571	-709.334	—	-23.891.476
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-1.565.785	-608.084	-41.781	-287.611	-292.624	-18.161	—	-2.814.047
Zukünftiger Netto- Cashflow vor Ertragsteuern	4.115.559	1.255.662	225.061	3.594.125	632.543	680.758	—	10.503.709
Zukünftige Ertragsteuern	-383.597	-333.476	-126.766	-2.622.767	-191.589	-202.443	—	-3.860.637
Zukünftiger Netto- Cashflow undiskontiert	3.731.962	922.186	98.296	971.358	440.955	478.315	—	6.643.072
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-1.790.831	-347.814	3.833	-263.701	-156.112	-63.786	—	-2.618.411
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	1.941.131	574.372	102.129	707.656	284.842	414.530	—	4.024.661

Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows								EUR 1.000
	Petrom	Österreich	Übriges Europa	Nordafrika	Mittlerer Osten	Ozeanien	Südamerika	Summe
2008 ¹⁾								
Zukünftiger Cash Inflow	18.733.816	5.158.050	472.570	4.145.767	807.280	1.110.593	–	30.428.076
Zukünftige Produktions- und Reaktivierungsausgaben	-16.453.654	-2.618.440	-231.415	-876.179	-249.876	-419.365	–	-20.848.928
Zukünftige Entwicklungsausgaben	-627.117	-965.910	-6.689	-656.210	-371.523	-327.680	–	-2.955.129
Zukünftiger Netto-Cashflow vor Ertragsteuern	1.653.046	1.573.700	234.466	2.613.379	185.881	363.548	–	6.624.019
Zukünftige Ertragsteuern	-108.379	-513.050	-159.959	-1.942.854	-140.622	-114.788	–	-2.979.652
Zukünftiger Netto-Cashflow undiskontiert	1.544.667	1.060.650	74.506	670.524	45.259	248.760	–	3.644.367
10% jährlicher Diskontsatz für die zeitliche Differenz des Cashflows	-838.828	-345.475	15.850	-312.730	-49.808	-95.976	–	-1.626.967
Standardisierte Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows	705.839	715.175	90.357	357.795	-4.549	152.784	–	2.017.400

¹⁾ Anpassung (z.B. auf Grund von neuen/verlängerten Vertragsbedingungen).

f) Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows

Veränderung der standardisierten Berechnung des diskontierten zukünftigen Netto-Cashflows				EUR 1.000
	2010	2009	2008	
1.1.	4.024.661	2.017.400	10.431.421	
Verkauf und Transfer von gefördertem Öl und Gas abzüglich Produktionsausgaben	-1.898.184	-1.223.735	-2.835.191	
Nettoveränderung der Preise und Produktionskosten	4.270.064	2.689.054	-9.759.533	
Nettoveränderung aus dem Kauf und Verkauf von Mineralvorkommen	2.136	4.488	5.069	
Nettoveränderung auf Grund von Erweiterungen und neuen Funden	11.109	53.096	37.168	
Entwicklungs- und Reaktivierungsausgaben der laufenden Periode	737.403	942.506	749.872	
Veränderung der geschätzten zukünftigen Entwicklungs- und Reaktivierungskosten in der Periode	-1.282.389	-772.749	-830.922	
Revision früherer Schätzungen	927.093	752.009	1.086.507	
Zuwachs aus der Diskontierung	392.062	203.430	923.306	
Nettoveränderung der Ertragsteuern	-780.149	-603.069	2.789.702	
Sonstiges ¹⁾	170.254	-37.768	-580.000	
31.12.	6.574.064	4.024.661	2.017.400	

¹⁾ Unter der Position Sonstiges sind vor allem die Wechselkursveränderungen gegenüber dem EUR ausgewiesen.

Wien, am 22. März 2011

Der Vorstand



Wolfgang Ruttenstorfer
Vorsitzender



Gerhard Roiss
Vorsitzender-Stellvertreter



Werner Auli



David C. Davies



Jacobus Gerardus Huijskes

Abkürzungen und Definitionen

Ausschüttungsgrad

%-Verhältnis der Dividendensumme zu Jahresüberschuss nach Minderheiten

bbl, bbl/d

Barrel (Fass zu 159 Liter), bbl pro Tag

bcf, cf

Milliarde Standard-Kubikfuß, Standard-Kubikfuß (16 °C/60 °F)

Bitumen

Ein nicht flüchtiges, klebriges und abdichtendes rohölstämmiges Produkt, Grundstoff für Asphalt

boe, boe/d

Barrel Öläquivalent, boe pro Tag

E&P

Exploration und Produktion

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes; Betriebserfolg

EGT

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit; Ergebnis vor Steuern und nach Zinsen und Ergebnis aus Beteiligungen und Finanzanlagevermögen

Eigenkapitalquote

%-Verhältnis Eigenkapital zu Gesamtkapital

EPSA

Exploration and Production Sharing Agreement; Explorations- und Produktionsteilungsvertrag

EU

Europäische Union

EUR

Euro

F&D

Finding and Development; Fund- und Entwicklungskosten; Explorationsaufwendungen dividiert durch Änderung der sicheren Reserven (Erweiterungen, Neufunde und Revisionen früherer Schätzungen)

G&P

Gas und Power

H1, H2

erstes, zweites Halbjahr

HSSE

Health, Safety, Security and Environment; Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz

HV

Hauptversammlung

IASs

International Accounting Standards

IFRSs

International Financial Reporting Standards

Jahresüberschuss

Nettogewinn nach Zinsen, außerordentlichem Ergebnis und Steuern

Kb&S

Konzernbereich und Sonstiges

LNG

Liquefied Natural Gas; Flüssigerdgas

LTIR

Lost Time Injury Rate; Rate an Unfällen mit Arbeitszeitausfall

m³

Normal-Kubikmeter (0 °C/32 °F)

Mio

Million

Monomere

Begriff für Ethylen und Propylen

Mrd

Milliarde

MW

Megawatt

n.a.

not available; Wert nicht verfügbar

n.m.

not meaningful; Wert nicht aussagefähig

Nettoverschuldung

Finanzverbindlichkeiten inklusive Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing abzüglich liquider Mittel

NGL

Natural Gas Liquids; Erdgas, das in flüssiger Form bei der Förderung von Kohlenwasserstoffen auftritt

NOC

National Oil Corporation

NOPAT

Net Operating Profit After Tax; EGT nach Steuern abzüglich Zinserträge zuzüglich Zinsaufwendungen auf Finanzverbindlichkeiten und Zinsen für Pensionsrückstellungen und außerordentliches Ergebnis +/- Steuer-effekte aus Anpassungen

OPEX

Produktionskosten; Material- und Personalkosten während der Produktion exklusive Förderzinsabgaben

öCGK

Österreichischer Corporate Governance Kodex

Petajoule

Ein Petajoule entspricht ca. 278 Mio Kilowattstunden

Polymere, Polyolefine

Monomere in Kettenform, Begriff für Polyethylen und Polypropylen

ppm

parts per million; Teile von einer Million

PRT, PRRT

Petroleum Revenue Tax, Petroleum Resource Rent Tax; diese Steuer gibt es in Großbritannien sowie Australien

Q1, Q2, Q3, Q4

erstes, zweites, drittes, viertes Quartal

R&M

Raffinerien und Marketing inklusive Petrochemie

Reservenersatzkosten

Explorations-, Entwicklungs- und Instandhaltungsausgaben zuzüglich Akquisitionsausgaben

ROACE

Return On Average Capital Employed; %-Verhältnis NOPAT zu durchschnittlich eingesetztem Kapital (Eigenkapital inklusive Fremddanteile zuzüglich Nettoverschuldung und Pensionsrückstellungen, abzüglich Wertpapierdeckung für Pensionsrückstellungen)

ROE

Return On Equity; %-Verhältnis Jahresüberschuss zu durchschnittlichem Eigenkapital

ROFA

Return On Fixed Assets; %-Verhältnis EBIT zu durchschnittlichem immateriellen und Sachanlagevermögen

RON

Neuer Rumänischer Leu

RRR

Reserve Replacement Rate; Reserven Ersatzrate; Gesamtveränderung der Reserven exklusive Produktion dividiert durch Gesamtproduktion

SEC

United States Securities and Exchange Commission

SFAS

Statement on Financial Accounting Standards

t, toe

Tonne, Tonne Öläquivalent

TEUR

Tausend Euro

TRIR

Total Recordable Injury Rate; Zwischenfallrate aller Unfälle mit Verletzungen

TUSD

Tausend US Dollar

UGB

Österreichisches Unternehmensgesetzbuch

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse exkl. Mineralölsteuer

USD

US Dollar

Verschuldungsgrad

Gearing Ratio; %-Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Weitere Abkürzungen und Definitionen finden Sie unter www.omv.com > Presse > Glossar.

Fünf-Jahres-Übersicht

Fünf-Jahres-Übersicht		EUR Mio				
	2010	2009	2008	2007	2006	
Umsatzerlöse	23.323	17.917	25.543	20.042	18.970	
Betriebserfolg (EBIT)	2.334	1.410	2.340	2.184	2.061	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.961	1.182	2.309	2.412	2.156	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-747	-465	-780	-569	-506	
Jahresüberschuss vor Minderheiten	1.214	717	1.529	1.843	1.658	
Jahresüberschuss nach Minderheiten	921	572	1.374	1.579	1.383	
CCS EBIT vor Sondereffekten ¹⁾	2.470	1.418	3.405	n.a.	n.a.	
CCS Jahresüberschuss nach Minderheiten vor Sondereffekten ¹⁾	1.118	596	1.942	n.a.	n.a.	
Bilanzsumme	26.404	21.415	21.376	21.250	17.804	
Eigenkapital	11.312	10.035	9.363	10.340	9.176	
Nettoverschuldung	5.167	3.314	3.448	2.453	630	
Durchschnittliches Capital Employed	14.274	13.639	13.341	11.735	9.120	
Cashflow aus der Betriebstätigkeit	2.886	1.847	3.214	2.066	2.027	
Investitionen	3.207	2.355	3.547	4.118	2.518	
Abschreibungen	1.578	1.325	1.293	977	810	
Betriebserfolg vor Abschreibung (EBITD)	3.899	2.734	3.633	3.161	2.877	
Net Operating Profit After Tax (NOPAT)	1.433	815	1.624	1.869	1.682	
Return on Average Capital Employed (ROACE)	10%	6%	12%	16%	18%	
Return on Equity (ROE)	11%	7%	16%	19%	20%	
Eigenkapitalquote	43%	47%	44%	49%	52%	
Verschuldungsgrad	46%	33%	37%	24%	7%	
Dividende je Aktie ²⁾ in EUR	1,00	1,00	1,00	1,25	1,05	
Ergebnis je Aktie in EUR	3,08	1,91	4,60	5,29	4,64	
CCS Ergebnis je Aktie vor Sondereffekten in EUR ¹⁾	3,74	1,99	6,50	n.a.	n.a.	
Mitarbeiter per 31. Dezember	31.398	34.676	41.282	33.665	40.993	

¹⁾ Das CCS Ergebnis eliminiert Lagerhaltungsgewinne/-Verluste aus den Fuels-Raffinerien. Das CCS Ergebnis wird erst seit 2009 berichtet. Um eine Vergleichbarkeit zu ermöglichen, sind entsprechende Zahlen für 2008 angeführt.

²⁾ 2010: Vorschlag an die Hauptversammlung 2011.

Kontakte

OMV Aktiengesellschaft

Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-0
Fax: +43 1 40440-27900
info@omv.com

OMV PETROM SA

Strada Coralilor 22, sector 1
013329 Bukarest 1, Rumänien
Tel.: +40 372 868930
Fax: +40 372 868518
webmaster@petrom.ro

Petrol Ofisi A.S.

Eski Büyükdere Caddesi No: 33-37
34398 Maslak/Istanbul, Türkei
Tel.: +90 212 329 1500
Fax: +90 212 329 5282
info@poas.com.tr

Investor Relations

Angelika Altendorfer-Zwerenz
OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich
Tel.: +43 1 40440-21600
Fax: +43 1 40440-621600
investor.relations@omv.com



JET A-1

VMO
VMO

OMV

JET A-1

OMV
OMV

ACHTUNG
ABSTAND HALTEN
Automatische Bremsen

30



Der OMV Konzern in Zahlen 2010


Mehr bewegen. **OMV**

Herausgeber: OMV Aktiengesellschaft, Wien
Konzept und Design: FABIAN Design & Werbe GmbH
Fotos: Joachim Haslinger, OMV Archiv
Litho: ROTFILTER GmbH
Druck: gugler* cross media

Im Interesse des Textflusses und der Lesefreundlichkeit wurden im Geschäftsbericht durchgehend geschlechterunspezifische Termini verwendet. Bei der Produktion des Berichts wurde auf den Einsatz von umweltverträglichen Materialien Wert gelegt.

OMV Aktiengesellschaft
Trabrennstraße 6-8
1020 Wien, Österreich
www.omv.com